



Fortbildungsplaner

12015

ifbau

Institut Fortbildung Bau
Architektenkammer
Baden-Württemberg
www.ifbau.de

Anerkennung für die Fachrichtungen
Architektur | Innenarchitektur |
Landschaftsarchitektur | Stadtplanung

Anzahl der anerkannten Unterrichtsstunden

Inhalt

Vorwort	2
Jahresthema 2015	4

IFBau-Fortbildungsprogramm 1/2015

Programm – Übersicht nach Themenbereichen	6
Kalender – Übersicht nach Datum und Ort	274

Sonderveranstaltungen

Tagungen, Vorträge und Diskussionen	27
-------------------------------------	----

Lehrgänge

Sachverständigenwesen	39
Bauökonomie und Baumanagement	51
Energieeffizienz	59

Seminare

Planung und Gestaltung	71
Technik, Aus- und Durchführung	125
Bau-, Planungs- und Projektmanagement	161
Planungs- und Bauökonomie	181
Planungs- und Baurecht	193
Organisation und Büromanagement	217
Kommunikation	241

Ansprechpartner IFBau	259
Anfahrt Veranstaltungsorte	260
Teilnahmebedingungen	264
Architekten/Stadtplaner im Praktikum	267
ESF-Fachkursförderung	268
Förderprogramm AKBW	270



Wissen baut auf.

Fachkursförderung für IFBau Veranstaltungen – neue Förderperiode ab 2015!

Das IFBau hat für eine ausgewählte Zahl an Seminaren und Lehrgängen beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. In der neuen Förderperiode 2015-2020 sind wieder **30%, ab „50plus“ sogar 50% Rabatt** auf die Teilnahmebeiträge möglich! Die betreffenden Veranstaltungen sind am Logo (Fachkursförderung) zu erkennen. Den Zuschuss zur Teilnahmegebühr wird das IFBau als Veranstalter an Interessenten, die alle Voraussetzungen erfüllt haben, direkt weitergeben. Weitere Informationen hierzu können Sie ► Seite 268 entnehmen.

Jahresthema 2015 – einfach gestalten für alle Generationen

Auf Landesebene sollen die Novellierung des Landesbehinderten-Gleichstellungsgesetzes und die geänderte Landesbauordnung dazu beitragen, eine „Gestaltung für alle“ mit der Forderung nach einer möglichst umfassenden Inklusion zukünftig noch stärker zu etablieren. Eine Chance für den Berufsstand der Architekten, hier Kompetenz zu zeigen. Nutzen Sie unsere aktuellen Seminarangebote zu Fragen des Planens und Bauens im Zeitalter des demografischen Wandels.
► Editorial Seite 4 und Seminare mit dem Logo „**einfach gestalten für alle Generationen**“

Architekturgespräche 2015 – immer donnerstags: 23.04./21.05./25.06.2015

Die Architekturgespräche verknüpfen auch in der dritten Auflage wieder Gespräch und Vortrag, um im Austausch der Positionen zu reflektieren, wie zeitgemäße Architektur den an sie gestellten Erwartungen gerecht werden kann. Im Rahmen einer offenen Diskussion, in die die Vorträge eingebunden sind, werden international renommierte Referenten ihre eigene Arbeit vorstellen und zur Arbeit des jeweils anderen Teilnehmers Stellung nehmen.

► Seite 33



Kompetenzen für energieeffizientes Planen und Bauen

An die Weiterbildungen für die Förderprogramme Energieeffizient Bauen und Energieeffizient Sanieren der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sowie Vor-Ort-Beratung des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) werden unterschiedliche Anforderungen gestellt. Ebenso verhält es sich mit der Fachliste Energieeffizienz der Architektenkammer Baden-Württemberg (AKBW) bzw. den Listen der Deutschen Energieagentur (dena). Unser **Qualifizierungsprogramm Energieeffizienz** berücksichtigt den momentanen Stand dieser Vorgaben. Nach erfolgreichem Abschluss und bei adäquater fachlicher Eignung können Sie sich in den entsprechenden Listen registrieren lassen. In diesem Kontext bietet das IfBau den ausführlichen Basislehrgang Energieeffizientes Bauen sowie die Vertiefung Energieberatung in 2015 einmal in Stuttgart und einmal in Karlsruhe mit beantragter Fachkursförderung (ESF) an.

► Seite 60 bis 65

LBO-Novelle 2015 – Bildungsschwerpunkt im 1. Halbjahr 2015

Die Landesbauordnung für Baden-Württemberg (LBO) erfährt durch die LBO-Novelle 2015 zahlreiche Änderungen, insbesondere mit dem Ziel ihrer ökologischen und sozialen Fortschreibung. Stichworte sind in diesem Zusammenhang vor allem: Stärkung des Fahrradverkehrs, Barrierefreiheit von Wohnungen, Holz als Baustoff, Gebäudebegrünung. Inhaltliche Änderungen erfahren darüber hinaus das Kenntnisgabeverfahren und die Abstandsflächenvorschriften. Nutzen Sie unsere kompakten After-Work-Seminare zur LBO-Novelle in allen vier Kammerbezirken.

► Seite 196 bis 201

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Institut Fortbildung Bau



Dipl.-Ing. Eva Schlechtendahl
Institutsrat IfBau



Dipl.-Ing. Peter Reinhardt
Geschäftsführer IfBau



Dr.-Ing. Sigrid Loch, Architektin, hat sich in Forschung und Lehre an der Universität Stuttgart und als Referentin im Bereich Fort- und Weiterbildung auf anpassungsfähige Wohnkonzepte, barrierefreies und generationengerechtes Planen und Bauen spezialisiert.

Jahresthema 2015

Der aktuelle Jahrestitel „einfach gestalten – für alle Generationen“ zeigt eine zukunftsweisende Perspektive für die wichtige Umsetzung von Barrierefreiheit auf. Denn eine „einfach gestaltete Umwelt“, die selbstverständlich für „alle Generationen“ nutzbar ist, ermöglicht eine wirkliche Teilhabe von Menschen mit Einschränkungen weit besser als stigmatisierend wirkende Sonderlösungen.

Die Bedeutung einer solchen „Gestaltung für alle“ wächst zudem mit der Forderung nach einer möglichst umfassenden Inklusion von Menschen mit Einschränkungen durch die UN-Behindertenrechtskonvention. Auch auf Landesebene wird mit der Novellierung des Landesbehindertengleichstellungsgesetzes und der geänderten Landesbauordnung versucht, dieser Zielsetzung zukünftig noch stärker zu entsprechen.

Die Änderungen der LBO 2015 zielen insbesondere auf Verbesserung der Versorgung mit barrierefreiem Wohnraum. Eine wichtige Neuerung stellt daneben die Einführung der DIN 18040 durch die Liste der Technischen Baubestimmungen dar. Damit werden neben den motorischen Einschränkungen zukünftig auch weitere Formen von Behinderung stärker berücksichtigt. Die aktuellen Gesetzesänderungen in Baden-Württemberg verdeutlichen, wie sehr sich das Thema „Barrierefreies Bauen“ in den letzten 15 Jahren von einer wenig beachteten Nebendisziplin für einen speziellen Nutzerkreis zu einer umfassenden und tief in den Entwurfs- und Bauprozess eingreifenden Grundanforderung entwickelt hat.

Daraus haben sich vielfältige neue Tätigkeitsbereiche für Architekten herausgebildet. Fachkompetenz und Spezialwissen eröffnen in diesem Bereich ein ganzes Spektrum an neuen beruflichen Chancen, angefangen von der Beratung hinsichtlich der bauordnungsrechtlichen Anforderungen, der Erstellung von Machbarkeitsstudien und Wirtschaftlichkeitsberechnungen, dem Entwickeln bautechnischer Detaillösungen über die Bauüberwachung und Begutachtung der baulichen Barrierefreiheit bis hin zur sachverständigen Begleitung von Wettbewerben.



Dipl.-Ing. (FH) Nadine Metlitzky, Architektin, ö.b.u.v. Sachverständige und Fachbuchautorin, ist in der Grundlagenforschung im Bereich „Barrierefreies Bauen“ und dessen Auswirkung auf die Immobilienwirtschaft tätig und leitet das Factus 2 Institut®.

einfach gestalten – für alle Generationen

Zwar gehört die Kernkompetenz „Barrierefreies Bauen“ in jedes Planungsbüro, dennoch sind Fachplaner/innen, Sachverständige und Gutachter/innen gefragt, die mehr als die bautechnischen Grundlagen beherrschen und sich vertiefend mit der Materie auseinandersetzen. So ist z.B. die Kombination von „baulichem Brandschutz“ und „baulicher Barrierefreiheit“ ein noch wenig besetztes, aber enorm wichtiges und interessantes neues Arbeitsfeld. Die Relevanz des „Barrierefreien Bauens“ für unsere Berufsgruppe und die daraus resultierenden praktischen Tätigkeitsfelder erweitern sich – wie immer, wenn sich Baustandards und Qualitäten ändern.

Das Know-how zu diesem Thema ist in einem ständigen Weiterentwicklungsprozess. Barrierefreies Bauen erfordert daher neben der Sensibilisierung für besondere Nutzerbedürfnisse auch eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit neuem Fachwissen. Um mit den Worten von Benjamin Britten zu sprechen: „Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Sobald man aufhört, treibt man zurück.“

Dr.-Ing. Sigrid Loch und Dipl.-Ing. (FH) Nadine Metlitzky leiten zusammen den Lehrgang „FachplanerIn Barrierefreies Bauen“ an der Akademie der Hochschule Biberach.

einfach
gestalten
für alle
Generationen

Programm 12015

Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort,
sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 274
oder im Internet: www.ifbau.de

Sonderveranstaltungen Tagungen, Vorträge und Diskussionen

Preisrichtertag Baden-Württemberg 2015	28
Stuttgarter Bausachverständigentag 2015	29
Energie – aber wie? Auftaktveranstaltung 2015	30
Energie – aber wie? Regionale Veranstaltungen	31
Landschaftsarchitektur-Quartett	32
Architekturgespräche 2015	33
Architektenforum „Holzbau“	34
Absorbing Modernity 1914-2014	35
Arbeitswelten	36
update15	37



Lehrgänge Sachverständigenwesen

Qualifizierungsprogramm Sachverständigenwesen	40
Info-Abend Sachverständigenwesen	41
Schäden an Gebäuden	42
Schäden an Freianlagen – Modul 4 Typische Schadensfälle	44
Repetitorium Schäden an Gebäuden 2015	46
Sachverständigenprüfung 2015	47
Der Architekt als Honorarsachverständiger	48

Lehrgänge Bauökonomie und Baumanagement

Kostenplanung	52
Der Architekt als SiGeKo nach BaustellIV	54
Arbeitsschutz für SiGe-Koordinatoren	56

Lehrgänge Energieeffizienz

Qualifizierungsprogramm Energieeffizienz	60
Energieeffizientes Bauen	62
Energieberatung	64
Hochenergieeffiziente Gebäude	66
Energieoptimiertes Denkmal	68

Programm 12015

Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort,
sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 274
oder im Internet: www.ifbau.de

Seminare Planung und Gestaltung

Praxisworkshop Fotografische Bildwelten	72
Praxisworkshop postproduction	73
Planung von Spielplätzen	74
Holz und neue Materialien im Außenbereich	75
Farbe in der Architektur	76
Wohnen für alle!	77
Passivhäuser entwerfen	78
Energiegerechte Stadtentwicklung	79
Lichtplanung – Kunstlicht und Tageslicht	80
Beton – die graue Eminenz	81
Barrierefreiheit im Außenbereich	82
Workshop Architekturillustration	83
Barrierefrei Bauen	84
Holzbau – Bauphysik und Brandschutz sicher geplant	85
Hochwasserschutz und Planung	86
Einführung in die Umweltbaubegleitung	87
Nachhaltigkeitsanforderungen im kommunalen Hochbau	88
Natürliche Materialien und deren Potenzial	89
Farbe und Licht in der Architektur	90
„ready“ – Qualitätsvoll und autark wohnen	91



Seminare

Planung und Gestaltung

Raumakustik und Lärmwirkung	92
Von 3D zu 2D – überzeugende Plakate	94
Beton in der Architektur	95
Textilien, die Alleskönnen	96
Planen und Bauen für Senioren	97
Wohnqualität im Alter – Licht, Farbe, Material	98
Barrierefrei Bauen für die Öffentlichkeit	99
Neue und gesunde Wärmedämmstoffe	100
Bäume in der Stadt	101
Materialcollage und Materialkonzepte	102
Workshop Architekturfotografie	103
Fußbodenplanung für Architekten und Bauleiter	104
Generationengerechtes Wohnen	105
Barrierefreies Planen und Bauen im Denkmal	106
Vertiefungsworkshop Architekturillustration	107
Photoshop für Architekten – Grundlagen	108
Photoshop/Illustrator für Architekten	109
Adobe Acrobat	110
Mobile Devices – Smartphone und Tablet-PC	111

Programm 12015

Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort,
sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 274
oder im Internet: www.ifbau.de

Seminare Planung und Gestaltung

AutoDesk Revit Architecture (Hochbau)	112
AutoDesk Revit Architecture – Umbauplanung	113
AutoDesk Revit Architecture – Revit-Familien	114
VectorWorks Basisseminar	115
VectorWorks Aufbauseminar	116
VectorWorks Landschaft – Freiraumplanung	117
AutoCAD Architecture (Hochbau)	118
AutoCAD für Städtebau/Landschaftsplanung	119
CAD mit Rhinoceros3D – Level I Training	120
CAD mit Rhinoceros3D – Level II Training	121
Grasshopper – Param. Modellieren mit Rhinoceros3D	122
Grasshopper – Scripting Custom Components	123
SketchUp – Objekte in 3D	124



Seminare

Technik, Aus- und Durchführung

Infoveranstaltung Architektur und Nachhaltigkeit	129
Nachhaltigkeit Planen – Teil A + B	130
Projekt- und Facility Management	131
Gesundheit Teil I – Schadstoffe und Risikostoffe	132
Gesundheit Teil II – Komfort und Behaglichkeit	133
Energie Teil I – Energiekonzepte	134
Energie Teil II – Gebäudehülle und Gebäudetechnik	135
Ressourcen Teil I – LCA und Ökobilanzierung	136
Ressourcen Teil II – Ressourcenschonendes Bauen	137
Wertstabilität Teil I – Standortfaktoren	138
Wertstabilität Teil II – Lebenszykluskostenplanung	139
Praxis der Staudenverwendung	140
Brandschutz in Sonderbauten	141
Praxisseminar EnEV 2014	142
update Bauwerksabdichtung	143
Baumängel	144
Bauphysikalische Probleme bei der Altbausanierung	145
Trockenbau – Konstruktion und Brandschutz	146
Glas im Bauwesen	147
Lüftungskonzepte für Wohngebäude	148

Programm 12015

Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort,
sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 274
oder im Internet: www.ifbau.de

Seminare Technik, Aus- und Durchführung

Die neue EnEV – Planung von Gebäuden	149
Passivhausstandard im Neu- und Altbau	150
Moderne Bodenbeläge im Neu- und Altbau	151
Bauen im denkmalgeschützten Bestand	152
Wärmebrücken und Gebäudedichtheit	153
Aktivierte Gebäudehülle	154
Der Architekt als KfW-Effizienzhausplaner	155
Systemfassaden aus Glas	156
Praxisworkshop Wärmebrückenquantifizierung	157
Vertiefung Trockenbau – Gestaltung im Ausbau	158
Wärmedämmverbundsysteme	159
Brandschutzplanung im Bestand	160



Seminare

Bau-, Planungs- und Projektmanagement

Städtebauliche Projektentwicklung	162
Ausschreibung und Vergabe von grünen Bauleistungen	163
Basiswissen Bauleitung – Teil I	164
Basiswissen Bauleitung – Teil II	165
Basiswissen Bauleitung – Teil III	166
Rechtssicher durch die Bauleitung	167
Ausschreibung und Vergabe für junge Architekten	168
Workshop Ausschreibung und Vergabe	169
Störungen im Bauablauf	170
Vertiefung VOB/B	171
Praxisseminar Bauleitung – Teil I	172
Praxisseminar Bauleitung – Teil II	173
Haftungsfallen in der Objektüberwachung	174
Nachtragsmanagement	175
Planen und Ausschreiben mit der ZTV-Wegebau	176
Die Abnahme	177
Der Architekt als Projektsteuerer	178
Risiken bei Ausschreibung und Angebotskalkulation	179
update Technische Baubestimmungen	180

Programm 12015

Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort,
sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 274
oder im Internet: www.ifbau.de

Seminare Planungs- und Bauökonomie

Professioneller Immobilienerwerb	182
Alltägliche Fragen in der Wertermittlung	183
Professionelle Immobilienverwaltung	184
Einführung in die Kostenplanung	185
Seminarreihe Immobilienbewertung – Teil IV	186
Der Architekt als Immobilienmakler	187
Kostenplanung für Experten	188
Kostenplanung unter Berücksichtigung der HOAI 2013	189
Seminarreihe Immobilienbewertung – Teil I	190
Kostenplanung bei Freianlagen	191
Baukosten: Ermittlung, Prognose und Steuerung	192

Seminare Planungs- und Baurecht

Die genehmigungsfähige Planung	194
Umweltprüfung in der Bauleitplanung	195
Die Neufassung der LBO 2015 im Überblick	196
Die LBO-Novelle 2015	197
Praxisseminar zur LBO-Novelle 2015	198
Die Zulässigkeit von Vorhaben	199
Bauordnungsrecht 2015 – LBO und AVO	200



Seminare

Planungs- und Baurecht

Die novellierte Landesbauordnung 2015	201
Brandschutz und Bestandsschutz	202
Erfolgreich zur denkmalschutzrechtl. Genehmigung	203
Öffentliches Bauplanungs- und Bauordnungsrecht	204
Baurecht kompakt – Teil I	205
Baurecht kompakt – Teil II	206
Die 10 häufigsten Schadens- und Haftungsfälle	207
Der vollständige und erfolgreiche Bauantrag	208
Stolpersteine in Wettbewerbsverfahren	209
Intensivseminar Wettbewerbsbetreuung	210
Brandschutz im Denkmal	211
Erfolgreiche Beteiligung im VOF-Vergabeverfahren	212
Baurecht beim Planen und Bauen im Bestand	213
Baurecht kompakt – Teil I + II	214
Die LBO 2015 – Das Brandschutzkonzept	215

Programm 12015

Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort,
sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 274
oder im Internet: www.ifbau.de

Seminare Organisation und Büromanagement

Terminplanung unter Berücksichtigung der HOAI 2013	218
Projektmanagement für Projektleiter	219
Marketing und Werbung für Architekten	220
Erfolgreich in die Selbstständigkeit	221
Erfolgreich als Architektin	222
Führung kompakt	223
Kooperationen, Partnerschaften, Netzwerke	224
Stressmanagement	225
Team- und Personalentwicklung	226
HOAI 2009 / 2013 – Auswirkung auf die Büropraxis	227
Selbstmanagement	228
Vertragsgestaltung und Haftung mit der HOAI 2013	229
HOAI 2013 – Architektenleistungen	230
Mitarbeiterführung im Architekturbüro	231
Nachfolgeregelung und Unternehmensbewertung	232
Projekttag: Mitarbeiterführung im Architekturbüro	233
Expertenseminar zur HOAI – Änderungen im Vergleich	234
Erfolgreiche Existenzgründung	235
Projektmanagement für den Büroalltag	236
Bürokostenkalkulation und Stundensatzermittlung	237



Seminare Organisation und Büromanagement

HOAI 2013 – Verträge der öffentlichen Hand	238
Architekturbüro unternehmerisch führen	239
Workshop Expresskalkulation	240

Seminare Kommunikation

Durchsetzungstraining für Frauen	242
Akquisition – Der erfolgreiche Weg zum Bauherrn	243
Professionell Projekte präsentieren	244
Optimale Selbstorganisation für Architekten	245
Zielorientiert entscheiden	246
Selbst- und Zeitmanagement	247
Website-Check: Optimieren Sie Ihre Internetseiten!	248
Facebook, Twitter, Xing & Co. für Architekten	249
Projektleitung als Führungsaufgabe	250
Lösungsorientierte Gesprächstechniken	251
Besprechungen souverän und effektiv leiten	252
Besprechungen und Konferenzen im Architekturalltag	253
Souverän und sicher als Architektin	254
Selbstmotivation erhalten und steigern	255
Rhetorik für Architekten	256

AfterWork2015

Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort,
sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 274
oder im Internet: www.ifbau.de

After-Work-Seminare

Landschaftsarchitektur-Quartett	32
Architekturgespräche 2015	33
Absorbing Modernity 1914-2014	35
Holz und neue Materialien im Außenbereich	75
Beton – die graue Eminenz	81
Barrierefreiheit im Außenbereich	82
Barrierefrei Bauen	84
Einführung in die Umweltbaubegleitung	87
Nachhaltigkeitsanforderungen im kommunalen Hochbau	88
„ready“ – Qualitätsvoll und autark wohnen	91
Beton in der Architektur	95
Textilien, die Alleskönnen	96
Barrierefrei Bauen für die Öffentlichkeit	99
Neue und gesunde Wärmedämmstoffe	100
Bäume in der Stadt	101
update Bauwerksabdichtung	143
Vertiefung VOB/B	171
Haftungsfallen in der Objektüberwachung	174
Die Abnahme	177
Die genehmigungsfähige Planung	194



After-Work-Seminare

Die Neufassung der LBO 2015 im Überblick	196
Die LBO-Novelle 2015	197
Praxisseminar zur LBO-Novelle 2015	198
Die Zulässigkeit von Vorhaben	199
Bauordnungsrecht 2015 – LBO und AVO	200
Die novellierte Landesbauordnung 2015	201
Erfolgreich zur denkmalschutzrechtl. Genehmigung	203
Die 10 häufigsten Schadens- und Haftungsfälle	207
Der vollständige und erfolgreiche Bauantrag	208
Stolpersteine in Wettbewerbsverfahren	209
Die LBO 2015 – Das Brandschutzkonzept	215
Erfolgreich in die Selbstständigkeit	221
Kooperationen, Partnerschaften, Netzwerke	224
Selbstmanagement	228
Mitarbeiterführung im Architekturbüro	231
Workshop Expresskalkulation	240
Website-Check: Optimieren Sie Ihre Internetseiten!	248

Erfolgreiche Unternehmensführung für Architekten und Ingenieure

Die richtigen Weichen stellen

An den Hochschulen wird auch heute noch im Wesentlichen das Planen und Gestalten gelehrt. Wie man ein Büro wirtschaftlich führt, müssen Sie sich – oft mühsam bis schmerhaft – im Alltag erarbeiten. Als Unternehmerin oder Unternehmer reicht es heutzutage oftmals nicht mehr aus, „nur“ fachlich kompetent zu sein; vielmehr tragen Sie auch die Verantwortung für den wirtschaftlichen Erfolg Ihres Unternehmens.

Im Arbeitsalltag gilt es, diese unterschiedlichen Herausforderungen zu bewältigen. Gegebenenfalls ist es nötig, sich spezielles Wissen über Marketing, Wirtschaft und Recht anzueignen oder zu vertiefen. Wir möchten Sie dabei unterstützen, erfolgreich am Markt zu agieren und die Weichen richtig zu stellen.

Auf den folgenden Seiten können Sie sich einen Überblick verschaffen zu den Themen, die wir Ihnen für die Unternehmensführung anbieten. Gegliedert in die drei Abschnitte

- Grundlagenwissen Bürogründung
- Grundlagenwissen Bürobetrieb
- Vertiefungswissen Bürobetrieb

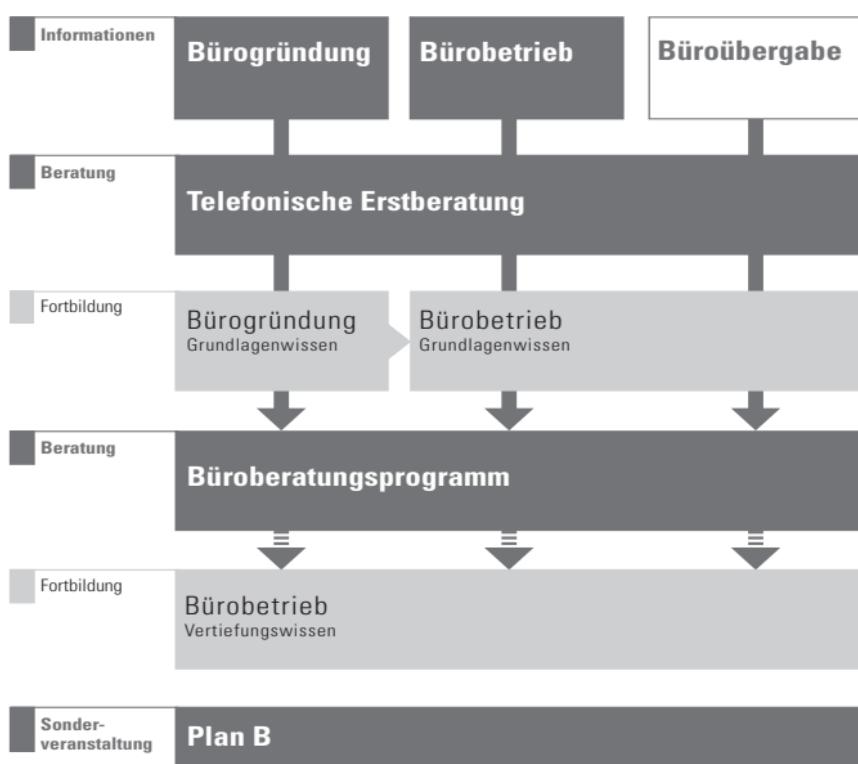
finden Sie zu den Schwerpunkten Marketing, Wirtschaft und Recht unser Weiterbildungsangebot in Form von Workshops, Abend- und Tagesseminaren, die Sie sich individuell entsprechend Ihrer Vorkenntnisse und Erfordernisse zusammenstellen können.

Weitere Informationen zur Unternehmensführung stehen auf unserer Homepage unter: www.akbw.de > Service > Büroberatung



Büroberatung der Architektenkammer Baden-Württemberg

Mit der Büroberatung wird Architekten und Ingenieuren ein Beratungssystem zur Verfügung gestellt, um sie beim Thema der Unternehmensführung optimal zu unterstützen.



Workshops, After-Work- und Tagesseminare Erfolgreiche Unternehmensführung

«Ich habe nicht vor, über sieben Fuß hohe Hürden zu springen.
Ich suche einen Fuß hohe Hürden, die ich mit einem Schritt
übersteigen kann.»

Warren Buffet

Grundlagenwissen Bürogründung

Erfolgreich in die Selbstständigkeit	221
15632 Mi, 18.03.2015, 18:00-21:15 Uhr / Stuttgart	
15633 Mi, 29.04.2015, 18:00-21:15 Uhr / Freiburg	
15634 Mi, 17.06.2015, 18:00-21:15 Uhr / Stuttgart	
15635 Mi, 15.07.2015, 18:00-21:15 Uhr / Friedrichshafen	

Erfolgreiche Existenzgründung

15629 ab Fr, 12.06.2015, 09:30-17:00 Uhr / Stuttgart	235
-------------------------------------------------------------	-----

Grundlagenwissen Bürobetrieb

Terminplanung unter Berücksichtigung der HOAI 2013	218
15601 Do, 19.02.2015, 09:30-17:00 Uhr / Stuttgart	
15628 Mi, 30.09.2015, 09:30-17:00 Uhr / Stuttgart	

Marketing und Werbung für Architekten	220
15611 Mi, 18.03.2015, 09:30-17:00 Uhr / Stuttgart	

Erfolgreich als Architektin	222
15614 Do, 16.04.2015, 09:30-17:00 Uhr / Stuttgart	
15615 Do, 24.09.2015, 09:30-17:00 Uhr / Karlsruhe	

Führung kompakt	223
15612 Fr, 17.04.2015, 09:30-17:00 Uhr / Karlsruhe	

Kooperationen, Partnerschaften, Netzwerke	224
15638 Mo, 20.04.2015, 18:00-21:15 Uhr / Stuttgart	

HOAI 2013 - Architektenleistungen	230
15621 Do, 07.05.2015, 09:30-17:00 Uhr / Stuttgart	
15622 Mi, 01.07.2015, 09:30-17:00 Uhr / Karlsruhe	



Vertiefungswissen Bürobetrieb

Kostenplanung für Experten	188
15413 Do, 23.04.2015, 09:30-17:00 Uhr / Stuttgart	
15414 Mi, 30.09.2015, 09:30-17:00 Uhr / Freiburg	
Team- und Personalentwicklung	226
15616 Fr, 24.04.2015, 09:30-17:00 Uhr / Stuttgart	
HOAI 2009 / 2013 - Auswirkung auf die Büropraxis	227
15623 Fr, 24.04.2015, 09:30-17:00 Uhr / Karlsruhe	
Mitarbeiterführung im Architekturbüro	231
15618 Mo, 18.05.2015, 18:00-21:15 Uhr / Stuttgart	
15619 Mo, 08.06.2015, 18:00-21:15 Uhr / Karlsruhe	
Bürokostenkalkulation und Stundensatzermittlung	237
15637 Fr, 19.06.2015, 09:30-17:00 Uhr / Friedrichshafen	
HOAI 2013 - Verträge der öffentlichen Hand	238
15627 Do, 25.06.2015, 09:30-17:00 Uhr / Karlsruhe	
Architekturbüro unternehmerisch führen	239
15617 ab Fr, 03.07.2015, 09:30-17:00 Uhr / Stuttgart	

Kompaktes Lichtwissen an der Bartenbach Academy

Die Bartenbach Academy in Tirol/Österreich hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Wissen und Bewusstsein um die Bedeutung von Licht auf professionelle Weise zu vermitteln.

Bartenbach Lichtgestaltung GmbH, Rinner Str. 14a, A-6071 Aldrans
Tel.: 0043-512-3338-141, info@lichtakademie.com,
www.lichtakademie.com

Academy Course 01: Intensivkurs Lichtgestaltung – Tages- und Kunstlicht

Den Lehrgangsteilnehmern werden die Grundlagen und anwendungsorientierte Methoden für die Lichtgestaltung von Tages- und Kunstlichtlösungen kompakt vermittelt. Dabei steht der Praxisbezug stets im Vordergrund. Der berufsbegleitende Kurs ist darauf ausgelegt, Erkenntnisse aus der Bartenbach Lichtforschung für die praktische Anwendung in den genannten Bereichen aufzubereiten.

Dauer und Termine:

10 Tage: 18.-22.05.2015 + 15.-19.06.2015

Kosten:

3.800,- € inkl. MwSt. (Skripte sind im Preis enthalten)

Academy Course 02: Intensivseminar S1 – Lichtworkshop für Architekten und Bauherren

Architektur hat einen sehr hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft. Architekten denken interdisziplinär und strukturiert; sie decken ein breites Leistungsspektrum ab und müssen Planer aller Fachdisziplinen lenken.

Das Seminar ist maßgeschneidert für Architekten und Bauherren. Es zeigt die wesentlichen lichttechnischen Grundlagen auf, gibt einen präzisen Einblick in die Zusammenhänge von Licht, Material und Raumwirkung (aufbauend auf wahrnehmungspsychologischen Erkenntnissen) und zeigt klar die wesentlichen Themen wie Leuchtmittel, Leuchtenprinzipien, Energieeffizienz und dergleichen auf.

Dauer und Termine:

2 Tage: Termin 1: 26./27.02.2015 Termin 2: 09./10.07.2015

Kosten:

870,- € inkl. MwSt. (Skripte sind im Preis enthalten)



Academy Course 03:

Intensivseminar S2 – Der visuelle Raum: Licht und Farbe / Licht und Gesundheit

Das Intensivseminar 2 bietet allen lichtinteressierten Raumgestaltern Einblick in folgende Themen: Licht auf Basis wahrnehmungspsychologischer Erkenntnisse, Licht und Farbe, Licht und Gesundheit (zirkadiane Rhythmik und Licht), subjektive und objektive Bewertung von Licht-Wirkungen und räumliches Erleben von konträren Lichtwirkungen und Lichtempfindungen in 1:1 Demonstrationsräumen.

Dauer und Termine:

2 Tage: Termin 1: 26./27.03.2015, Termin 2: 17./18.09.2015

Kosten:

870,- € inkl. MwSt. (Skripte sind im Preis enthalten)

Academy Course 04:

Intensivseminar S3 – Bauen mit Tageslicht

Tageslicht bestimmt entscheidend die Nutzungsqualität eines Gebäudes und hat eine essentielle Auswirkung auf dessen Energieeffizienz. Heute werden Tageslichtlösungen meist nur auf die Erfüllung des Sonnenschutzes reduziert. Jedoch sind über diese Basisanforderungen hinaus Tageslicht und Tageslichtführug im Gebäude wesentliche Kriterien.

Im Seminar werden bekannte innovative Tageslichtlösungen eingehend erläutert und vergleichend analysiert. Die Analyse bezieht Qualität (Nutzung) und Quantität (Tageslichtmenge, Energie, Gesamtwirtschaftlichkeit) mit ein. Neben dem lichtbezogenen Tageslichtwissen wird auch ein konkreter Überblick aus energetischer Sicht (Klima) gegeben.

Dauer und Termine:

3 Tage: Termin 1: 15.-17.04.2015, Termin 2: 14.-16.10.2015

Kosten:

1.200,- € inkl. MwSt. (Skripte sind im Preis enthalten)

Für alle Kurse/Seminare wird nach erfolgreichem Abschluss ein Zertifikat verliehen.

Inhouse-Seminare 2015 Das IfBau kommt zu Ihnen

Ihr individuelles Bildungsprogramm, für Sie maßgeschneidert!

Architekturbüros stehen vor der ständigen Herausforderung, sich den neuen technischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen. Sie wissen deshalb um die Bedeutung kontinuierlicher und zielorientierter beruflicher Bildung für sich und ihre Mitarbeiter.

Die Veranstaltungen aus unserem Fortbildungsplaner führen wir für Sie und Ihre Mitarbeiter auch unternehmensintern als Inhouse-Seminare durch.

Sie erzielen einen größtmöglichen Nutzen durch maßgeschneiderte Seminare, die wir gemeinsam mit Ihnen nach Analyse Ihres Bildungsbedarfs und zugeschnitten auf unternehmensspezifische Problemstellungen konzipieren.

Ihre Vorteile:

- Sie bestimmen Inhalt und Zielsetzung der Inhouse-Seminare.
- Sie beeinflussen durch die Auswahl der Themen die praxisorientierte Wissensvermittlung.
- Sie erhalten die Möglichkeit, die Seminare zeitlich flexibel zu gestalten.
- Sie haben die freie Wahl des Seminarorts und -termins.
- Sie erhalten Beratung und Training aus einer Hand.
- Sie reduzieren Ihre Kosten für Weiterbildung durch teilnehmerunabhängige Seminarbeiträge – hohe Ausfallzeiten und Aufwendungen für Reisekosten entfallen oftmals komplett.
- Sie erhöhen die Motivation Ihrer Mitarbeiter, indem sie frühzeitig an der Seminargestaltung beteiligt werden.

Rufen Sie uns an. Wir besuchen und beraten Sie auch gern vor Ort.

Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Peter Reinhardt
Tel. 0711-248386-330, reinhardt@ifbau.de

Sonderveranstaltungen

Tagungen, Vorträge und Diskussionen

«Das bewusste Reduzieren, das Weglassen, das Vereinfachen hat eine tiefe ethische Grundlage: Nie kann etwas zuwider sein, was einfach ist.»

Egon Eiermann



Preisrichtertag Baden-Württemberg 2015

15905 Mi, 25.02.2015, 10:00-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag **100,- €**

Veranstalter: Architektenkammer Baden-Württemberg

Schwelle oder Hürde? – die Zulassung zu Wettbewerbsverfahren

Das Thema Zulassung zu Wettbewerbsverfahren wird neben dem informellen Erfahrungsaustausch zentrales Thema beim dritten baden-württembergischen Preisrichtertag, der mittlerweile landesweit etablierten Fortbildungsveranstaltung für Preisrichter, Gestaltungsbeiräte und Wettbewerbsbetreuer, sein.

Unter Hinweis auf die Vergabeordnung für Freiberufliche Leistungen (VOF) haben sich in der jüngsten Vergangenheit Zugangsschwellen zu Wettbewerben regelrecht zu Zulassungshürden entwickelt. Gleichzeitig nimmt das Wettbewerbswesen in der Öffentlichkeit seit jeher einen hohen Stellenwert ein und ist in den orts- wie stadtgestaltenden Debatten sehr präsent. Die Nutzung des Architekten- und Ingenieurwissens ist ein gesamtgesellschaftlicher Schatz, der durch das Wettbewerbswesen zu seiner vollen Entfaltung kommt. Eine künstliche Begrenzung der Wirksamkeit dieser Ressource wäre ein enormer Schaden.

Die Beiträge des Preisrichtertages beleuchten Chancen und Grenzen angemessener Zulassungsbedingungen geregelter, konkurrernder Planungsverfahren sowie mögliche Lösungswege für eine offenere Verfahrenszulassung. Architekten, Ingenieure, Stadtplaner sowie alle mit Planungsvergaben Befasste sind herzlich zur Veranstaltung eingeladen.

Ihre Beteiligung haben bereits zugesagt:

Beatrice Soltys, Vizepräsidentin der AKBW

Prof. Hilde Léon, Berlin

Johannes-Ulrich Pöhlker, Hessischer Städte- und Gemeindebund

Thomas Hölsch, Bürgermeister, Dußlingen

Rolf Sutter, Ministerialdirektor, Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg

Dr. Jürgen Wiegand, Oberwil (CH)

Dr. Heinrich Giese, Rottenburg

Thomas Treitz, Referent Vergabe und Wettbewerb der AKBW

Stuttgarter Bausachverständigentag 2015

15904 Do, 26.02.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag **215,- €**

Veranstalter: Institut Fortbildung Bau mit dem BVS Baden-Württemberg, Landesverband öffentlich bestellter und vereidigter sowie qualifizierter Sachverständiger e.V.

Wichtige Neuerungen, Novellen und Verordnungen für Sachverständige

Der Stuttgarter Bausachverständigentag ist die zentrale Jahresveranstaltung für Sachverständige für Schäden an Gebäuden und alle sachverständigen Architekten. Die Veranstaltung findet in Kooperation von BVS – Landesverband Baden-Württemberg und dem Institut Fortbildung Bau statt. Der erste Themenkomplex der Veranstaltung informiert über die für Sachverständige relevanten technischen Neuerungen, novellierten Verordnungen und geänderten Regelwerke aus den Jahren 2014/2015. Der zweite und rechtliche Themenschwerpunkt behandelt die richtige Anwendung von technischen Regeln als Beurteilungsgrundlage des Sachverständigen.

Die novellierte Landesbauordnung

Dr. jur. Alfred Reutzsch, Ministerium für Verkehr und Infrastruktur

Die neue Liste der technischen Baubestimmungen (LTB)

Dr.-Ing. Hans Schneider, Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Neue technische Regelwerke im Überblick

Dipl.-Ing. Jochen Stoiber, Architekt, Mannheim /

Dipl.-Ing. Helmut Stötzler, Freier Architekt, ö.b.u.v. SV für Schäden an Gebäuden, Stuttgart

Neue Regeln für Glas im Bauwesen – DIN 18008

Dr.-Ing. Barbara Siebert, ö.b.u.v. SV für Glasbau, München

Flachdächer mit oder ohne Gefälle?

Dipl.-Ing. Silke Sous, Architektin, staatl. anerk. SV für Schall- und Wärmeschutz, AlBau Aachen

Beurteilungsgrundlage des Sachverständigen – Abgrenzung von rechtlichen und technischen Fragen

Rechtsanwalt Dr. Steffen Hettler, Kappelmann und Partner Rechtsanwälte, München

Technische Regeln als Grundlage für gutachtliche Beurteilungen

Dipl.-Ing. Christian Knapp, ö.b.u.v. SV für Schäden an Gebäuden, Tettnang

Leitung und Moderation: Helmut Stötzler

* Die Anzahl der anerkannten Unterrichtsstunden stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Weitere Informationen erhalten Sie unter >
IFBau Seminar-Suche > VA-Nr. 15904

Qualifizierungskampagne Energie – aber wie? Auftaktveranstaltung 2015

15906 Mi, 04.03.2015, 13:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Teilnahmebeitrag 30,- € zzgl. MwSt.

Veranstalter: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft
Baden-Württemberg

Chance Energieeffizienz – bautechnische Innovationen

Unter dem Motto „Energie – aber wie?“ setzt sich die Qualifizierungskampagne des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg für eine kompetente Anwendung von Energietechnologien ein. Der Schwerpunkt der Tagung liegt auf innovativen bautechnischen Lösungen und Erfahrungsberichten aus der Praxis.

Auszug aus dem Programm:

Begrüßung durch Franz Untersteller, MdL, Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Folgende Referenten haben ihre Teilnahme zugesagt:

Prof. Dr. Dr. E.h. Dr. h.c. Werner Sobek, Werner Sobek Group GmbH, Stuttgart

Florian Lünstedt, Atelier 5 Architekten und Planer AG, CH-Bern
Christoph Dünser, Architekten Hermann Kaufmann ZT GmbH, A-Schwarzach

Rajmond Wildemann, Innenministerium Baden-Württemberg

Moderation: Andrea Georgi-Tomas, Dipl. Architektin ETH,
ee concept gmbh, Darmstadt

Weitere Informationen zum Programm entnehmen Sie dem Veranstaltungsangebot unter

Informationen: Achim Haid, Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, Willy-Brandt-Straße 41, Tel.: 0711/126-1224,

Anmeldung: Beton Marketing Süd GmbH, Gerhard-Koch-Str. 2 + 4, 73760 Ostfildern, Fax: 0711/32732-201,

Veranstaltungspartner: Architektenkammer Baden-Württemberg, Ingenieurkammer Baden-Württemberg, Beton Marketing Süd GmbH



Energie – aber wie?

Energie – aber wie?

Regionale Veranstaltungen 2015

15907 Do, 19.03.2015, Freiburg, Akademie der Erzdiözese
15908 Fr, 08.05.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster
15909 Do, 18.06.2015, Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus
15910 Do, 24.09.2015, Stuttgart, Haus der Architekten
jeweils 09:30-17:00 Uhr

Teilnahmebeitrag 155,- €

Chance Energieeffizienz – Erfahrungsberichte aus der Praxis

Unter dem Motto „Energie – aber wie?“ setzt sich die Qualifizierungskampagne des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg für eine kompetente Anwendung von Energietechnologien ein. Der Schwerpunkt der vier regionalen Tagesveranstaltungen liegt auf aktuellen Förderprogrammen, der Qualitätssicherung beim energetischen Bauen und Erfahrungsberichten aus der regionalen Praxis.

Auszug aus dem Programm:

Umgang mit neuen und bestehenden Förderprogrammen – Erneuerbare-Wärme-Gesetze (EWärmeG) und Sanierungs- fahrplan Baden-Württemberg

Volker Auch-Schwelk, freier Architekt, Stuttgart

Konzeption von bauphysikalischen Maßnahmen beim Denk- mal und bei erhaltenswerter Bausubstanz, Nutzungen und integrale Planung

Diana Wiedemann, Freie Innenarchitektin u. Architektin, Freiburg

Peter Schell, Freier Architekt, Stuttgart

Erfolgreiche Instrumente der Qualitätssicherung – Thermografie und Blower-Door-Test

Karlhans Schwarz, Owingen

Frühe Stellschrauben zur Energieeffizienz und Nachhaltig- keit im Entwurf – Bericht aus der Planungspraxis

Roland Baumgärtner, freier Architekt, Konstanz

Jens Rannow und Bernd Hullak, Architekten, Ulm

Veranstaltungspartner: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

* Die Anzahl der anerkannten Unterrichtsstunden stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Weitere Informationen erhalten Sie unter > IFBau Seminar-Suche > VA-Nr. 15907-15910.



Energie – aber wie?

Landschaftsarchitektur-Quartett

15917 Do, 19.03.2015, 19:30-21:00 Uhr

Stuttgart, Treffpunkt Rotebühlplatz



Teilnahme kostenlos / Anmeldung erforderlich /
keine Teilnahmbescheinigung

Veranstalter: Architektenkammer Baden-Württemberg

Wertschöpfung im Freiraum

Das Landschaftsarchitektur-Quartett 2015 befasst sich mit zwei hochfrequentierten städtischen Räumen – in diesem Jahr handelt es sich um Projekte, die einen hohen Wert in der Quartiers- oder Stadtentwicklung darstellen, wie die Bahnstadt in Heidelberg oder die innerstädtische Umgestaltung in Schwäbisch Gmünd im Rahmen der Landesgartenschau.

Die Bahnstadt Heidelberg ist eines der größten Stadtentwicklungsprojekte in Deutschland. Mit einer Gesamtfläche von 116 ha bietet sie eine Mischung aus Wohnen, Arbeit und Freizeit. Alles in hoher Qualität und nach dem Gebot der Nachhaltigkeit. So ist die Bahnstadt beispielsweise eine der größten Passivhaussiedlungen der Welt. Sie bietet Wohnraum genauso wie Gewerbegebiete und somit eine enge Verzahnung von Leben, Wissenschaft, Arbeiten und Kultur in direkter Nachbarschaft.

In Schwäbisch Gmünd wurde beispielhaft die historische Innenstadt eng mit der Vielfalt an Grün- und Wasserflächen entlang der Rems verknüpft. Mit Ausrichtung der Landesgartenschau 2014 erfuhr die älteste Stauferstadt eine bedeutende Umgestaltung: Viele großflächige, innenstadtnahe Grünbereiche sind entstanden, die die Lebensqualität in der Stadt maßgeblich verbessern werden. Ein wesentlicher Bestandteil ist die neu entstandene Brückenlandschaft für Fußgänger und Fahrradfahrer in der Stadt. Als wichtige Verbindungen verknüpfen sie bedeutende städtische Kernbereiche frei von Verkehrslärm entlang des Wassers miteinander.

Nach einer Vorstellung der Projekte diskutiert ein Quartett aus geladenen Gästen und dem Moderator Dr. Wolfgang Bachmann. Als Diskutant bereichert Dieter Jauch, der ehemalige Direktor der Wilhelma in Stuttgart, die Runde.

Auch dieses Mal wird es die Möglichkeit geben, sich im Anschluss an die Veranstaltung bei einem Glas Wein auszutauschen.

Architekturgespräche 2015

15918 Do, 23.04./21.05./25.06.2015, 19:00-21:30 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag für alle drei Abende 25,- €



„einfach gestalten“

Im Format der Architekturgespräche, einer offenen Form aus Gespräch und Vortrag, stellen die Referenten nicht nur ihre eigene Arbeit vor und beziehen dazu Stellung, sondern äußern auch zur Arbeit des Gesprächspartners ihre Gedanken und Fragen.

Auf eine kurze Einstiegsdiskussion, die den thematischen Rahmen des Abends absteckt und in der erste Positionen dazu formuliert werden, folgt ein Beitrag, der in einer Diskussionsrunde von den Referenten reflektiert wird. Nach einer Pause für individuelle Gespräche folgt, kurz anmoderiert, der zweite Beitrag, an den sich eine zweite Diskussionsrunde anschließt. Das Publikum hat die Möglichkeit, sich in beiden Diskussionsrunden zu beteiligen.

Donnerstag, 23. April 2015

Erbe und Aufbruch – einfach gestalten

Johannes Kister, kister scheithauer gross architekten und stadtplaner GmbH, Köln

Savvas Ciriacidis, CIRIACIDISLEHNERER ARCHITEKTEN, Zürich

Donnerstag, 21. Mai 2015

Was Architekten bewirken – einfach gestalten

Michael Schumacher, schneider+schumacher Planungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main

Thomas Willemeit, Graft GmbH Gesellschaft von Architekten, Berlin

Donnerstag, 25. Juni 2015

neue Impulse – einfach gestalten

Bernardo Bader, Bernardo Bader Architekten, Dornbirn

Christoph von Oefele, N-V-O Nuyken von Oefele Architekten, München

Moderation

Christian Holl, Journalist und Publizist, Stuttgart

* Die Anzahl der anerkannten Unterrichtsstunden stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Weitere Informationen erhalten Sie unter > IFBau Seminar-Suche > VA-Nr. 15918

einfach
gestalten
für alle
Generationen

Architektenforum „Holzbau“ – Messe Haus, Holz, Energie 2015

15911 Fr, 10.04.2015, 09:00-17:00 Uhr

Stuttgart, ICS Congresscenter Stuttgart, Neue Messe Stuttgart

Teilnahmebeitrag 95,- €

Veranstalter: Peter Sauber Agentur Messen und Kongresse GmbH
in Kooperation mit der Architektenkammer Baden-Württemberg

Nachhaltig, modern und innovativ

Die Verwendung von Holz als Baustoff lässt sich bereits in der Frühgeschichte des Siedlungswesens nachweisen. Paradoxe Weise hat sich der archaische Werkstoff Holz innerhalb der letzten Jahrzehnte zum Baustoff der Zukunft entwickelt. Die Gründe dafür sind gleichermaßen in neuesten Technologien und Entwicklungen zu suchen wie in einem gewandelten ökologischen Bewusstsein der Gesellschaft. Bereits heute bietet der Holzbau vielfältige Lösungen für nachhaltiges, umweltbewusstes und sozialverträgliches Bauen. Innovationen auf dem Gebiet der Holzverbindungsmitte, neue Holzwerkstoffe und neue Verarbeitungstechniken öffnen Holz immer weitere Einsatzbereiche. Baden-Württemberg ist bundesweit Spitze bei Wohn- und Nichtwohngebäuden in Holzbauweise. Diese Spitzenposition wird von einer der holzbaufreundlichsten Landesbauordnungen Deutschlands flankiert.

Die Vorträge und Projektvorstellungen zeigen aktuelle Möglichkeiten des modernen Holzbau und erläutern konstruktive oder materialbedingte Besonderheiten.

Themen sind:

- Bauen mit Holz – nachhaltig und modern
- Ästhetik im Holzbau
- Möglichkeiten des Holzbau gemäß aktueller Landesbauordnung Baden-Württemberg
- Barrierefreiheit – Bauen für besondere Nutzungsgruppen
- Potenziale des Holzbau beim Bauen im Bestand

Anmeldung: Peter Sauber Agentur Messen und Kongresse GmbH,
Andreas Müller, 0711/656960-52,

Mitveranstalter: Architektenkammer Baden-Württemberg,
Clusterinitiative Forst und Holz Baden-Württemberg

Absorbing Modernity 1914-2014 – Die Architektur-Biennale in Venedig

15919 Do, 18.06.2015, 19:00-21:30 Uhr



Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahme kostenlos / Anmeldung erforderlich

Veranstalter: Institut Fortbildung Bau in Kooperation mit
BerührungsPUNKTE, FSB Franz Schneider Brakel

Architektur in Elementen?

Die Architektur-Biennale in Venedig ist alle zwei Jahre das Highlight für Fachleute wie Architektur-Begeisterte. Während der sechs Monate, in der die diesjährige, von Rem Koolhaas „Fundamentals“ getaufte, Ausstellung ihre Toren geöffnet hatte, kamen rund 228.000 Besucher.

Die Lücke der Biennale-losen Zeit soll bei dieser Veranstaltung mit einer reichhaltigen Retrospektive gefüllt werden, die jedoch kein bloßer Rückblick ist, sondern die Architektur-Biennale 2014 aus verschiedenen Blickwinkeln zu durchleuchten sucht: in Form eines bunten Bild-Kurzvortrags für alle Dagewesenen und Daheimgeblieben, aus Sicht der Kuratoren der Sonderausstellung „Elements of Architecture“, aus Sicht des (Be-)Greifbaren sowie mit einem ganz individuellen Blick auf das Treiben der Architektur-Biennale. Die anschließende Podiumsdiskussion widmet sich beispielhaft einigen Pavillons sowie der Ausstellung „Elements“ und lässt ausreichend Raum für die Diskussion mit dem Publikum.

Folgende Referenten haben ihre Teilnahme zugesagt:

Prof. Stephan Trüby, Biennale-Co-Kurator „Korridor“, München

Peter Cachola Schmal, Direktor DAM Deutsches Architekturmuseum, Frankfurt

Reiner Kautt, FSB – BerührungsPUNKTE, Stuttgart

Moderation: Thomas Geuder, Architekturjournalist Der Raumjournalist, Stuttgart

* Die Anzahl der anerkannten Unterrichtsstunden stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Weitere Informationen erhalten Sie unter > IFBau Seminar-Suche > VA-Nr. 15919

Arbeitswelten

15912 Fr, 19.06.2015, 10:00-17:00 Uhr

Karlsruhe, Tollhaus

Teilnahmebeitrag **50,- €**

Veranstalter: Architektenkammer Baden-Württemberg

11. Landesweite Tagung der Architektinnen

Lebens- und Arbeitsmodelle haben sich in den letzten Jahrzehnten erheblich verändert. Dementsprechend komplex sind die planerischen Anforderungen an Stadtstrukturen, Gebäude, Innenräume bis hin zur ergonomischen Gestaltung des direkten Arbeitsumfeldes. Der Tag der Architektinnen beleuchtet diverse Aspekte einer zukunftstauglichen Planung von Arbeitsplätzen sowohl bei Neubauten als auch bei Umnutzungen. Unterschiedliche Konzepte und Beispiele, auch auf internationaler Ebene, werden vorgestellt und diskutiert, beispielsweise wird der Zusammenhang zwischen der Unternehmensidentität und einer baulichen Ausformulierung beleuchtet. Ein Großunternehmen organisiert die Arbeit anders als mittelständische Unternehmen. Das Thema Nutzerbeteiligung wird am (Um-)Planungsprozess von Bürogebäuden vorgestellt und am konkreten Beispiel besichtigt.

Die Tagung findet auf dem Gelände des ehemaligen Schlachthofes in Karlsruhe-Ost statt. Die Stadt Karlsruhe hat hier mit einem neuen Konzept vielfältige Räume für Arbeitsplätze in der Kreativ-Wirtschaft geschaffen. Nach drei Vorträgen namhafter Architektinnen, Planerinnen und einer Unternehmensberaterin werden am Nachmittag zwei Führungen und ein Abschlusspodium Einblicke in eine zeitgemäße Arbeitsplatzgestaltung in einem Karlsruher Großunternehmen sowie vielfältige, innovative Arbeitsräume auf dem Schlachthofgelände in Karlsruhe-Ost geben.

Abendprogramm: Im Anschluss an die Tagung findet von 18:00 - 20:00 Uhr im Kulturzentrum Tollhaus ein kostenloser Abendvortrag einer namhaften Architektin statt.

* Die Anzahl der anerkannten Unterrichtsstunden stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Weitere Informationen zum Tag erhalten Sie im Deutschen Architektenblatt, Regionalteil Baden-Württemberg sowie unter [unter > IFBau Seminar-Suche > VA-Nr. 15912](#)

einfach
gestalten
für alle
Generationen

update15

Stuttgart, Universität Stuttgart
Karlsruhe, KIT
Biberach, Hochschule Biberach
Freiburg, Universität

im Juli 2015, jeweils 18:30-21:00 Uhr



Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich

Kostenlose Mitgliederjahresinformation

In immer kürzeren Abständen werden wichtige Gesetze, Normen und technische Baubestimmungen verändert und wirken sich auf Ihre Arbeit aus. Informieren Sie sich bei uns über aktuelle Themen des Planens und Bauens:

Aktuell stehen 2015 folgende Änderungen bevor:

- Novelle der Landesbauordnung, LBO 2015
 - DIN 18040-3 – öffentlicher Verkehrsraum
 - Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG)
 - Sanierungsfahrplan Baden-Württemberg
 - Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung (Part mbB)
- * Die Anzahl der anerkannten Unterrichtsstunden stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Weitere Informationen zu update15 erhalten Sie im Deutschen Architektenblatt, Regionalteil Baden-Württemberg sowie unter .

einfach
gestalten
für alle
Generationen

Raum für Notizen

Lehrgänge

Sachverständigenwesen

«Sie glauben, die Philosophie sei ein schwieriges Geschäft, aber ich kann Ihnen sagen: Verglichen mit den Schwierigkeiten, die in der Architektur stecken, ist das gar nichts.»

Ludwig Wittgenstein



Qualifizierungsprogramm Sachverständige/r im Bauwesen

Berufsbegleitende Zusatzqualifizierung in den Fachgebieten Schäden an Gebäuden und Schäden an Freianlagen für Architekten, Fachingenieure sowie Landschaftsarchitekten

Projektleitung und fachliche Beratung: Dipl.-Ing. Ramona Falk
Tel. 0711-248386-331, falk@ifbau.de

Gutachten professionell erstellen

Durch ihr fachlich fundiertes Urteil tragen Sachverständige bei Meinungsverschiedenheiten und Auseinandersetzungen zur Vorbereitung von Entscheidungen und Klärung von Problemen bei. Sie werden von Bauunternehmen, Bauträgern, Kommunen, Banken, Gerichten sowie Privatpersonen beauftragt und üben eigenverantwortlich und unabhängig ihre Tätigkeit aus.

Sowohl in persönlicher als auch in fachlicher Hinsicht werden an Sachverständige sehr große Anforderungen gestellt. Als Spezialisten auf ihrem Fachgebiet zeichnen sie sich durch eine umfangreiche Berufserfahrung und eine hohe Fachkompetenz aus, die sie dazu befähigt, Gutachten in einer auch für Laien verständlichen und plausiblen Ausdrucksweise darzulegen und in einer für Experten nachvollziehbaren Art und Weise im Einzelnen zu begründen.

Das berufsbegleitende Qualifizierungsprogramm Sachverständige/r im Bauwesen bietet Architekten und Fachingenieuren die Möglichkeit, sich das notwendige Fachwissen auf dem Gebiet **Schäden an Gebäuden** (siehe ab Seite 42) anzueignen. Fach- und Führungskräfte aus dem Bereich der Landschaftsarchitektur sowie des Landschaftsbaus können ihre Kompetenzen durch die Zusatzqualifizierung **Schäden an Freianlagen** (siehe ab Seite 44) erweitern.

Während einer Dauer von 40 Unterrichtstagen je Fachgebiet wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern qualifiziertes Wissen vermittelt, mit dem sie ihre beruflichen Kenntnisse ausbauen, sich auf eine Sachverständigtätigkeit vorbereiten oder eine bereits ausgeübte gutachterliche Tätigkeit vertiefen können. Sie erwerben damit Fachkompetenzen, die bei einer angestrebten öffentlichen Bestellung oder Zertifizierung nach DIN EN ISO/IEC 17024 durch eine für dieses Fachgebiet autorisierte bzw. akkreditierte Stelle benötigt werden.

Organisatorisches

Der Umfang der modular aufgebauten berufsbegleitenden Zusatzqualifizierung beträgt je Fachgebiet 322 Unterrichtsstunden.

Da der Lehrgang Schäden an Freianlagen nicht jährlich angeboten werden kann, sind im Folgenden die noch buchbaren Veranstaltungen des Moduls 4 dargestellt.



Die Veranstaltungen finden an je 20 Wochenenden, jeweils freitags und samstags von 09:30 bis 17:00 Uhr (außer Gutachtenbetreuung), in der Regel einmal monatlich (außer im August) in Stuttgart statt. Veranstaltungsbeginn ist im Frühjahr (März/April). Über die detaillierte Terminplanung werden Interessenten bei der Anmeldung informiert.

Abschluss

Nach erfolgreicher Beendigung der Qualifizierung erhalten die Absolventen ein entsprechendes **Zertifikat** des IFBau. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, eine schriftliche Abschlussprüfung zum Erwerb eines **Hochschulzertifikats** abzulegen. Abhängig vom Fachgebiet führt das IFBau diese Prüfung in Kooperation mit der Hochschule Konstanz - Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG Konstanz) bzw. der Hochschule Osnabrück durch. Bei Bestehen der Abschlussprüfung wird das Hochschulzertifikat „Sachverständige/r für Schäden an Gebäuden (HTWG Konstanz / IFBau)“ bzw. „Sachverständige/r für Schäden an Freianlagen (HS Osnabrück / IFBau)“ verliehen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte Seite 47.

Interessenten, die sich auf die Prüfung zum Erwerb des Hochschulzertifikats vorbereiten, empfehlen wir die Teilnahme an dem viertägigen **Repetitorium**, das einmal im Jahr (Februar/März) vor der jeweiligen Prüfung angeboten wird.

Info-Abend Sachverständigenwesen

15818 Fr, 23.10.2015, 18:00-21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



Es erwarten Sie namhafte Vertreter unseres Referententeams und erfolgreiche Absolventen des Lehrgangs Schäden an Gebäuden. Die Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich.

Schäden an Gebäuden

Berufsbegleitendes Qualifizierungsprogramm Sachverständige/r im Bauwesen für Architekten und Bauingenieure

15870 ab Fr, 13.03.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

7.550,- € / Kammermitglieder 6.550,- €, zahlbar in acht Raten
Förderprogramm AKBW, siehe Seite 270

Projektleitung und fachliche Beratung: Dipl.-Ing. Ramona Falk
Tel. 0711-248386-331, falk@ifbau.de

Ein anspruchsvolles und angesehenes Berufsfeld

Zu den Aufgaben der Sachverständigen für Schäden an Gebäuden gehören Beratungen über Bauleistungen, Beweissicherungen von Schäden an bestehenden Gebäuden und Gutachtenerstellungen über Schäden und Mängel an Gebäuden. Die Qualifizierung im Fachgebiet Schäden an Gebäuden richtet sich an Interessenten, die über ein abgeschlossenes Studium in den Fachrichtungen Architektur oder Bauingenieurwesen an einer Universität, Hochschule oder Fachhochschule und eine mindestens fünfjährige fachliche Tätigkeit nach Studienabschluss verfügen.

Themen

- Die Praxis der Sachverständigtätigkeit / Gutachtenerstellung
- Recht
- Bautechnik
- Typische Schadensfälle

Abschluss

Nach erfolgreicher Beendigung der Zusatzqualifizierung erhalten die Absolventen ein Teilnahmezertifikat des IFBau. Voraussetzungen dafür sind eine mindestens 75%ige Teilnahme an der gesamten Qualifizierung, die die Module 1-4 umfasst, die Abgabe eines Übungsgutachtens und die Teilnahme an der Gutachtenbetreuung. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, eine fakultative schriftliche Abschlussprüfung zum Erwerb eines Hochschulzertifikats abzulegen. Prüfungsgebühren sind im Teilnahmebeitrag nicht enthalten. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte Seite 47.

Umfang 322 Unterrichtseinheiten (UE)

Dauer März 2015 bis Dezember 2016 an 20 Wochenenden, i.d.R. jeweils freitags und samstags von 09:30 bis 17:00 Uhr einmal monatlich (außer Gutachtenbetreuung).

Über die detaillierte Terminplanung werden Sie bei der Anmeldung informiert. Bei Interesse bitten wir Sie, sich unverbindlich vormerken zu lassen. Die Anmeldung für eine Teilnahme wird mit dem Abschluss des Qualifizierungsvertrages verbindlich.



Neben der Qualifizierung im Gesamten können die vier Module, falls freie Plätze vorhanden sind, auch einzeln gebucht werden.

Modul 1: Die Praxis der Sachverständigenätigkeit / Gutachtenerstellung (74 UE)

1.900,- € / Kammermitglieder 1.600,- €

Einführung in das Sachverständigenwesen / Grundsätzliche Anforderungen an die Sachverständigenätigkeit / Gutachtenerstellung 1:

Aufbau und Form eines Gutachtens / Der Ortstermin / Gutachtenerstellung 2: Übungsgutachten in Gruppenarbeit / Bauwerksdiagnostik / Gutachtenerstellung 3: Selbststudium und Gutachtenbetreuung / Gutachteraufgaben und Argumentationsübungen

Modul 2: Recht (40 UE)

1.100,- € / Kammermitglieder 900,- €

Öffentliches Recht und Privatrecht / Verdingungsordnung für Bauleistungen / Vertiefung Recht

Modul 3: Bautechnik (72 UE)

1.800,- € / Kammermitglieder 1.500,- €

Statik / Grundbau und Bodenmechanik / Wärme- und Feuchteschutz / Schallschutz / Feuchteschutz und Abdichtungstechnik / Baustoffe und Bauprodukte / Brandschutz / Korrosion und Korrosionsschutz im Bauwesen / Verformung und Rissbildung von Bauteilen

Modul 4: Typische Schadensfälle (136 UE)

3.450,- € / Kammermitglieder 2.850,- €

Schäden an Mauerwerk / Schäden an Betonkonstruktionen / Schäden an Stahl und Holztragwerken / Schäden an Holzkonstruktionen / Schäden an Außenwänden / Schäden an Dächern / Schäden an Fenstern, Türen und Glasfassaden / Schäden an Außenwänden, Balkonen und Terrassen / Wärmeschutz, Feuchteschutz und Schimmelpilzbildung / Schadensfälle im Ausbau 1: Estriche, Beschichtungen und Trockenbau / Schadensfälle im Ausbau 2: Private Nassbereiche, Fliesen und Platten / Schadensfälle im Ausbau 3: Fußboden-, Wand- und Deckenbeläge / Schadensfälle im Ausbau 4: Öffentliche Nassbereiche / Repetitorium typischer Schadensfälle – Anamnese, Diagnose, Therapie

AKBW-Fachliste Sachverständigenwesen

Schäden an Freianlagen

Modul 4: Typische Schadensfälle

14880-4 ab Fr, 20.02.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

2.550,- € / bdla-/Kammermitglieder 2.050,- €

Förderprogramm AKBW, siehe Seite 270

Projektleitung und fachliche Beratung: Dipl.-Ing. Ramona Falk

Tel. 0711-248386-331, falk@ifbau.de

Die Veranstaltungen des Moduls 4 können einzeln gebucht werden

Tätigkeitsfelder wie baubegleitende Qualitätskontrollen, Beweissicherungen und Objektabnahmen verlangen überdurchschnittliches Wissen über mögliche Mängel und Schäden an Freianlagen. Darüber hinaus ist für fundierte Beratungen bei Bauleistungen und sachkundige Gutachtenerstattungen ein herausragendes Verständnis für die Ursachen und die mögliche Beseitigung dieser Makel notwendig. Das Modul Schadenstypologie zeigt das Fehlerpotenzial anhand beispielhafter Planungen, ausgeführter Projekte und tatsächlicher Schadensfälle. Diese Erweiterung des bau- und vegetationstechnischen Wissens dient bereits im Vorfeld dazu, Mängeln vorzubeugen und Schäden zu vermeiden.

Insgesamt entwickeln die Teilnehmenden ein profundes Verständnis für Problemstellungen im Zuge der Planung, Bauabwicklung und Unterhaltung von Freianlagen. Sie können die Ausführung auf der Baustelle beurteilen, eventuelle Mängel beziehungsweise Schäden anzeigen und mögliche Lösungen für deren Beseitigung aufführen.

Inhalte

- Schäden an Erdbauwerken und Sportanlagen (8 UE)
- Schäden an Versickerungsanlagen (8 UE)
- Schäden im Wegebau (16 UE)
- Schäden an Sportanlagen (8 UE)
- Mängel an Ausstattungen von Sportanlagen (4 UE)
- Schäden an Bauwerksbegrünungen (16 UE)
- Schäden an Mauern (8 UE)
- Mängel an Rasenflächen (8 UE)
- Schäden an Wasseranlagen (8 UE)
- Schäden an Pflanzungen (8 UE)
- Schäden an Holz und Spielgeräten im Freiraum (8 UE)
- Schäden an Bewässerungsanlagen und Schwimmteiche (8 UE)



Referenten

Dipl.-Ing. Georg Armbruster, ö.b.u.v. SV, Dr. Sönke Borgwardt, ö.b.u.v. SV, Dipl.-Ing. (FH) Erich Lanicca, ö.b.u.v. SV,
Dipl.-Ing. Marko Münster, ö.b.u.v. SV, Dipl.-Ing. Bernd W. Krupka, ö.b.u.v. SV, Prof. Dipl.-Ing. Ingrid Schegk, Dr.-Ing. agr. Klaus Müller-Beck, Dipl.-Ing. Jürgen Eppel, Prof. Dr. habil. Hartmut Balder, Dipl.-Ing. Reiner Klopfer, Dipl.-Ing. (FH) Andreas Thon

Termine

20./21.02.2015, 24./25.04.2015, 22./23.05.2015,
20.06.2015, 17.07.2015, 25./26.09.2015,
23.10.2015, 20./21.11.2015,
jeweils 09:30-17:00 Uhr
19.06.2015, 09:30-12:45 Uhr

Informationen und Anmeldung zum Lehrgang Schäden an Freianlagen und zu den einzelnen Veranstaltungen unter www.akbw.de/fortbildung/ifbau/lehrgaenge/schaeden-an-freianlagen

Umfang 108 Unterrichtseinheiten (UE)

AKBW-Fachliste Sachverständigenwesen

In Kooperation mit dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten, www.bdla.de



Repetitorium Schäden an Gebäuden 2015

15871 Fr/Sa, 27./28.02.; Fr/Sa, 06./07.03.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag **790,- €**

Vorbereitung auf die Sachverständigenprüfung „Schäden an Gebäuden“

Die Absolventen des Qualifizierungsprogramms „Sachverständige/r im Bauwesen“, die das IFBau seit 1998 anbietet, haben auch 2015 die Möglichkeit, fakultativ eine Prüfung abzulegen. Der erfolgreiche Abschluss dieser gemeinsam mit der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG) Konstanz durchgeführten Prüfung führt zum Erwerb des Hochschulzertifikats „Sachverständige/r für Schäden an Gebäuden (HTWG Konstanz / IFBau)“.

Interessenten, die sich auf die Prüfung des IFBau vorbereiten wollen, wird die Teilnahme am viertägigen Repetitorium empfohlen. Das Repetitorium ermöglicht eine generelle Standortbestimmung ihres aktuellen Wissensstandes. Es werden Prüfungsfragen und Musterfälle aus dem Prüfstoff behandelt.

Korrosionsbedingte Schäden/Bautenschutz (1. Tag)

Prof. Dr.-Ing. Ulf Nürnberger, Stuttgart

Bauteilbezogene Schadensfälle (1. Tag)

Dipl.-Ing. Ulrich Steinert, Leipzig

Rechtsbegriffe (2. Tag)

Rechtsanwalt Karsten Meurer, Stuttgart

Wärme-, schall-, feuchte- und klimabedingte Schäden (2. Tag)

Prof. Rainer Pohlenz, Aachen

Schäden im Rahmen von Bauwerksabdichtungen (3. Tag)

Dipl.-Ing. Matthias Zöller, ö.b.u.v. SV, Neustadt

Konstruktionsbedingte Schäden – Verformungen/Risse (3. Tag)

Prof. Dr.-Ing. Harald Müller, Karlsruhe

Baustoffe/Bauchemie/Baustoffbedingte Schäden/Bauteilbezogene Schadensfälle (4. Tag)

Prof. Dr.-Ing. Sylvia Stürmer, Konstanz

Sachverständigenprüfung 2015

in Kooperation mit der Hochschule Konstanz – Technik, Wirtschaft und Gestaltung sowie der Hochschule Osnabrück

Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag 520,- €

Projektleitung und fachliche Beratung: Dipl.-Ing. Ramona Falk

Tel. 0711-248386-331, falk@ifbau.de

Für Absolventen des Programms Sachverständige/r im Bauwesen

In ihrer qualitativen Gestaltung orientiert sich die Prüfung zum Erwerb des Hochschulzertifikats an den hohen Ansprüchen, die an die gutachterliche Tätigkeit gestellt werden. Zusammen mit der **Hochschule Konstanz – Technik, Wirtschaft und Gestaltung** (HTWG Konstanz) realisierte das IFBau im Fachgebiet Schäden an Gebäuden bereits zehn Prüfungen. 2016 wird unter der Federführung der **Hochschule Osnabrück** (HS Osnabrück) zum vierten Mal das Fach Schäden an Freianlagen geprüft.

Der erfolgreiche Abschluss der jeweiligen Prüfung führt zum Erwerb der Hochschulzertifikate

- **Sachverständige/r für Schäden an Gebäuden**
(HTWG Konstanz/IFBau) bzw.
- **Sachverständige/r für Schäden an Freianlagen**
(HS Osnabrück/IFBau).

Das Zertifikat dient als Nachweis über das Vorliegen der notwendigen Kenntnisse zur qualifizierten Erstellung von Gutachten. Es nimmt einen beachtlichen Stellenwert im Hinblick auf die Verbesserung der Marktchancen ein und kann gerade zu Beginn der Tätigkeit ein entscheidender Wettbewerbsvorteil sein. Sachverständige, die eine öffentliche Bestellung und Vereidigung bzw. eine Zertifizierung anstreben, können die Prüfung des IFBau auch als Training für die Überprüfung der Sachkunde nutzen.

In Vorbereitung auf die IFBau-Sachverständigenprüfung wird ein vier-tägiges Repetitorium für das jeweilige Fachgebiet durchgeführt, bei dem Prüfungsfragen und Musterfälle aus dem Prüfstoff behandelt werden. Gerne lassen wir Ihnen zusätzliche Informationen zukommen.



HOCHSCHULE
KONSTANZ
TECHNIK, WIRTSCHAFT
UND GESTALTUNG


Hochschule Osnabrück
University of Applied Sciences

Der Architekt als Honorarsachverständiger

Lehrgangsleitung: Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, ö.b.u.v. SV, Würzburg

16860 ab Fr, 15.01.2016, Stuttgart, Haus der Architekten

2.950,- € / Kammermitglieder **2.550,- €**

Förderprogramm AKBW siehe Seite 270

10-tägiger Lehrgang mit Spezialkenntnissen zur HOAI / Gutachtenerstellung

Experten im Bereich der HOAI sind gesucht. Meinungsverschiedenheiten zur Honorarzoneneinordnung oder zum erbrachten Leistungsumfang können regelmäßig nur über ein Sachverständigenvotum geklärt werden. Gleichzeitig stehen für dieses komplexe Sachgebiet nur verhältnismäßig wenige Honorarsachverständige zur Verfügung.

Die Seminarreihe des IFBau vermittelt umfassende Spezialkenntnisse zum Sachverständigenrecht, zu rechtlichen Grundlagen, zur Anwendung der HOAI, zur Praxis der Gutachtenerstattung und zur öffentlichen Bestellung und Vereidigung. Für Teilnehmer, die eine öffentliche Bestellung anstreben, empfiehlt sich auch eine Kontaktaufnahme mit der zuständigen Bestellungskörperschaft der Region.

Voraussetzungen für die Teilnahme an der Seminarreihe sind neben einer mehrjährigen Berufserfahrung vor allem Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit der HOAI.

Ziele

Mit der Qualifizierung erlangen Sie die Sicherheit, die Anwendung der HOAI sowie die Gutachtenerstellung zu beurteilen. Dabei werden auch Vergleiche der HOAI 2013 mit vorherigen Fassungen vorgenommen. Sie erfahren, wie Sie Gutachten professionell erstellen, um einen Sachverhalt verständlich und überzeugend darzustellen. Darüber hinaus erlernen Sie Fachkompetenzen, die bei einer angestrebten öffentlichen Bestellung bzw. Zertifizierung nach DIN EN ISO/IEC 17024 benötigt werden.

Methoden

Effektives, praxisorientiertes Lernen: Vortrag, Praxisfälle, Diskussion

Abschluss

IFBau-Zertifikat bei 100%igem Besuch der Veranstaltungen

Umfang 78 Unterrichtseinheiten (UE)



Inhalt

Sachverständigenrecht / Rechtliche Grundlagen I

Der Sachverständige und seine Pflichten / Die private Gutachtertätigkeit / Die Vergütung des Sachverständigen / Grundlagen MRVG und HOAI / Architektenvertrag und Honorarvereinbarung, Zahlungen / Werkvertrag und Leistungsumfang, Änderungsleistungen

Anwendung der HOAI I und II

Objekte, mehrere Objekte / Anrechenbare Kosten / Kostenberechnungsmodell, Kostenvereinbarungsmodell / Honorarzonen bei Gebäuden / Honorar für Ingenieurleistungen / Beratungsleistungen

Anwendung HOAI III / Praxis der Gutachtenerstattung I

Honorar für Planungsänderungen / Bauen im Bestand, Begriffe / Aufstellung einer Honorarrechnung / Hilfsmittel, Literatur, Recherche / Praxisbeispiele

Praxis der Gutachtenerstattung II / Anwendung der HOAI IV

Das Honorargutachten / Ablauf bei der Gutachtenerstattung / Inhalt und Aufbau von Honorargutachten / Freianlagen/Außenanlagen / Informelle Planungen / Leistungen außerhalb der HOAI

Rechtliche Grundlagen II / Das gerichtliche Verfahren / Öffentliche Bestellung und Vereidigung

Architektenrecht / Leistungspflichten und Haftung des Architekten/ Sachverständigen / Abgrenzung: Rechtsfragen/Sachfragen / Wichtige Gerichtsentscheidungen im Sachverständigenrecht / Bestellungs-voraussetzungen / Verfahren

VorsRLG Martin Ihle
RA Karsten Meurer
RA Alfred Morlock
Dipl.-Ing. (FH) Dieter Pfrommer

RA Prof. Dr. Mathias Preussner
RA Prof. Wolfgang Roeßner
Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert
Dipl.-Ing. Walter Ziser

15./16. & 29./30. Januar 2016 12. März 2016
5./6. & 26./27. Februar 2016 09:30 - 15:00 Uhr
11. März 2016
jeweils 09:30 - 17:00 Uhr

AKBW-Fachliste Sachverständigenwesen

Raum für Notizen

Lehrgänge

Bauökonomie und Baumanagement

«Das Einfache durch das Zusammengesetzte, das Leichte durch das Schwierige erklären zu wollen, ist ein Unheil, das in dem ganzen Körper der Wissenschaft verteilt ist.»

Johann Wolfgang von Goethe, Wilhelm Meisters Wanderjahre



Kostenplanung

Lehrgangsleitung: Prof. Dipl.-Ing. Christine Kappei, Stuttgart

15850 ab Do, 25.06.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

2.150,- € / Kammermitglieder **1.750,- €** / AiP-, SiP-Gutschein

Förderprogramm AKBW siehe Seite 270

Projektleitung und fachliche Beratung: Dipl.-Ing. Ramona Falk

Tel. 0711-248386-331, falk@ifbau.de

Theorie und Praxis in 9 Tagen

In den letzten Jahren sind die Anforderungen an eine qualifizierte Kostenplanung deutlich gestiegen. Kaum ein Bereich ist für die Bauherrschaft von größerem Interesse als die Kosten und zunehmend steigt ihre Bereitschaft, die Ansprüche an eine fachlich und sachlich richtige Kostenplanung auch vor Gericht durchzusetzen.

Die Toleranz gegenüber Kostenüberschreitungen hat abgenommen und die Korrektheit der Kostenberechnungen wirkt sich auf das Architektenhonorar aus. Damit ist die richtige Ermittlung von Kosten nicht nur eine Grundleistung nach HOAI. Vielmehr wird fundiertes Wissen zur Kostensteuerung durch das gesamte Projekt hindurch benötigt. Bei dieser Gesamtbetrachtung geraten auch die Unterhalts- und Lebenszykluskosten einer Immobilie immer mehr ins Blickfeld.

Ziele und Methoden

Zur Vorbereitung auf diese verantwortungsvolle und stark nachgefragte Aufgabe bietet das IfBau den 9-tägigen Lehrgang Kostenplanung an. Er stellt die Kostenfrage unter rechtliche Rahmenbedingungen, betrachtet sie im Zusammenspiel mit den Projektbeteiligten und geht detailliert auf die für die Architektentätigkeit maßgeblichen Aspekte ein. Im Zuge dessen werden die theoretisch vermittelten Kenntnisse an Übungsbeispielen trainiert und im Rahmen des EDV-unterstützten Workshops an eigenen Projekten praktisch umgesetzt.

Zielgruppe

Die Zusatzqualifizierung richtet sich an Personen mit abgeschlossenem Hochschulstudium der Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur oder Bauingenieurwesen, die neu in das Thema einsteigen oder bereits vorhandene Kenntnisse vertiefen möchten.

Abschluss Bei 100%igem Besuch der Veranstaltungen inklusive Workshop und Kolloquium wird ein Zertifikat verliehen.

Umfang 72 Unterrichtseinheiten (UE)

Modul 1: Immobilienwirtschaftliche Faktoren (12 UE)

Wirtschaftliche Zusammenhänge / Nutzungskostenplanung

Immobilienökonomie / Wirtschaftlichkeit und Kosten / Lebenszyklus-, Nutzungs-, Herstellungs-, Bauneben- und Gesamtkosten / Lebenszykluskostenplanung / Nutzungskostenermittlung (DIN 18960) / Barwertrechnung auf Bauteilebene / Lebenszykluskostenermittlung auf Immobilienebene



Modul 2: Rechtliche Aspekte und Projektbeteiligte (12 UE)

Relevante Gesetze und Verordnungen / Projektbeteiligte, deren Aufgabenteilung und Pflichten

BGB und Werkvertragsrecht / HOAI und Honorarabrechnung / Leistungsphasen, -umfang und Haftung / Vertragsgestaltung und Honorarforderung / Bauherrschaft / Objektplanende und Fachlich Beteiligte / ausführende Firmen

Modul 3: Kostenplanung in Theorie und Praxis (48 UE)

Kostenermittlung, Kostenkontrolle und Kostensteuerung / Kostenermittlung mit BKI-Kostenplaner / Spezialwissen Kosten Altbau / Workshop DIN 276 und DIN 277 / Begriffsdefinition und -unterscheidung / Leistungsphasen und Zeitplanung / Kostenermittlungsverfahren und -instrumente / Kostengliederung, Kostengruppen / statistische Kennwerte Alt- und Neubau / Kosteneinflussfaktoren / Indizierung von Kostenkennwerten / Arbeiten mit Kostendatenbanken / Kostensteuerung im Projektverlauf / EDV-unterstützter Trainingsworkshop in Kleingruppen / Kolloquium

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkurstförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



Prof. Dipl.-Ing. Christine Kappei Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert
Prof. Dr.-Ing. Christian Stoy Dipl.-Ing. Hans-Peter Freund

25./26./27.06.2015
16./17./18.07.2015

30./31.07. & 01.08.2015
jeweils 09:30-17:00

AKBW-Anerkennung Architekten 72 UStd, AiP 28 UStd

Der Architekt als SiGeKo nach BaustellIV – nach RAB, Anlage C

Lehrgangsleitung: Dipl.-Ing. Konrad Ziegłowski, Renningen

15806 ab Fr, 17.04.2015 Stuttgart, Haus der Architekten

1.350,- € / Kammermitglieder 950,- €

Förderprogramm AKBW siehe Seite 270

Vorteile einer arbeitsschutzorientierten Zusatzqualifikation für Architekten

Von Bauherren sind in Umsetzung der europäischen Baustellenrichtlinie bei der Planung und Durchführung eines Bauvorhabens Leistungen zur Verbesserung der Arbeitsschutzsituation auf Baustellen zu erbringen. Hierbei kann sich der Bauherr von Koordinatoren nach BaustellIV unterstützen lassen.

Die viertägige Seminarreihe vermittelt spezifische Koordinatorenkenntnisse entsprechend der RAB 30 (Regel für den Arbeitsschutz auf Baustellen, Nr. 30), über die ein SiGe-Koordinator verfügen muss. Die erlangten Kenntnisse sollen den Teilnehmer in die Lage versetzen, sein eigenes Risiko und das des Bauherrn gegen arbeitsunfallbedingte Regressforderungen abzusichern.

Voraussetzung für die Teilnahme ist neben einem absolvierten Studium im Bereich Bauwesen eine mindestens zweijährige Berufserfahrung in Objektplanung bzw. -überwachung.

Nach erfolgreicher Teilnahme, die durch eine Prüfung am Ende des Seminars nachzuweisen ist, wird dem Teilnehmer der Erwerb der spezifischen Koordinatorenkenntnisse entsprechend der RAB 30 bestätigt. Für denjenigen Planer, der als Koordinator nach BaustellIV wirken möchte, stellt das Seminar die Einstiegsvoraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit dar.

Das Seminar beinhaltet gemäß RAB 30, Anlage C:

- Die Baustellenverordnung
- Aufgaben des Koordinators während der Planung und Ausführung
- Erstellung eines Sicherheits- und Gesundheitsschutzplanes (Übung)
- Unterlage für spätere Arbeiten an der baulichen Anlage (Übung)
- Umgang mit Konfliktsituationen
- Vertragsgestaltung / Vergütung / Versicherung

oder jenes material danken über raum willst. frage deine

Fr, 17.04.2015 Einführung in die BaustellIV

- Allgemeines zur Arbeitssicherheit
- Sinn und Zweck der BaustellIV
- Umsetzung EU-Recht
- Erläuterungen zur BaustellIV mit ergänzenden Hinweisen nach RAB 10
- Gesundheitsschutz auf Baustellen nach RAB 33

Sa, 18.04.2015 Koordination in der Planungsphase

- Aufgaben des SiGeKo nach § 3.1 RAB 30
- Ausarbeitung des SiGe-Planes nach RAB 31
- Ausarbeitung der Unterlage für spätere Arbeiten am Bauwerk nach RAB 32

Fr, 24.04.2015 Gesundheitsschutz auf Baustellen

- Aufgaben des SiGeKo nach § 3.2 RAB 30
- Übung der Teilnehmer in Gruppen, Zwischenfall (Fallbeispiele)

Sa, 25.04.2015 Der SiGeKo als Partner des Bauherrn /

Prüfung

- Rechtliche Grundlagen zu Haftung und Verantwortung
- Der SiGeKo als Partner des Bauherrn
- SiGe-Koordination richtig beauftragen und honorieren
- Fragen zum Vertragsrecht mit Haftung, Verantwortung und Bezahlung
- Abschlussdiskussion und Ausgabe der Zertifikate

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkurstförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



Dipl.-Ing. Konrad Ziegłowski
Dipl.-Ing. Joachim Weber

17./18. & 24./25.04.2015
jeweils 09:30-17:00 Uhr

AKBW-Fachliste Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination

Arbeitsschutz für SiGe-Koordinatoren – nach RAB, Anlage B

Lehrgangsleitung: Dipl.-Ing. Konrad Ziegłowski, Renningen

15807 ab Fr, 19.06.2015,

Stuttgart, Haus der Architekten

1.350,- € / Kammermitglieder 950,- €

Förderprogramm AKBW siehe Seite 270

Planungsrelevante Grundlagen des Arbeitsschutzes für SiGe-Koordinatoren

Für Koordinatoren nach BaustellIV mit dem Nachweis der Speziellen Koordinatorenkenntnisse und Baufachleuten, die als Koordinatoren tätig werden wollen. Das Seminar ist unabhängig von arbeitsschutzfachlichen Vorkenntnissen. Wer nach deutscher Fassung der Baustellenverordnung als „geeigneter Koordinator“ (vergl. RAB 30) tätig werden möchte, ist gehalten, „Arbeitsschutzfachliche Kenntnisse“ in geeigneter Form nachzuweisen.

Der viertägige Lehrgang vermittelt den Teilnehmern in anschaulicher und praxisnaher Weise Grundlagen des Arbeitsschutzes, wie er inhaltlich vom ASGB (Ausschuss f. Sicherheit- u. Gesundheitsschutz auf Baustellen) vorgesehen wurde. Es werden Kenntnisse zu Arbeitsschutzthemen vermittelt, die für den „geeigneten Koordinator“ bei seiner Arbeit auf Baustellen als Hilfestellung bei der Beurteilung von Arbeitsschutzsituationen nützlich sein werden.

Arbeitsschutzrecht und -system für und auf Baustellen

- Arbeitsschutzgesetzgebung
- Gefahrstoffgesetzgebung
- Verantwortung von Baufachleuten im Sinne der Verkehrssicherung
- Baustellenspezifische Unfall- und Gesundheitsgefährdungen
- Arbeits- und Argumentationsmethodik des SiGe-Koordinators

Die Regelungen zum deutsche Arbeitsschutz unterliegen seit Jahren einem steten Wandel. Dem „geeigneten SiGe-Koordinator“ obliegt daher vor allem auch die Beratung des Bauherrn und der Planungsbeteiligten im Vorfeld der Baumaßnahme und erfüllt damit seine Präventionsaufgabe gegenüber entsprechenden Haftungsrisiken des Bauherrn. Der Nachweis der Kenntnisse erfolgt mittels schriftlicher Prüfung am Ende des Seminars und wird mit einem Zertifikat bestätigt.

Fr, 19.06.2015 Grundlagen des Arbeitsschutzrechtes

- Arbeitsschutzgesetzgebung
- Grundzüge der Rechtsverordnungen
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften (BGV)
- Erd- und Tiefbauarbeiten
- Abbruch, Sanierung



Sa, 20.06.2015 Von der Gefährdung zum Unfall

- Gefährdung durch Absturz
- Gefährdung durch elektrische Anlagen und Einrichtungen
- Gefährdungen durch den Einsatz von Leitern, Fahrgerüsten und Hebebühnen
- Gefährdungen beim Einsatz von Gerüsten
- Gefährdung durch Gefahrstoffe (allgemein)
- Gefährdungen bei Arbeiten mit Asbest, Blei, silikogenen Stäuben, brennbaren Stoffen und Gasen

Fr, 26.06.2015 Von der Gefährdung zum Unfall

- Montagearbeiten (allgemein)
- Brand- und Explosionsschutz auf Baustellen
- Einsatz von Maschinen und Geräten
- Baustellentransporte, Personen- und Fahrzeugverkehr, Materiallagerung

Sa, 27.06.2015 Umsetzung besonderer Aspekte / Prüfung

- Arbeitsschutzorganisation auf Baustellen
- Schutzmaßnahmen bei Lärm und Vibration
- Erste-Hilfe-Einrichtungen auf Baustellen
- Persönliche Schutzausrüstungen
- Tagesunterkünfte
- Arbeitszeitregelungen

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



Dipl.-Ing. Konrad Ziegłowski
Dipl.-Ing. Joachim Weber

19./20./26./27. Juni 2015
jeweils 09:30-17:00 Uhr

AKBW-Fachliste Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination

Raum für Notizen

Lehrgänge

Energieeffizienz

**«Sah man früher ein Bauschild, so
erweckte das freudige Erwartung. Sieht
man heute eins, so erweckt es Furcht.»**

Julius Posener, 1981



Qualifizierungsprogramm Energieeffizienz

Projektleitung und fachliche Beratung zur Nachschulung:
Dipl.-Ing. Ramona Falk, Tel. 0711-248386-331, falk@ifbau.de

Kompetenzen für energieeffizientes Planen und Bauen

Die vier Lehrgänge vermitteln die für eine energieoptimierte Gebäudeplanung und Ausführung benötigten profunden Kenntnisse. Im Zuge dessen befassen sie sich mit dem Entwurf, der Gebäudehülle, der Gebäudetechnik sowie den stromverbrauchenden Geräten als Schlüsselparameter energieeffizienter Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen.

Perspektiven

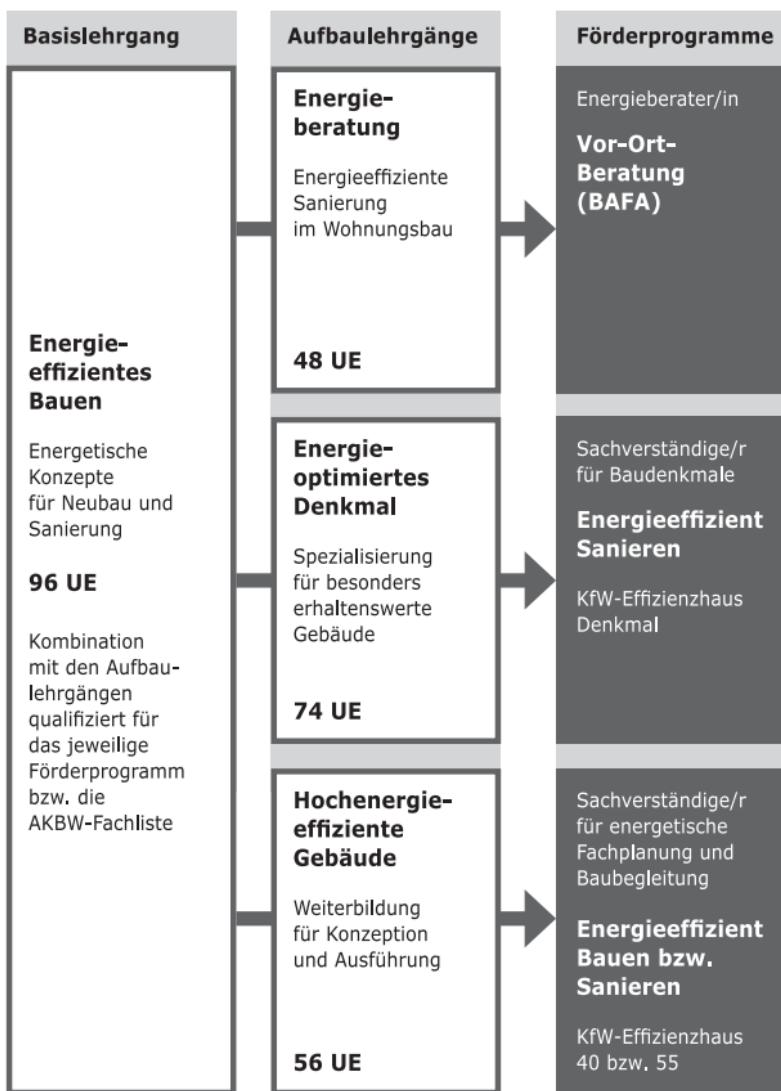
Nach dem erfolgreichen Abschluss der Qualifizierung sind Sie dazu prädestiniert, einen beruflichen Fokus auf das Energieeffiziente Bauen zu legen und erarbeiten professionelle energetische Konzepte vom einzelnen Gebäude bis hin zum städtischen Quartier. Dabei folgen Sie einem ganzheitlichen integralen Ansatz und binden den Effizienzgedanken sowohl in den Planungs- als auch den Bauprozess ein. Durch diese spezifischen Fachkompetenzen können Sie sich mit einem erfolgversprechenden Schwerpunkt am Markt positionieren. Zu Ihrer Zielgruppe gehören private und öffentliche Bauherren, Firmen und Einrichtungen mit Immobilienbestand, Bauträger sowie Investoren.

Förderungen und Fachliste AKBW

An die Weiterbildungen für die Förderprogramme Energieeffizient Bauen und Energieeffizient Sanieren der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sowie Vor-Ort-Beratung des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) werden unterschiedliche Anforderungen gestellt. Ebenso verhält es sich mit der Fachliste Energieeffizienz der Architektenkammer Baden-Württemberg (AKBW) bzw. den Listen der Deutschen Energieagentur (dena).

Die Qualifizierungen berücksichtigen den momentanen Stand dieser Vorgaben. Nach erfolgreichem Abschluss und bei adäquater fachlicher Eignung können Sie sich in den entsprechenden Listen registrieren lassen. In diesem Kontext wird mit dem ausführlichen Basislehrgang Energieeffizientes Bauen der Grundstein gelegt für die drei Vertiefungen Energieberatung, Energieoptimiertes Denkmal bzw. Hochenergieeffiziente Gebäude.

Qualifizierung für Bundesförderprogramme



Energieeffizientes Bauen

Lehrgangsleitung: Dipl.-Ing. Thomas Sternagel, Stuttgart

15802 ab Fr, 06.02.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15808 ab Mi, 29.07.2015, Karlsruhe, Akademie Hotel

2.350,- € / Kammermitglieder 2.050,- € / AiP-, SiP-Gutschein
Förderprogramm AKBW siehe Seite 270

Projektleitung und fachliche Beratung: Dipl.-Ing. Ramona Falk
Tel. 0711-248386-331, falk@ifbau.de

Professionelle energetische Konzepte für Neubau und Sanierung

Der Basislehrgang Energieeffizientes Bauen geht von einer ganzheitlichen Betrachtungsweise und einem integralen Planungsansatz aus. Er behandelt die wesentlichen Aspekte der Bauphysik und befasst sich mit relevanten Verordnungen sowie Normen bis hin zur Bilanzierung. Darüber hinaus konkretisiert der Lehrgang die energieoptimierte Gebäudehülle und Gebäudetechnik.

Voraussetzung für die Teilnahme an den Aufbaulehrgängen Energieberatung, Energieoptimiertes Denkmal und Hochenergieeffiziente Gebäude ist der erfolgreiche Abschluss des Basislehrgangs Energieeffizientes Bauen bzw. der Nachweis einer adäquaten Weiterbildung.

Ziele und Methoden

Der Basislehrgang vermittelt die notwendigen Kenntnisse für die Planung und Ausführung energieeffizienter Neubau- und Sanierungsmaßnahmen. Hierbei geht er detailliert auf die für die Architektentätigkeit maßgeblichen Aspekte ein. Das Erlernte wird in Übungen sowie an konkreten Beispielen trainiert und umgesetzt. Damit befähigt der Lehrgang dazu, professionell mit dem Thema Energieeffizientes Bauen und Sanieren umzugehen. Der Nachweis der erworbenen Kompetenzen erfolgt in Form einer Prüfung.

Zielgruppe

Die Zusatzqualifizierung richtet sich an Personen mit abgeschlossenem Hochschulstudium der Fachrichtungen Architektur, Bauingenieurwesen, Technische Gebäudeausrüstung oder Bauphysik, die neu in das Thema einsteigen oder bereits vorhandene Kenntnisse vertiefen möchten.

Abschluss Bei 100%igem Besuch der Veranstaltungen und erfolgreich abgeschlossener Prüfung wird ein Zertifikat verliehen.

Umfang 96 Unterrichtseinheiten (UE)

Modul 1: Energieoptimierte Gebäudeplanung (24 UE)

Integrale Planung und solares Bauen / Fördermöglichkeiten und Fördermittel / Vorstellung der Übungsprojekte / Wärmeschutz- und Energiesparmaßnahmen bei historisch bedeutsamen Gebäuden / Prüfung / Energieeffizienz im städtebaulichen Kontext / Abschlussveranstaltung

18°

Modul 2: Recht und Bilanzierung (24 UE)

Rechtliche Rahmenbedingungen und öffentlich-rechtliche Nachweise / Normen und Bilanzverfahren / Softwareprogramme für die energetische Bewertung von Gebäuden / Erstellung des Energiebedarfsausweises und des Neubaunachweises - Workshop

Modul 3: Energieeffiziente Gebäudehülle (24 UE)

Bauphysikalische Rahmenbedingungen / Wärmebrückennachweis und Wärmebrückeberechnung / Verglasungs- und Fenster-technik / Tageslichttechnik und sommerlicher Wärmeschutz / Bau-stoffe und Bausysteme

Modul 4: Energieeffiziente Gebäudetechnik (24 UE)

Solarthermie und Photovoltaik / Energiesparende Gebäudetechnik und energetische Bewertung vorhandener Gebäudetechnik / Lüftungsanlagen

AKBW-Fachliste Energieeffizienz

AKBW-Anerkennung Architekten 96 UStd, AiP 40 UStd

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkurstförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



Prof. Dipl.-Ing. Peter O. Braun
Dipl.-Ing. Thomas Sternagel
Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk
Prof. Dipl.-Ing. Rainer Pohlenz
Dipl.-Ing. (FH) Niels Lomer
Dipl.-Ing. (FH) Diana Wiedemann

Dipl.-Phys. Matthias Laidig
Dipl.-Ing. Florian Lichtblau
Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Rengstl
Dipl.-Ing. (FH) Martin Götz
Prof. Dipl.-Ing. Gernot Brose

15802 06./07.02.2015, 06./07.03.2015, 27./28.03.2015
10./11.04.2015, 08./09.05.2015, 22./23.05.2015
15808 29./30./31.07.2015, 01./05./06./07./08.2015,
13./14./15./08.2015, 10.09.2015
jeweils 09:30-17:00 Uhr

Energieberatung

Lehrgangsleitung: Dipl.-Ing. Thomas Sternagel, Stuttgart

15803 ab Fr, 12.06.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15809 ab Fr, 06.11.2015, Karlsruhe, Akademie Hotel

1.650,- € / Kammermitglieder 1.350,- €

Förderprogramm AKBW siehe Seite 270

Projektleitung und fachliche Beratung: Dipl.-Ing. Ramona Falk

Tel. 0711-248386-331, falk@ifbau.de

Vor-Ort-Beratung zur energieeffizienten Sanierung im Wohnungsbau

Diese Vertiefung erweitert bereits vorhandene einschlägige Kompetenzen um den Bereich der Energieberatung. Praxisorientiert legt sie einen Schwerpunkt auf die Erstellung des Beratungsberichts im Sinne der Vor-Ort-Beratung. Die Variantenbildung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung erfolgen als Ergebnis einer integralen Planung. Darauf vorbereitend werden im theoretischen Teil die notwendigen weiterführenden Fakten zur Gebäudehülle und Technik behandelt.

Zusammen mit dem Basislehrgang Energieeffizientes Bauen des Instituts Fortbildung Bau (IFBau) erfüllt diese Zusatzqualifizierung die Standards, die das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) mit dem Förderprogramm Vor-Ort-Beratung an Weiterbildungen stellt. Dementsprechend werden hier vorwiegend Wohngebäude behandelt. Zur Eintragung in die Vor-Ort-Berater-Liste der Deutschen Energieagentur (dena) und der AKBW-Fachliste Energieeffizienz ist es notwendig, zunächst den Basislehrgang Energieeffizientes Bauen und direkt anschließend den Aufbaulehrgang Energieberatung erfolgreich abzuschließen.

Ziele und Methoden

Das Segment vermittelt die notwendigen Kenntnisse für die fundierte Energieberatung im Zusammenhang mit energieeffizienten Sanierungsmaßnahmen. Die Themen werden praxisgerecht aufbereitet und das Erlernte an konkreten Beispielen trainiert und umgesetzt. Damit befähigt der Lehrgang dazu, die professionelle Energieberatung in das eigene Leistungsprofil aufzunehmen. Der Nachweis der erworbenen Kenntnisse wird anhand einer Studienarbeit und einer Prüfung geführt.

Zielgruppe

Die Zusatzqualifizierung richtet sich an Personen mit abgeschlossenem Hochschulstudium der Fachrichtungen Architektur, Bauingenieurwesen, Technische Gebäudeausrüstung oder Bauphysik, die bereits vorhandene Kenntnisse auf dem Gebiet des Energieeffizienten Bauens vertiefen möchten.



Voraussetzungen

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Kenntnisse der energetischen Bilanzierung im Wohnungsbau, IFBau-Zertifikat des Lehrgangs Energieeffizientes Bauen desselben Jahres

Abschluss Bei 100%igem Besuch der Veranstaltungen und erfolgreich abgeschlossener Prüfung wird ein Zertifikat verliehen.

Umfang 48 Unterrichtseinheiten (UE)

Modul 1: Praxis der Energieberatung (16 UE)

Aufbau und Inhalt eines Beratungsberichts / Wirtschaftlichkeit / Förderprogramm Vor-Ort-Beratung / Projektauswahl und Dokumentation / Abschlussprüfung und Beratungsbericht

Modul 2: Gebäudehülle und Technik (32 UE)

Ein Rundgang durch die Heizzentrale – Informationen, Bewertung, Empfehlungen zur Systemoptimierung / Gebäudetypologie, typische Gebäudetechnik und Energiekennwerte von Altbauen / Wärmebrücken – Qualitative Betrachtung und Empfehlungen zur Vermeidung / Energieeffiziente Haushaltsgeräte und künstliche Beleuchtung / Integrale Planung, Gebäudehülle und -technik

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



Prof. Dipl.-Ing. Peter O. Braun	Dipl.-Ing. Florian Lichtblau
Dipl.-Ing. Thomas Sternagel	Dipl.-Ing. Werner Eicke-Hennig
Dipl.-Ing. Berat Aktuna	Prof. Dipl.-Ing. Gernot Brose

15803 12./13.06.2015, 03./04.07.2015, 24./25.07.2015

15809 06./07.11.2015, 20./21.11.2015, 04./05.12.2015

jeweils 09:30-17:00 Uhr

AKBW-Fachliste Energieeffizienz

Hochenergieeffiziente Gebäude

Lehrgangsleitung: Dipl.-Ing. Thomas Sternagel, Stuttgart

15804 ab Fr, 11.09.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

1.850,- € / Kammermitglieder 1.550,- €

Förderprogramm AKBW siehe Seite 270

Projektleitung, fachliche Beratung und Fragen zur Nachschulung:

Dipl.-Ing. Ramona Falk, Tel. 0711-248386-331, falk@ifbau.de

Planung und Baubegleitung KfW-Effizienzhaus 40 bzw. 55

In diesem Segment wird eine Grundqualifikation des energieeffizienten Bauens um profundes Fachwissen für die ganzheitliche, Ge-werke übergreifende Planung und Ausführung bis hin zum Gebäude mit positiver Energiebilanz erweitert. Darüber hinaus vermittelt der Aufbaulehrgang Instrumente für die qualitätssichernde Begleitung, Kontrolle und Dokumentation dieser Bauvorhaben.

Zur Eintragung in die entsprechende Liste der Deutschen Energieagentur (dena) und der AKBW-Fachliste Energieeffizienz ist es notwendig, den Basislehrgang Energieeffizientes Bauen und danach den Aufbaulehrgang Hochenergieeffiziente Gebäude erfolgreich abschließen. In dieser Kombination erfüllt die Zusatzqualifizierung die Standards, die die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) mit den Förderprogrammen Energieeffizient Bauen bzw. Sanieren auf den Niveaus KfW-Effizienzhaus 40 und 55 an Weiterbildungen stellt. Personen mit vorhandener Weiterbildung gemäß BAFA-Richtlinie können diesen Lehrgang ggf. in Kombination mit ausgewählten Tagesseminaren des IFBau als Nachschulung nutzen.

Ziele und Methoden

Der Aufbaulehrgang vermittelt die notwendigen weiterführenden Inhalte für die fundierte Planung und fachgerechte Ausführung hochenergieeffizienter Gebäude im Neubau- und Modernisierungssegment. Besonders die luftdichte und wärmebrückenarme Gebäudehülle wird im optimalen Zusammenwirken mit energieeffizienter Anlagentechnik betrachtet. Das Erlernte wird an Übungsprojekten trainiert und selbstständig umgesetzt. Insofern befähigt der Lehrgang dazu, die erworbenen Kompetenzen erfolgreich für eigene Projekte einzusetzen. Die vermittelten Kenntnisse werden durch eine Prüfung nachgewiesen.

Zielgruppe

Die Zusatzqualifizierung richtet sich an Personen mit abgeschlossenem Hochschulstudium der Fachrichtungen Architektur, Bauingenieurwesen, Technische Gebäudeausrüstung oder Bauphysik, die bereits vorhandene Kenntnisse um den Bereich des Hochenergieeffizienten Bauens erweitern möchten.



Voraussetzungen

Abgeschlossenes Hochschulstudium, sichere Kenntnisse der energetischen Bilanzierung, IFBau-Zertifikat des Lehrgangs Energieeffizientes Bauen (ab 2013) bzw. Energetische Gebäudesanierung oder sonstige erfolgreich abgeschlossene Weiterbildung der Energieberatung entsprechend geltender BAFA-Richtlinie „Vor-Ort-Beratung“

Abschluss Bei 100%igem Besuch der Veranstaltungen und erfolgreich abgeschlossener Prüfung wird ein Zertifikat verliehen.

Umfang 56 Unterrichtseinheiten (UE)

Modul 1: Recht und Bilanzierung (24 UE)

Überblick hochenergieeffiziente Gebäude, Beispielberechnungen / KfW-Förderprogramme / Energieausweis und Technikbeurteilung / Bilanzierung und Rückfragen Studienarbeit – Workshop / Integrale Planung, Dokumentation – Workshop und Abschlussprüfung

Modul 2: Planung hochenergieeffizienter Gebäude (16 UE)

Erstellung eines Lüftungskonzepts / Wärmeversorgung hochenergieeffizienter Gebäude / Gebäudesystemtechnik / Werkplanung luftdichter, wärmebrückenarmer Gebäude

Modul 3: Ausführung hochenergieeffizienter Gebäude (16 UE)

Konstruktion luftdichter, wärmebrückenarmer Gebäude / Ausschreibung, Vergabe / Baubegleitung und Dokumentation / Qualitätssicherung

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



Prof. Dipl.-Ing. Gernot Brose
Dipl.-Phys. Matthias Laidig
Dipl.-Ing. Karlhans Schwarz

Dipl.-Ing. Thomas Sternagel
Dr.-Ing. Rainer Vallentin

11./12.09.2015
08./09./10.10.2015

30./31.10.2015
jeweils 09:30-17:00 Uhr

AKBW-Fachliste Energieeffizienz

Energieoptimiertes Denkmal

Lehrgangsleitung: Dipl.-Ing. (FH) Diana Wiedemann, Ehrenkirchen

15805 ab Do, 05.11.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

2.250,- € / Kammermitglieder 1.950,- €

Förderprogramm AKBW siehe Seite 270

Projektleitung und fachliche Beratung: Dipl.-Ing. Ramona Falk

Tel. 0711-248386-331, falk@ifbau.de

Spezialisierung auf dem Niveau KfW-Effizienzhaus Denkmal

Unter Wahrung der besonderen architektonischen und städtebaulichen Qualitäten des baukulturellen Erbes sensibilisiert dieser Aufbaulehrgang für die denkmalpflegerischen Belange einer energetischen Sanierung. Er bereitet speziell auf die Tätigkeit als Sachverständige bzw. Sachverständiger für Baudenkmale und sonstige besonders erhaltenswerte Bausubstanz gemäß § 24 EnEV 2009 vor und erfüllt die Anforderungen der Koordinierungsstelle „Energieberater für Baudenkmale“.

Zur Eintragung in die entsprechende Liste der Deutschen Energieagentur (dena) und der AKBW-Fachliste Energieeffizienz ist es notwendig, den Basislehrgang Energieeffizientes Bauen und danach Energieoptimiertes Denkmal erfolgreich zu absolvieren. In dieser Kombination erfüllt die Zusatzqualifizierung die Standards, die die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) mit dem Förderprogramm Energieeffizient Sanieren auf dem Niveau KfW-Effizienzhaus Denkmal an Weiterbildungen stellt.

Ziele und Methoden

Unter Berücksichtigung des notwendigen theoretischen Unterbaus, geht der Lehrgang detailliert auf die Konzeption denkmalverträglicher Maßnahmen inklusive der Erstellung des Energieberatungsberichts ein. Das Erlernte wird an Projekten trainiert und selbstständig umgesetzt. Der Nachweis der erworbenen Kenntnisse wird anhand einer Studienarbeit und einer Prüfung geführt.

Zielgruppe

Die Zusatzqualifizierung richtet sich an Personen mit abgeschlossenem Hochschulstudium der Fachrichtungen Architektur, Bauingenieurwesen, Technische Gebäudeausrüstung oder Bauphysik, die bereits vorhandene Kenntnisse vertiefen möchten.

Voraussetzungen

Abgeschlossenes Hochschulstudium, sichere Kenntnisse der energetischen Bilanzierung und der Energieberatung, IFBau-Zertifikat des Lehrgangs Energieeffizientes Bauen (ab 2013) bzw. Energetische Gebäudesanierung oder sonstige abgeschlossene Weiterbildung der Energieberatung entsprechend geltendem Anerkennungsschema der Koordinierungsstelle Energieberater für Baudenkmale.



Abschluß Bei 100%igem Besuch der Veranstaltungen und erfolgreich abgeschlossener Prüfung wird ein Zertifikat verliehen.

Umfang 74 Unterrichtseinheiten (UE)

Modul 1: Denkmalgerechte Planung (19 UE)

Energiesparmaßnahmen bei historisch bedeutsamen Gebäuden – ganzheitliche Betrachtungsweise / Grundlagen der Denkmalpflege / Grundlagen des Denkmalschutzes / Fördermöglichkeiten für Baudenkmale / Gesetze, Verordnungen und Richtlinien / Besonders erhaltenswerte Bausubstanz / Prüfung

Modul 2: Bauwerk, Bauphysik und Datenerfassung (23 UE)

Bauhistorische Bestandsanalyse / Kriterien historischer Bauwerke / Umgang und Methoden der Instandsetzung / Bauteile, Feuchteschutz und Wärmeschutz / Bauschäden, deren Ursachen und Lösungen / Anlagentechnik, Haustechnik

Modul 3: Praxis der Energieberatung Denkmal (32 UE)

Konzeption von denkmalverträglichen bauphysikalischen Maßnahmen (Gebäudehülle und Berechnung / Anlagentechnische Maßnahmen, Haustechnik / Nutzung und integrale Planung) / Denkmalspezifisches Planungs- und Instandhaltungskonzept / Ausführungspraxis

AKBW-Fachliste Energieeffizienz

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkurstförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



Dipl.-Ing. Mahmoud Azad
Dr.-Ing. Hannes Eckert
Steffi Fürniss
Dipl.-Ing. (FH) Diana Wiedemann
Dipl.-Ing. Angelika Reiff
Dipl.-Ing. Till Betke

05./06./07. & 27./28.11.2015
04./05. & 17./18.12.2015
jeweils 09:30-17:00 Uhr

Prof. Dr. Michael Goer
Dipl.-Ing. (FH) Peter Schell
Dr. Claudia Mohn
Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Gänßmantel
Dipl.-Ing. (FH) Klaus-J. Edelhäuser
Dipl.-Ing. Ulrike Roggenbuck-Azad

19.12.2015, 09:30-11:00 Uhr

Raum für Notizen

Seminare

Planung und Gestaltung

**«Handwerk ist noch nicht Kunst,
aber Baukunst ist immer Handwerk,
höchst gesteigertes und verfeinertes
Handwerk.»**

Theodor Fischer, Stadtbaukunst, 1919



Praxisworkshop Fotografische Bildwelten

Dipl.-Ing. Anja Schlamann, Fotografin, Köln

15101 Fr, 06.02.2015

15132 Do, 21.05.2015

15133 Fr, 25.09.2015,

Stuttgart, Haus der Architekten

jeweils 09:30-18:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Architektur-Fotografie für Architekten und Sachverständige

Die Vermittlung von Architektur ist für jeden Architekten ein zentrales Thema. Als häufigstes Medium werden dazu Bilder eingesetzt. Bilder veranschaulichen Architektur und machen sie nachvollziehbar. Es können Zeichnungen, 3D-Darstellungen oder Fotografien sein.

Für Architekten, die sich dieser Medien zur Vermittlung ihrer realen oder imaginierten Bauten bedienen, sind Beherrschung und Beurteilung dieser Kunst, beispielsweise der Fotografie, von großem Vorteil. An dieser Schnittstelle zwischen Architektur und Fotografie setzt das Seminar an: Wie kann dreidimensional Gebautes in ein zweidimensionales Bild transformiert werden? Welche Mittel stehen mir zur Verfügung? Wähle ich zur Aufnahme ein Detail oder eine Totale? Welche Wirkung möchte ich mit meiner Bildsprache erzielen?

Der Praxisworkshop „Fotografische Bildwelten“ beginnt im Haus der Architekten mit Wahrnehmungsübungen, Bewusstwerdung des Sehprozesses und technischer Grundlagenklärung. Anschließend wird jeder Teilnehmer in einer freien Arbeit ein frei gewähltes Thema rund um das Haus der Architekten bearbeiten. Bildsprache, Komposition und Ausdruck stehen abschließend innerhalb der Gruppe zur Diskussion. Der Abschluss der Veranstaltung findet wieder im Haus der Architekten statt.

Als Arbeitsmaterialien sind mitzubringen: digitale, manuell einstellbare Kamera, Stativ, wenn möglich ein Laptop.

Der Workshop Postproduction am Folgetag eignet sich als Vertiefung zum Praxisworkshop, um die Ergebnisse des ersten Tages in praktischer Anwendung zu optimieren. Beide Tage sind einzeln buchbar. Siehe Veranstaltung „Workshop postproduction“ (VA-Nr. 15102).

einfach
gestalten
für alle
Generationen

Praxisworkshop postproduction – Das Foto ist gemacht, was nun?

Dipl.-Ing. Anja Schlamann, Fotografin, Köln

15102 Sa, 07.02.2015

15134 Sa, 26.09.2015

Haus der Architekten

jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

**Jedes Bild muss nachbearbeitet werden
– doch wie?**

In diesem Grundlagenseminar lernen Sie die Grundfunktionen der Bildbearbeitung exemplarisch, anhand eigener und ausgegebener Bildbeispiele, kennen. Was muss optimiert werden? Wie kann man einen Ausschnitt setzen? Wie archivieren, einfügen und grafisch verändern? Grundlage hierzu ist das Programm Photoshop, andere Programme wie Elements oder Picasa werden vergleichend betrachtet. Der Workshop richtet sich an Teilnehmende, die den PC oder Mac sicher beherrschen und bisher mit Bildbearbeitungsprogrammen wenig oder keinen Kontakt hatten.

Nach einer Einführung in die Grundlagen, in denen die wichtigsten Datei- und Austauschformate und ihre Anwendungsbereiche erläutert werden, die verschiedenen Programme von Adobe angesprochen und deren Schwerpunkte und Einsatzbereiche erklärt werden, liegt der Schwerpunkt auf der Bildbearbeitung. Mit Hilfe verschiedener Aufgabenstellungen wird die Struktur des Programms inkl. seiner Werkzeuge und weiterer Funktionen erläutert, Ebenen und Ebenenmasken werden angewandt.

Als Arbeitsmaterialien sind mitzubringen: digitale Bildmaterialien, wenn möglich ein Laptop mit den Programmen Photoshop, Elements oder Picasa. Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, unter Anleitung ihre eigenen Daten in praktischer Anwendung zu optimieren.

Der Workshop postproduction eignet sich als Vertiefung zum Praxisworkshop des Vortages, um die Ergebnisse des ersten Tages in praktischer Anwendung zu optimieren. Beide Tage sind einzeln buchbar. Siehe Veranstaltung „Praxisworkshop Fotografische Bildwelten“ (VA-Nr. 15101).

Planung von Spielplätzen und Außenanlagen von Sozialbauten

Dipl.-Ing. (FH) Peter Schraml, MPA, München

15104 Fr, 13.02.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster

15135 Di, 14.07.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

Jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Sicherheit in öffentlichen Außenanlagen und Sozialbauten

Das Wissen, wie Kinder spielen, wie sie die Spielplatzgeräte benutzen, ist Voraussetzung für die sichere Gestaltung, Planung und Beurteilung von Spielplätzen. Diesen Anforderungen gerecht zu werden, setzt Kenntnis der zu berücksichtigenden Regelwerke für unterschiedliche Bereiche wie Krippen, Kindergärten, Schulen oder Freiräume von Wohnanlagen voraus.

Im Seminar wird ein Überblick gegeben, welche Gefahren auf Spielplätzen auftreten können. Das für die Planung zu berücksichtigende Regelwerk beinhaltet neben DIN/EN-Normen auch das Regelwerk der Unfallversicherungsträger als Aufsichtsbehörden für Kindertageseinrichtungen und Schulen. Ein Spielplatzbesuch dient der Veranschaulichung etwaiger Probleme und zeigt unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten auf.

Inhalte des Seminars sind u.a.:

- Welche Gefahren lauern auf Spielplätzen?
- Wie spielen Kinder?
- Haftung der einzelnen Beteiligten – vom Hersteller über den Planer bis hin zum Betreiber
- Geltende Vorschriften und Regelwerke zu Spielplätzen, differenziert nach öffentlichen Bereichen, Schulen, Kindergärten und Krippen
- Wesentliche Inhalte und Aussagen der DIN 18034
- Wesentliche Inhalte und Aussagen der DIN EN 1176-1 / 7
- Praktische Spielplatzbegehung (in unmittelbarer Umgebung des Hauses der Architekten am Nachmittag, entsprechende Kleidung und Schuhwerk sind erforderlich)

Ziel des Seminars ist es, Planungssicherheit durch Kenntnis des Regelwerks – welche Vorschriften gelten in welchem Bereich? – zu schaffen. Damit sollen die Teilnehmer Spielplätze planen können, die für Kinder sicher zu benutzen sind, in dem Wissen, die geltenden Vorschriften zu kennen und anwenden zu können.

einfach
gestalten
für alle
Generationen

Holz und neue Materialien im Außenbereich

Thomas Wilper, Holzsachverständiger, Münster

15113 Mo, 23.02.2015, 18:00-21:15 Uhr



Stuttgart, Haus der Architekten

135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Fachgerechter Holzbau von der Planung bis zur Herstellung

Die fachgerechte Ausführung von Holz im Außenbereich ist nur dann gewährleistet, wenn alle Beteiligten sich mit den natürlichen Merkmalen und den Anforderungen von Holz sowie den entsprechenden baulichen Voraussetzungen auseinandergesetzt haben. Das heißt, schon bei der Wahl der Konstruktion und der Holzart die Anforderung der Kunden und die spätere Nutzung des Objektes zu beachten.

Ziel des Abendseminars ist, einen Überblick über den aktuellen Stand der Technik und der fachgerechten Erstellung von der Planung bis zur Ausführung und Pflege zu geben. Außerdem werden neue Materialien, wie z.B. Dauerholz, WPC oder Thermoholz vorgestellt.

Baurechtliche Aspekte

- Was ist bei aufgeständerten Terrassen zu beachten?
- Welche Regelwerke sind zu berücksichtigen?
- Welche Auswirkungen hat die Neuauflage der DIN 68800?

Materialauswahl und Ausschreibungen

- Holztypische Merkmale
- Dauerhaftigkeit von Holzarten und modifizierten Materialien (WPC / Bambus etc.)
- Gebrauchs- und Verarbeitungseigenschaften
- Sichere Ausschreibungen

Konstruktion, Pflege und Qualität

- Planungsgrundsätze bei Holz im Außenbereich
- Fachgerechte Verschraubungen und Zubehör
- Wie kann Holz im Außenbereich richtig behandelt werden?
- Welche Qualitätsstandards gelten bei Holz?
- Wie können Reklamationen vermieden werden?

Farbe in der Architektur

Dipl.-Ing. (FH) Hannes Bäuerle, raumPROBE, Stuttgart

Dipl.-Ing. (FH) Simone Ferrari, Innenarchitektin, Ober-Ramstadt

15112 Mi, 25.02.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15140 Fr, 12.06.2015, Freiburg, Akademie der Erzdiözese

jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder **215,- €** / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Aspekte dreidimensionaler Farbgestaltung

Farbe in der Architektur kann mehr als Wände bunt färben, auffälliges Dekor oder ein modisches Zugeständnis an den Zeitgeist sein. Wie erreicht man dieses „Mehr“? Generelle Urteile zu „richtigen“ Farbkompositionen und -konzeptionen gibt es nicht. Was Farbe ist, was Farbe kann, wie Farbe wirkt und was man mit dem Einsatz von Farbe erreichen kann, vermittelt das Tagesseminar in Vorträgen und praktischen Workshops.

Ziel des Seminars ist die Vermittlung von Grundlagenwissen und die Sensibilisierung von Wirkungszusammenhängen des Gestaltungselements Farbe im Raum.

Inhalt:

- Farbsysteme und -kollektionen im Überblick und ihre Bedeutung für die Praxis
- Buntheit und Nuancierung: Farbbeziehungen – Farbreihen – Farbkontraste – Farbkombinatorik
- Zusammenhänge und Wechselwirkungen von Farbe
- Aspekte eines Farbkonzepts – Darstellung der unterschiedlichen Einflussfaktoren anhand von Beispielen im Überblick
- Farbstoff: Überblick und kleine Materialkunde von Farbpigmenten – Farbechtheit und Farbbeständigkeit, technische Daten (Hellbezugswert, Farbbeständigkeit, Abriebfestigkeit, etc.)
- Farbmittel: Arten und Eigenschaften der wichtigsten Farbmaterien (Lasuren, Lacke, Kalkfarben, Dispersionsfarben, u.a.)
- Farberleben anhand von praktischen Workshops in Gruppen
- Argumentation und Präsentation
- Checkliste zur Farbgestaltung
- Fachliteratur: weiterführende Bücher zur Anregung und Vertiefung

Wohnen für alle!

Dipl.-Ing. Berta Heyl, Freie Architektin, Karlsruhe

Dr.-Ing. Sigrid Loch, Architektin, Stuttgart

15106 Do, 26.02.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster

15120 Do, 11.06.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Aktuelle Wohnbaukonzepte für den demografischen Wandel

Wohnen mit mehr Lebensqualität für ALLE, im Sinne eines Universal Design, muss vor dem Hintergrund des demografischen Wandels heute zusätzlich zur Barrierefreiheit alle Bereiche der zukunftsfähigen Konzeption und Gestaltung von Wohnbauten einbeziehen. Neben der Umsetzung der Vorgaben der DIN im Kontext mit den komplexen Anforderungen stellt der Umbau von Bestandsgebäuden eine besondere Herausforderung dar.

Im ersten Seminarteil werden die konkreten aktuellen Planungsvorgaben für barrierefreies Bauen besprochen. Neben den Bestimmungen durch die novellierte Landesbauordnung BW und die aktuelle LTB widmet sich dieser Veranstaltungsteil dem geänderten Aufbau und den Vorgaben der 2014 in BW eingeführten DIN 18040-2 „Barrierefreies Bauen - Planungsgrundlagen - Wohnungen“.

An aktuellen Wohnungsbeispielen wird im zweiten Seminarteil die Umsetzung der DIN dargestellt und darüber hinaus werden die zum Wohnen und der Wohnqualität gehörenden Dimensionen wie neue Wohn- und Quartierskonzepte, Wohnung und Wohnumfeld, gemeinschaftliche Nutzungen und Nutzungsmischung, Einbeziehung der Akteure, Flexibilität und Energieeffizienz, Planungsmethoden und Prozessqualität, usw. ebenso wie wirtschaftliche Aspekte behandelt.

Inhalte des Seminars:

- Aktuelle Planungsvorgaben zur Barrierefrei-Planung
- Die neue DIN 18040-2: Struktur und Vorgaben
- Gesellschaftliche Voraussetzungen
- Neue Wohnkonzepte für jedes Alter
- Neubauten und Umbauen im Bestand
- Beispiele mit unterschiedlichen Projektschwerpunkten
- Wirtschaftliche Umsetzung der Planungsvorgaben
- Planungsmethoden und Prozessqualität

Passivhäuser entwerfen

Dr.-Ing. Rainer Vallentin, Architekt, München

15103 Do, 26.02.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15123 Do, 07.05.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster

15124 Do, 23.07.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Grundlagen und Planungskonzepte für energieeffizientes Bauen

Thema dieses Seminars ist der Entwurf von Passivhäusern.

Das zugrundeliegende Konzept wird bewusst nicht aus der Sichtweise der Bau- und Energietechniker oder Bauphysiker, sondern aus der Perspektive der Stadtplaner, Architekten und Haustechnikplaner betrachtet. Hervorgehoben wird ein entwurfsrelevanter Aspekt: die starken Wechselwirkungen zwischen Entwurfs- und Planungsstrategien und den marktverfügbareren energetischen Qualitäten der Bau- und Technikkomponenten.

Der Lösungsansatz hierfür besteht in eindeutigen und objektiv begründbaren energetischen Anforderungen und einem darauf bezogenen Projektierungstool: dem Passivhaus-Projektierungspaket. Es existieren große Freiheiten, wie diese Anforderungen erfüllt werden, denn der Weg, wie sie erreicht werden, wird bewusst nicht vorgegeben.

Im zweiten Teil des Seminars werden realisierte Passivhäuser und ihre Entwürfe, Detailplanung und gebäudetechnische Konzeption vorgestellt. Die Projektbeispiele zeigen ein breites Spektrum von Gebäudetypen, Bau- und Konstruktionstypen sowie Versorgungslösungen auf. Es handelt sich vor allem um Objekte des „Bauens im Normalzustand“, mit begrenztem Budget und alltäglichen Nutzungsanforderungen. Arbeitsgrundlage ist das gleichnamige Buch des Detail Verlages, welches im Seminarpreis enthalten ist.

Inhalte des Seminars:

- Grundlagen
- Passivhaus-Projektierung / Bauphysik
- Bau- und Technikkomponenten sowie Bauweisen
- Entwurfs- und Planungsprinzipien
- Städtebau mit Passivhäusern
- Beispiele Wohnungsbau / Nichtwohnungsbau
- Beispiele energetische Sanierung mit Passivhauskomponenten

Energiegerechte Stadtentwicklung

Dipl.-Ing. Olaf Hildebrandt, Architekt, Tübingen

Prof. Dr.-Ing. Detlef Kurth, Stadtplaner, Hochschule für Technik,
Stuttgart

14177 Fr, 27.02.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster

15121 Mi, 25.03.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15122 Di, 29.09.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Der Weg zur CO₂-neutralen Stadt

Im Zusammenhang mit dem nationalen Energiekonzept der Bundesregierung ist deutlich, dass die größte Herausforderung darin besteht, die Klimaschutzziele in die Gesamtstrategien der nächsten Jahrzehnte einzubinden. Der Stadtplanung und Stadtentwicklung kommt hierbei eine zentrale Rolle zu.

Im Seminar werden die neuesten Ergebnisse aus Wissenschaft und Planungspraxis vorgestellt. Der Schwerpunkt liegt auf der Herausarbeitung der wirksamen Klimaschutzstrategien und deren Umsetzung in der Stadtplanung und der Stadtentwicklung.

Themen des Seminars sind:

- Rahmenbedingungen für eine energiegerechte Stadtentwicklung
- Nachhaltigkeit und Klimaschutz: Ziele und Trends
- Effizienztechnologien Neubau, Altbau, Versorgung, Strategien der energieeffizienten Stadtplanung
- Integration in die Stadtplanung: Solarisierung, Kompaktheit, Dichte
- Energiegerechte Stadterneuerung: Quartierskonzepte, Programm KfW 432 und Umsetzungsstrategien
- Integration in städtebauliche Werkzeuge und Strategien
- Neue Planungsinstrumente: Energienutzungsplan
- Partizipation und prozessorientiertes Vorgehen
- Baukulturelle Fragen im Bestand, Flächeneffizienz, Dichte – Best Practice
- Projekte aus Ludwigsburg, München, Heidelberg, Stuttgart, ...
- Zusammenfassung, Thesen, Empfehlungen

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer mit den Klimaschutzzieilen und deren Konsequenzen für die städtebauliche Planung vertraut zu machen.

Lichtplanung – Kunstlicht und Tageslicht

Ing. Andreas Danler, Lichtakademie Bartenbach, Aldrans

15129 Mi, 04.03.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15130 Do, 11.06.2015, Freiburg, Akademie der Erzdiözese

jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AIP-, SiP-Gutschein

Beleuchtungskonzepte – eine Symbiose mit der Architektur

Die Wechselwirkungen zwischen Licht, Raum und Mensch werden in diesem Seminar untersucht. Neben wesentlichen Grundlagen der visuellen Wahrnehmung kommen auch die lichttechnischen Grundlagen sowie Betrachtungen aus wirtschaftlicher Sicht nicht zu kurz.

Kunstlicht – Grundbegriffe:

- Beleuchtungsstärke, Leuchtdichte, Reflexionsgrad, Farbwiedergabe
- Lichtquellen: LED, Leuchtstofflampen, Halogenglühlampen, Halogenmetalldampflampen
- Anwendungsbereiche: Konferenzbereich, Büro, Konzertsaal, Einkaufszentrum, Kirche, Fassade, Straßenraum

Tageslicht – Grundbegriffe:

- Tageslichtquotient
- Himmelszustände
- Transmissionsgrad / g-Wert
- Kriterien guter Tageslichtlösungen

Tageslicht – angewandte Lösungen:

Das Wohlbefinden sowie die Leistungsfähigkeit kann mit geeigneten Beleuchtungssituationen positiv beeinflusst werden. Dabei spielt für die meisten Raumnutzungen eine ausreichende Tagesbelichtung eine wichtige Rolle. Im Kontext werden Lösungsbeispiele und Systemtechniken gezeigt.

Diese Zusammenhänge werden durch Bildbeispiele hinterlegt.

Beton – die graue Eminenz

Dipl.-Ing. (FH) Hannes Bäuerle, raumPROBE, Stuttgart

15142 Mo, 16.03.2015, 18:00-21:15 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Neue Entwicklungen und das große Gestaltungspotenzial von und mit Beton

Beton wird oft als „Baustoff des 20. Jahrhunderts“ bezeichnet – dass er auch das Potenzial zum Baustoff des 21. Jahrhunderts hat, beweisen zahlreiche aktuelle Innovationen. Die Zeiten, als Beton noch ein einfaches 3-Stoff-Gemisch aus Zement, Wasser und Zuschlag war, sind vorbei – High-Tech-Beton von heute erlaubt es, neue Formen und Einsatzzwecke damit zu realisieren. Faszinierende Entwicklungen wie Leichtbeton, Dämmbeton, transluzenter Beton bis hin zu täuschend echten Imitationen bilden die Grundlage für nahezu unbegrenzten Gestaltungsspielraum. Die neuen Möglichkeiten und Vorteile, welche sich aus der Kombination von Textil als Bewehrung ergeben, werden ebenfalls aufgezeigt.

Anhand von Musterexponaten werden ausgesuchte Varianten vorgestellt und haptisch begreifbar. Aktuelle Anwendungsbeispiele zeigen den vielfältigen und innovativen Einsatz im Design, in der Innenarchitektur und Architektur.

Inhalte des Abendseminars:

- Einteilung der (neuen) Arten und Sorten von Beton
- Sichtbeton in seiner Vielfalt
- Vorstellung neuer Entwicklungen
- Projektbeispiele

Barrierefreiheit im Außenbereich

Dipl.-Ing. (FH) Oliver Appel, Architekt, Stuttgart

Dr.-Ing. Sigrid Loch, Architektin, Stuttgart

15152 Do, 19.03.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15153 Do, 18.06.2015, Karlsruhe. Architekturschaufenster

jeweils 18:00-21:15 Uhr



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Verkehrsräume und öffentliche Räume

Barrierefreies Bauen ist nicht nur in privaten und öffentlichen Gebäuden gefragt, sondern ist zur Umsetzung des Inklusionsgedanken im öffentlichen Raum fortzusetzen. Nur so ist ein selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen möglich und eine zukunftsfähige Stadtplanung nachhaltig und wirtschaftlich tragbar.

Seminarziel ist es, die Teilnehmer für das Thema Barrierefreiheit zu sensibilisieren und barrierefreies Bauen als Herausforderung zu sehen und nicht als Last. In einem Erfahrungsbericht werden an positiven und negativen Beispielen Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Darüber hinaus werden konkrete und aktuelle Planungsvorgaben und Empfehlungen zur Umsetzung der übergeordneten Inklusions-Idee vorgestellt.

Inhalte des Abendseminars u.a.:

- Bestimmungen für die barrierefreie Planung durch die Landesbauordnung BW und die aktuelle LTB
- Inhalte der DIN 18040-3
- Baurechtliche Vorgaben für die barrierefreie Planung öffentlicher Verkehrs- und Freiräume
- Planung von Übergangsbereichen zwischen Innen und Außen bei öffentlichen Bauten und Wohnungsbauten
- Für die Schnittstelle Außenraum-Gebäude relevante Inhalte der neuen DIN 18040 Teil 1 und Teil 2 - Änderungen, Schutzziel, Zwei Sinne-Prinzip

Workshop Architekturillustration

Dipl.-Ing. (FH) Sabine Heine, Architekturillustratorin, Rotterdam

15125 Fr/Sa, 20./21.03.2015, 09:30-17:30 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

520,- € / Kammermitglieder 420,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Die Handzeichnung als überzeugendes Kommunikations- und Präsentationsmittel

Die Freihandzeichnung bleibt wichtig in unserem Fach, auch wenn sie durch die computergenerierte Architekturdarstellung stark in den Hintergrund gedrängt wurde. Wir merken es im Entwurfsprozess, bei der Kommunikation auf der Baustelle und am Besprechungstisch wie auch bei Präsentationen, die unter großem Zeitdruck entstehen: Die Handzeichnung eignet sich hervorragend dazu, Entwurfsgedanken zu entwickeln und diese gezielt und effizient zu kommunizieren.

Dieser zweitägige Workshop soll dazu anregen, einen souveränen Umgang mit dem Stift zu pflegen, sich aber gleichzeitig auch Computerprogramme wie Photoshop zunutze zu machen, um effizient eine wirkungsvolle Präsentationsdarstellung zu erstellen. Der Kurs beinhaltet zwei Unterrichtsstunden über den Einsatz von Adobe Photoshop, von den Grundbegriffen bis hin zu spezifischen Tricks.

Es werden erläutert und geübt:

- Räumliche Darstellungsmöglichkeiten
- Grundzusammenhänge in der Perspektivlehre
- Aufbau einer perspektivischen Zeichnung
- Gestalterische und stilistische Elemente (Komposition, Hell-Dunkel-Wiedergabe, Schraffur und Darstellung von Pflanzen und Menschen)
- Erstellung schneller Freihandskizzen
- Erarbeitung einer professionellen Präsentationszeichnung

Die praktischen Übungen sind an typische Aufgabenbereiche aus dem Architektenalltag angelehnt. Individuelle Fragen sind willkommen. Der Workshop richtet sich an Architekten mit minimalen Grundkenntnissen im Handzeichnen. Mitzubringen sind: Skizzentasche, HB-Bleistift mit spitzer Mine, großes Geometrie-Dreieck (lange Seite=30cm) und schwarzer Feinschreiber.

Bitte beachten Sie auch den Vertiefungskurs zu diesem Thema.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



Barrierefrei Bauen

Dr.-Ing. Sigrid Loch, Architektin, Stuttgart

15148 Do, 26.03.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15149 Do, 21.05.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster

15150 Do, 23.07.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

jeweils 18:00-21:15 Uhr



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Geänderte Anforderungen durch die neue DIN 18040

Der demografische Wandel mit dem zukünftig noch erheblich anwachsenden Anteil an Älteren in unserer Gesellschaft stellt neue Herausforderungen an die Planung der gebauten und gestalteten Umwelt. Barrierefreiheit wird in diesem Zusammenhang zu einer wesentlichen Voraussetzung für eine zukunftsorientierte Gestaltung von öffentlichen Räumen, öffentlichen Gebäuden und Wohnungs- bauten.

Doch die bundespolitische Zielsetzung der Inklusion reicht noch weiter: Im Sinne eines Universal Design soll die gebaute Umwelt möglichst für alle selbstständig zugänglich und nutzbar sein – nicht nur für ältere Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, sondern auch für Personen unterschiedlichen Alters mit Sehbehinderungen, Hörbehinderungen, kognitiven Einschränkungen, für Kinder und natürlich auch für Personen mit temporären Handicaps.

In dem Abendseminar sollen die konkreten aktuellen Planungsvorgaben und Empfehlungen zur Umsetzung dieser übergeordneten Inklusionsidee aufgezeigt werden. Neben den Bestimmungen für die Barrierefrei-Planung durch die Landesbauordnung BW und die aktuelle LTB widmet sich die Veranstaltung im inhaltlichen Schwerpunkt dem geänderten Aufbau und den neuen Vorgaben der 2010 und 2011 veröffentlichten DIN 18040-1 und 18040-2.

- Übergeordnete Zielsetzung und relevante Bundesgesetze zur Barrierefrei-Planung
- Aktuelle Gesetzesvorgaben zur Barrierefrei-Planung in Baden-Württemberg, LBO BW und LTB
- Die neue DIN 18040 – Schutzziele, Zwei-Sinne-Prinzip und Sensorik
- Konkrete Planungsvorgaben für öffentliche Bauten und Wohnungsbauten

Holzbau – Bauphysik und Brandschutz sicher geplant!

Dipl.-Ing. Frank Lattke, Architekt, Augsburg

Dr.-Ing. Mandy Peter, München

15137 Di, 14.04.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Vorfertigung und Elementierung im modernen mehrgeschossigen Holzbau

In diesem Seminar werden die wichtigsten Themen des modernen mehrgeschossigen Holzbaus angesprochen, mit dem Ziel, einen Überblick über eine optimierte Holzbauplanung an der Schnittstelle zwischen Architekt, Tragwerksplaner und Holzbauunternehmen zu vermitteln.

Die digitale Prozesskette Planung – Fertigung – Montage wird ausgehend von den Grundlagen moderner Holzbaukonstruktionen vertieft und mit Strategien zur Erfüllung der wesentlichen Brandschutzanforderungen in den Gebäudeklassen 4 und 5 ergänzt. Dabei wird auf die Besonderheiten der LBO in Verbindung mit der LBOAVO im Vergleich zu den Regelungen der Musterbauordnung sowie den Landesbauordnungen eingegangen.

Anhand von gebauten Beispielen mit bis zu achtgeschossigen Holzgebäuden werden die theoretischen Grundlagen und deren Umsetzung in die Praxis erläutert.

In einem Expertenworkshop werden sich die Teilnehmer anschließend mithilfe eines gebauten Beispiels die Themen Konstruktion, Bauphysik und Brandschutz erarbeiten.

Seminarablauf:

Grundlagen

- Holzmaterialien / Holzbauweisen
- Moderne Holzbaufertigungsmethoden

Prozesskette – Planungsschritte

- Planung: notwendige Inhalte und Darstellungen
- Von der Planung zur Fertigung
- Montage

Holzbau sicher geplant – Brandschutz

- Grundlagen des baurechtlichen Brandschutzes
- Holzbau sicher geplant und ausgeführt in Gebäudeklasse 4 und 5

Expertенworkshop

- Konstruktion, Bauphysik und Brandschutz in der Praxis

Hochwasserschutz und Planung

15165 Mo, 27.04.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag **260,- €**
bis einschl. 30.03.2015 15% Rabatt

Veranstalter: Institut für Städtebau Berlin in Kooperation mit dem
Institut Fortbildung Bau

Neue rechtliche Rahmensexsetzungen und Erfahrungen aus anderen Bundesländern

Hochwasserereignisse haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Die Veranstaltung nimmt diese aktuelle Problematik sowie die neuen wasserrechtlichen Regelungen in Baden-Württemberg zum Anlass, die Thematik aus der Sicht der Planung darzustellen und zu diskutieren. Neben der Vermittlung des aktuellen Sachstandes sollen die Möglichkeiten und Grenzen aufgezeigt und diskutiert werden. Inhaltlich geht das Seminar auf folgende Einzelthemen ein:

**Neue rechtliche Rahmensexsetzungen und Strategien –
Wassergesetz BW, WHG, BauGB, Ausweisung von Überschwemmungsgebieten**

Dr. Gerhard Spilok, Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Hochwasserschutz und Bauleitplanung – Kommunale Handlungsmöglichkeiten zum Hochwasserschutz

Dipl.-Ing. Cord Soelke, Baubürgermeister, Tübingen

Hochwasserangepasstes Planen und Bauen – Möglichkeiten/Grenzen

Dipl.-Ing. Christian Beck, Architekt, Freudenberg

Erfahrungen und Probleme mit aktuellen Hochwasserereignissen und deren baulich-rechtlicher Bewältigung

Dr.-Ing. Dirk Krüger, Architekt und Sachverständiger, Dresden

Die Veranstaltung richtet sich an Architekten und Stadtplaner und alle Fachleute in Behörden, Verbänden und freien Büros, die im Rahmen der Hochwasserthematik tätig sind, sowie an Sachverständige und Vertreter wissenschaftlicher Institutionen.



Institut für Städtebau und
Wohnungswesen, München
Institut für Städtebau Berlin

Einführung in die Umweltbaubegleitung

Dipl.-Ing. (FH) Claudia Schliemer, Landschaftsarchitektin,
Hochschule Osnabrück

15157 Mo, 27.04.2015, 18:00-21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Arbeitsfeld an der Schnittstelle zwischen Ökologie und Baugeschehen

Die Genehmigungsaufgabe Umweltbaubegleitung (UBB) ist bei unterschiedlichsten Bauvorhaben zu finden. Dabei sind es nicht immer nur die großen Infrastrukturprojekte, sondern zunehmend auch kleinere Bauvorhaben unterschiedlichster Vorhabenträger, bei denen eine UBB zur Auflage gemacht wird. Eine Konkretisierung der Aufgaben einer UBB ist den Genehmigungen dabei oft nicht zu entnehmen. So bleibt die Frage nach den Rahmenbedingungen, den fachlichen Inhalten, nach dem Einsatzzeitpunkt, nach Zuständigkeiten, der Abgrenzung gegenüber anderen Leistungen sowie nach der Vergütung.

Die komplexen Aufgaben einer Umweltbaubegleitung sind auf den ersten Blick nicht leicht zu überschauen. Die Teilnehmer erhalten darüber in dem Seminar einen ersten Überblick. Neben einer rechtlichen Einordnung und einem Überblick über Regelwerke und Standards erhalten sie Einblicke in die schutzwertbezogenen, bau- und verfahrensrechtlichen sowie kommunikativen Facetten einer Umweltbaubegleitung. Eine zeitlich richtige Koordination der Aufgaben und eine klare Abgrenzung zu anderen Leistungen bilden dabei die Rahmenbedingungen, die die Teilnehmer ebenso wie die Grenzen der UBB einzuschätzen lernen.

Inhalte des Abendseminars:

- Genehmigungen mit UBB
- Richtlinien, Normen und Standards
- Ziele der UBB
- Aufgaben der UBB
- Zeitpunkt der UBB
- Abgrenzung zu anderen Leistungen
- Praxisbeispiele
- Vergütung und Haftung

Das Seminar richtet sich an Landschaftsarchitekten und Landschaftsplaner sowie Biologen und Geografen mit entsprechender beruflicher Ausrichtung.

NBBW–Nachhaltigkeitsanforderungen im kommunalen Hochbau

Dipl.-Ing. Bernd Landgraf, Steinbeis-Transfer-Institut Bau, Dresden
Dipl.-Ing. Volker Auch-Schweik, Freier Architekt, Stuttgart

15160 Mo, 27.04.2015, Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

15161 Mo, 04.05.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster

15162 Mo, 15.06.2015, Freiburg, Architekturforum

15163 Mo, 28.09.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

jeweils 18:00-21:15 Uhr



Teilnahmebeitrag **95,- €** / AiP-, SiP-Gutschein

Nachhaltigkeitskriterien mit Weblösung für die Nachweisführung im Projekt

Gemäß Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg sollen die Förderprogramme des Landes für den kommunalen Hochbau den Grundsätzen des Nachhaltigen Bauens Rechnung tragen. Lebenszyklusbetrachtungen, Ressourceneffizienz und Komfortüberlegungen sollen zielgerichtet in der Planung angewendet werden.

Für die praktische Umsetzung stellt das Land im Zuge der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes „Nachhaltigkeitskriterien im staatlich geförderten kommunalen Hochbau“ bereit. Ziel der Nachhaltigkeitskriterien ist die Steigerung der ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Gebäudequalitäten bei Neu- und Erweiterungsbaumaßnahmen.

Ab dem 01.01.2015 müssen für alle geförderten Hochbau-maßnahmen die Nachhaltigkeitskriterien bearbeitet und dokumentiert werden. Darüber hinaus wird die freiwillige Anwendung für alle anderen Bauvorhaben empfohlen. Dafür wurde die Weblösung „NBBW – Nachhaltiges Bauen in Baden-Württemberg“ geschaffen, die den am Bau Beteiligten Berechnungs- und Dokumentationshilfsmittel bereitstellt. Im Seminar werden die Grundlagen und die Kriterien des Nachhaltigen Bauens sowie die Weblösung vorgestellt.

Natürliche Materialien und deren Potenzial

Dipl.-Ing. (FH) Hannes Bäuerle, raumPROBE, Stuttgart

15144 Do, 30.04.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Lernen Sie die passenden Baumaterialien kennen

Was sind ökologische Materialien? Diese Frage lässt sich nicht pauschal beantworten, zu viele Faktoren spielen eine Rolle. In dem Seminar wird Ihnen die große Bandbreite an relevanten Werkstoffen vorgestellt und deren unterschiedliche ökologische Aspekte beleuchtet:

- Natürliche Rohstoffe, die frei von Schadstoffen sind
- Materialien, die aus nachwachsenden Rohstoffen erzeugt werden
- Sortenreine Materialien, die eine Wiederverwertung ermöglichen
- Materialien mit einem hohen Recyclinganteil
- Materialien mit langem Lebenszyklus
- Dämmstoffe und Isolatoren
- Materialien mit ökologischer Zertifizierung oder Umweltdeklarationen

Anhand von Beispielmaterialien lernen Sie die praktische Anwendung sowie deren Möglichkeiten und Chancen kennen. Die sinnliche und haptische Qualität natürlicher Baustoffe wird verdeutlicht, ebenso Aspekte der Pflege, Haltbarkeit und des Recyclings oder der Nachnutzung.

Die Schwerpunkte des Seminars liegen nicht bei Regelwerken, Formeln oder Inhaltsstoffen, sondern die Akzente werden vielmehr auf diese Themen gesetzt:

- Materialien für den Innenausbau
- Beispiele und Referenzen
- Natürliche Dämmstoffe
- Welche Normen und Regelwerke sind relevant?
- Innovationen und aktuelle Forschungsgebiete
- Diskussion aktueller Thesen, Meinungen und Auflagen

Farbe und Licht in der Architektur

Dr.-Ing. Stefan Schrammel, Architekt, Augsburg

Ing. Andreas Danler, Lichtakademie Bartenbach, Aldrans

15127 Di, 05.05.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15128 Di, 22.09.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster

jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Wechselwirkungen zwischen Licht, Raum und Farbwahrnehmung

Farbe besitzt sowohl in der Natur als auch in unserem gebauten Umfeld eine wesentliche Bedeutung, sie dominiert Form- und Materialeigenschaften und transportiert Informationen. Kein anderes Gestaltungsmittel wirkt stärker, weckt mehr Emotionen und bietet so zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten. Unser heutiges Wissen um diese Möglichkeiten reicht bis in die Anfänge der Baugeschichte zurück. Bereits lange vor Kenntnis wissenschaftlich beweisbarer Regeln wurde Architektur mit Farbe manipuliert. Grundsätzliche Möglichkeiten im Umgang mit Farbe am Bau sollen im Rahmen des Seminars verdeutlicht werden.

Das Seminar zeigt vertiefend den Zusammenhang zwischen Licht und Farbgestaltung im Innenraum. Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit können mit der geeigneten Symbiose zwischen Licht und Raum gezielt beeinflusst werden. Diesbezügliche Zusammenhänge werden im Seminar mit Bezugnahme auf aktuelle, wahrnehmungspsychologische Studien und anhand von Modell- und Projektbeispielen aufgezeigt. Eine grundlegende Erläuterung von Begrifflichkeiten zum Thema Licht und Farbe (Farbtemperatur, Farbort, Farbwiedergabe, Lichtspektrum, spektrale Reflexion – Remission,...) ist ebenfalls Seminarinhalt.

Einige Aspekte des Seminars:

- Grundsätzliche Seherfahrungen
- Farbe und Materialeigenschaft
- Farbe und Ort: Lokalkolorit
- Manipulation mit Farbe
- Warum fühlen wir uns bei gewissen Lichtfarben unwohl?
- Warum erscheinen manche farbigen Oberflächen unter verschiedenen Lichtquellen so unterschiedlich?
- Welche Kombinationen von Licht und Oberflächen wirken positiv auf Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit?

„ready“ – Qualitätsvoll und autark wohnen

Dipl.-Ing. Daniela Keck, Freie Architektin, Stuttgart

Dipl.-Ing. Detlef Dier, Freier Architekt, Ingolstadt

15164 Mi, 06.05.2015, 18:00-21:15 Uhr



Stuttgart, Haus der Architekten

135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Verantwortlich und zukunftsfähig planen für unsere alternde Gesellschaft

Der Anteil älterer Menschen in Deutschland steigt kontinuierlich. Im Jahr 1950 war jeder zehnte Einwohner mindestens 65 Jahre alt, heute ist es jeder Fünfte und bis 2050 könnte es etwa jeder Dritte sein. Der Wohnungsbau ist gegenwärtig einem dynamischen Wandel unterworfen. Die soziale und funktionelle Nachhaltigkeit unserer gebauten „Wohnwelt“, d.h. die Zukunftsfähigkeit liegt mit in der Verantwortung der Architekten und Planer. Wirtschaftlich betrachtet sind „die Alten“ eine Zielgruppe, ein Markt, wenn man so will. Andere Berufszweige haben dies längst erkannt.

Die Sensibilisierung für die Bedürfnisse der über 65-jährigen wird im Fokus stehen. Forschungsprojekte, eine Gesetzgebung, die auf die veränderte Lage reagiert, und ein wachsendes Bewusstsein in unserer Gesellschaft lassen die Anforderungen an uns Planer wachsen. Neben der funktionellen und bautechnischen Umsetzung der bestehenden DIN-Norm 18040-2 werden die spezifischen Themen der älteren Generation wie Selbstbestimmtheit, Kommunikation und Gemeinschaft diskutiert.

Vorstellung des Forschungsprojektes „ready“ – vorbereitet für altengerechtes Wohnen:

- Präsentation der empirischen Forschungsergebnisse
- Projektanalysen
- Vergleichende Betrachtungen – Wie wird es z.B. in der Schweiz gehandhabt?
- „Muss-, Soll- und Kannvorschriften“
- Was heißt besuchsgeeignet und altersgerecht?
- Welche Standards gibt es für altengerechtes Wohnen?
- Spezifischer Vergleich von maßlichen Vorgaben, Konstruktion und Kosten
- Erarbeitet wird ein Maßnahmenkatalog, der eine hohe Planungsflexibilität und eine schnelle und kostengünstige Anpassung an die tatsächlichen Bedürfnisse ermöglicht – der „Airbag für Wohnungen“

einfach
gestalten
für alle
Generationen

Raumakustik und Lärmwirkung

Dr. Christian Nocke, Physiker, Akustikbüro Oldenburg

Dr. Markus Meis, Psychologe, Hörzentrum Oldenburg

15166 Do, 07.05.2015, 09:30-17:00 Uhr

Bühl, USM U. Schärer Söhne GmbH

Teilnahmebeitrag **155,- €**

besonders für AiP/SiP geeignet

Neue Kenngrößen und Untersuchungsmethoden in der Büroakustik nutzen

Die Wirkungsfelder der Akustik erstrecken sich auf viele Bereiche, die alle eines gemeinsam haben: Lebensräume nach den Bedürfnissen unseres Gehörs optimal zu gestalten.

Das bedeutet einerseits den Schutz vor unerwünschtem Lärm, andererseits gute Hörumgebungen, wo es auf ein hohes Maß an Sprachverständlichkeit ankommt oder Zuhören sogar zum Genuss für unsere Ohren werden soll – denken wir an Konzerte oder andere Veranstaltungen. Andererseits sind Situationen wie im Mehrpersonenbüro zu beachten, wo das Ziel der Optimierung in einer schlechten Sprachverständlichkeit liegt.

Die vertiefende Vermittlung von Kenntnissen zur Akustik sowie zur Lärmwirkung ist Ziel des Seminars. Besonderes Augenmerk gilt den objektiv messbaren und subjektiv erfahrbaren Kenngrößen „Nachhallzeit“ und „Sprachverständlichkeit“ im Zusammenhang mit der raumakustischen Gestaltung von Büro- und Wohnräumen. Neue Planungsmethoden und raumakustische Kenngrößen werden vorgestellt. Anhand von Vorträgen, Hör- und Praxisbeispielen wird vermittelt, wie die zentralen Größen der Raumakustik im Rahmen der Arbeitsplatzgestaltung beeinflusst werden können. Ein Schwerpunkt liegt hierbei bei dem Einsatz von innovativen Materialien zur akustischen Raumgestaltung, z.B. durch schallabsorbierende Möblierung, aber auch schallabschirmende Elemente zur Zonierung.

Inhalte:

- Grundlagen des Hörens und Lärmwirkung
- Raumakustik – Anforderungen und Empfehlungen
- Kleine Materialkunde zu Schallabsorbern und Schallschirmen
- Raumakustische Modellierung mit 3D-Modellen
- Subjektive Methoden der Evaluation von Raumakustik
- Praktische Beispiele

Zur Durchführung der Rechenbeispiele wird ein Taschenrechner benötigt.

USM Möbelbausysteme

Seit über 45 Jahren gehört das USM Möbelbausystem Haller zu den besonderen Highlights, die in der Einrichtungsbranche geboten werden und ist weltweit zum Inbegriff für zeitloses Design geworden. Mittlerweile wird der bekannte Klassiker mit seinen fast unbegrenzten Möglichkeiten in der Raumgestaltung eingesetzt.

Die Marke USM Möbelbausysteme steht heute für eine multifunktionale Möbelarchitektur mit höchsten Ansprüchen an Form und Funktion.



Home Office Arbeiten in vertrauter
Umgebung – USM Möbelbausysteme
verbinden Welten.

Deutschland:

USM U. Schäfer Söhne GmbH, 77815 Bühl
Telefon +49 7223 9094 0, info@de.usm.com

Schweiz:

USM U. Schäfer Söhne AG, 3110 Münsingen
Telefon +41 317207272, info@ch.usm.com

Showrooms:

Berlin, Bern, Düsseldorf
Hamburg, New York, Paris, Tokio

USM
Möbelbausysteme

www.usm.com

Von 3D zu 2D – überzeugende Plakate in Fotografie und Grafik

Michael Kimmerle, Dipl.-Grafik-Designer, Stuttgart

Dipl.-Ing. Anja Schlamann, Fotografin, Köln

15154 Do, 07.05.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Überzeugende Plakate am Beispiel „Beispielhaftes Bauen“

„Ziel des Auszeichnungsverfahrens „Beispielhaftes Bauen“ ist es, beispielhafte Architektur im konkreten Lebenszusammenhang aufzuspüren sowie Architekten und Bauherren für ihr gemeinsames Engagement auszuzeichnen.“ „Gesucht sind Bauten für das alltägliche Leben.“ (AKBW)

Mit Ihrem Projekt möchten Sie innerhalb eines Wettbewerbsverfahrens überzeugen – in Bild und Grafik. Das erfordert gute und aussagekräftige Fotografien, die in einem auf Ihr Projekt angepassten grafischen Entwurf eingebettet sind. Die Darstellung Ihres Projektes soll übersichtlich, verständlich und gut gestaltet sein.

Das Seminar ist in zwei Abschnitte geteilt: Im ersten wird über den Workflow der Weg vom Foto zum Druck besprochen. Die mitgebrachten Fotografien werden editiert und für den Gesamtzusammenhang optimiert. Im zweiten Schritt werden Grundlagen der grafischen Gestaltung erläutert und im Anschluss praktisch anhand Ihrer mitgebrachten Skizzen zu einem Plakat-Chart entwickelt. Fotografie und Grafik greifen dabei symbiotisch ineinander.

Ziel ist es, während des Seminars die mitgebrachten Fotos zu bearbeiten und einen Präsentationsansatz für das Ausstellungsplakat zu entwerfen. Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, unter Anleitung ihre eigenen Plakatentwürfe in praktischer Anwendung zu optimieren.

Als Arbeitsmaterialien sind mitzubringen: Laptop mit Layoutprogramm sowie Bild- und Plandaten der eigenen Projekte. Das Seminar eignet sich besonders im Block mit den zuvor angebotenen Seminaren „Praxisworkshop Fotografische Bildwelten“ und „Workshop Postproduction“.

Beton in der Architektur

Dipl.-Ing. Martin Aichner, Architekt, München

Dipl.-Ing. Martin Peck, Beton Marketing Süd, München

15147 Mo, 11.05.2015, 18:00-21:15 Uhr



Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Sichtbeton – Betonflächen mit Anforderungen an das Aussehen

Sichtbetonbauteile vereinen die konstruktive Wirkung im Tragwerk mit einem gestalterischen Ausdruck. Beschreibung, Planung und Realisierung der gewünschten Qualität stellt für alle Beteiligten stets eine besondere Herausforderung dar. Denn das Gestaltungziel wird letztlich durch persönliche Vorstellungen definiert, die zwischen den Beteiligten kommuniziert und abgeglichen werden müssen.

Die Planung und Realisierung von Sichtbeton ist immer ein Einzelfall und nie gebaute Routine. Erwartungsgerechte Sichtbetonflächen entstehen, wenn fachgerechte Gestaltung, Planung, Baustofftechnik und Baubetrieb erfolgreich zusammenwirken. Das Abendseminar vermittelt entsprechende Hinweise zur Planung und Ausführung.

Inhalte des Seminars:

- Arten und Techniken der Flächengestaltung
- Schalhautstruktur
- Materialauswahl – Farbgebung
- Kosten, Nutzen und Qualität
- Ausschreibung und Bauvertrag
- Erprobungs- und Referenzflächen
- Bauleitung und Ausführungsqualität
- Nachbesserungsfordernungen und -möglichkeiten
- Merkblatt Sichtbeton

Textilien, die Allesköninger

Dipl.-Ing. (FH) Hannes Bäuerle, raumPROBE, Stuttgart

15141 Mo, 18.05.2015, 18:00-21:15 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Entdecken Sie die Bandbreite von feinen Stöffchen bis hin zu technischen Textilien

Technische Textilien verschieben Grenzen, ob als Bewehrung in neuen Betonarten oder als supermoderner Baustoff in Form von Kohlenstoff (Carbon). Die Anwendungen sind so vielfältig wie die heute angebotene Bandbreite an verschiedenartigen Textilien. Umfangreiche Kollektionen in nahezu jedem Design sind verfügbar und die Menge der funktionalen Textilien wächst ständig. Diese modernen, gewebten, gewirkten, genähten Werkstoffe besitzen einmalige optische und technische Eigenschaften. Als Verbundmaterial in Form von Membranen oder faserbewehrten Kunststoffen erobern sie weitere Einsatzbereiche.

Anhand von Musterexponaten werden die vorgestellten Materialien haptisch begreifbar. Aktuelle Anwendungsbeispiele zeigen den vielfältigen und innovativen Einsatz im Design, bei temporären Bauwerken in der Innenarchitektur und der textilen Architektur.

Inhalte des Abendseminars:

- Geschichte der Textilien in der Architektur
- Typologien von Textilien (Arten, Anwendungen, Forschungsfelder, etc.)
- Materialvorstellung dekorative Textilien
- Materialvorstellung technische Textilien
- Anwendungsbeispiele

Planen und Bauen für Senioren

Dipl.-Ing. Vera Schmitz, Architektin, Innenarchitektin, Oberhausen

15151 Do, 21.05.2015, 09:30-17:00 Uhr

Freiburg, Akademie der Erzdiözese

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Planen und Bauen in Zeiten des demografischen Wandels

Wer heute für die Zukunft plant, steht vor großen Herausforderungen. Bis zum Jahr 2050 hat sich der Anteil der älteren Generationen nach Einschätzung des Statistischen Bundesamtes „dramatisch“ erhöht: Zur Mitte dieses Jahrhunderts haben die über 60-Jährigen schon den mehrheitlichen Anteil an der Gesamtbevölkerung.

Die jüngsten Bevölkerungsvorausberechnungen der Statistiker lassen keinen Zweifel: Es gibt immer mehr Senioren und der Ruhestand dauert immer länger. Bereits zwischen 2010 und 2030 wird sich der sogenannte Altersquotient – das Verhältnis der Menschen im Alter von über 60 Jahren zu jenen im Alter von 20 bis 59 Jahren – sprunghaft verändern. Die Lebenserwartung steigt nach Einschätzung der Statistiker weiter stark an. Der zukünftige Markt wird zunehmend von den Bedürfnissen der älteren Generationen bestimmt.

Auf die Gestaltung der Lebensräume dieser Generation nehmen Architekten, Innenarchitekten, Landschafts- und Stadtplaner großen Einfluss. Dies gibt Anlass, den Anforderungen der Senioren planerisch und gestalterisch zu begegnen. Das erfordert die genauere Betrachtungsweise der Lebens- und Wahrnehmungsräume der älteren Generation und deren Anforderungen an ihr Umfeld.

Inhalte des Seminars:

- Grundlagen, Daten und Fakten
- Fähigkeitseinschränkungen älterer Menschen
- Typologie der Nutzer
- Ergonomische Maßgrundlagen
- Gesetze, Richtlinien und Normen
- Anforderungen an die Planung bei Neubau und Bestandsgebäuden
- Simulations- und Mobilitätstraining / Alterssimulationsanzug
- Umsetzungsbeispiele

Wohnqualität im Alter – Licht, Farbe, Material

Dipl.-Ing. Elisabeth Schneider-Grauvogel, Architektin, Köln
Dipl.-Ing. Gudrun Kaiser, Architektin, Aachen

15139 Mi, 03.06.2015, 09:30-17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Gestaltung der Wohnumgebung älterer Menschen

Traurige Realität in vielen bestehenden Pflegeeinrichtungen sind lange dunkle Flure, anregungsarme Aufenthaltsbereiche und unpersönliche Bewohnerzimmer. Die Gestaltung der Umgebung älterer Menschen mithilfe von Licht, Farbe und Material kann altersbedingt nachlassende Mobilität und Sinnesleistungen kompensieren. Auch den Symptomen der Demenz kann mit Architektur und Innenraumgestaltung hilfreich begegnet werden.

Das Seminar sensibilisiert für die besondere Bedürfnislage und Sinneswahrnehmung älterer, pflegebedürftiger und demenzerkrankter Menschen. Es werden geeignete Wohnformen vorgestellt und grundlegende Kenntnisse über Wirkung und Einsatzmöglichkeiten von Tageslicht und Kunstlicht sowie von Farbe und Material vermittelt. Anhand zahlreicher Projektbeispiele und der praktischen Vorstellung verschiedener Leuchtmittel werden Maßnahmen und Konzepte zur anregenden und unterstützenden Gestaltung einer beschützenden Wohnumgebung durch Licht, Farbe und Materialwahl verdeutlicht.

Einführung in die aktuelle Situation älterer Menschen

- Demografie und Demenz / Wohn- und Pflegekonzepte
- Wahrnehmung von Licht und Farbe im Alter

Lichtplanung für ältere Menschen

- Visuelle, emotionale und biologische Wirkung von Licht
- Einsatzmöglichkeiten von Tageslicht und Kunstlicht

Farbe – Wirkung und Einsatz im Alter

- Optische, physiologische und psychologische Wirkung
- Wechselwirkung von Licht und Farbe / Farbkonzepte

Gestaltungsbeispiele mit Licht, Farbe und Material

- Orientierung fördern / Wohnatmosphäre schaffen
- Nachlassende Sinnesleistungen unterstützen

Barrierefrei Bauen für die Öffentlichkeit

Dipl.-Ing. Angelika Blüml, Freie Architektin, Oberstdorf

Dipl.-Ing. Stefanie Schleich, Architektin, Bodolz

15158 Mo, 15.06.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15159 Mo, 13.07.2015, Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

jeweils 18:00-21:15 Uhr



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Praxisbeispiele zur DIN 18040-1 – zugänglich und nutzbar für alle

Der demografische Wandel trägt schon jetzt dazu bei, dass beim Bauen ein hoher Komfort von den Nutzern sowie von den Bauherren erwartet wird. Wenn sie attraktiv und komfortabel sind, werden die zahlreichen öffentlich zugänglichen Gebäude, wie kulturelle Einrichtungen, Läden, Sport- und Freizeitanlagen, aber auch Gastronomie-, Tourismus- und Gesundheitsangebote etc., gerne von allen genutzt und erfreuen sich einer wirtschaftlich erfolgreichen Nachfrage.

Barrierefreiheit ist dabei zum Planungsstandard für weitgehend alle Bauaufgaben geworden. Die entsprechenden Normen wurden aktualisiert und in der neuen DIN 18040 zusammengefasst; die Einführung als technische Baubestimmung steht bevor. Im Planungsaltag sind zukunftsfähige und wirtschaftlich sinnvolle Lösungen gefragt.

Das Abendseminar vermittelt einen Überblick über die aktuellen gesetzlichen, demografischen und maßlichen Grundlagen. Beispieldlösungen aus der Praxis geben Orientierung und Hilfestellung für die eigene Planungsarbeit. Sie ergänzen und vertiefen das vermittelte Faktenwissen.

Inhalte des Abendseminars:

- Gesetzlicher und gesellschaftlicher Rahmen für das barrierefreie Bauen
- Nutzungsspezifische Anforderungen an Gebäude und zugehörige Außenräume
- Die neue DIN 18040 Teil 1 – Öffentlich zugängliche Gebäude (Teil 3 im Entwurf) in Praxisbeispielen
- Neue Themen: Sensorik – 2-Sinne-Prinzip
- Besonderheiten der Tourismusarchitektur
- Maßnahmen im Bestand

Neue und gesunde Wärmedämmstoffe

Dipl.-Ing. (FH) Hannes Bäuerle, raumPROBE, Stuttgart

15143 Mo, 22.06.2015, 18:00-21:15 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Womit lässt sich dämmen?

Eine Vielzahl an Dämmmaterialien und -systemen steht uns heute zur Verfügung. Lernen Sie die wichtigsten Dämmstofftypen und ihre jeweiligen Eigenschaften kennen. Es werden erprobte und bewährte sowie neueste Entwicklungen und Forschungsansätze bei den Systemen und Materialien vorgestellt. Aktuelle Fragestellungen hinsichtlich WDVS und Co. bilden die Grundlage für eine gemeinsame Diskussion.

Anhand von Musterexponaten werden ausgesuchte Dämmstoffe und Systeme vorgestellt und haptisch begreifbar. Aktuelle Anwendungsbeispiele zeigen den gelungenen und innovativen Einsatz.

Inhalte des Abendseminars:

- Einteilung der verschiedenen Arten und Sorten
- Lösungen für Alt- oder Neubau, Innen- oder Außendämmung
- Kriterien bei der Material- und Systemwahl
- WDVS – mehr als nur Vorurteile
- Vorstellung neuer Entwicklungen
- Anschauliche und gelungene Projektbeispiele

Bäume in der Stadt

Henning Buchmann, Gärtnermeister, Braunschweig

15156 Mo, 22.06.2015, 18:00-21:15 Uhr



Stuttgart, Haus der Architekten

135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Planung von Baumstandorten und die Umsetzung in die Praxis

Bäume in der Stadt erfüllen wichtige Aufgaben. Mit der Planung eines Baumstandortes und der Umsetzung in die Praxis wird eine Entscheidung über die weitere Entwicklung am neuen Standort getroffen.

Ziele des Seminars sind die Vermittlung des Wissens um die Anforderungen eines Baumes an seinem Standort. Daraus leiten sich verschiedene Lösungsansätze für die Planung eines Baumstandortes und Umsetzung der Baumaßnahme ab. Mit diesem Wissen können Folgekosten vermieden werden und der Baum kann seine ihm zugeschriebene Funktion dauerhaft erfüllen.

Das Seminar beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Aspekten des Baumstandortes in der Stadt:

- Entwicklungsgeschichte des Baumes
- Entwicklung des Stadtstandortes
- Vergleich natürlicher Standort zum Stadtstandort
- Anforderungen an den Standort
- Lösungsansätze (Stadtplanung, Pflanzenauswahl, Gestaltung des Standortes bei begrenzten Verhältnissen, Wasser- und Nährstoffversorgung)
- Folgeaufwendungen für einen gepflanzten Baum
- Fallbeispiele

Das Abendseminar richtet sich an Planer und Ingenieure, die mit der Planung, Umsetzung und Betreuung von Bäumen an den Stadtstandorten zu tun haben. Es wird der Frage nachgegangen, wie sich in der Vergangenheit gepflanzte Stadtbäume entwickelt haben und was wir für die Planung neuer Standorte lernen können.

Materialcollage und Materialkonzepte

Dipl.-Ing. (FH) Hannes Bäuerle, raumPROBE, Stuttgart

15145 Mi, 01.07.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Das Zusammenspiel von Baustoffen, Oberflächen, Strukturen und Farben

Gelungene Kombinationen unterschiedlicher Materialien und Oberflächen sind ein wichtiger Baustein, um Bauwerke mit hoher Qualität zu realisieren. Vielfältige optische, haptische und technische Faktoren spielen dabei eine Rolle. Es gibt aber noch zahlreiche weitere Kriterien, die für gelungene Materialkombinationen ausschlaggebend sind. Anhand von Beispielen aus der Architektur, Innenarchitektur, dem Messe- und Ladenbau sowie Möbel- und Produktdesign werden unterschiedliche Ansätze aufgezeigt.

Mittels praktischer Übungen erfahren Sie, wie aussagekräftige Materialcollagen erstellt werden. Dazu steht Ihnen ein großer Fundus an Echtmustern von raumPROBE zur Verfügung. Mit diesen Materialmustern werden zu unterschiedlichen Themen und Aufgaben eigene Collagen und Konzepte erarbeitet.

Bei einem ausführlichen Rundgang durch die Materialausstellung werden besondere Werkstoffe, Innovationen und Oberflächen vorgestellt.

Inhalte des Seminars:

- Welche Faktoren spielen bei der Materialkombination eine Rolle?
- Beispiele gelungener Materialkonzepte
- Grundlagen und Gestaltungsspielraum bei der Collage
- Präsentationsform – Anforderungen und Empfehlungen
- Übung mit Echtmustern (Auswahl und Anordnung, Materialkonzepte überzeugend darstellen)
- Material-Rundgang bei raumPROBE

Aufgrund des direkten Praxisbezuges findet der zweite Teil des Seminars nach der Mittagspause ab 14:00 Uhr in den Räumen der raumPROBE, Hohnerstr. 23 in 70469 Stuttgart statt.

Workshop Architekturfotografie

Dipl.-Ing. Erika Schumacher, Architektin, Meerbusch

15146 Fr, 03.07.2015, 09:30-17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Fotografisches Sehen und kreative Architekturfotografie

Fotografisch sehen ist der Ausgangspunkt für interessante Architekturfotografie. Durch Reflexion der eigenen Wahrnehmung lernen Sie, die einzelnen Bildelemente bewusst wahrzunehmen, ein Bild zu gestalten und zu einem Thema visuelle Lösungen zu finden. Sie lernen fotografische Gesetzmäßigkeiten kennen und wenden sie konkret an. Anschließend besprechen wir detailliert die Ergebnisse.

Aufgabenstellungen und Techniken verändern Ihre Sichtweise und Ihre Bildgestaltung. Sie lernen eine kreative Herangehensweise kennen und bekommen Impulse für Ihre weitere fotografische Entwicklung.

Inhalte des Workshops:

- Raum und Fläche – Bildkomposition – Bildsprachen
- Der menschliche Maßstab in der Architekturfotografie
- Menschen einbeziehen, Funktionen zeigen, belebte Fotos machen
- Wie kann ich Architekturfotos berufsrelevant nutzen?
- Mit welcher Bildsprache erreiche ich welche Zielgruppe?
- Was ist der Unterschied zwischen Motiv und Thema?

Programm am Vormittag:

- Einführung in fotografisches Sehen
- Gemeinsame visuelle Übungen – Fotoaufgaben
- Freies Fotografieren im Stadtraum – Fragen stellen und Feedback bekommen

Programm am Nachmittag:

- Editieren in Kleingruppen
- Ergebnisse präsentieren und gemeinsam besprechen

Arbeitsmaterialien: Bitte eine digitale Spiegelreflex- oder Systemkamera und – wenn möglich – einen Laptop für die Bilderauswahl zur Veranstaltung mitbringen.

Fußbodenplanung für Architekten und Bauleiter

Dr. Alexander Unger, Architekt, Dipl.-Ing. (FH), ö.b.u.v. SV, Donauwörth

15136 Fr, 03.07.2015, 09:30-17:00 Uhr

Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Estriche und Fußböden richtig planen und ausführen

Der Fußboden ist das am stärksten belastete Bauteil innerhalb des Gebäudes. Es ist deshalb nicht weiter verwunderlich, dass gerade hier ein Großteil der Bauschäden entsteht. Die Behebung der Mängel ist in der Regel aufwendig und daher meist sehr teuer.

Häufig sind Einschränkungen der Nutzung, im schlimmsten Fall sogar Auslagerungen von ganzen Produktionseinheiten die Folge. Hauptgründe für das Versagen der Konstruktion liegen zum einen in mangelhafter Ausführung, häufiger jedoch in einer ungeeigneten Bauwerksplanung.

Ziel des Seminars: Anhand von Gutachten aus der Praxis soll gezeigt werden, wie die häufigsten Fehler vermieden werden können. Weiterhin geht es um das sichere Erkennen von Mängelbildern wie auch um die Ursachenforschung. In letzter Konsequenz soll aufgezeigt werden, wie durch eine geeignete Planung und Ausschreibung Schäden von vornherein vermieden werden können.

Inhalte des Seminars:

- Checkliste vor/nach Estrichverlegung
- Zu erwartende Lasten und deren Abtragung
- Unterschiedliche Estricharten und deren Eigenschaften
- Bewehrung von Estrichen
- Fugenplanung/Verformungen
- Abriss von elastischen Fugen
- Tauwasserschäden in Fußbodenkonstruktionen
- Estriche auf Holzbalkendecken
- Restwasser aus der Betonplatte
- Abdichtung von Fußböden
- Wärme- und Schallschutz
- Heizestrüche
- Fußbodenkonstruktionen im Außenbereich

Generationengerechtes Wohnen

Dr.-Ing. Sigrid Loch, Architektin, Stuttgart

Dr.-Ing. Ulrike Scherzer, Dresden

15138 Do, 16.07.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Wohnformen und -konzepte im Vergleich, Barrierefreies Bauen und DIN 18040

Generationengerechtes Wohnen gewinnt heute vor dem Hintergrund der umfassenden demografischen Wandlungsprozesse unserer Gesellschaft stark an Bedeutung. Gefragt sind zukunftsfähige Wohnkonzepte, die komfortables, barrierefreies Wohnen mit sozialräumlich durchdachten Konzepten für alle Altersgruppen und für unterschiedliche Haushaltsformen verknüpfen.

Im ersten Seminarteil werden die aktuellen Planungsvorgaben für barrierefreies Bauen besprochen. Neben den Bestimmungen durch die novellierte Landesbauordnung BW und die aktuelle LTB widmet sich dieser Veranstaltungsteil dem geänderten Aufbau und den konkreten Vorgaben der DIN 18040-2 Barrierefreies Bauen – Wohnungen.

An aktuellen Projektbeispielen werden im zweiten Seminarteil verschiedene Wohnkonzepte mit ihren jeweiligen Schwerpunkten und Planungsvorgaben vorgestellt. Behandelt werden in diesem Zusammenhang Wohnung und Wohnumfeld, Erschließungstypen und Gemeinschaftsnutzung sowie Organisationsformen und Quartierskonzepte. Auf der Basis einer aktuellen vergleichenden Untersuchung ausgewählter Wohnprojekte im süddeutschen Raum werden Planungsempfehlungen gegeben.

Inhalte des Seminars:

- Aktuelle Planungsvorgabe zur Barrierefrei-Planung, LBO-Novelle BW
- Die neue DIN 18040-2, Struktur und Vorgaben
- Wohnqualität in jedem Alter / sozialräumliche Rahmenbedingungen
- Neue Wohnkonzepte: gemeinschaftliches generationenübergreifendes Wohnen, Wohnen mit Service
- Wohnprojekte im Vergleich – Ergebnisse einer aktuellen Forschungsstudie aus BW
- Planungshinweise

Barrierefreies Planen und Bauen im Denkmal

Dipl.-Ing. Isabella Bailly, Architektin, Friedrichshafen

Dr.-Ing. Sigrid Loch, Architektin, Stuttgart

15155 Do, 30.07.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Herausforderung und Chance für den Umgang mit Kulturdenkmalen

Barrierefreiheit ist im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel unserer Gesellschaft zu einer wesentlichen Planungsanforderung geworden. Insbesondere bei der Sanierung und dem Umbau von denkmalgeschützten Gebäuden kann die Barrierefrei-Anforderung aber zu einer besonderen Herausforderung werden. Wie lassen sich die funktionalen Anforderungen an die Barrierefreiheit mit den begründeten Zielen des Denkmalschutzes in Einklang bringen? Was fordert das Bauordnungsrecht? Welche Barrierefrei-Maßnahmen sind dringend erforderlich? Wofür gibt es evtl. alternative Lösungsansätze, die mit dem Denkmalschutz vereinbar sind? Können im Einzelfall Sonderlösungen entwickelt werden?

Im ersten Seminarteil werden die aktuellen Planungsgrundlagen für Barrierefreies Bauen besprochen. Neben den Vorgaben durch die Landesbauordnung BW und die LTB widmet sich dieser erste Veranstaltungsteil auch den Inhalten der 2015 in BW eingeführten DIN 18040-1 und 18040-2.

Im zweiten Seminarteil werden die Konsequenzen und Möglichkeiten aufgezeigt, die sich durch die gesetzlichen Vorgaben in der praktischen Denkmalpflege ergeben.

Nach einem kurzen historischen Rückblick zur Barrierefreiheit in der Denkmalpflege werden die Aufgaben, Grundsätze und Ziele der Denkmalpflege erläutert. Hierzu werden die Forderungen des Denkmalschutzgesetzes zum Umgang mit Kulturdenkmalen – auch in Bezug zur geforderten Barrierefreiheit – in Baden-Württemberg dargelegt.

Die Zuständigkeiten der Genehmigungsbehörden in der Denkmalpflege werden ebenso Thema sein wie die beiden Genehmigungsverfahren, die das Baurecht und das Denkmalschutzgesetz in Baden-Württemberg vorgeben. Es werden die Instrumentarien der „Abweichung, Ausnahme und Befreiung“ zu gesetzlichen Vorschriften, bezogen auf Planungen im Denkmal, definiert. Anhand von Einzelbeispielen werden die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen umgesetzten Lösungen bei der Denkmalsanierung konkretisiert.

einfach
gestalten
für alle
Generationen

Vertiefungsworkshop Architekturillustration

Dipl.-Ing. (FH) Sabine Heine, Architekturillustratorin, Rotterdam

15126 Fr/Sa, 25./26.09.2015, 09:30-17:30 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

520,- € / Kammermitglieder 420,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Photoshop – Freihandzeichnungen für eine erfolgreiche Präsentation

Eine in Photoshop bearbeitete Handskizze trägt sowohl die Handschrift des Architekten wie auch ein erhebliches Maß an professioneller grafischer Ausarbeitung. Durch Verwendung von Hell-Dunkel-Kontrasten oder Farbe erhält die Zeichnung eine bessere Lesbarkeit, weiterhin kann durch zusätzliche Angaben wie z.B. Material oder Kontext der Informationsgehalt an den eines fotorealistischen Renderings angenähert werden. Gleichzeitig können aber Bereiche, die noch nicht bekannt sind oder bewusst nicht zur Diskussion gestellt werden sollen, offen gelassen werden.

In diesem zweitägigen Workshop soll diese Handfertigkeit mittels praktischer Übungen – angelehnt an typische Aufgabenbereiche aus dem Architektenalltag – angeregt und trainiert werden. Fragestellungen aus der individuellen Berufspraxis sind hierbei willkommen und können hier behandelt werden.

Tag 1 (am Skizzentisch):

- Aufbau einer perspektivischen Zeichnung
- Komposition, Darstellung von Pflanzen und Menschen
- Erstellung schneller Freihandskizzen
- Erarbeitung einer professionellen Präsentationszeichnung

Tag 2 (am Rechner):

- Grundbegriffe von Adobe Photoshop bis hin zu spezifischen Tricks
- Bearbeitung der eigenen Handzeichnung(en)

Der Workshop richtet sich an Teilnehmer des Workshops Architekturillustration sowie Architekten mit Handzeichnerfahrung. Grundverständnis im Umgang mit dem Computer ist Voraussetzung, Kenntnisse in Adobe Photoshop sind nicht erforderlich. Mitzubringen sind: Skizzenrolle, HB-Bleistift mit spitzer Mine, großes Geometrie-Dreieck (lange Seite=30cm) und schwarzer Feinschreiber sowie eigener Laptop mit installiertem Adobe Photoshop.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



Photoshop für Architekten – Grundlagen

Frank König, Technischer Mitarbeiter HdM, Stuttgart

15167 Mo/Di, 23./24.03.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **360,- €**

Photoshop wird als Klassiker im Bereich der digitalen Bild- und Fotobearbeitung von den meisten professionellen Anwendern, z.B. Werbeagenturen, eingesetzt. Im Kurs wird praxisnah der Einsatz von Photoshop im Architekturmfeld erläutert.

Inhalte:

- Benutzen der Werkzeugeleiste und der Hilfspaletten
- Architekturaufnahmen retuschieren, Akzente setzen
- Bildbestandteile entfernen
- Ebenenkonzept verstehen und verwenden

Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit dem PC und Windows.

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



Photoshop/Illustrator für Architekten

Frank König, Technischer Mitarbeiter HdM, Stuttgart

15168 Fr/Sa, 12./13.06.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **360,- €**

Im Mittelpunkt des Seminars steht der gezielte Einsatz von Licht, Schatten und Akzenten bei Architekturdarstellungen. Mit Illustrator können Lagepläne und Grundrisse für Flyer und Broschüren nachbearbeitet werden.

Inhalte:

- Bilder zu Collagen zusammenfügen
- Bildgestaltung, Bildwirkung (Perspektive, Atmosphäre)
- Verschiedene Darstellungsstile einsetzen
- Effekte einfügen (Licht, Schatten, Akzente)
- Quellen für Bildmaterial

Vorausgesetzt werden das Basisseminar oder entsprechende Kenntnisse.

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



Adobe Acrobat

Frank König, Technischer Mitarbeiter HdM, Stuttgart

15169 Fr, 08.05.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **175,- €**

Inhalte:

- PDF-Dokumente in den verschiedenen Programmen (Word, Excel, Photoshop, InDesign, Illustrator) erstellen
- Texte und Dokumente mit der Kommentarfunktion redigieren
- PDFs bearbeiten, Daten/Texte entnehmen, Text bearbeiten
- PDF-Dokumente verkleinern (Datenmenge)
- Geschützte PDFs erstellen, interaktive PDF-Dokumente
- Formulare mit verschiedenen Funktionen erstellen

Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit dem PC und Word.

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



Mobile Devices – Smartphone und Tablet-PC im Architekturbüro

Robert Aird, Stuttgart

15170 Sa, 11.07.2015, 10:00-14:45 Uhr

Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **85,- €**

Durch Smartphone und Tablet lassen sich Beruf und Privatleben immer schwerer trennen. Diese Geräte werden in beiden Welten genutzt und verbreiten sich immer mehr. Im Seminar geht es um die „technische“ Seite der Geräte, d.h. die momentan verfügbaren Systeme, Wege ins Internet und Regeln für die sichere Nutzung.

Sie lernen die am häufigsten genutzten Anwendungen für den beruflichen Alltag und Dienstreisen kennen, von News, über Social Media und Office-Anwendungen bis hin zu Kartendiensten. Das „eigene“ Gerät wird individuell durch die Apps, daher ist suchen, installieren und deinstallieren ein Schwerpunkt. Der letzte Punkt ist die Synchronisation, denn am Ende arbeitet man doch im Büro am PC oder Notebook.

Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit PC und Internet.

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

AutoDesk Revit Architecture (Hochbau)

Dipl.-Ing. Martin Vehar, Freier Architekt, Stuttgart

15171 Mo 06.07. - Do 09.07.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag 520,- €

Revit Architecture ist ein eigenständiges CAD-Programm für die Gebäudekonstruktion, welches nicht auf AutoCAD basiert. Es werden von Anfang an 3D-Gebäudemodelle erstellt, die als Basis für Building Information Modeling (BIM) dienen. Vom ersten Entwurf bis zur Dokumentation und Ausführung unterstützt Sie das Programm im Projekt.

Inhalte:

- Konstruktion von Gebäuden mit Bauteilen (Wände, Fenster, Türen, Decken, Dächer usw.)
- Bemaßung und Beschriftung
- Räume und Flächenberechnung
- Ableitung von Schnitten, Ansichten, Perspektiven und Auswertungen
- Erstellung und Druck von Plänen

Vorausgesetzt werden ein sicherer Umgang mit dem PC und gute Kenntnisse in Windows.

Termine: 06./07./08./09.07.2015, jeweils 09:30-17:00 Uhr

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



AutoDesk Revit Architecture – Umbau- und Variantenplanung

Dipl.-Ing. Martin Vehar, Freier Architekt, Stuttgart

15172 Mo, 08.06.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **175,- €**

Umbauplanung:

Nutzen Sie das Phasenmodell von Revit, um bei einer Umbauplanung die Grafik für die Bestands-, Neubau- und Abbruchmarkierung der Bauteile automatisch zu steuern. Sie können mit einem Klick einen Abbruch-, Bestands- oder Neubauplan mit Darstellung aller drei Phasen anzeigen. Durch einfachen Klick werden Bauteile als abgebrochen markiert; beim Verschieben einer Tür wird diese an der neuen Position in Rot gekennzeichnet, die Öffnung in der Wand an der neuen Position gelb, die zu schließende Öffnung rot.

Variantenplanung:

Oft müssen mehrere Alternativen für Teilbereiche einer Planung entwickelt werden. In Revit erstellen Sie die Varianten so, dass Sie diese auf einfacherem Weg ein- und ausblenden können. Bauteile, die keiner Variante unterliegen, bleiben unberührt und müssen nicht doppelt verwaltet werden, weil diese in allen Varianten verwendet werden. Sie können jederzeit zwischen den Varianten wechseln und Anpassungen vornehmen.

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



AutoDesk Revit Architecture – Revit-Familien erstellen und bearbeiten

Dipl.-Ing. Martin Vehar, Freier Architekt, Stuttgart

15173 Di, 09.06.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **175,- €**

Alle Ausbauteile und Beschriftungen werden in Revit als Familien verwaltet. In diesem Seminar wird vermittelt, wie man die Familien anpasst und sich eigene einfache Familien erstellt.

Inhalte:

Erstellung von eigenen Parametern und Parametern für Familien

Erstellung einer eigenen Familie am Beispiel einer Fensterfamilie

Beschriftungsfamilien (z.B. Plankopf, Raumbeschriftung usw.)

Projektfamilien (z.B. individuelle Möbel)

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



VectorWorks Basisseminar

Dipl.-Ing. Christian Irps, Stuttgart

15174 Mo/Di, 16./17./Mo/Di, 23./24.03.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **520,- €**

Mit VectorWorks lassen sich sowohl flache Zeichnungen erstellen als auch virtuelle Modelle konstruieren.

Inhalte:

- Einsatz von Zeichen- und Konstruktionswerkzeugen
- Verwendung von Farben
- Erstellung und Verwaltung von Bauteil-Bibliotheken
- Organisation einer Zeichnung mit Ebenen und Klassen
- Einführung in die dreidimensionale Konstruktion
- Bemaßung und Beschriftung, Ausgabe auf Drucker/Plotter

Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit dem PC und Windows. CAD-Kenntnisse sind nicht erforderlich.

Termine: 16./17. & 23./24.03.2015, jeweils 09:30-17:00 Uhr

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



VectorWorks Aufbauseminar

Dipl.-Ing. Christian Irps, Stuttgart

15175 Mo/Di, 15./16.06.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **360,- €**

Im Aufbauseminar wird der Weg vom zweidimensionalen Zeichnen zur Erstellung eines dreidimensionalen Gebäudemodells erarbeitet.

Inhalte:

- Erstellung und Durcharbeitung eines Gebäudeentwurfs
- Vertiefung des zweidimensionalen Zeichnens
- Erstellung einer Zeichnungsstruktur mit Ebenen und Klassen
- Erstellung eines dreidimensionalen Gebäudemodells (perspektivisch und isometrisch)
- Beschriftung und Einbindung in ein Planlayout

Vorausgesetzt werden das Basisseminar oder entsprechende Kenntnisse.

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



VectorWorks Landschaft – Freiraumplanung

Dipl.-Ing. Christian Irps, Stuttgart

15176 Mo/Di, 13./14.07.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **360,- €**

Anhand von Beispielen aus der Landschaftsplanung und Freiraumgestaltung wird in die Benutzeroberfläche von VectorWorks eingeführt. Sie erarbeiten praxisnah den Weg von der Skizze bis zum ausgearbeiteten Plan.

Inhalte:

- Einsatz von Zeichen- und Konstruktionswerkzeugen
- Verwendung von Farben
- Erstellung und Verwaltung von Bibliotheken
- Organisation einer Zeichnung mit Ebenen und Klassen
- Bemaßung und Beschriftung, Ausgabe auf Drucker/Plotter

Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit dem PC und Windows. CAD-Kenntnisse sind nicht erforderlich.

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



AutoCAD Architecture (Hochbau)

Dipl.-Ing. Martin Vehar, Freier Architekt, Stuttgart

15177 Di 10.03. - Fr 13.03.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **520,- €**

Inhalte:

- Konstruktion von Grundrissen mit Bauteilen (Wände, Fenster, Türen, Stützen usw.)
- Darstellung des 3D-Modells am Bildschirm
- Bemaßung und Bauteilbeschriftung
- Erstellung, Beschriftung und Auswertung von Räumen
- Zusammenstellung und Druck von Plänen
- Berechnung von Schnitten und Ansichten

Vorausgesetzt werden ein sicherer Umgang mit dem PC, gute Kenntnisse in Windows und Kenntnisse im technischen Zeichnen.

Termine: 10./11./12./13.03.2015, jeweils 09:30-17:00 Uhr

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



AutoCAD für Städtebau/Landschaftsplanung

Dipl.-Ing. Martin Vehar, Freier Architekt, Stuttgart

15178 Mo 20.04. - Do 23.04.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **520,- €**

AutoCAD als CAD-Programm ist die Basis vieler fachbezogener Spezialprogramme für Anwendungen im Städtebau, in der Landschaftsplanung (z.B. LANDCAD ws), in der Kartographie (AutoCAD Map) im Bereich Tiefbau / Straßenbau (AutoCAD Civil 3D) usw. und kann für alle möglichen Aufgaben eingesetzt werden, bei denen technische Zeichnungen erstellt werden müssen.

Inhalte:

- Konstruktion mit AutoCAD
- Zeichnungsstrukturen
- Beschriftung und Bemaßung
- Dateiverknüpfungen
- Zusammenstellung und Druck von Plänen

Vorausgesetzt werden ein sicherer Umgang mit dem PC und gute Kenntnisse in Windows.

Termine: 20./21./22./23.04.2015, jeweils 09:30-17:00 Uhr

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!

CAD mit Rhinoceros3D – Level I Training

Peter Mehrtens, M. Sc., Stuttgart

15179 Mi 25.03. - Fr 27.03.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **450,- €**

Rhinoceros3D ist ein leistungsstarkes CAD-Programm, um exakte NURBS 3D-Flächen- und -Volumenkörper zu modellieren.

Inhalte:

- Erstellung von grafischen Objekten und 3D-Geometrie
- Bearbeitung von Freiformkurven und NURBS-Flächen
- Präzise Modellierung mit Koordinateneingabe, Objektfängen und SmartTrack
- Analyse von Modellen, Rendering-Grundlagen
- Bemaßung, Layout und Druck
- Import und Export

Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit dem PC.

Termine: 25./26./27.03.2015, jeweils 09:30-17:00 Uhr

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkurstförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



CAD mit Rhinoceros3D – Level II Training

Peter Mehrtens, M. Sc., Stuttgart

15180 Mi 06.05. - Fr 08.05.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **450,- €**

Der Aufbaukurs erweitert die Kenntnisse im Bereich der 3D-Flächen- und -Volumenkörpermodellierung.

Inhalte:

- Erzeugung von einfachen Makros, Personalisierung der Umgebung
- Konstruktionsebenen, Abstands- und Winkelbeschränkungen
- Kontrollpunktbearbeitung von Freiformflächen und Kurven
- Platzierung von Text und Kurven auf eine Fläche und Objekte
- Erzeugung von 3D-Modellen aus 2D-Zeichnungen und gescannten Bildern

Vorausgesetzt werden das Basisseminar oder entsprechende Kenntnisse.

Termine: 06./07./08.05.2015, jeweils 09:30-17:00 Uhr

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



Grasshopper – Parametrisches Modellieren mit Rhinoceros3D

Peter Mehrtens, M. Sc., Stuttgart

15181 Mi 24.06. - Fr 26.06.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **450,- €**

Inhalte:

- Funktionsprinzip eines grafischen Algorithmus-Editors
- Unterscheidung von Parametern und Komponenten
- Erzeugung, Bearbeitung und Analyse von Geometrie-Typen: Punkte, Vektoren, Linien, Kurven, Flächen und Netze
- Strukturierung und Verknüpfung von Daten in Listen und Bäumen
- Praxisnahe Grundlagen der Geometrie und Vektorrechnung für generatives Design
- Effizienter Aufbau von parametrischen Modellen anhand von Übungsaufgaben
- Auszug von Daten aus Modellen zur Produktion, Import und Export von Tabellen (Excel, CVS)

Vorausgesetzt werden Rhinoceros3D-Kenntnisse.

Termine: 24./25./26.06.2015, jeweils 09:30-17:00 Uhr

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkurstförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



Grasshopper – Scripting Custom Components

Peter Mehrtens, M. Sc., Stuttgart

15182 Mi 22.07. - Fr 24.07.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **450,- €**

Inhalte:

- Script Component des Grasshopper-Programms
- Erläuterung zum NET-Framework
- Einführung in RhinoCommon SDK
- Grundlagen der imperativen/objektorientierten Programmierung
- Datentypen, Operatoren, Eigenschaften
- Variablen, Reihen, Listen, Aufzählungen, Methoden
- Objekte und Klassen
- Kontrollstrukturen: Bedingte Ausführung, Schleifen
- Code-Beispiele für generatives Design unter Verwendung der RhinoCommon Geometrie Klassenbibliothek

Vorausgesetzt werden das Seminar „Parametrisches Modellieren mit Rhinoceros3D“ oder entsprechende Kenntnisse.

Termine: 22./23./24.07.2015, jeweils 09:30-17:00 Uhr

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



SketchUp – Objekte in 3D

Dipl.-Ing. (FH) Fabrice Henninger, Freier Architekt, Stuttgart

15183 Fr/Sa, 12./13.06.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **360,- €**

Mit SketchUp lernen Sie eine leistungsstarke und dennoch einfach zu erlernende 3D-Software kennen, die für die verschiedenen Konzeptionsphasen eines Designs entwickelt wurde. Die Software kombiniert einen einfachen und dennoch stabilen Funktionssatz mit einem intelligenten Zeichensystem.

Mit Google SketchUp lassen sich sowohl einfache als auch komplexe, sowohl konzeptionelle als auch nahezu realistische 3D-Objekte entwerfen und bearbeiten. Das Seminar richtet sich hauptsächlich an Landschaftsarchitekten und Architekten, die ein einfaches Werkzeug zur Erstellung von 3D-Entwürfen kennenlernen möchten.

Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit dem PC und Windows.

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



Seminare

Technik, Aus- und Durchführung

«Die Genialität einer Konstruktion liegt in ihrer Einfachheit. Kompliziert bauen kann jeder.»

Sergei Pawlowitsch Koroljow, russischer Raumfahrt pionier



Module zum DGNB-Grundlagenwissen

März bis Juni 2015

Stuttgart, Haus der Architekten

München, Haus der Architektur

Modular und individuell – Grundlagenwissen im Bereich der Nachhaltigkeit

Zertifizierungssysteme für Gebäude sollen Mietern, Nutzern und der Öffentlichkeit Nachhaltigkeitsaspekte transparent sowie Investoren bzw. künftigen Eigentümern gegenüberökonomisch verwertbar machen. Die Nachfrage nach Zertifizierungssystemen ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Hierdurch ergeben sich für die verantwortlichen Planer unterschiedliche Herausforderungen. Es stellt sich die Frage der Kompetenzbildung im Planerteam und der damit verbundenen Verantwortung. Gegebenenfalls ist sogar die Bereitschaft zur weiteren Spezialisierung erforderlich, beispielsweise in Form einer DGNB-Ausbildung zum Registered Professional, Consultant oder Auditor.

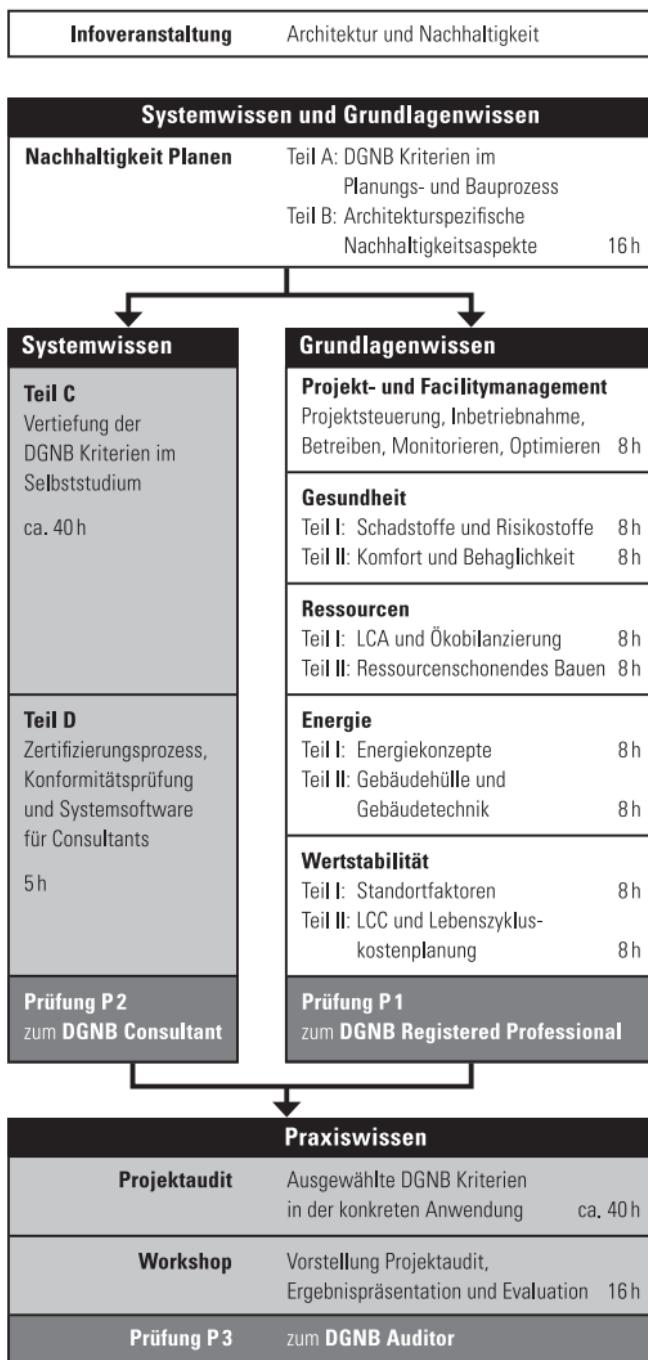
Das modulare Ausbildungskonzept besteht inhaltlich aus den Modulen Grundlagenwissen, Systemwissen und Praxiswissen. Von der DGNB selbst werden das Systemwissen und das Praxiswissen durchgeführt, die Module zum Grundlagenwissen werden von den Fortbildungseinrichtungen der Kammern angeboten. Eine Anmeldung zu den Abschlüssen selbst (Registered Professional, Consultant oder Auditor) und die damit zusammenhängende Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen sowie die Prüfungen sind nur direkt bei der DGNB möglich.

Die einzelnen Module vermitteln das Grundlagenwissen zum Nachhaltigen Bauen des DGNB-Systems. Jede Veranstaltung ist einzeln modular buchbar und ohne besondere Zulassungsvoraussetzungen frei zugänglich. Mit der Prüfung P1 zum DGNB Registered Professional besteht als erstes Ausbildungsziel die Möglichkeit, sich mit dem erworbenen Wissen zum Nachhaltigen Bauen als Nachhaltigkeitsexperte auszeichnen zu lassen.

Auftakt hierzu bildet der Informationsabend am 19.03.2015, in dem die Möglichkeiten der Kompetenzbildung durch den Abschluss DGNB Registered Professional von der DGNB selbst dargestellt und die Tätigkeitsfelder und Perspektiven im Bereich Nachhaltiges Bauen vorgestellt werden.



Die große Stärke des Ausbildungskonzepts ist dessen modulare Aufbau. Jeder Teilnehmer durchläuft entsprechend seiner Vorkenntnisse und seinem Ausbildungsziel die jeweils relevanten Module.



Module zum DGNB-Grundlagenwissen

Stuttgart, Haus der Architekten
München, Haus der Architektur

Module in 1 2015

Informationsveranstaltung Architektur und Nachhaltigkeit

15246 Stuttgart, Do, 19.03.2015, 18:00 - 20:00 Uhr

Nachhaltigkeit Planen Teil A + B

15240 München, Mi, 15.04.2015, 09:30 - 17:00 Uhr
und Do, 16.04.2015, 09.00 - 16.30 Uhr

15216 Stuttgart, Di, 28.04.2015, 09:30 - 17:00 Uhr
und Mi, 29.04.2015, 09:30 - 17:00 Uhr

Projekt- und Facility Management

15241 München, Fr, 17.04.2015, 09:30 - 17:00 Uhr

15217 Stuttgart, Di, 30.04.2015, 09:30 - 17:00 Uhr

Gesundheit Teil I - Schadstoffe und Risikostoffe

15242 München, Do, 07.05.2015, 09:30 - 17:00 Uhr

Gesundheit Teil II - Komfort und Behaglichkeit

15243 München, Fr 08.05.2015, 09:30 - 17:00 Uhr

Energie Teil I - Energiekonzepte

15218 Stuttgart, Mi, 20.05.2015, 09:30 - 17:00 Uhr

Energie Teil II - Gebäudehülle und Gebäudetechnik

15219 Stuttgart, Do, 21.05.2015, 09:30 - 17:00 Uhr

Ressourcen Teil I – LCA und Ökobilanzierung

15244 München, Do, 11.06.2015, 9:30 - 17:00 Uhr

Ressourcen Teil II – Ressourcenschonendes Bauen

15245 München, Fr, 12.06.2015, 9:30 - 17:00 Uhr

Wertstabilität Teil I – Standortfaktoren

15220 Stuttgart, Mi, 24.06.2015, 9:30 - 17:00 Uhr

Wertstabilität Teil II – Lebenszykluskostenplanung

15221 Stuttgart, Do, 25.06.2015, 9:30 - 17:00 Uhr



Informationsveranstaltung Architektur und Nachhaltigkeit

Dipl.-Ing. Michael Dax, Architekt, Geschäftsführer DGNB GmbH,
Stuttgart

Dipl.-Ing. Andrea Georgi-Tomas, Architektin ETH, Darmstadt

15246 Do, 19.03.2015, 18:00-20:00 Uhr 

Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahme kostenlos / Anmeldung ist erforderlich

DGNB Intro – Grundlagenwissen Nachhaltiges Bauen

Dieser Informationsabend richtet sich an alle Interessenten, die sich Grundlagenwissen in den verschiedenen Themen des Nachhaltigen Planens und Bauens aneignen und sich in diesem Wachstumsmarkt positionieren möchten.

Sie erhalten einen Überblick über die DGNB selbst sowie über die Vorteile, den Mehrwert und die Kompetenzbildung durch den Abschluss zum DGNB Registered Professional. Des Weiteren erfahren Sie aus der Praxis, welche Tätigkeitsfelder und Perspektiven sich im Nachhaltigen Planen und Bauen sowie in der Gebäudezertifizierung auftun.

Themen des Abends sind:

- Kennenlernen der Struktur der DGNB
- Überblick über die verschiedenen Ausbildungsabschlüsse der DGNB und deren Leistungsbild
- Vorteile, Mehrwert und Kompetenzbildung
- DGNB Registered Professional
- DGNB Consultant
- Praxisbericht Senior-Auditorin

Nachhaltigkeit Planen – Teil A + B

Dipl.-Ing. Andrea Georgi-Tomas, Architektin ETH, Darmstadt

Dr.-Ing. Matthias Fuchs, Freier Architekt, Darmstadt

15240 Mi, 15., 09:30-17:00 Uhr / Do, 16.04.2015, 09:00-16:30 Uhr,
München, Haus der Architektur

Teilnahmebeitrag **370,- €**

15216 Di/Mi, 28./29.04.2015, 09:30-17:00 Uhr,
Stuttgart, Haus der Architekten
Teilnahmebeitrag **440,- €** / AiP-, SiP-Gutschein

DGNB-Kriterien und architektenspezifische Nachhaltigkeitsaspekte

Architekten und Planer sind unserer Umwelt in ganz besonderer Weise verpflichtet. Zur Beurteilung der Nachhaltigkeit von Gebäuden leisten Zertifizierungssysteme einen wesentlichen Beitrag. Doch es stellt sich die Frage, inwieweit sich der Gestaltungsprozess aus den Anforderungen des nachhaltigen Bauens neu definieren kann bzw. muss? Zukunftsfähiges Bauen erfordert geeignete Strategien, die es dem Planungsteam ermöglichen, Auswirkungen und Wechselbeziehungen der wesentlichen Nachhaltigkeitskriterien zu erkennen und zielsicher im Planungsprozess zu behandeln.

Die Seminarteilnehmer erhalten gleichermaßen grundsätzliches und praxisorientiertes Wissen – untergliedert nach Planungsthemen sowie Leistungsphasen – zur Einbindung von Nachhaltigkeitsaspekten in den Planungsprozess.

Das Seminar richtet sich an Architekten und Planer, die profunde Grundlagenkenntnisse über nachhaltigkeitsorientierte Planungen erwerben wollen und an jene, die ein zu zertifizierendes Projekt unter Beteiligung eines externen Auditors bearbeiten oder die selbst eine DGNB Consultant- bzw. Auditorenausbildung anstreben.

Inhalte des Seminars sind:

- Rahmenbedingungen und Handlungspotenziale im Bauwesen
- Vorteile und Wirtschaftlichkeit von „Green Buildings“
- Zertifizierungssysteme im Überblick (DGNB / BNB, LEED, BREEAM u.a.)
- DGNB Zertifizierungsablauf und Einbindung nach HOAI-Leistungsphasen
- Wesentliche DGNB-Nachhaltigkeitskriterien (z.B. Energie, Ökobilanz, Lebenszykluskosten, Behaglichkeit, Schadstoffe)
- Nachhaltigkeit und Baukultur
- CO₂-neutrales Bauen und Nutzung erneuerbarer Energien
- Praxisbeispiele und Übungen
- Nachhaltigkeitsanforderungen an Grundriss, Fassade, Dach

Für den Kurs in Stuttgart wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt.
Infos siehe Seite 268!



Projekt- und Facility Management

Prof. Dr.-Ing. Elisabeth Krön, Architektin, Augsburg/München

15241 Fr, 17.04.2015, München, Haus der Architektur

Teilnahmebeitrag 195,- €

15217 Do, 30.04.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

jeweils 09:30-17:00 Uhr

Teilnahmebeitrag 235,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Von der Idee zum Projekt – Nachhaltiges Planen und Betreiben

Projektmanagement ist einerseits ein Werkzeug für die erfolgreiche Bewältigung komplexer Projekte mit zahlreichen Beteiligten, andererseits ein Teil der Leistungsverpflichtung des Architekten. Im Seminar werden die Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten von Projektmanagement für Planung und Ausführung dargestellt und in ihren Möglichkeiten sowie der praktischen Anwendung beschrieben. Dazu gehören Rollen und Funktionen der Projektbeteiligten, Aufbau- und Ablauforganisationen sowie die Steuerung von Kosten, Terminen und Qualitäten.

Dem Planer ermöglichen Kenntnisse über Facility Management (FM), die Nutzungsphase eines Gebäudes planerisch besser miteinzu-beziehen. Die Dimensionen FM-gerechter Planung, Instandhaltung, Nutzungskosten und Betreiberverantwortung sowie Leistungsfelder und Beteiligte sind Gegenstand des Seminars. Die beiden Seminar-themen liefern einen Beitrag zum nachhaltigen Bauen. Zertifizierungs-relevante Themen des Projektmanagements (PM) und Facility Manage-ments (FM) werden daher besonders hervorgehoben.

Das Seminar richtet sich an Architekten und Planer, die zusätzliches Wissen über Projekt- und Facility Management erwerben wollen, und an diejenigen, deren Planungsteam durch Projektmanager und/oder Auditoren ergänzt ist sowie an jene, die ggf. selbst eine Auditoren-ausbildung anstreben.

Inhalte des Seminars sind:

- Grundlagen Projektmanagement und Projektsteuerung
- Projektbeteiligte, ihre Interessen, Aufgaben und organisatorische Einbindung
- Qualitäten, Kosten, Termine
- Zertifizierungsrelevante Leistungen aus dem PM
- Grundlagen FM
- Handlungsfelder
- Betreiberverantwortung
- Instandhaltung
- Nutzungskosten
- Zertifizierungsrelevante Leistungen aus dem FM

Für den Kurs in Stuttgart wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt.
Infos siehe Seite 268!

Gesundheit Teil I – Schadstoffe und Risikostoffe

Dipl.-Ing. Holger König, Architekt, München

15242 Do, 07.05.2015, 09:30-17:00 Uhr

München, Haus der Architektur

Teilnahmebeitrag **195,- €**

Schadstoffe und Risikostoffe in Bauprodukten und im Bauprozess

Standen bisher Schadstoffe und Risikostoffe vor allem unter dem Aspekt der Belastung der Innenraumluft unter Diskussion, so muss diese Betrachtung heute erweitert werden. Die Kenntnis von Stoffkreisläufen, beginnend bei der Herstellung und endend bei der Entsorgung, wird zunehmend bedeutender. Um sinnvoll, ressourcenschonend und schadstoffminimierend Material im Bauprozess einplanen und prüfen zu können, muss eine Vielzahl von Kenntnissen erworben werden. Eine Reihe von Werkzeugen und Methoden ermöglicht es, auch hier belastbare Planungen und Strategien zu entwickeln und entsprechende Materialien auszuwählen und in Konstruktionen einzusetzen.

Das Seminar gibt einen Einblick in die ganzheitliche Betrachtung von Stoff-, Herstellungs-, Nutzungs- und Entsorgungskreisläufen, deren Datenermittlung sowie entsprechende Nachweisführung. Die methodische Vorgehensweise im Bauprozess wird aufgezeigt und eingeübt.

Das Seminar richtet sich an Architekten und Planer, die zusätzliches Wissen über Schadstoffe im Bauprozess und deren Analysen erwerben wollen, und an jene, die ggf. eine Auditorenausbildung anstreben.

Inhalte des Seminars sind:

- Stoffkreisläufe im Herstellungsprozess
- Planungsstrategie für schadstoffarmes Bauen
- Entwurfsphase: Materialkonzepte
- Ausführungsplanung: Bauteilkunde und Auswahl
- Schadstoffminierte Bauprodukte, WECOBIS
- Ausschreibung und Vergabe
- Bauausführung und Objektüberwachung
- Begehung der Baustelle, Controlling
- Abnahme und Dokumentation
- Best Practice

Gesundheit Teil II – Komfort und Behaglichkeit

Dipl.-Ing. Martin Kusic, Architekt, München

15243 Fr, 08.05.2015, 09:30-17:00 Uhr

München, Haus der Architektur

Teilnahmebeitrag 195,- €

Raumqualität gestalten und Licht, Luft und Schall optimal nachweisen

Nachhaltige Raumqualität wird durch die Einflussgrößen Belichtung und Beleuchtung, den thermischen Komfort – insbesondere im Sommer – sowie die Raumlufqualität und akustische Eigenschaften bestimmt. Messbare Behaglichkeitsfaktoren werden in frühen Planungsstadien beeinflusst. Architekten und Planer müssen deshalb die physiologischen und physikalischen Bedingungen kennen, die eine hohe Nutzerzufriedenheit erwarten lassen.

Die richtigen Investitionen in Komfort- und Behaglichkeit bestimmen die normativen Bewertungsgrößen aus Bauphysik und Gebäudetechnik durch Messung oder Simulation positiv. Das persönliche Komfortempfinden hängt auch von der Einflussnahme des Nutzers ab. Der Einfluss architektonischer und technischer Parameter ist quantifizierbar und ein Zertifizierungsergebnis kann durch integrale Planung der Behaglichkeit optimiert werden.

Kompetenz und Wissen über die Behaglichkeitsfaktoren im Winter und im Sommer, der Bezug zum individuellen Nutzer und seinen Möglichkeiten sowie Kenntnisse zur Raumakustik, Raumluf und visuellem Komfort bilden die Grundlage zum aktiven Diskurs mit Fachplanern. Der Einfluss von Architektur und Technik auf die Behaglichkeit ist quantifizierbar. Im Seminar werden relevante Kenngrößen und Simulationswerkzeuge nachhaltiger Raumqualität vorgestellt.

Das Seminar richtet sich vorwiegend an Architekten und Planer, deren Planungsteam durch Auditoren ergänzt ist, und an jene, die ggf. selbst eine Auditorenausbildung anstreben.

Inhalte des Seminars sind:

- Einführung
- Thermischer Komfort
- Visueller Komfort
- Akustischer Komfort
- Olfaktorischer Komfort
- Persönliches Komfortempfinden
- Simulationswerkzeuge
- Best Practice

Energie Teil I – Energiekonzepte

Dipl.-Ing. Andrea Georgi-Tomas, Architektin ETH, Darmstadt

15218 Mi, 20.05.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag 235,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Methodik für die Entwicklung nachhaltiger Energiekonzepte für Gebäude

Einen großen Teil seiner Lebenszeit verbringt der Mensch in Gebäuden. Sie bilden den Rahmen für wirtschaftliches, kulturelles und soziales Leben und müssen unter Beachtung von Randbedingungen vielfältige nutzungsbedingte Anforderungen erfüllen.

Im Seminar werden zunächst Randbedingungen und Nutzungsanforderungen behandelt und auf dieser Grundlage eine Methodik für die Entwicklung nachhaltiger Energiekonzepte für Gebäude vermittelt. Neben Vortragseinheiten werden die Inhalte auch in betreuten Gruppenworkshops erarbeitet und eingeübt.

Dieses Seminar bildet die Grundlage, um sich als aktiver Partner an einem integralen Planungsprozess des energieeffizienten Bauens zu beteiligen. Im folgenden Seminar wird darauf aufbauend vertieftes Wissen in den Bereichen „Energieeffiziente Gebäudehülle“ und „Energieoptimierte Gebäudetechnik“ vermittelt.

Inhalte des Seminars sind:

- Energiekonzept im Planungsprozess
- Nutzung, Komfort, Klima, Recht
- Energie-Gebäudestandards
- Konzeptentwicklung
- Strategien zum nachhaltigen Energiekonzept
- Minimierung des Energiebedarfs
- Maximierung des Einsatzes erneuerbarer Energien
- Solare Wärme-/Kälteerzeugung
- Solare Stromnutzung
- Gestalterische und funktionale Integration
- Synergie und Mehrfachnutzung
- Best Practice

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkurstförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!

Energie Teil II – Gebäudehülle und Gebäudetechnik

Dipl.-Ing. Sebastian Fiedler, Architekt, Frankfurt

15219 Do, 21.05.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag 235,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Energiebedarf minimieren und regenerativ decken

Nachhaltige Architektur erfordert technologische Konzepte, die von Beginn an in die Entwurfsplanung integriert werden müssen. Das Ziel, Null- oder Plusenergiegebäude zu planen, ist nur durch einen hohen Grad an Energieeffizienz und die Nutzung regenerativer Energiequellen möglich.

Im Seminar werden speziell aus der Sicht des Architekten verschiedene Strategien für die Entwicklung energieeffizienter Gebäudehüllen und der optimierten Energieversorgung von Gebäuden vermittelt. Neben Anforderungen und Lösungsansätzen für verschiedene Funktionen der Gebäudehülle werden auch alle Bereiche regenerativer Energietechnologien behandelt. Einen Schwerpunkt bilden dabei solare Konzepte. Neben Vortragseinheiten werden die Inhalte auch in betreuten Gruppenworkshops erarbeitet und eingeübt.

Das Seminar vermittelt vertieftes Wissen über die Gebäudetechnik und deren Einbindung in ein Energiekonzept. In dem vorhergehenden Seminar „Energiekonzepte“ werden die dafür notwendigen Grundlagen an die Teilnehmer weitergegeben. Beide Seminare zusammen bilden einen umfassenden Einstieg in das energieeffiziente Bauen.

Inhalte des Seminars sind u.a.:

- Wärme erhalten und passiv gewinnen
- Überhitzung vermeiden, natürlich lüften
- Tageslicht nutzen
- Effizient heizen und kühlen mit erneuerbaren Energien
- Optimierung der mechanischen Lüftung
- Optimierung des Kunstlichts
- Strom dezentral gewinnen
- Systembezug zu Zertifizierungssystemen

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!

Ressourcen Teil I – LCA und Ökobilanzierung

Prof. Dr.-Ing. Natalie Eßig, Architektin, München

15244 Do, 11.06.2015, 09:30-17:00 Uhr

München, Haus der Architektur

Teilnahmebeitrag **195,- €**

Der Gebäudezyklus als Entscheidungshilfe für Planung und Bauprozesse

Zur Erfassung und Bewertung der Energie- und Stoffströme sowie deren Wirkungen auf die Umwelt steht seit Längerem die Methode der Ökobilanzierung (engl. Life Cycle Assessment, LCA) zur Verfügung. Die Ökobilanz steht für eine systematische und lebenszyklusbezogene Analyse der Umweltwirkungen von Produkten, Prozessen und Dienstleistungen. Sowohl die Ressourcenentnahmen aus der Natur als auch die Umwelteinwirkungen durch Emissionen in Boden, Wasser und Luft werden von der Wiege bis zur Bahre (engl. cradle to grave) aufsummiert und bewertet.

Auch in der Stadt- und Gebäudeplanung werden Architekten, Ingenieure und Planer zukünftig vermehrt mit der Ermittlung und Auswertung von Ökobilanzen und Lebenszyklusanalysen beschäftigt sein. Das Seminar bietet Einblick in die Erstellung von Ökobilanzen als Teil einer umfassenden Lebenszyklusanalyse von Gebäuden und zeigt praxisnah Beispiele der Anwendungsmöglichkeiten, insbesondere als Entscheidungshilfe während verschiedener Phasen der Planungs- und Bauprozesse.

Das Seminar richtet sich an Architekten und Planer, die zusätzliches Wissen über die Ökobilanzierung und Lebenszyklusanalyse erwerben wollen, an diejenigen, deren Planungsteam durch Auditoren ergänzt ist, und an jene, die ggf. selbst eine Auditorenausbildung anstreben.

Inhalte des Seminars sind:

- Einführung
- Ökobilanzen nach ISO 14040
- Ökobilanzen von Gebäudekonstruktionen
- Vergleichsberechnung
- Best Practise

Ressourcen Teil II – Ressourcenschonendes Bauen

Prof. Dipl.-Ing. Michaela Hoppe, Architektin, München

Prof. Dipl.-Ing. Susanne Gampfer, Architektin, Schmiechen

15245 Fr, 12.06.2015, 09:30-17:00 Uhr

München, Haus der Architektur

Teilnahmebeitrag 195,- €

Energetische Ressourcen nachhaltig einsetzen und nutzen

Unter nachhaltigem Planen und Bauen von Gebäuden versteht man seit Langem den effizienten Einsatz von energetischen Ressourcen, besonders in der Nutzungsphase. Welche Ressourcen werden noch beansprucht und wie stark beeinflusst die Konstruktion den Ressourcenverbrauch?

Einen Schwerpunkt bildet hier das Themengebiet „Nachwachsende Rohstoffe“. Es wird besonders auf die Verwendung von Holz und Holzwerkstoffen in der Konstruktion eingegangen. Der Bezug zum DGNB-System wird bei allen vorgestellten Ressourcenfragen aufgezeigt und hilft den Teilnehmern, ihr Wissen um das DGNB-System themenorientiert zu erweitern.

In diesem Seminar wird Hintergrundwissen zu den Themengebieten Flächenverbrauch, Wasser, nachwachsende Rohstoffe, Recyclingmaterialien und Abfall geboten. Darüber hinaus werden Bewertungstechniken und Grundlagenwissen vorgestellt sowie an ausgewählten Beispielen Lösungskonzepte aufgezeigt, um diese ressourcenschonend einzusetzen.

Das Seminar richtet sich an Architekten und Planer, die zusätzliches Wissen über die Ökobilanzierung und Lebenszyklusanalyse erwerben wollen, an diejenigen, deren Planungsteam durch Auditoren ergänzt ist, und an jene, die ggf. selbst eine Auditorenausbildung anstreben.

Inhalte des Seminars sind:

- Flächenverbrauch
- Nachwachsende Rohstoffe
- Bauliche Relevanz in Gebäudekonstruktion und -betrieb
- Wasserver- und -entsorgung
- Regen-/Grauwassernutzung, Versickerung
- Recycling von Baumaterial, Einsatz von Recyclingmaterial
- Abfall, Problemstellung, abfallwirtschaftliche Ziele

Wertstabilität Teil I – Standortfaktoren

Tajo Friedemann, Frankfurt

15220 Mi, 24.06.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag 235,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Standort – Nachhaltigkeitsfaktoren jenseits des Bauzauns

Menschen zieht es in Städte, nationale Grenzen geben keinen Widerstand gegen den Transfer von Kapital und moderne Kommunikation erlaubt den Austausch von Wissen in Sekunden. Diese Veränderungen nehmen starken Einfluss darauf, wie wir leben und wo wir arbeiten.

Gestalt, Haptik, Funktionalität und Technik haben ihren Wert. Doch soll Nachhaltigkeit als gesellschaftliches Konzept in unser Wirken – auch und gerade als Architekten und Ingenieure – einfließen, müssen wir demografischen, volkswirtschaftlichen und kaufmännischen Realitäten ins Auge schauen.

Fehlerhaft oder genial geplant, durch städtebauliche Strukturen verdrängt oder favorisiert, im Zu- oder Wegzug von Industrien und Menschen erwachsen Standorte zu kultureller und wirtschaftlicher Blüte oder veröden in zerfallenden Ruinen. Im Guten wie im Schlechten nehmen Standortqualitäten daher entscheidenden Einfluss auf die Wertbeständigkeit von Immobilien und somit auf deren wirtschaftliche, ökologische und soziale Lebenserwartung.

Wer die Nachhaltigkeitsperformance eines Gebäudes bewerten will, kann sich daher nicht auf die Distanz zur nächsten Bushaltestelle oder die Konzentration von Radonwerten beschränken.

Um einen Überblick über maßgebliche Nachhaltigkeitsfaktoren jenseits des Bauzauns zu geben, vermittelt dieses Grundlagenmodul Einblicke in die

- Grundlagen der Immobilienökonomie
- Volkswirtschaftliche Bedeutung der Gebäudewirtschaft
- Internationalisierung von Immobilienmärkten
- Wertbeeinflussung von Standorten durch städtebauliche Qualitäten
- Einschätzung von Marko- und Mikrostandorten

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



Wertstabilität Teil II – Lebenszykluskostenplanung

Prof. Dr.-Ing. Christian Stoy, Stuttgart

15221 Do, 25.06.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag 235,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Baukosten-, Folgekosten- und Barwert- ermittlung anhand von Beispielen

Die Lebenszykluskosten sind aktuell in aller Munde. So werden derartige Ermittlungen beispielsweise im Rahmen von Wettbewerben gefordert oder sind Teil der Nachhaltigkeitszertifizierung nach DGNB. Auf dem Weg zu ökonomisch nachhaltiger Architektur ist somit die integrale Planung der Lebenszykluskosten unabdingbar und gehört zum Handwerkszeug unseres Berufsstandes.

Die Lebenszykluskostenplanung baut auf der DIN 18960 auf. Durch Vorträge und Diskussionen erfolgt zunächst eine Einführung in die Thematik. Anhand eines Beispielprojekts aus der unmittelbaren Planungspraxis werden Flächen-, Bau- und Folgekostenermittlungen als Grundlage der ausführlich behandelten Lebenszykluskostenermittlung (einschließlich Barwertrechnung) erarbeitet. Dabei werden die Lebenszykluskosten für einzelne Bauelemente, aber auch für eine gesamte Immobilie ermittelt.

Die Veranstaltung gliedert sich in die folgenden Blöcke:

- Einführung: Lebenszykluskostenplanung
- Anwendungsbeispiel: Investitionskostenermittlung (DIN 276) und Nutzungskostenermittlung (DIN 18960)
- Anwendungsbeispiel: Grundlagen der Barwertrechnung auf Bauteilebene
- Anwendungsbeispiel: Lebenszykluskostenermittlung auf Immobilienebene

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



Praxis der Staudenverwendung

Dipl.-Ing. Heiner Luz, Landschaftsarchitekt, München
Prof. Dipl.-Ing. Cassian Schmidt, Schau- und Sichtungsgarten
Hermannshof, Weinheim

15206 Do, 05.02.2015, 09:30-17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster / Bezirksgeschäftsstelle
295,- € / Kammermitglieder **215,- €** / AiP-, SiP-Gutschein

Pflegekonzepte und Ausschreibung

Die Pflege von Staudenpflanzungen hat sich durch neue Pflege-techniken und durch das Einbeziehen dynamischer Veränderungen innerhalb der Pflanzungen in den letzten 10 Jahren fachlich erheblich weiterentwickelt. Neue ökonomische Pflegetechniken sowie auf den jeweiligen Bepflanzungstyp abgestimmte Pflegekonzepte mit unterschiedlichen Pflegeintensitäten machen die Staudenverwen-dung in der Stadt zunehmend zu einer interessanten Alternative.

Bei der Ausschreibung von Staudenpflanzungen bestehen oft Unsicherheiten hinsichtlich der erforderlichen auszuschreibenden Maßnahmen bei der Vergabe, der Pflanzvorbereitung, der Pflanzung, dem späteren Pflegemanagement sowie den fachlich richtigen text-lichen Formulierungen.

Ziel des Seminars ist, dass Landschaftsarchitekten und Planer in den kommunalen Grünflächenabteilungen den aktuellen Stand der Pflegetechniken und die unterschiedlichen Konzepte in der Stauden-pflege kennenlernen.

Pflegekonzepte für die Staudenverwendung:

- Pflegeaufwand unterschiedlicher Staudenpflanzungen
- Strukturierung und Optimierung der Pflegearbeiten
- Pflegekonzepte für Bepflanzungstypen
- Erarbeitung von Pflegeplänen

Ausschreibung von Staudenpflanzungen:

- Ausschreibung großflächiger Pflanzungen im öffentlichen Grün
- Qualitätssicherung bei Vergabe und Lieferung
- Textbausteine zum Leistungsverzeichnis Herstellung und Pflege

Brandschutz in geregelten oder nicht geregelten Sonderbauten

Dr.-Ing. Gerd Geburtig, Freier Architekt und Prüfingenieur für Brandschutz, Weimar

15202 Do, 19.02.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15238 Mi, 08.07.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster

jeweils 09:30-17:00 Uhr

315,- € / Kammermitglieder 245,- €

Berufserfahrung erforderlich

Anwendung von Brandschutzingenieurmethoden

Bei der Erarbeitung eines Brandschutzkonzeptes für einen Sonderbau ist zu klären, wann für einen abweichenden Tatbestand eine förmliche Abweichungsentscheidung notwendig wird und wann gemäß § 38 LBO eine Erleichterung zu gestatten ist. Häufig führt die erforderliche Auseinandersetzung mit dieser Fragestellung zur Verunsicherung sowohl auf Seiten der beteiligten Fachplaner als auch bei Genehmigungsbehörden. Das Seminar widmet sich diesem Problemfeld anhand von Praxisbeispielen unterschiedlicher Sonderbauten (Neubau und Bestand). Außerdem wird diskutiert, inwieweit unter Einsatz von Ingenieurmethoden des Brandschutzes die Festlegung sinnvoller besonderer Anforderungen möglich ist.

Inhalte des Seminars:

- Bauordnungsrechtliche Grundlagen: Vorgaben LBO Standardbauten, abweichende Tatbestände, geregelte und ungeregelte Sonderbauten, Abweichung oder Erleichterung, bauordnungsrechtliches Anpassungsverlangen bei Bestandsbauten
- Abweichungen und erforderliche Brandschutzmaßnahmen: Feststellung und Analyse, Beurteilung Brandrisiko und Brandsicherheit, zusätzliche Brandschutzmaßnahmen, richtige Beantragung von Abweichungen, ausgewählte Praxisbeispiele
- Erleichterungen und besondere Anforderungen: Beurteilung abweichender Tatbestände, erforderliche Maßnahmen, Gestaltung von Erleichterungen, ausgewählte Praxisbeispiele
- Grundlagen der Anwendung von Brandschutzingenieurmethoden: aktueller Stand der Normung und der Akzeptanz, Beschreibung der Aufgabenstellung und Akzeptanzkriterien, Zusammenhang von Rauchausbreitung, Standsicherheit und Räumungszeiten, Beurteilung von abweichenden Tatbeständen mittels Ingenieurmethoden, geeignete Brandschutzmaßnahmen, Anwendungsbeispiele aus der Praxis

Praxisseminar EnEV 2014

Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk, Architekt, ö.b.u.v. SV, Regensburg

15203 Di, 24.02.2015, 09:30-17:00 Uhr

Freiburg, Akademie der Erzdiözese

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Änderungen und Verschärfungen in Nachweisverfahren und Richtlinien

Die novellierte EnEV 2014 nennt in der Präambel die politische Absicht, dass bis 2050 ein nahezu klimaneutraler Gebäudebestand erreicht werden soll. Dazu wurden das Energieeinsparungsgesetz (EnEG) und die Energieeinsparverordnung (EnEV) novelliert. Folgende technische Verschärfungen, die ab dem 1. Januar 2016 eingehalten werden müssen, sind zu beachten:

- Absenkung des Transmissionswärmebedarfs HT um ca. 15%
- Absenkung des Primärenergiebedarfs um 25%

Die administrativen Änderungen, wie:

- Neudefinition zur Einsichtnahme des Energieausweises,
- Einführung der Pflicht zur Nennung von Energieklassen in Immobilienanzeigen,
- Einführung eines Kontrollsystems für Energieausweise und Inspektionsberichte von Klimaanlagen,

sind mit dem Inkrafttreten am 1. Mai 2014 verbindlich.

Neben den Anforderungen der EnEV sind in der Planung weitere gesetzliche bzw. normative Vorgaben einzuhalten. So schreibt das EEWärmeG vor, dass ein bestimmter Anteil der verwendeten Energie aus regenerativen Quellen stammen muss. Die DIN 4108 Teil 2 (2013 neu) beschreibt notwendige Maßnahmen zur Einhaltung des sommerlichen Wärmeschutzes und die DIN 1946 Teil 6 fordert ein Lüftungskonzept. Alle diese Anforderungen bündeln sich in der energetischen Berechnung mit dem Ziel, einen aussagekräftigen Energieausweis auszustellen.

Das Seminar soll die Unterschiede der verschiedenen Standards aufzeigen und anhand eines konkreten Beispiels praxisnahe Informationen dazu vermitteln. Die Zielgruppe für dieses Seminar sind Architekten und Ingenieure, die selbst bereits Berechnungen für Wohngebäude durchführen und sich auf den neuesten Stand bringen wollen.

update Bauwerksabdichtung – neue Regeln sicher anwenden

Dipl.-Ing. Matthias Zöller, Architekt, ö.b.u.v. SV, Neustadt

15222 Do, 05.03.2015, 18:00-21:15 Uhr



Stuttgart, Haus der Architekten

155,- € / Kammermitglieder 115,- €

Berufserfahrung erforderlich

Bodenplatten und Dächer mit Holztragwerken – Probleme und Lösungen

Welche Maßnahmen sind erforderlich an Sockel und Bodenplatten, welche Neuerungen beinhalten die neuen Regeln der Bauwerksabdichtung? Die DIN 18531ff. wird die DIN 18195 ablösen: was ändert sich? Im ersten Teil des Seminars werden die Widersprüche zwischen Normvorgaben und technisch Notwendigem bei der Ausführung von Bodenplatten erläutert.

Inhalte sind u.a.:

- Klassifizierung der Beanspruchungen, Nutzung, Rissüberbrückung
- Kombination von „schwarzen“ und „weißen“ Systemen
- Flüssig zu verarbeitende Abdichtungen kontra Bahnenabdichtungen

Im zweiten Teil des Abendseminars werden die Risiken bei Dächern mit Holztragwerk und Dämmung in Tragwerksebene behandelt. Gegenüber den historischen Bauweisen haben heutige Dachkonstruktionen mit Holztragwerken immer mehr Aufgaben zu übernehmen. Sie müssen nicht nur zuverlässig gegen Regen schützen, sondern auch erhöhten bauphysikalischen Anforderungen standhalten. Das führte in neuerer Zeit zu bisher nicht bekannten Schadensfällen und zur Erkenntnis, dass selbst bei Einhaltung der Regelwerke sich Totalschäden nicht vermeiden lassen.

Ziel des Seminars ist eine zusammenfassende Erläuterung der relevanten Regelwerke zu Wärmeschutz und Luftdichtheit, sowie eine kritische Besprechung von zulässigen, aber kritischen Bauweisen bei Dächern mit Dämmung zwischen Holztragwerken.

Baumängel

Prof. Dr.-Ing. Thomas Wedemeier, Ber. Ingenieur, Stadthagen

15237 Di, 17.03.2015, 09:30-17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

315,- € / Kammermitglieder 245,- €

Berufserfahrung erforderlich

Baumängel feststellen, untersuchen und bewerten

Durch die aktuellen Änderungen in BGB und VOB kommt zukünftig der Begutachtung von Mängeln und Schäden am Bau besondere Bedeutung zu. Das Aufgabenspektrum für Begutachtungen ist somit umfangreicher – aber auch risikoreicher – geworden.

Weiterhin ist im Bauwesen eine zunehmende Verrechtlichung zu beobachten. Die Anzahl der Bauprozesse steigt kontinuierlich. Eine wesentliche Prozess- und Entscheidungsgrundlage zur Beurteilung von strittigen Sachlagen stellen Baugutachten dar. Sowohl von Gerichten als auch Privatpersonen werden zunehmend Gutachterleistungen nachgefragt. Neben der beratenden Funktion bietet die gutachterliche Tätigkeit für den Architekten und Ingenieur eine interessante Ergänzung seines Dienstleistungsangebots. Insbesondere in konjunkturrell schwachen Zeiten kann die Tätigkeit als Gutachter eine zusätzliche Sicherung des Kerngeschäfts sein.

Ziel dieses Seminars ist es deshalb, in die praktischen, prüftechnischen, rechtlichen und theoretischen Grundlagen zur Erstellung von Bauschadensgutachten im Bauwesen, unter besonderer Berücksichtigung aktueller Entwicklungen der Bauschadensforschung, Normung und Rechtsprechung, einzuführen.

Die Teilnehmer werden nach Abschluss des Seminars in der Lage sein, Bauschadensgutachten in Bezug auf Vollständigkeit und Richtigkeit beurteilen zu können. Sie werden mit der selbstständigen Anfertigung von Bauschadensgutachten vertraut gemacht und erwerben Kenntnisse zu den rechtlichen Rahmenbedingungen der Sachverständigenaktivität sowie zur Vorgehensweise im Hinblick auf die öffentliche Bestellung und Vereidigung als Sachverständiger.

- Rechtliche Grundlagen
- Konstruktive Grundlagen
- Prüf- und Messmethoden
- Grundlagen der Bewertung von Mängeln
- Sanierungskonzepte

Bauphysikalische Probleme bei der Altbausanierung

Prof. Dipl.-Ing. Rainer Pohlenz, Aachen

15214 Mo, 23.03.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster

15215 Mo, 14.09.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

jeweils 09:30-17:00 Uhr

315,- € / Kammermitglieder 245,- €

Berufserfahrung erforderlich

Bauphysikalische Planungssicherheit bei der Sanierung von Bestandsbauten

Die Sanierung von Gebäuden ist mit einer Vielzahl bauphysikalischer Probleme verbunden: Der durch die EnEV vorgeschriebene nachträgliche Wärmeschutz ist nicht immer umzusetzen. Fehlerhafte Bauteilaufbauten verursachen Tauwasser- oder Schallschutzprobleme.

Das Seminar setzt sich mit diesen Problemen auseinander: Bauphysikalische Zusammenhänge werden erläutert und sanierungstypische Fragestellungen und Lösungen erörtert. Die Teilnehmer haben Gelegenheit, individuelle Fragestellungen in das Seminar mit einzubringen.

- Wärme- und feuchtetechnische Anforderungen / DIN 4108, EnEV
- Gesetzmäßigkeiten des Wärme- und Feuchteschutzes; Tauwasserbildung, Atmung von Bauteilen
- Außenwände: Wärmedämmverbundsystem, Kerndämmung, Innendämmung, Fachwerk
- Dächer: Luftdichtheit, Vollsparrendämmung, nachträgliche Dämmung von belüfteten und unbelüfteten Dächern
- Außenbauteile: Auswirkungen von Wärmeschutzmaßnahmen auf den Schallschutz

Trockenbau – Konstruktion und Brandschutz

Dipl.-Ing. (FH) Mathias Dlugay, Architekt, Aachen

15210 Di, 24.03.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster

15211 Do, 02.07.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

Jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Lösungen und Systeme für Aufgaben des modernen Trockenbaus

Der Trockenbau hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einer bewährten Bauweise für Ausbau, Umbau und Sanierung entwickelt. Er zeichnet sich durch ein breites Spektrum an Gestaltungsmöglichkeiten bei leichter Handhabung aus.

Trockene Montage von vorgefertigten Baustoffen zu Bauteilen ermöglicht nicht nur eine zeit- und kostensparende Bauweise, sondern auch wirtschaftliche Lösungen im Schall- und Brandschutz. Auf den Baustellen übernehmen häufig Maler, Stuckateure, Schreiner, aber auch ungelernte Kräfte die handwerkliche Ausführung des trockenen Innenausbau.

Von Seiten der Architekten ist deshalb besondere Fachkenntnis erforderlich, da ein mängelfreier Ausbau die richtige Handhabung der Materialien voraussetzt.

Neben den technischen und handwerklichen Ausführungen werden auch Anwendungen und Beispiele aus der Baupraxis gezeigt.

- Grundelemente und Baustoffe
- Grundlagen des Trockenbaus
- Plättentypen und deren Verwendung
- Grundlagen der Verarbeitung, Normen, Grundsätze
- Fehlervermeidung und -erkennung bei Planung und Ausführung
- Wandkonstruktionen, Anschlüsse und Detailausbildung
- Deckenkonstruktionen
- Grundlagen Brand- und Schallschutzsysteme
- Brandschutzkonstruktionen
- Gestaltungsmöglichkeiten und Oberflächen Q1-Q4

Das Seminar richtet sich an Teilnehmer, die Grundlagen im Trockenbau erwerben möchten.

Glas im Bauwesen

Dr.-Ing. Barbara Siebert, beratende Ingenieurin, München

15224 Do, 26.03.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag **245,- €**

Berufserfahrung erforderlich

Grundlagen, Anwendungen, Schadensfälle

Glas im Bauwesen ist aus der modernen Architektur nicht mehr wegzudenken. Sei es bei großen Fassaden, transparenten Ganzglaskonstruktionen oder nur bei einem kleinen Glasvordach oder bei Brüstungsverglasungen. Da Glas ein spröder Baustoff ist, ist eine sorgfältige Planung besonders wichtig. Dies betrifft die richtige Glaswahl, die richtige konstruktive Ausbildung der Detailpunkte und die erforderlichen statischen Nachweise. Bislang gab es nur wenige Regelungen, sodass man es sehr oft mit ungeregelten Bauprodukten und Bauarten zu tun hatte. Mit Einführung der neuen Glasnorm DIN 18008 in Deutschland Ende 2014 / Anfang 2015 hat sich hier einiges geändert.

Ziel des Seminars ist es, Architekten, Ingenieure oder ausführende Betriebe an den Baustoff Glas heranzuführen, Grundlagenwissen zu festigen und anhand von ausgeführten Beispielen mögliche Schadensursachen aufzuzeigen. Somit können Planungssicherheit erreicht und Schadensfälle vermieden werden.

Inhalte des Seminars sind u.a.:

- Grundlagen des Baustoffes Glas: Welches Glas für welche Anwendung?
- Spontanversagen bei Glas: Wie vermeiden?
- Gläser mit Eigenschaften: Energieeffizienz, Brandschutz, Einbruchschutz
- Baurechtliche Grundlagen und Regelwerke: Die neue Glasnorm DIN 18008: Was ändert sich 2015?
- Richtig ausschreiben: Was ist wichtig?
- Wohnungsbau: Beurteilungen und mögliche Prüfungen vor Ort bei Gebäudeabnahmen
- Haltersysteme bei filigranen Glaskonstruktionen: Was ist geregelt und was nicht?
- Objektbeispiele
- Lernen aus Schadensfällen: Typische Glasbrüche und Schäden

Das Seminar findet in Kooperation mit dem BVS Baden Württemberg, Landesverband öffentlich bestellter und vereidigter sowie qualifizierter Sachverständiger statt.



Lüftungskonzepte für Wohngebäude

Prof. Dr. rer. nat. Harald Krause, Hochschule Rosenheim, Rosenheim

15212 Mi, 15.04.2015

15213 Mi, 23.09.2015

Stuttgart, Haus der Architekten

jeweils 09:30-17:00 Uhr

315,- € / Kammermitglieder 245,- €

Berufserfahrung erforderlich

Konsequenzen für Planung und Ausführung

Gebäudehüllen werden mit steigenden energetischen Anforderungen zunehmend dichter. Zwar führt die bessere Wärmedämmung zu einer Reduzierung des Schimmelpilzrisikos, dennoch kann bei gewohntem Lüftungsverhalten die Gefahr von Feuchteschäden, Schimmelbildung und gesundheitsschädlichen Belastungen in der Raumluft nicht ausgeschlossen werden.

Die verschiedenen Regelwerke (u.a. DIN 4108-2, DIN 1946-6) fordern eine energieeffiziente und dichte Gebäudehülle bei gleichzeitiger Sicherstellung eines Mindestluftwechsels. Diese Anforderungen stehen scheinbar im Widerspruch zueinander. In der aktuellen Fassung liefert DIN 1946-6 (Lüftung von Wohnungen) nunmehr konkrete Hinweise, wie der Mindestluftwechsel sichergestellt sein sollte und fordert bei Neubauten und Sanierungen von Wohngebäuden die Erstellung eines detaillierten Lüftungskonzepts durch den verantwortlichen Planer.

Reicht vor diesem Hintergrund die konventionelle Fensterlüftung noch aus, um Ansprüche an Lufthygiene, Behaglichkeit und Energieeffizienz sicherzustellen? Welche Lösungen bietet die kontrollierte und bewusste Lüftung mit oder ohne Wärmerückgewinnung in diesem Zusammenhang?

Inhalte des Seminars:

- Lüften – Hygiene und Behaglichkeit
- Wohnverhalten, Feuchteintrag, Feuchte und Schimmelpilzbildung, Gesundheit
- Normen, Richtlinien, Rechtsfragen
- Lüftungskonzepte nach DIN 1946-6
- Praxiserfahrung und Lösungen für Neubau und Modernisierung
- Marktübersicht, Trends und Entwicklungen in naher Zukunft

Die neue EnEV – Auswirkungen auf die Planung von Gebäuden

Dipl.-Ing. Stefan Horschler, Architekt, Hannover

15225 Di, 21.04.2015, Freiburg, Akademie der Erzdiözese

15226 Di, 21.07.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Energieeffizienz und thermischer Komfort

Die Energieeinsparverordnung ist am 01.05.2014 novelliert in Kraft getreten. Am 01.05.2011 ist bereits das neue EEWärmeG in Kraft getreten, das sich mit seinen Neuerungen insbesondere auf öffentliche Gebäude auswirkt. 2011 wurden außerdem eine Reihe von Begleitnormen zur EnEV überarbeitet. Dies wird sowohl für die Nachweisart als auch die Einhaltung der Anforderungen Folgen haben. Beispielhaft werden die Auswirkungen der DIN 4108-2 im Zusammenhang mit der Fassadengestaltung dargestellt und im Wechselspiel zur thermischen Behaglichkeit und dem sommerlichen Komfort behandelt.

Sie lernen Lösungen zur Planung energieeffizienter Gebäude kennen sowie die Auswirkungen von gebäude- und anlagentechnischen Maßnahmen zur Begrenzung sommerlicher Überhitzung. Beide Aspekte sind auch wesentliche Bestandteile einer erfolgreichen Nachhaltigkeitsbewertung.

Im Seminar werden die planerischen und baulichen Konsequenzen an konkreten Berechnungsbeispielen dargestellt.

Folgende Inhalte werden behandelt:

- Übersicht und Auswirkungen der Änderungsnotelle EnEV 2014 für den Wohn- und Nichtwohnungsbau ab 01.01.2016
- Vereinfachter Nachweis für Wohngebäude
- Wesentliche Neuerungen aus dem EEWärmeG
- Neuer sommerlicher Wärmeschutznachweis nach DIN 4108-2 und Bewertung des sommerlichen Komforts – Konsequenzen für die Fassadengestaltung
- Neue Anforderungen für das Ausstellen von Energieausweisen, Berücksichtigung von Energiekennzahlen in Printmedien sowie Prüfung von Energieausweisen
- Ausblick auf die voraussichtlichen Neuerungen zur DIN 4108 Bbl 2
- Konsequenzen für das Bauen im Bestand
- Neuerungen bei den technischen Anforderungen von KfW-Förderungen

Passivhausstandard im Neu- und Altbau

Dr.-Ing. Rainer Vallentin, Architekt, München

15234 Do, 23.04.2015, Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

15235 Do, 17.09.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AIP-, SiP-Gutschein

Aktuelle Planungskonzepte – mit Konstruktionsworkshop nach Condetti®

Passivhäuser entsprechen heute dem technischen Stand des energieeffizienten Bauens. Der EU-Gesetzgeber hat 2009 in der Gebäuderichtlinie zur Energieeffizienz beschlossen, dass ab 2018/2020 sämtliche Neubauten nur noch als Passiv- bzw. Nullenergiehäuser errichtet werden dürfen.

Modernisierung mit Passivhauskomponenten: Aufgrund verschiedener Erschwernisse lässt sich der Passivhausstandard bei der energetischen Modernisierung nicht immer mit vertretbarem Aufwand umsetzen. Gerade in diesen Fällen führt jedoch der Einsatz der hochwertigen Passivhauskomponenten zu substantiellen Vorteilen im Hinblick auf Werterhalt, Bauschadensvermeidung, Wirtschaftlichkeit und Behaglichkeit.

Konstruktions-Workshop: Das Seminar legt den Schwerpunkt auf die baukonstruktiven Fragen des Passivhauskonzeptes, weil hier besonders hohe Anforderungen an die wärmetechnische Qualität der Komponenten und Anschlüsse gestellt werden. Während am Vormittag die baukonstruktiven Grundlagen erläutert werden, entwickeln die Seminarteilnehmer am Nachmittag selbst Detaillösungen. Dabei kommt das Condetti®-System zum Einsatz.

Im Seminar wird neben den planerisch-technischen Anforderungen ein besonderer Schwerpunkt auf die Entwurfsaspekte und die baukonstruktiven Fragen gelegt:

- Effizienz und Klimaschutz: Was sind die künftigen Standards?
- Grundlagen (Standarddefinition, Planungsprinzipien)
- EnerPHit-Standard
- Passivhaustaugliche Baukonstruktionen
- Wärmebrückenfreies und luftdichtes Konstruieren
- Fenster und passiv-solare Gewinne im Passivhaus
- Lüftungskonzepte und Lüftungszonierung im Passivhaus
- Lüftung und Beheizung im Passivhaus
- Detail-Workshop mit dem Condetti®-System

Moderne Bodenbeläge im Neu- und Altbau

Dipl.-Chem. Ulrike Bittorf, ö.b.u.v. SV, Erfurt

15236 Mi, 13.05.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag 245,- €

Berufserfahrung erforderlich

Wissenswertes für Ausschreibung und Verarbeitung von Schadensfällen

Es gibt eine Vielzahl von Bodenbelägen, darunter solche, die seit vielen Jahren bekannt und beliebt sind und sich in den Einsatzbereichen bewährt haben. In den letzten Jahren hat sich das Angebot deutlich erweitert durch textile und elastische Bodenbeläge, Laminat und MMF. Neue Bodenbeläge wie diese tragen den Marktanforderungen vordergründig unter optischen Aspekten, aber tiefergehend unter dem Blickwinkel der Renovierungen und auch der Arbeitserleichterung Rechnung.

Das Seminar beleuchtet moderne Bodenbeläge entsprechend ihrer Eigenschaften für verschiedene Nutzungsbereiche im Neu- und Altbau. Dazu werden Grundkenntnisse über Bodenbeläge und deren Klassifizierung auf Basis der jeweiligen Spezifikationen vermittelt und nutzungsrelevante Besonderheiten auf Grund der warentypischen Eigenschaften erläutert. Darüber hinaus sind Anforderungen an die Vorbereitung verschiedener Arten der Untergründe für die Verlegung Bestandteil der Thematik.

Die Beurteilung von Schäden wird hinsichtlich ihrer Verursachung wie beispielsweise Planung und Ausschreibung, Ausführung der Bodenbelagsarbeiten sowie nutzungsrelevante Schäden an Praxisbeispielen gemeinsam erarbeitet.

Themen:

- Einteilungen der Bodenbeläge entsprechend ihrer Art mit jeweiligen Mustern, Statistik zu den Einsatzgebieten und der Art der Bodenbeläge
- Klassifizierung Bodenbeläge, Spezifikationen, Zusatzeignungen, warentypische Eigenschaften, Eigenschaften der einzelnen Bodenbelagsarten
- Einsatzgebiete auf Grund der Eigenschaften und Farb- bzw. Musterungen, korrekte Ausschreibungen, besondere Verarbeitungshinweise
- Untergrundvorbereitung und Prüfung im Neubau und Bauen im Bestand, Dokumentationen
- Hinweise für den Ausschreibenden (Teil 0 DIN 18365)
- Schadensfallanalysen an Beispielen aus der Praxis

Das Seminar findet in Kooperation mit dem BVS Baden Württemberg, Landesverband öffentlich bestellter und vereidigter sowie qualifizierter Sachverständiger statt.

Bauen im denkmalgeschützten Bestand

Dipl.-Ing. Stefan Horschler, Architekt, Hannover

15227 Mi, 20.05.2015, 09:30-17:00 Uhr

Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Energieeffizienz mit Innendämmung

Bei denkmalgeschützten Gebäuden wird immer wieder über den Einsatz einer Innendämmung nachgedacht. Hierdurch ändern sich thermische und hygrische Eigenschaften von Außenwänden. Diese Änderungen müssen bekannt sein, um eine sachgerechte Beurteilung der energetischen Möglichkeiten und feuchteschutztechnischen Risiken einer Innendämmung vornehmen zu können. Neben der Außenwand kommen auch andere Bauteile bzw. Gewerke in Betracht, um Energie einzusparen.

Das Seminar liefert einen Überblick über Probleme und deren Lösungen und behandelt schwerpunktmäßig die feuchteschutztechnischen und energetischen Konsequenzen einer Innendämmung. Es werden Lösungsvorschläge vorgestellt, aber auch Ausschlusskriterien behandelt.

Inhalte sind u.a.:

- Planungsaufgaben bei Umsetzung einer Innendämmung
- Marktübersicht Innendämmungen
- Dimensionierung der Innendämmung
- Feuchteschutztechnische Beurteilung im Bereich der Regelfläche
- Innendämmung bei Ausbau von Dachgeschossen
- Beurteilung im Bereich von Wärmebrücken: Sockel-, Innenwand- und Geschossdecken, Fensteranschlüsse
- Auswirkungen auf die sommerliche Behaglichkeit

Wärmebrücken und Gebäudedichtheit

Dipl.-Ing. Stefan Horschler, Architekt, Hannover

15228 Di, 02.06.2015, 09:30-17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Hinweise zum energetisch und feuchteschutztechnisch optimierten Detail

Das Thema Schimmelpilzwachstum in Innenräumen nimmt in der Fachöffentlichkeit nach wie vor einen großen Raum ein. Der Architekt legt mit seinen Entwurfsüberlegungen Randbedingungen fest, die eine Schimmelpilzbildung vermeiden helfen oder fördern können. Doch häufig wird hierbei nur der Bereich der Regelflächen betrachtet. Orte mit Wärmebrücken, Wechselbeziehungen zur Lüftung, zur Feuchteauf- und -abgabe von Baustoffen bleiben oft unberücksichtigt.

Das Seminar erläutert wesentliche Neuerungen und Erkenntnisse zum Themenbereich Schimmelpilzbildung und -wachstum in Zusammenhang mit planerischen Festlegungen. Anhand von einfachen Beispielrechnungen wird aufgezeigt, wie der Architekt selbstständig das Risiko einer Schimmelpilzbildung abschätzen kann.

Eine weitere wichtige Forderung ist die Schaffung einer ausreichenden Gebäudedichtheit. Gerade im Zuge der neuen DIN 4108-7 werden wesentliche Planungsaspekte angesprochen, über die der Architekt Bescheid wissen sollte. Anhand von Konstruktionsbeispielen werden die Konsequenzen dargestellt.

- Anforderungen im Neu- und Altbau nach neuer DIN 4108-2
- Grundlagen für Schimmelpilzbildung nach DIN Fachbericht 4108-8
- Lüftungs- und Heizstrategien, Hinweise zum Nutzereinfluss
- Hohe Oberflächentemperaturen als wesentliche Voraussetzung zur Reduktion des Schimmelpilzrisikos nach DIN 4108 Bbl 2
- Luft- und Winddichtheit – eine planerische Voraussetzung für eine mangelfreie Ausführung, Konstruktionsbeispiele für Planung und Ausführung nach DIN 4108-7
- Hinweise zum Lüftungskonzept nach DIN 1946-6

Aktivierte Gebäudehülle – adaptiv, aktiv, attraktiv

Dipl.-Ing. Sebastian Fiedler, Architekt, Frankfurt
Prof. Dr.-Ing. Jan Cremers, Architekt, Stuttgart

15233 Mo, 15.06.2015, 09:30-17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Vom Passiv- zum Aktivhaus, vom Niedrigenergie- zum Plusenergiegebäude

Bei der Planung von Gebäuden rückt neben der Reduktion des Energiebedarfs zunehmend auch die dezentrale Energieerzeugung in den Mittelpunkt. Dabei spielt die Integration solaraktiver Flächen in die Gebäudehülle eine tragende Rolle. Durch die Erzeugung von Solarstrom ist das Gebäude nicht länger nur Energieverbraucher, sondern auch Energieerzeuger.

Die vielfältigen Potenziale der Gebäudehülle zur Reduktion des Energiebedarfes und zur Maximierung der Energiegewinnung schöpfen weder eine gute Dämmung und luftdichte Ausführung noch gebäudeintegrierte Photovoltaik und Solarthermie vollenfänglich aus. Hier setzt das Seminar an und vermittelt einen umfassenden Überblick über innovative Technologien zur energetischen Optimierung und Energiegewinnung in der Gebäudehülle. Die Teilnehmer lernen, die Potenziale sowohl in technischer als auch in gestalterischer Sicht nutzbar zu machen.

Neben gestalterischen und bautechnischen Aspekten werden einfache physikalische Grundprinzipien und Wirkungszusammenhänge erläutert, die den vorgestellten Technologien zugrunde liegen. Darüber hinaus werden Abhängigkeiten zur Anlagentechnik aufgezeigt und die Umsetzung innovativer Technologien und Prinzipien am Beispiel von Demonstrationsgebäuden vorgestellt.

Inhalte des Seminars u.a.:

- Grundlagen: Vom Passivhaus zum Aktivhaus
- Adaptive Gebäudehülle: Wärme- und Sonnenschutz, Tageslicht- und Luftversorgung, Funktionsschichten (low-e, schaltbarer g-Wert)
- Aktive Gebäudehülle: Gewinnung von Strom, Wärme, „Kälte“, Luft, Licht, Biomasse
- Attraktive Gebäudehülle: Integration und Flächenkonkurrenz, Medienfassade

Der Architekt als KfW-Effizienzhausplaner

Dipl.-Ing. Stefan Horschler, Architekt, Hannover

Prof. Dr.-Ing. Boris Kruppa, Gießen

15229 Mo/Di, 22./23.06.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

520,- € / Kammermitglieder 420,- €

Berufserfahrung erforderlich

16 Unterrichtseinheiten fachbezogene Fortbildung für Energieeffizienz-Experten

Das zweitägige Seminar bietet fachbezogene Inhalte im Bereich des energieeffizienten Bauens aus dem Fortbildungskatalog der dena für die Verlängerung der Eintragung als Energieeffizienz-Experte für Wohngebäude für die Förderprogramme Vor-Ort-Beratung (BAFA) und „Energieeffizient Bauen und Sanieren“ (KfW). Darüber hinaus kann die Veranstaltung als ergänzende Weiterbildung über fehlende Inhalte (Nachschulung) zu Qualifizierungen, die der „Vor-Ort-Beratung“ (BAFA 2009) oder älter entsprechen, für die Eintragung in die Energieeffizienz-Expertenliste verwendet werden.

Themenauszug der 16-UE-Fortbildung:

- Neuerungen der Änderungsnovelle zur EnEV 2014
- Effizienzhauskonzepte
- Energetisches Sanierungskonzept für Sanierung zum KfW-Effizienzhaus
- Maßnahmenfahrplan für umfassende energetische Sanierung durch Einzelmaßnahmen
- Die neue DIN 4108-2: 2013-02: Schwerpunkt sommerlicher Wärmeschutz
- Konformitätsnachweise nach DIN 4108 Bbl 2
- Qualitätssicherung: Fehler bei Gebäudedichtheitsnachweisen
- Unterschiede zwischen DIN V 4108-6 / DIN V 4701-10 und DIN V 18599, Neuerungen zur DIN V 18599: 2011-12
- Dichtheitskonzept nach DIN 4108-7 und Lüftungskonzept nach DIN 1946-6
- Energieversorgungssysteme beim Effizienzhaus
- Einsatzbedingungen für Solarthermie und Photovoltaik
- Wärmenetze innerhalb und außerhalb von Gebäuden
- Gebäudezentrale und raumweise Regelung, Hydraulik
- Abbildung von Systemen in den Normen, DIN V 18599
- Abgleich von Bedarfs- und Verbrauchswerten nach DIN V 18599

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



Systemfassaden aus Glas

Prof. Dipl.-Ing. Rolf Kicherer, Freier Architekt, Kornwestheim

Prof. Dr.-Ing. Jan Cremers, Architekt, Stuttgart

15232 Di, 07.07.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AIP-, SiP-Gutschein

Technik und Innovationen

Glasfassaden und Fensterkonstruktionen sind heute sehr komplexe Bauteile, die einer Vielzahl von Anforderungen gerecht werden müssen, auch im Hinblick auf die konstruktive, technische und räumliche Einbindung. Dies bedingt einen hohen planerischen Aufwand hinsichtlich Gestaltung, Komfort, Systemauswahl sowie der Ausbildung der Details und der Schnittstellen.

Ziele des Seminars sind das Erkennen und Vertiefen der wesentlichen Anforderungen hinsichtlich Funktionskriterien und Detailausbildungen unter Berücksichtigung der Vorgaben aus den Regelwerken sowie die Sensibilisierung für Schwachstellen in Planung, Ausführung und Bauüberwachung. Weitere Aspekte sind neue Materialien und aktuelle Innovationen.

Anforderungen aus Bauphysik, Tragwerk und Werkstoffen werden aufbauend auf die Systematik der Konstruktion von Fassaden mit Glas detailliert dargestellt und daraus resultierende Konsequenzen aufgezeigt. Kritische Punkte werden besprochen und u.a. anhand typischer Schadensfälle erläutert.

- Systeme, Konstruktionen, Funktionsebenen, Regelwerke
- Luftdurchlässigkeit, Schlagregendichtigkeit, Windlasten
- Wärme-, Tauwasser- und Schallschutz, Einbruchhemmung
- Bauwerksanschlüsse, Schnittstellen, Einbausituationen
- Befestigung der Elemente, Abdichtung und Dämmung
- Häufige Mängel an Fenster- und Fassadenkonstruktionen
- Verglasungsarten, Beurteilung der visuellen Qualität
- Steuerung von Komfort und Energieverbrauch
- Sonnenschutz, Tageslichtsteuerung, Blendschutz, Lüftung
- Passive und aktive Systeme für die Solarenergienutzung
- Informationsträger, Integration von Medientechnologie
- Neue Werkstoffe und Technologien für Gebäudehüllen

Praxisworkshop

Wärmebrückenquantifizierung

Peter Buschbacher, B.Eng., Hannover

15230 Do, 09.07.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder 245,- €

Berufserfahrung erforderlich

Wärmebrücken für KfW-Effizienzhäuser berechnen

Aus energetischer Sicht werden Wärmebrücken insbesondere bei energieeffizienten Gebäudeplanungen bedeutsam. Eine detaillierte Berechnung ist oftmals zur Erreichung von Effizienzhaus- oder auch Passivhausstandards unumgänglich. Die numerischen Randbedingungen zur Quantifizierung von Wärmebrücken sind im öffentlich-rechtlichen Nachweis jedoch andere als im Passivhausnachweis.

Wärmebrücken zu berechnen, ist hilfreich zur Analyse der Ursachen von Bauschäden und zum Vorschlag von Verbesserungsmaßnahmen. Dies gilt insbesondere für das Bauen im Bestand. Das Seminar richtet sich an Planer, die über Grundkenntnisse im Hinblick auf Wärmebrücken verfügen und selbstständig Wärmebrücken numerisch quantifizieren wollen. Im Seminar findet die Software „Therm 5.2“ Anwendung.

Inhalte des Workshops:

- Wärmebrücken in Neubau und Bestand
- Berechnung von typischen Wärmebrückensituationen unter Anwendung der Rechenrandbedingungen der DIN 4108 Bbl 2 und DIN EN ISO 10211 sowie der DIN 4108-2
- Konformitätsberechnungen zu den Referenzwerten der DIN 4108 Bbl 2, z.B. für den Nachweis von KfW-Effizienzhäusern
- Detaillierte Berechnung des Transmissionswärmeverlustes
- Berechnungen der Oberflächentemperatur, feuchteschutztechnische Auswertungen und Optimierungen
- Praxisempfehlungen, wie in der Planung und Umsetzung Wärmebrücken minimiert werden können

Arbeitsmaterialien: Laptop und vorinstallierte Software „Therm 5.2“. Weiterhin sollte sich auf dem Rechner MS-Excel befinden. Es hat sich bewährt, am Seminartag eine Computermaus zu benutzen.

Vertiefung Trockenbau – Gestaltung im Ausbau

Dipl.-Ing. (FH) Mathias Dlugay, Architekt, Aachen

15231 Mi, 22.07.2015, 09:30-17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Visionen mit Trockenbau umsetzen: Fachgerechte Planung und Verarbeitung

Mit **modernen Trockenbaukonstruktionen** lassen sich viele der heutigen Bauanforderungen problemlos erfüllen. Die Trockenbauweise bietet dem Architekten eine breite Palette an Baustoffen und Systemen, mit denen er die unterschiedlichsten Raumvisionen kreativ umsetzen kann. Zusätzlich zum gestalterischen Entwurf, wird vom Architekten erwartet, die bauphysikalischen Anforderungen wie Schall, Brandschutz und Akustik zu planen und zu erfüllen.

Im Seminar lernen die Teilnehmer das Spektrum an Trockenbaumaterialien, deren Möglichkeiten für Wand und Decke sowie die fachgerechte Montage kennen. Neben historischen Stucktechniken werden auch die modernen Anwendungstechniken zur Formgebung und Verarbeitung von Trockenbaustoffen behandelt.

Im Einzelnen beinhaltet das Tagesprogramm:

- Technik der Stuckarbeiten wie Tisch-, Wand- und Deckenzug
- Historische Entwicklung Trockenbau
- Grundlagen der Verarbeitung, Normen
- Grundelemente und Baustoffe, Materialien
- Bauphysikalische Aspekte im Trockenbau
- Gebogene Wand- und Deckenkonstruktionen
- Sonderkonstruktionen
- Falttechnik, Trocken- und Nassbiegetechnik
- Vorfertigung, Baustellenmontage
- Das optimierte Detail – Fugen und Anschlüsse
- Spachtelarbeiten / Oberflächentechnik Q1-Q4

Das Seminar richtet sich an Teilnehmer, die mit den Grundlagen des Trockenbaus vertraut sind und ihre Kenntnisse vertiefen möchten. Es eignet sich insbesondere als Vertiefung des Grundlagenseminars Trockenbau – Konstruktion und Brandschutz.

Wärmedämmverbundsysteme

15223 Do, 17.09.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag 245,- €

Berufserfahrung erforderlich

WDVS – Vertiefungsseminar für Planer, Bauleiter und Sachverständige

Fassaden mit Wärmedämmverbundsystemen sind die flächenmäßig am häufigsten ausgeführten Fassadensysteme. Im Seminar wird sowohl auf die fachgerechte Ausführung, als auch auf die Ursachen für die typischen Schäden und Mängel eingegangen. Außer den rein technischen Faktoren werden die baurechtlichen Anforderungen, die Aufgaben der Planung, Bauleitung und Ausführung sowie die Problematik der „Vergabe an den Billigsten“ behandelt.

Inhalte des Vertiefungsseminars sind:

WDVS – Fassade und ihre Einbauteile

Dipl.-Ing. (FH) Ulrich Steinert, ö.b.u.v. SV für Schäden an Gebäuden, Leipzig

Brandschutz bei Wärmedämm-Verbundsystemen

Dipl.-Phys. Ingolf Kotthoff, Stadtlengsfeld

Allgemeine Aspekte in der Ausführung von fachgerechten WDVS – Situationsanalyse

Dipl.-Ing. (FH) Harald Luik, Architekt, ö.b.u.v. SV für Schäden an Gebäuden, Reutlingen

Seminarleitung und Moderation

Dipl.-Ing. Helmut Stötzler, Freier Architekt, ö.b.u.v. SV für Schäden an Gebäuden, Stuttgart

Das Vertiefungsseminar Wärmedämmverbundsysteme richtet sich sowohl an erfahrene Planer und Bauleiter, als auch an Sachverständige, die Wärmedämmverbundsysteme gutachterlich beurteilen.

Das Seminar findet in Kooperation mit dem BVS Baden Württemberg, Landesverband öffentlich bestellter und vereidigter sowie qualifizierter Sachverständiger statt.



Brandschutzplanung im Bestand und in der Denkmalpflege

Dr.-Ing. Gerd Geburtig, Freier Architekt und Prüfingenieur für Brandschutz, Weimar

15239 Fr, 18.09.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder 245,- €
Berufserfahrung erforderlich

Geeignete Brandschutzkonzepte für bestehende Gebäude entwickeln

Aspekte des Brandschutzes sind bei Sanierungsprojekten und denkmalpflegerischen Behandlungen frühzeitig in die Planungstätigkeit einzubeziehen. Es muss zum einen die Brand- und Brandgasausbreitung in Rettungswegen, Treppenräumen sowie angrenzenden Räumen verhindert werden. Zum anderen ist es wichtig, die Eigenschaften von bestehenden Bauteilen zu beurteilen. Allen Planern ist von daher anzuraten, sich über die vielfältigen, bei der Sanierungsplanung in brandschutztechnischer Hinsicht geltenden Regelungen zu informieren bzw. das vorhandene Grundlagenwissen zu vertiefen.

Inhalte des Seminars:

- Vorschriften des Brandschutzes bei der Sanierung: Problemstellungen, Sanierung und denkmalpflegerische Behandlung, aktuelle und historische Vorschriften und Regelungen
- Bestandsschutz und Umnutzungen: Beurteilung der Gefahren, bauordnungsrechtliches Anpassungsverlangen, angemessener Umgang mit Abweichungen und Erleichterungen, Arbeitsblatt „Brandschutz bei Baudenkmälern“
- Beurteilung von Brandrisiken und Bestandsbauteilen: ingenieurmäßige Nachweise, geeignete Methodik für Konzepte, ganzheitliche Brandschutzkonzepte
- Fallbeispiele aus der Praxis, Ausgleichsmaßnahmen und Diskussion

Seminare

Bau-, Planungs- und Projektmanagement

«Reduktion!

Man will mehr sagen als die Natur und macht den unmöglichen Fehler, es mit mehr Mitteln sagen zu wollen als sie, anstatt mit weniger Mitteln.»

Paul Klee



Städtebauliche Projektentwicklung

Dipl.-Ing. Bernd Kujacinski, Architekt, Tübingen

Dr.-Ing. Reg.-BM Bernd Fahle, Freier Stadtplaner, Freiburg

15308 Do, 05.02.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AIP-, SiP-Gutschein

Managementstrategien in der kommunalen Planung

Die Verhandlung und Versöhnung von Konkurrenzen, Widersprüchen und Konflikten in den Entwicklungszielen und Nutzungsinteressen der Akteure ist eine zentrale Aufgabenstellung der Stadtplanung. Dies erfordert eine immer stärkere Integrations-, Kommunikations-, Managementorientierung. Zeitgemäße Planungs- und Managementprozesse der Stadtentwicklung orientieren sich an Prinzipien der städtebaulichen Projektentwicklung: Sie müssen integrativ, kooperativ und strategisch sein. Sie verlangen qualitativ hoch-wertige Planinhalte, effektive Prozesssteuerung und eine verantwortungsvolle Projektführung.

In integrativer, kooperativer und strategischer Perspektive müssen alle Themenfelder der Orts- und Stadtentwicklung vernetzt und Strategien für die Umsetzung konkreter städtebaulicher, sozialer und kultureller Entwicklungsprojekte eingesetzt werden. Die moderierende Integration der Interessen und Kooperation der Akteure gewinnt an Bedeutung, wenn auch die Organisationen, Initiativen und Akteure der Stadtentwicklung einbezogen sind. Sie verlangen professionelle Qualitäten und Kompetenzen für ein Management offener, konsensorientierter Kooperations- und Dialogprozesse zwischen den maßgeblichen Beteiligten.

Management und Marketing in der Stadtplanung ist eine zunehmend komplexere und anspruchsvollere Aufgabe. Im Sinne einer unternehmerischen Aktivität ist Stadtplanung verantwortlich für die Nachhaltigkeit und Marktfähigkeit der Planungsergebnisse. Marketing ist in den Zeiten des sich verschärfenden Wettbewerbs zwischen Städten und Regionen wesentlicher Teil einer neuen Planungskultur.

Ausschreibung und Vergabe von „grünen“ Bauleistungen

Dipl.-Ing. Manfred Quebe, Landschaftsarchitekt, Münster
15307 Mi, 11.02.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster
15331 Mi, 29.07.2015, Stuttgart, Haus der Architekten
jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein
besonders für AiP/SiP geeignet

Die HOAI – Leistungsphase 6 und 7 in der Praxis

Die wichtigsten Instrumente für eine solide und verlässliche Projektrealisierung sind Ausschreibung und Vergabe. Das Seminar vermittelt alle wichtigen Arbeitsschritte für einen reibungslosen Ablauf der Leistungsphasen 6 und 7 gemäß HOAI im Büroalltag. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis der Landschaftsarchitektur soll im Seminarverlauf eine „Checkliste für Vergabeverfahren“ entwickelt werden.

Inhalte des Seminars:

- Ablaufschema Vergabe
- Aufbau und Inhalt der Verdingungsunterlagen
- Besondere und zusätzliche Vertragsbedingungen (EVM-Blätter)
- Exkurs: Elektronische Vergabe
- Anforderungen an die Leistungsbeschreibung
- Produktneutrales Ausschreiben
- Präqualifizierungsverfahren
- Besonderheiten während der Submission
- Prüfung und Wertung der Angebote
- Lesen und Interpretieren von Preisspiegeln
- Form und Inhalte des Vergabevorschlags
- Werten von Nebenangeboten und Nachunternehmerleistungen
- Tipps zur Überprüfung der Leistungsfähigkeit eines Bieters
- Verfahrensschritte bei öffentlichen Bauherren

Das Seminar richtet sich an Landschaftsarchitekten, die Ausschreibungsverfahren vorbereiten und Vergabevorschläge erstellen. Die Erarbeitung der Seminarziele wird durch praktische Übungen zum Vergabe- und Wertungsverfahren vertieft.

Basiswissen Bauleitung – Teil I

Dipl.-Ing. Jürgen Steineke, Berlin

15317 Do, 05.03.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15319 Fr, 10.07.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster
jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Bauleitung – Leiten oder leiden?

Was genau versteht man unter Bauleitung? Die für viele Architekten bekannte Tätigkeit wird häufig mit der Bau- oder Objektüberwachung verwechselt. Tatsächlich ist der Begriff Bauleitung aber rechtlich unbestimmt. In der Praxis ergeben sich erstaunliche Unterschiede, die jedem Architekten bekannt sein sollten. Der Referent setzt alles daran, den Seminarteilnehmern die LPH 8 der HOAI „schmackhaft“ zu machen.

Modul 1: Grundlegende Aufgaben der Bauleitung

- Begriffsklärung Bauleitung vs. Objektüberwachung
- Leistungspflicht während der Bauausführung?
- Vertragliche Ausgestaltungen zwischen Auftraggeber und Bauleiter
- Ist der „verantwortliche Bauleiter i.S.d. LBO“ eine lohnende Aufgabe für den Architekten?

Modul 2: Beratungspflichten vor Baubeginn

- Vorbereitende Maßnahmen vor Baubeginn
- Regelungen in der Baustellenverordnung
- Wer beauftragt den SiGeKo?

Modul 3: Bauablauf

- Koordination der am Bau Beteiligten
- Dokumentationspflichten, z.B. durch das Bautagebuch
- Einhaltung von Terminen durch hartes Termincontrolling
- Mustererstellung und Bemusterung

Diese Seminarreihe besteht aus drei Veranstaltungstagen. Zur Vertiefung des Themas empfehlen wir Teilnehmern ohne bzw. mit nur geringen Vorkenntnissen den Besuch aller drei Seminartage.

Basiswissen Bauleitung – Teil II

Dipl.-Ing. Jürgen Steineke, Berlin

15318 Do, 12.03.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15320 Sa, 11.07.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster
jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein
besonders für AiP/SiP geeignet

Kosten sicher einhalten

Das Thema polarisiert auf jeder Baustelle, denn nur selten werden Bauprojekte so durchgeführt, wie sie geplant und in den Ausschreibungsunterlagen vorgesehen waren. Die Einhaltung von Budgets ggf. versprochener Kostenziele gerät ins Wanken.

Modul 4: Exkurs zur nachtragslosen Bauvertragsart

- Welches ist die „sicherste“ Bauvertragsart?
- Welche Kriterien sind für den Auftraggeber bei Vertragsvergabe besonders wichtig?
- Vor- und Nachteile für Auftraggeber bei Vergabe an Generalunternehmer
- „Schlüsselfertig“ im Rahmen des Pauschalvertrages

Modul 5: Kostenkontrolle, -verfolgung und -feststellung

- Warum kommt es zu Nachträgen während der Bauausführung?
- Einseitiges Leistungsänderungsrecht des Bauherrn
- Wer hat die Änderung der Leistung zu beschreiben?
- Fehlerhafte Nachtragsprüfung durch den Architekten

Modul 6: Abrechnung und Kostenfeststellung

- Wie werden die einzelnen Gewerke richtig abgerechnet?
- Übersicht hochbaulicher Abrechnungsregelungen
- Wann ist eine Rechnung nicht prüfbar?

Diese Seminarreihe besteht aus drei Veranstaltungstagen.

Zur Vertiefung empfehlen wir Teilnehmern ohne bzw. mit nur geringen Vorkenntnissen den Besuch aller drei Seminartage.

Basiswissen Bauleitung – Teil III

Dipl.-Ing. Jürgen Steineke, Berlin

15321 Do, 24.09.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Qualitäten sichern, Abnahme

Abnahme und Verjährung (früher Gewährleistung) sind Rechtsbegriffe, deren grundsätzliche Wirkungsweisen jedem Architekten bekannt sein müssen. Gerade bei diesen sensiblen Vertragsbestandteilen kann Halbwissen schnell zu falscher Vertragsauslegung führen.

Modul 7: Mängelmanagement, Abnahme und Verjährung

- Wie wird eine Mängelanzeige rechtssicher formuliert?
- Wie viele Nachfristen sind zu setzen?
- Was ist die Zustandsfeststellung?
- Welche verschiedenen Arten der Abnahme gibt es?
- Was bedeutet Umkehr der Beweislast?
- Was bedeutet Gefahrenübergang?
- Verjährungszeiten VOB/B und BGB
- Mangel innerhalb der Verjährungsfrist
- Die Abnahme und Verjährung der eigenen Planerleistung

Modul 8: Qualitätssicherung und Umgang mit Maßtoleranzen

- Maßtoleranzen bei Ausschreibungsunterlagen
- Bauen mit „Null-Toleranzen“, geht das?
- Wann, auf welche Weise, von wem und wo wird gemessen?
- Beurteilungen von Maßabweichungen als optischer Mangel

Diese Seminarreihe besteht aus drei Veranstaltungstagen.

Zur Vertiefung empfehlen wir Teilnehmern ohne bzw. mit nur geringen Vorkenntnissen den Besuch aller drei Seminartage.

Rechtssicher durch die Bauleitung

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

15311 Do, 26.03.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster

15312 Mo, 21.09.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Minimieren Sie Ihre Haftungsrisiken in der Objektüberwachung

Die notwendigen Kenntnisse zur rechtssicheren Wahrnehmung von Bauleitungsaufgaben werden in diesem Seminar vermittelt. Dabei werden typische rechtliche Fallen der Bauleitung aufgezeigt. Tätigkeitsinhalte, öffentlich-rechtliche Verantwortlichkeiten, Straftatbestände, Haftungstatbestände und Risiken werden besprochen und praxisnah erläutert. Bauleiter erhalten Tipps und Hilfestellungen für den Alltag in der Objektüberwachung.

Ziel des Seminars ist die einfache Vermittlung des oft komplexen Stoffs mit praxisrelevanten Anregungen, um die Haftungsrisiken für die Architekten und Bauleiter zu minimieren.

Inhalte sind u.a.:

- Der Bauleiter im öffentlich-rechtlichen Kontext
- Die Abgrenzung zum SiGeKo; Tätigkeit des SiGeKo-Bauleiters
- Straftatbestände
- Haftungen
- Bauüberwachungstätigkeiten
- UVV und Verkehrssicherungspflichten
- Sekundärhaftung, Bedeutung der Sachwalterstellung
- Organisationsverschulden
- Produktschäden
- Verhalten im Rahmen der Gewährleistung

Ausschreibung und Vergabe für junge Architekten

Dipl.-Ing. (FH) Uwe Morell, Architekt, Berlin

15322 Mo, 16.03.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15323 Mi, 29.07.2015, Freiburg, Akademie der Erzdiözese
Jeweils 09:30-17:00 Uhr

**295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein
besonders für AiP/SiP geeignet**

Grundlagenseminar Ausschreibung und Vergabe

Die Ausschreibung von Bauleistungen ist in vielen Büros ein stiefmütterlich behandeltes Thema und wird entweder gar nicht erst genommen oder entsprechend erfolglos abgehandelt. Nachträge, Baukostenüberschreitungen und unzufriedene Bauherren sind die Folge.

Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, Ausschreibungsunterlagen qualifiziert zu erstellen, Preisspiegel zu interpretieren und Auftragsverhandlungen kompetent zu führen. Die Veranstaltung wendet sich sowohl an junge Architekten und Ingenieure aus dem Hoch- und Innenausbaubereich als auch an erfahrene Praktiker, die ihre Kenntnisse im Bereich AVA vertiefen wollen.

Ausschreibung von Bauleistungen

- Sinn und Zweck von Ausschreibungen
- Beachtenswerte Regeln aus BGB und VOB/A
- Gliederung und Aufbau von Ausschreibungsunterlagen
- Nachtragsvermeidung durch Baubeschreibung
- Kaufmännische und Technische Vorbemerkungen
- Das Zusammenspiel von Vortexten und Leistungstext
- Aufbau und Inhalt der Positionstexte
- Vollständige Positionstexte, geschlossene Leistungsketten
- Übersicht über preisbildende Faktoren
- Systematische Mengenermittlung

Vergabe

- Die korrekte Wertung von Angeboten
- Interpretation von Preisspiegeln
- Erkennen von Nachtragspotenzial

Workshop Ausschreibung und Vergabe

Dipl.-Ing. (FH) Uwe Morell, Architekt, Berlin

15324 Di, 17.03.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein
besonders für AiP/SiP geeignet

Aufbau-Workshop zum Grundlagen-seminar Ausschreibung und Vergabe

Die Teilnehmer haben durch den Besuch des Grundlagenseminars die theoretische Fähigkeit erworben, Leistungsverzeichnisse aufzustellen und Ausschreibungen durchzuführen. Doch: Wie geht das in der Praxis?

In diesem Workshop erarbeiten sich die Teilnehmer das Erstellen einer VOB/A-relevanten Baubeschreibung, von Vertragsbedingungen und Leistungspositionstexten in kleinen Arbeitsgruppen von 5-6 Teilnehmern. Die Arbeitsergebnisse werden präsentiert, im Forum diskutiert und vom Referenten kommentiert.

Anhand von praktischen Beispielen soll insbesondere das Beschreiben von Leistungspositionen von den Teilnehmern in kleinen Gruppen mithilfe von bereitgestellten Arbeitsmaterialien erarbeitet werden.

Ziel des Seminars ist es, die Ansätze professionellen Ausschreibens nicht nur theoretisch erlernt, sondern praktisch angewandt zu haben. Weiteres Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer zu erhöhter Sensibilität im Umgang mit vertraglichen Formulierungen zu motivieren.

- Welche Vortexte/Vertragstexte sind für den Bauvertrag nötig?
- Wie Vortexte formulieren?
- Leistungs-/Positionstexte selbst „erfinden“ und schreiben
- Nachträge zu vorgegebenen Leistungstexten (er)finden
- Professionell abgefasste Vertragstexte besser verstehen
- Wichtiges von Unwichtigem bei Leistungsbeschreibung und Vertragstexten trennen lernen

Störungen im Bauablauf erkennen, vermeiden, bewerten, abwehren

Prof. Dr.-Ing. Thomas Wedemeier, Ber. Ingenieur, Stadthagen

15328 Mo, 16.03.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Ursachen und Handlungsstrategien aus Sicht aller am Projekt Beteiligten

Störungen im Bauablauf haben im Regelfall erhebliche Auswirkungen auf die Projektziele Kosten, Termine und Qualität. Störungen und Behinderungen im Bauablauf haben nicht selten langwierige Auseinandersetzungen über die Schadensregulierung zur Folge. Dem Architekten wie auch den Fachplanern kommt als Koordinatoren der Bauleistung eine herausragende Stellung und Verantwortung zu. Ihre Rechte wie Pflichten ergeben sich insbesondere aus den Leistungsbildern der HOAI wie auch aus den Bauverträgen (BGB, VOB/B).

Das Ziel dieses Seminars ist daher, das systematische Vorgehen im Rahmen des Risikomanagements von Behinderungen und Bauzeitverzögerungen auf der Planerseite darzustellen und Wege zur Vermeidung aufzuzeigen. Die Teilnehmer werden nach Abschluss der Veranstaltung in der Lage sein, die Risiken aus Behinderungen und Bauzeitverzögerungen sicherer in der Praxis zu handhaben, um sowohl die Rechtsansprüche ihres Auftraggebers als auch die eigenen Ansprüche wahren zu können.

Seminaraufbau:

- Einführung in die Thematik
- Rechtsgrundlagen der Terminierung von Bauvorhaben
- Erforderliche Grundlagen der Baubetriebswirtschaft
- Grundlagen des Termin- und Projektmanagements
- Der ungestörte Bauablauf – Methoden und Verfahren zur Sicherstellung eines ungestörten Bauablaufs
- Ursachen eines gestörten Bauablaufs
- Handlungsstrategien, aus Sicht des Bauherrn, des Architekten, des Fachplaners, des Projektsteuerers, der ausführenden Firmen
- Die Handlungsstrategien auf Planerseite zur Minimierung von Risiken aus Behinderungen und gestörtem Bauablauf

Vertiefung VOB/B

Dr. Markus Bermanseder, Rechtsanwalt, Stuttgart

15332 Mo, 16.03.2015, 18:00-21:15 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Professioneller Umgang mit Mängeln und Bedenkenanmeldungen

Die VOB/B gehört zum täglichen Handwerkszeug nicht nur des Baujuristen, sondern auch des Architekten. Der Architekt wird zunehmend mit vorformulierten, rechtlich durchstrukturierten Schreiben anderer Baubeteiligter konfrontiert, die ihn zu schnellem Handeln zwingen.

Das Seminar soll den Praktiker in die Lage versetzen, auch auf umfassend formulierte, „gefährliche“ Behinderungsanzeigen, Bedenkenanmeldungen oder sonstige Aufforderungen angemessen reagieren zu können. Daneben vermittelt es, wie Mängel konsequent gerügt und damit letztlich beseitigt werden können.

Ziel des Seminars ist es dabei, dem erfahrenen Architekten, der über praktische Kenntnisse im Umgang mit der VOB/B verfügt, aber auch dem Berufsanfänger, der überwiegend theoretische Kenntnisse hat, vertieftes, in der Praxis umsetzbares Wissen in den zentralen Bereichen der VOB/B zu verschaffen.

Zum Inhalt gehören u.a.:

- Einführung
- Mängel konsequent rügen
- Forcierungsmaßnahmen fordern und durchsetzen
- Mit Bedenken umgehen
- Auf Behinderungsanzeigen angemessen reagieren

Praxisseminar Bauleitung – Teil I

Dipl.-Ing. Lutz Weber, Freier Architekt, Kaiserslautern

15313 Mo, 13.04.2015

15315 Mo, 27.07.2015

Stuttgart, Haus der Architekten

jeweils 09:30-16:30 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Basisseminar Bauleitung

Die Pflichten des Bauleiters im privatrechtlichen Sinn sind durch das Leistungsbild in § 15 HOAI beschrieben. Ziel ist die Sicherstellung der plangerechten Umsetzung bei der Bauausführung.

Werden Objektüberwachungsleistungen bei der Beauftragung des Architekten und Ingenieurs ausgeklammert und an andere Auftragnehmer übertragen, so sind aufgrund des reduzierten Einflusses des Planers in der Ausführungsphase gestalterische Einbußen die Folge, die bei ganzheitlicher Projektbearbeitung vermieden werden können.

Das Seminar vermittelt daher wichtige Kenntnisse zur qualifizierten Erfüllung von Bauleitungsaufgaben, insbesondere zu den Themen:

- Darstellung der Bauleiterpflichten gemäß HOAI / LBO
- Hinweise zur Koordination aller am Bau Beteiligten
- Baumanagement und Terminplanung
- Qualitätskontrollen während der Bauausführung
- Steuerung von Nachträgen und Kostenkontrolle
- Dokumentation der Abläufe und Wahrung wesentlicher Fristen
- gemäß VOB, Teil B
- Haftungsrisiken der Bauleitung und Gesamthaftung des Bauleiters

Praxisseminar Bauleitung – Teil II

Dipl.-Ing. Lutz Weber, Freier Architekt, Kaiserslautern

15314 Mo, 20.04.2015

15316 Mo, 03.08.2015

Stuttgart, Haus der Architekten

jeweils 09:30-16:30 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Die Anwendung der VOB im Rahmen der Bauleitung

Der Architekt und Ingenieur ist gemäß HOAI verpflichtet, die Bauverträge vorzubereiten. Dabei wird in der Regel die VOB, sowohl im Teil B als auch im Teil C, als Vertragsgrundlage vereinbart.

Für die Baudurchführung und die Geschäftsbeziehung zwischen Auftraggeber und ausführender Firma sind die Vorgaben der VOB/B dann bindend. Die Aufgabe des Bauleiters ist es, sicherzustellen, dass die darin enthaltenen Paragraphen in die Praxis umgesetzt werden. Dazu gehört auch, dass der Auftraggeber umfassend über die rechtliche Bindung und die daraus resultierenden Verpflichtungen informiert wird.

Die VOB ist ein wirkungsvolles Instrument zur Steuerung von Baumaßnahmen; es werden alle Abläufe, beginnend bei den Grundlagen zur Ausführung über Vergütung, Fristen, Kündigungen, Abnahme und Gewährleistung bis zur Rechnungsprüfung und Zahlung sinnvoll geregelt.

- Vorbereitende Leistungen zur Bauleitung
- Erstellen von Leistungsverzeichnissen – notwendige Informationen zur Kalkulation gemäß DIN 18299 und VOB/C, umfassende Leistungsbeschreibung
- VOB/B als Grundlage für die Bauausführung – Erläuterungen zu wesentlichen VOB/B-Paragraphen

Haftungsfallen in der Objektüberwachung

Dr. Markus Bermanseder, Rechtsanwalt, Stuttgart

15333 Mo, 20.04.2015, 18:00-21:15 Uhr



Karlsruhe, Architekturschaufenster

135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Architektenhaftung und kein Ende?

Die Objektüberwachung wird mit annähernd einem Drittel des Honorars der Vollarchitektur relativ gut bezahlt. Diesen Verdienstmöglichkeiten stehen oft erhebliche Haftungsrisiken gegenüber. Architekten werden seit Jahren häufig wegen angeblicher Fehler im Rahmen der Objektüberwachung in Anspruch genommen. Ob berechtigt oder nicht, lässt sich oft nicht oder erst nach jahrelangen Auseinandersetzungen klären.

Das Seminar möchte dafür sensibilisieren, die Objektüberwachung nicht „auf die leichte Schulter“ zu nehmen. Es stellt zunächst die Anforderungen der höchst richterlichen Rechtsprechung an den Bauleiter dar. Sodann werden die Konsequenzen hieraus als Lehren für die Praxis erarbeitet. Daneben zeigt das Seminar auf, worauf der Architekt im Falle eines Falles im Umgang mit seinem Berufshaftpflichtversicherer achten muss.

Ziel des Seminars ist es, Berufsanfängern, aber auch erfahrenen Architekten die Anforderung der Rechtsprechung an eine ordnungsgemäße Objektüberwachung deutlich zu machen und dabei gleichzeitig Wege aufzuzeigen, wie die Anforderungen in der Praxis umgesetzt werden können.

- Ausgangspunkt: Gesamtschuldnerische Haftung von Architekt und Bauunternehmer
- Anforderungen an die Objektüberwachung
- Exkurs: Sekundärhaftung des Architekten
- Was tun im Falle eines Falles – Umgang mit dem Berufshaftpflichtversicherer

Nachtragsmanagement für Auftraggeber und Auftragnehmer

Dipl.-Ing. Manuel Biermann, ö.b.u.v. SV, Schammelsdorf

15329 Mo, 27.04.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder 245,- €

Berufserfahrung erforderlich

Durch richtige Ausschreibung Nachträge vermeiden

Architekten, Ingenieure und Bauunternehmer sind gleichermaßen von fehlerhaften Ausschreibungen betroffen. Die Veranstaltung, die auf eine gemeinsame Initiative der Architektenkammer, der Ingenieurkammer und der Landesvereinigung Bauwirtschaft Baden-Württemberg zurückgeht, soll das Zusammenspiel aller Beteiligten am Bau verdeutlichen. Sie soll unter anderem auch verständlich machen, dass eine Ausschreibung das Risiko nicht einseitig verteilt, sondern dass die Beteiligten am Bau zur Kooperation verpflichtet sind.

Falsche Beschreibungen und fehlerhafte Mengenermittlungen führen ebenso zu Nachforderungen wie andere Eigenkreationen bei Vertragsbedingungen. In solchen Fällen hilft es meist nichts, sich auf die Hinweispflicht der „facherfahrenen Firma“ zu berufen. Wenn festgestellt wird, dass der Nachtrag dem Grund nach berechtigt ist, stellt sich als Nächstes die Frage der Angemessenheit.

Im Rahmen der Veranstaltung wird anhand zahlreicher Praxisbeispiele und unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung geklärt, wie man mit den Nachträgen des Auftragnehmers umgeht.

- Risikoverteilung auf Auftragnehmer- und Auftraggeberseite bei Ausschreibung und Kalkulation
- Potenzielle Fehlerquellen bei der Ausschreibung
- Hinweispflichten einer facherfahrenen Firma
- Die Architektenvollmacht: Umfang und Grenzen
- Die Angebotskalkulation als Grundlage für Nachträge und Umgang mit Bieterannahmen im Rahmen der Kalkulation
- Nachträge beim Einheitspreisvertrag
- Spekulationspreise und Auswirkungen auf Nachträge
- Besonderheiten beim Pauschalpreisvertrag

Planen und Ausschreiben mit der ZTV-Wegebau

Dipl.-Ing. Piet Werland, Landschaftsarchitekt, ö.b.u.v. SV, Neuenkirchen-St. Arnold

15326 Do, 30.04.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Abgrenzung zur DIN 18318 und RStO 2012

Mit der Einführung der „ZTV-Wegebau – Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen für den Bau von Wegen und Plätzen außerhalb von Flächen des Straßenverkehrs“ der FLL (Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V.) ist ein Regelwerk entstanden, das sich insbesondere mit der Herstellung gering belasteter Pflaster- und Plattenflächen unterhalb der Verkehrsbelastung von Straßen und Wegen befasst. Das Regelwerk zielt auf typische Arbeiten des Garten- und Landschaftsbaus in Privatgärten und Parkanlagen ab, die geringeren Verkehrsbelastungen unterliegen, wie z.B. Fußwege, Terrassen und Garagenzufahrten.

Die dort aufgezeigten gebundenen und ungebundenen Bauweisen weichen teilweise entscheidend von den bisher in der ATv-DIN 18318 (Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen - Verkehrswegebauarbeiten - Pflasterdecken und Plattenbeläge, Einfassungen) und RStO (Richtlinien für die Standardisierung des Oberbaus von Verkehrsflächen) beschriebenen Bauweisen ab und ermöglichen preiswertere Bauweisen sowie Mischbauweisen aus ungebundenen und gebundenen Komponenten. Ferner werden Sonderbauweisen behandelt, die bisher nicht geregelt waren. Somit ist der Planer gefordert, in Abhängigkeit der zu erwartenden Flächenbelastung entweder nach der ZTV-Wegebau oder der DIN 18318 zu planen und auszuschreiben.

Das Seminar gibt Landschaftsarchitekten und Planern Hilfestellung, diesbezüglich dem Stand der Technik entsprechend fachgerecht zu planen und auszuschreiben.

Inhalte sind Stand der Technik für:

- Neue ungebundene Bauweisen
- Neue gebundene Bauweisen
- Neue Mischbauweisen
- Sonderbauweisen

Die Abnahme

Dr. Markus Bermanseder, Rechtsanwalt, Stuttgart

15334 Mo, 04.05.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15335 Mo, 27.07.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster

jeweils 18:00-21:15 Uhr



155,- € / Kammermitglieder 115,- €

Berufserfahrung erforderlich

Arten, Rechtsfolgen und Fehlerquellen

Die Abnahme ist der Dreh- und Angelpunkt des Bauvertrages.

Sie beendet das Erfüllungsstadium und eröffnet die Gewährleistungsphase einer Bauleistung. Im Anschluss an die HOAI 2013 hat sie auch für den Architektenvertrag eine zentrale Bedeutung.

Das Seminar beschäftigt sich mit den verschiedenen Arten der Abnahme, erläutert ausführlich deren Bedeutung und Rechtsfolgen und stellt typische Fehlerquellen bei der Abnahme dar. Umfassend angesprochen wird auch die Frage, wann die Abnahme verweigert werden kann.

Ziel des Seminars ist es, Berufsanfängern und erfahrenen Architekten die Bedeutung und die Rechtsfolgen der Abnahme zu verdeutlichen und dabei u.a. anhand von Beispielen aus der Praxis klarzumachen, wie der Architekt sich in einzelnen Situationen im Zusammenhang mit der Abnahme richtigerweise verhalten muss.

Inhalte des Seminars sind u.a.:

- Begriff/Wesen der Abnahme
- Abnahmeformen
- Bedeutung/Rechtswirkungen der Abnahme
- Vorbehalte bei der Abnahme
- Unterlassen der förmlichen Abnahme
- Verweigerung der Abnahme
- Teilabnahme
- Zustandsfeststellung
- Folgerungen für die Praxis

Der Architekt als Projektsteuerer

Prof. Dr.-Ing. Thomas Wedemeier, Ber. Ingenieur, Stadthagen

15327 Mo/Di, 18./19.05.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

520,- € / Kammermitglieder 420,- €

Berufserfahrung erforderlich

Projektmanagement – ein neues Tätigkeitsfeld für Architekten?

Baumaßnahmen stellen in technischer, wirtschaftlicher und rechtlicher Hinsicht hochkomplexe Projekte dar. Innerhalb eines eng begrenzten Zeitraumes werden hohe Investitionsvolumina unter Einhaltung des vertraglich vereinbarten Leistungsprogramms umgesetzt. Traditionell gehört auch die Objektbetreuung zu den Aufgaben des Architekten.

Aufgrund der zunehmenden Komplexität von Bauprojekten einerseits und der klaren Trennung der baufachlichen Leistungen vom Projektmanagement andererseits, bedienen sich Investoren und Bauherren zunehmend der unabhängigen Institution des Projektmanagements, welche gerade für Architekten eine ideale Ergänzung oder Erweiterung des bestehenden Tätigkeitsfeldes darstellt.

Projektmanagement und Projektsteuerung sind Querschnittsfunktionen, die umfassende Kompetenzen in Architektur, Bauingenieurwesen, Betriebswirtschaftslehre und Recht erfordern. Derzeit existiert noch kein einheitliches, allgemein anerkanntes Leistungs- und Berufsprofil für die Projektsteuerung am Bau.

Ziel des Seminars ist es daher, praxisorientiert die Gesamtheit der Aufgaben und Leistungen der Projektsteuerung darzustellen. Die Teilnehmer werden nach Abschluss des Seminars in der Lage sein, eigenständig Teilaufgaben der Projektsteuerung wahrzunehmen.

- Projektmanagement, Projektcontrolling und Projektsteuerung
- Organisatorische und rechtliche Einordnung auf Auftraggeber- und Auftragnehmerseite
- Aufgaben, Leistungen, rechtliche Grundlagen, Methoden und Verfahren der Projektsteuerung am Bau
- Diskussion technischer, organisatorischer, wirtschaftlicher und juristischer Fragestellungen / Beispiele aus der Baupraxis
- Aufbau- und Ablauforganisation einer Projektsteuerung

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkurstförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



Risiken bei Ausschreibung und Angebotskalkulation

Dipl.-Ing. Manuel Biermann, ö.b.u.v. SV, Schammelsdorf

15330 Di, 30.06.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag 245,- €

Berufserfahrung erforderlich

Aktuelle Urteile zur Ausschreibung und Vergabe / Spekulationspreise

Auftraggeber und Auftragnehmer streiten sich oft genug über die Auslegung von Leistungsbeschreibungen. Insbesondere bei Widersprüchen innerhalb der einzelnen Vertragsbedingungen. Ebenso häufig sind Differenzen bezüglich des geschuldeten Leistungsumfangs an der Tagesordnung.

Im Rahmen dieses Seminars sollen häufige Fehler bei Leistungsbeschreibungen und deren Vermeidung aufgezeigt werden. Es werden aber auch die Verständnisprobleme des Auftragnehmers aufgezeigt, der gern dazu neigt, eine Leistung als unkalkulierbar darzustellen.

Die Leistungsbeschreibung

Grundsätze der Leistungsbeschreibung nach VOB/A

Bestandteile der Leistungsbeschreibung

Widersprüchliche Verdingungsunterlagen

Auslegung der Leistungsbeschreibung bei Widersprüchen

Erkundigungs- bzw. Hinweispflicht des Bieters

Technisch fehlerhafte Leistungsbeschreibung

Die Rechtsprechung zu fehlerhaften Leistungsbeschreibungen

Hinweispflichten des Bieters

Unklare Leistungsbeschreibung

Funktionale Beschreibung einzelner Leistungen

Risiken des AN bei funktionaler Leistungsbeschreibung

Unvollständige Leistungsbeschreibung

Fehlende Positionen im LV und die Hinweispflicht des AN

Nebenleistungen und Besondere Leistungen nach der VOB/C

Kalkulationsannahmen des Bieters

Welche Bedeutung haben Angaben in der Urkalkulation?

Hinweispflichten des Ausschreibenden

Spekulationspreise im Angebot

Allgemeines zur Wertung spekulativer Angebote

Auswirkungen von Spekulationspreisen auf Nachträge

update Technische Baubestimmungen

Dipl.-Ing. (FH) Uwe Morell, Architekt, Berlin

15325 Fr, 31.07.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Neue Baunormen und -regeln der Jahre 2006-2013

Im Rahmen der Harmonisierung der europäischen Baunormen ändern sich derzeit viele technische Regelwerke. Neben den DIN- und EN-Normen zählen auch Regelwerke anderer Herausgeber zu den „allgemein anerkannten Regeln der Technik“, die ebenfalls ständig inhaltlich erneuert werden.

Das Seminar vermittelt einen Überblick über die Neuerungen in der Normung, den allgemein anerkannten Regeln der Technik sowie über neue Bau- und Werkstoffbezeichnungen.

- DIN- und EN-Normung
- Entwässerungsarbeiten DIN 1986-100, EN 12056
- Estricharbeiten DIN EN 18353
- Estrichmörtel und Estriche DIN EN 13813, DIN 18560
- Putze DIN 18550
- Fluchttüren und Panikbeschläge DIN EN 179 und DIN EN 1125
- Dachabdichtungen DIN 18531
- Abdichtungen in Innenräumen nach ZDB-Merkblatt vers. DIN 18195-5
- Wärmedämm-Verbundsysteme VOB/C — DIN 18345
- Maßtoleranzen und Qualitäten DIN 18202
- Rutschhemmung von Fußböden nach BGR/181
- Trockenbauarbeiten VOB/C — DIN 18340
- Qualitäten von Weichbodenbelägen nach EN 685

Bei Erscheinen neuer Regelwerke werden die Seminarinhalte dem aktuellen Stand angepasst.

Seminare

Planungs- und Bauökonomie

**«Wenn weniger mehr ist, dann ist ‚nichts‘
vielleicht alles.»**

Rem Koolhaas



Worauf es beim professionellen Immobilienerwerb ankommt

Eva Karcher, Juristin und Immobilien-Trainerin, Wendelstein

15403 Mi, 11.02.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15416 Di, 19.05.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster

Jeweils 09:30-17:00 Uhr

315,- € / Kammermitglieder 245,- €

Berufserfahrung erforderlich

Immobilien-Praxisseminar: Checklisten, Leitfäden und tagesaktuelle Hinweise

Um Rendite zu erwirtschaften, steht der Erwerb von Immobilien derzeit mit an vorderster Stelle. Die Risiken sind hoch – beginnend bei der falschen Standortwahl bis hin zu schwierigen Mietern. Insbesondere bei Eigentumswohnungen empfiehlt sich eine vertiefte Prüfung, im Hinblick auf Modernisierungsvorhaben, Hausgeld auf vorhandene Beschluss-Fassungen der Gemeinschaft etc.

Für Architekten als Berater der Erwerberseite bzw. für den eigenen Portfolio-Aufbau bietet dieses Immobilien-Seminar eine große Anzahl praxisbezogener Informationen. Checklisten, Leitfäden, Tipps und tagesaktuelle Hinweise unterstützen Sie beim Kauf von Grundstücken, Häusern und Wohnungen.

Nutzen/Vorteile für Teilnehmer:

- Mehr Sicherheit beim Erwerb von Immobilien
- Vertieftes Know-how bei Objektanalysen
- Optimierung der Kaufberatungs-Kompetenz
- Verringerung von Fehlern, Haftung beim Immobilienerwerb
- Rendite-Erwartungen lassen sich eindeutiger realisieren
- Souveränität bei Preisverhandlungen

Die Themen des Seminars:

- Die Stepstones des Immobilienerwerbs
- Standortanalysen – das A & O des Erwerbs
- Baurecht und Bautechnik
- Finanzierung und Nebenerwerbskosten
- Zur Beauftragung des Immobilienmaklers
- Preisverhandlungen: Tipps und Tricks
- Kein Notarvertrag ohne Entwurf!
- Zur Auflassungsvormerkung
- Der Inhalt des notariellen Kaufvertrages
- Das Grundbuch: Aufbau und Inhalt im Überblick
- Sonderfall: vermietete Eigentumswohnungen – Infos & Unterlagen, die Sie benötigen

Alltägliche Fragen in der Wertermittlung

Dipl.-Ing. Christine Hug, Freie Architektin, ö.b.u.v. SV, Karlsruhe

15406 Do, 12.02.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder 245,- €

Berufserfahrung erforderlich

Schwerpunkte Baurecht und Flächenermittlung

Sie haben bereits erste Erfahrungen bei der Erstellung von Wertermittlungsgutachten gesammelt. Dabei stoßen Sie jedoch immer wieder auf Fragestellungen, z.B. welche Daten Sie unbedingt erheben müssen, wie der richtige Umgang mit den gesammelten Daten ist oder wie Sie Ihre Ansätze begründen sollen.

In diesem Seminar sollen anhand von typischen Fällen aus der Praxis die alltäglichen Fragen der Wertermittlung – insbesondere zum Thema Baurecht und Flächenermittlung – beantwortet werden.

Inhalte des Seminars:

- Muss ich – bei fehlenden Angaben – die Flächenermittlung selbst durchführen?
- Wie ermittle ich die Flächen und nach welcher Vorschrift – nach der DIN 277, der Wohnflächenverordnung oder der GIF-Richtlinie?
- Wie berücksichtige ich Balkon- und Terrassenflächen?
- Was muss ich alles beim planungsrechtlichen Zustand prüfen?
- Wie gehe ich mit einem Bauvorbescheid um?
- Wie ermittle ich den Bodenwert bei Abweichungen zwischen Bodenrichtwert, Baurecht oder tatsächlicher Bebauung?
- Wie gehe ich mit einem Grundstück im Außenbereich um?
- Wie erkenne ich, dass es sich um Bauerwartungs- oder Rohbau-land handelt und wie leite ich den Wert ab?
- Wie ermittle ich den Bodenwert, wenn ein Leitungsrecht oder eine Abstandsf lächenbaulast vorhanden ist?
- Wie berücksichtige ich Nutzungsrechte am Garten, an einem Stellplatz, an einem Kellerraum?

Es können persönliche fachliche Fragestellungen im Seminar mit der Referentin behandelt sowie eigene anonymisierte Gutachten zur Besprechung mitgebracht werden.

Professionelle Immobilienverwaltung für Architekten

Eva Karcher, Juristin und Immobilien-Trainerin, Wendelstein

15401 Do/Fr, 19./20.02.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster

15417 Di/Mi, 23./24.06.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

Jeweils 09:30-17:00 Uhr

480,- € / Kammermitglieder 390,- €

Berufserfahrung erforderlich

Praxiswissen als zweitägiges Intensiv-Seminar

Wer Wohnungen, Häuser und Gewerbeblächen verwaltet, muss hoch effektiv und professionell arbeiten. Hohe Rendite-Erwartungen, schwierige Objekte und eine stärkere Haftung stellen enorme Anforderungen an Haus- bzw. Grundstücks-Verwaltungen. Für die Verwaltung von Immobilien, die sich für Architekten als zweites Standbein sicherlich anbieten kann, wird in zwei konzentrierten Praxistagen kompaktes Grundlagenwissen vermittelt.

Dieser Zweitages-Workshop ist besonders empfehlenswert für Neueinsteiger sowie für Unternehmen in der Ausbauphase.

Tag 1 – WEG-Verwaltung

- Die Immobilienverwaltung: Vergütung, Laufzeit, Haftung
- Architektur und Immobilienverwaltung
- Aufgabenbereiche und Wahl der WEG-Verwaltung
- Zulassungsvoraussetzungen (entsprechend aktueller Gesetzeslage)
- Die Arbeit mit dem Beirat
- Abgrenzungen: Gemeinschaftseigentum, Sondereigentum
- Moderne Teilungserklärungen
- Eigentümersammlungen vorbereiten und durchführen
- Protokolle und Beschluss-Sammlung
- Kernkompetenzen der WEG-Verwaltung

Tag 2 – Wohnraum- und Gewerbemietverwaltung

- Aufgaben der Mietverwaltung
- Mieterauswahl und Solvenzprüfung
- Professionelle Mietverträge
- Vermieterinteressen nachhaltig wahrnehmen
- Mietobjekt und Laufzeit – Worauf Sie achten sollten!
- Verwalterfalle: Mietanpassungen
- Einführung in die Betriebskostenabrechnung
- Die Durchsetzung der Haus- und Gebäudeordnung
- Abmahnungen, Kündigung und Räumungsklage

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



Einführung in die Kostenplanung

Eberhard Beck, Freier Architekt, Stuttgart

Prof. Dipl.-Ing. Christine Kappei, Architektin, Stuttgart

15402 Di, 24.02.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15409 Di, 21.04.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15410 Fr, 31.07.2015, Freiburg, Akademie der Erzdiözese

jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Grundlagenwissen für eine zentrale Aufgabe des Architekten

Baukostenplanung und -kontrolle gehören zu den zentralen Aufgaben des Architekten. Sie sind wesentlicher Bestandteil des Architektenwerkes und müssen kontinuierlich in allen Planungs- und Bauphasen durchgeführt werden.

Zeitgemäße Verfahren der Kostenplanung verbessern ganz wesentlich die Entscheidungsgrundlagen für die Bauherren. Ziel der Kostenplanung ist es, mehr Kostensicherheit zu erreichen.

Im Seminar erwerben die Teilnehmer Kenntnisse, die nach HOAI und DIN 276 erforderliche Kostenplanung praxisgerecht zu erstellen. In verschiedenen Übungen werden die Lerninhalte direkt umgesetzt.

Inhalte des Seminars:

- Grundlagen der Kostenplanung
- Kostengliederung nach DIN 276
- Stufen der Kostenermittlung im Projektverlauf
- Kostenermittlungsverfahren
- Kosteneinflussfaktoren
- Aktualisierung von Kostenkennwerten
- Kostenkontrolle, Kostensteuerung

Seminarreihe Immobilienbewertung – Teil IV: Vergleichswertverfahren

Dipl.-Ing. Christine Hug, Freie Architektin, ö.b.u.v. SV, Karlsruhe

15405 Do, 26.02.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder 245,- €

Berufserfahrung erforderlich

Bodenwertermittlung, ETW und Einfamilienhäuser

Das Vergleichswertverfahren ist in der ImmoWertV normiert und wird zur Verkehrswertermittlung des Bodenwerts sowie von Eigentumswohnungen und typisierten Einfamilienwohnhäusern herangezogen. Es dient auch zur Plausibilisierung anderer Verfahrensergebnisse.

Ziel des Seminars ist es, Ihnen Basis- und Vertiefungswissen über das Vergleichswertverfahren zu vermitteln. Anhand von Übungsbispieln führen Sie selbstständig Berechnungen durch.

Themenschwerpunkte:

- Bodenwertermittlung
- Ertrags- und Gebäudefaktoren
- Eigentumswohnungen
- Typisierte Einfamilienwohnhäuser
- Median, Mittelwert, Standardabweichung
- Datenfortschreibung
- Übungsbispieln

Das Seminar richtet sich an Teilnehmer mit Grundkenntnissen der Immobilienbewertung. Sie sollten das Einführungsseminar besucht haben oder über vergleichbare Kenntnisse verfügen.

Bitte bringen Sie zum Seminar einen Taschenrechner und das BauGB (aktuelle Ausgabe) mit.

Der Architekt als Immobilienmakler

Eva Karcher, Juristin und Immobilien-Trainerin, Wendelstein

15407 Di/Mi, 10./11.03.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15408 Mo/Di, 27./28.07.2015, Stuttgart, Haus der Architekten
jeweils 09:30-17:00 Uhr

520,- € / Kammermitglieder 420,- €

Berufserfahrung erforderlich

Maklergeschäft und aktuelles Maklerrecht 2015

Traditionell nähern sich Architekten dem Maklergeschäft mit Skepsis - den Imageschäden befürchtend. Doch weshalb sollte der Architekt keine Immobilien-Vermittlungsgeschäfte anbieten? Wer kennt Wünsche und Bedürfnisse von Immobilien-Erwerbern besser als der Architekt?

In Zeiten, in denen Angebotsbreite und mehr Service für den Investor ein Thema sind, liegt es nahe, sich professionelle Immobilienmakler-Kompetenzen anzueignen.

Diese im Workshop-Stil gehaltene Veranstaltung bietet Ihnen an zwei Tagen praxisbezogenes Grundlagen-Wissen in kompakter Form – für Neueinsteiger sowie für Unternehmen in der Ausbauphase.

Modul 1 – Das Maklerunternehmen

- Der moderne Immobilienmakler – Leitbild, Aufgaben, Trends
- Zulassung nach § 34 c Gewerbeordnung bzw. neue gesetzliche Regelung
- Standesrecht des Architekten und Maklertätigkeit
- Geeignete Rechtsformen für das Maklergeschäft / Franchise
- Betriebliche Kennzahlen / Maklersoftware
- Mitarbeiter: Vertragsgestaltungen, Vergütungen
- Maklerrecht (neuer Stand) / Maklerhaftung/Versicherungen
- Insbesondere: Alleinauftrag und AGB des Immobilienmaklers

Modul 2 – Objektakquisition & Immobilienvertrieb

- Maklerspezifische Unternehmensprofile
- Das A & O: Erfolgreicher Immobilien-Einkauf
- Anzeigenstrategien
- Die Wahl des Immobilien-Portals / Makler-Website
- Immobilien-Exposés: Qualität zählt!
- Preisverhandlungen / zum Umgang mit Einwänden
- Den Verkauf vorbereiten und zum Abschluss bringen
- Innovative Marketingideen für Immobilienmakler

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



Kostenplanung für Experten

Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö.b.u.v. SV, Würzburg

15413 Do, 23.04.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15414 Mi, 30.09.2015, Freiburg, Akademie der Erzdiözese

jeweils 09:30-17:00 Uhr

315,- € / Kammermitglieder 245,- €

Berufserfahrung erforderlich

Im Spannungsfeld zwischen Leistungspflichten und anrechenbaren Kosten

Was schulden Architekten im Rahmen der Kostenplanung?

Kostenermittlungen und Kostenkontrolle nach der HOAI und/oder der DIN 276? Ergeben sich aus der Neufassung der HOAI auch Änderungen bei der Kostenplanung? Wie kann Kostensicherheit in allen Leistungsphasen erreicht werden? Die von Auftraggebern gestellten Anforderungen an Kostensicherheit und vereinbarte Kostenvorgaben erfordern eine intensive Auseinandersetzung mit Methoden und Möglichkeiten bei der Kostenplanung.

Ziel des Seminars ist es, umfassend über die Verfahrensweisen bei der Kostenplanung zu informieren und dabei zahlreiche Hintergrundinformationen zu vermitteln. Dabei geht es auch um Schnittstellen zur HOAI 2013.

Inhalte:

- Die Bedeutung der DIN 276
- Kostenplanung als wesentlicher Bestandteil des Architektenwerks
- Mitwirken der Fachplaner an der Kostenplanung
- Leistungsumfang in der Kostenplanung
- Kostenermittlungen, Kostenkontrolle, Kostensteuerung
- Kostenobergrenze, Zielgrößenvereinbarung
- Planungs- und ausführungsorientierte Kostenermittlungen
- Kostenverfolgung nach Gewerken und Änderungsmanagement

Kostenplanung unter besonderer Berücksichtigung der HOAI 2013

Prof. Dr.-Ing. Wolfdieter Kalusche, Architekt, Cottbus

15412 Do, 18.06.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Zentrale Pflichten und Leistungen des Architekten

Die Kostenplanung gehört zu den Berufsaufgaben des Architekten. Nicht in allen Fällen werden Bauvorhaben kostengerecht erstellt. Dafür gibt es zahlreiche Gründe, die der Architekt nicht zu vertreten hat. Häufig sind aber Architekten für die Kostenplanung nicht ausreichend vorbereitet. Bislang wurde der Kostenplanung in der HOAI bereits eine hohe Bedeutung beigemessen. In der HOAI 2013 sind nun Teilleistungen der Kostenplanung verändert, teilweise erweitert worden. Werkvertragliche Regelungen erhöhen zudem die Anforderungen an die Kostenplanung. Dennoch besteht vielfach Unsicherheit, wie diese Leistungen erbracht werden sollen.

Im Rahmen des Seminars werden die Grundzüge der Kostenplanung behandelt. Weiterhin werden die bisherigen und die neuen Teilleistungen der Kostenplanung entsprechend der HOAI 2013 interpretiert und es werden Hinweise zur praktischen Anwendung gegeben.

Gliederung des Tagesseminars:

- Die Kostenplanung der an Planung und Ausführung Beteiligten (Bauherr, Architekt und Ingenieure, ausführende Firmen) im Überblick
- Stufen der Kostenplanung (Kostenrahmen, Kostenschätzung, Kostenberechnung, Kostenanschlag, Kostenfeststellung)
- Verfahren der Kostenermittlung, Bildung von Kostenkennwerten und Anwendung von Datensammlungen
- Die Aufgaben der Kostenplanung in der HOAI 2013 im Vergleich zur HOAI alter Fassung, Auslegung der Teilleistungen und deren Bewertung hinsichtlich Aufwand und Vergütung
- Kostenplanung als Regelkreis (Kostenermittlung, Kostenkontrolle und Kostensteuerung)
- Weitergehende Anforderungen an die Kostenplanung wie Risikomanagement und die verbindliche Kostenobergrenze als Beschaffungsvereinbarung im Werkvertrag, Haftung des Architekten im Kostenbereich

Seminarreihe Immobilienbewertung – Teil I: Einführung

Dipl.-Ing. Christine Hug, Freie Architektin, ö.b.u.v. SV, Karlsruhe

15415 Di, 30.06.2015, 09:30-17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Aufgabenspektrum, Anlässe und Auftraggeber

Architekten werden in ihrer Planungspraxis immer wieder von Kaufinteressenten mit Verkehrswertgutachten konfrontiert, zu denen sie Stellung nehmen sollen. Der Kunde will wissen, ob sich der Umbau rechnet und ob der im Gutachten ausgewiesene Wert der faire Kaufpreis ist. Auf diese Fragen möchten wir Ihnen mit unserer Seminarreihe eine Antwort geben.

Ziel des Seminars ist es, Ihnen die notwendigen Fachbegriffe und gesetzlich normierten Verfahren zu vermitteln. Sie lernen, ein Verkehrswertgutachten zu lesen und erhalten Basiswissen zur Erstellung eines Gutachtens. Dieses Wissen soll Ihnen anhand konkreter Praxisbeispiele in Einzel- und Gruppenarbeit vermittelt werden.

Themenschwerpunkte

- Aufgabenspektrum
- Anlässe
- Auftraggeber
- Verkehrswertdefinition nach § 194 BauGB
- ImmoWertV und Richtlinien
- Wertermittlungsverfahren
- Bodenwertermittlung
- Sachverständigentätigkeit

Im Seminar werden die Grundlagen der Immobilienbewertung vermittelt; das Seminar richtet sich deshalb an Teilnehmer ohne Vorkenntnisse.

Bitte bringen Sie zum Seminar einen Taschenrechner und das BauGB (aktuelle Ausgabe) mit.

Kostenplanung bei Freianlagen

Prof. Dipl.-Ing. Ludwig Schegk, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner, Haimhausen

15418 Di, 28.07.2015, 09:30-17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Reine Kontrolle oder auch dynamische Steuerung?

Für die Ermittlung von Baukosten ist mit den letzten Novellierungen der HOAI die Aufmerksamkeit für die Kostenberechnung nach DIN 276 im Hinblick auf die Bedeutung für die Honorarermittlung nochmals gestiegen. Dennoch war es immer schon Aufgabe der Architekten aller Fachrichtungen, die Herstellkosten ihrer geplanten Bauwerke anzugeben, sowohl in der vorausschauenden Kostenermittlung wie auch im Nachhinein bei der Feststellung der abgerechneten Unternehmerleistungen.

Auf welcher Grundlage soll eine Kostenprognose erstellt werden? Wie geht man als Planer mit den zusätzlichen Anforderungen in einem schwierigen Umfeld gegenüber den Bauherren um? Beschränkt sich der Planer letztendlich auf die Erfüllung der Pflichten, die ihm im Rahmen der Leistungserbringung nach HOAI und anderer Vertragsgrundlagen auferlegt sind, d. h. Kostenermittlung und Kostenkontrolle? Oder fordert der Bauherr darüber hinaus eine aktiverste Kostensteuerung über den gesamten Projektverlauf und begreift man als Planer dies als Chance, dem Bauherrn zusätzliche Besondere Leistungen zu seinem Vorteil wie auch zur eigenen Sicherheit des Architekten anzubieten? Auf diese und weitere Fragen soll bei dem Seminar näher eingegangen werden.

- Kostenplanung nach DIN 276 Teil 1 Hochbau sowie Teil 4 Ingenieurbauwerke bzw. AKS / Kostenberechnungskatalog Straßenbau
- Leistungen nach HOAI, Besondere Leistungen
- Ergänzungen zur Kostenermittlung nach DIN 276 aus dem Bereich der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau
- Baukosteninformationsdienst BKI der Architektenkammern
- Baupreise der Dynamischen Baudaten auf Basis des STL-Bau
- Erstellung und Pflege büroeigener Preisdatenbanken

Den Teilnehmern soll mehr Sicherheit im Umgang mit Kosten vermittelt werden angesichts steigender formaler wie auch inhaltlicher Anforderungen einer Kostenplanung in der Landschaftsarchitektur.

Baukosten: Ermittlung, Prognose und Steuerung

Dipl.-Ing. (FH) Uwe Morell, Architekt, Berlin

15411 Do, 30.07.2015, 09:30-17:00 Uhr, Karlsruhe, Architekturschaufenster / Bezirksgeschäftsstelle

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Bauherren vertrauen den genannten Zahlen – und dann kommt es doch anders...

In diesem **Grundlagenseminar** erlernen die Seminarteilnehmer neben der Erstellung zuverlässigerer Kostenermittlungen insbesondere die Risiken kennen und einschätzen, die mit der Benennung von Kosten verbundenen sind. In einer Übung kann das erlernte Wissen angewendet werden (bitte Taschenrechner mitbringen).

Grundlagen und Erwartungen

- Regelwerke und Literatur zu Baukosten
- DIN 276: Neuerungen in der aktuellen Fassung
- Die Kostenermittlungsstufen: Kostenrahmen, -schätzung, -berechnung, -anschlag, -feststellung

Baukosten ermitteln

- Arbeitsschritte bei der Baukostenermittlung
- Erkennen baukostenintensiver Planungsinhalte
- Kosten außerhalb der Hochbaukosten
- Vorsicht vor Unvorhersehbarem!
- Äußere Einflüsse auf Baukosten
- Abgrenzung, Risiken und Dokumentation

Baukosten fortschreiben und prognostizieren

- Bewertung von Nachträgen und Rückstellungen
- Leistungsänderungen und Sonderwünsche
- Bekannte Kosten dokumentieren und kommunizieren
- Nicht bekannte Kosten prognostizieren

Baukostenschätzung

- Qualifizierte Kostenschätzung anhand eines Beispielprojektes

Verantwortlichkeit und Haftung

- Integrations- und Koordinationsverpflichtungen des Architekten
- Beratung des Bauherrn in Bezug auf die Kosten?
- Die Haftung des Architekten für Kostenermittlungen
- Honoraransprüche bei Kostenüberschreitungen

Seminare

Planungs- und Baurecht

«Sind wir dazu da, immer etwas Neues zu machen, oder sind wir dazu da, die Dinge, die bestehen, immer weiter zu vollenden?»

Egon Eiermann



Die genehmigungsfähige Planung

Dr. Rico Faller, Rechtsanwalt, Karlsruhe

15508 Mo, 23.02.2015, 18:00-21:15 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Ihr Bauherr darf eine Planung erwarten, die das Baurechtsamt genehmigen kann

Als Architekt schulden Sie als Werkerfolg grundsätzlich eine genehmigungsfähige Planung. Dies führt in der Praxis immer wieder zu öffentlich-rechtlichen aber auch zivilrechtlichen (Haftungs-)Problemen und nicht selten auch zu Problemen mit dem Versicherungsschutz.

Verschärft werden diese Probleme auch dadurch, dass das geschuldeten Werk nicht nur dann mangelhaft ist, wenn die Baurechtsbehörde die Genehmigung nicht erteilt, sondern auch dann, wenn die Genehmigung zunächst erteilt wird, aber beispielsweise wegen des rechtlichen Vorgehens eines Baunachbarn wieder aufgehoben wird. Die Pflicht zur Erstellung einer genehmigungsfähigen Planung führt dazu, dass der Architekt das gesamte öffentliche Baurecht zu prüfen hat, was eine enorme Herausforderung bedeuten kann.

Ziel des Seminars ist es, die Pflichten des Architekten im Zusammenhang mit der genehmigungsfähigen Planung, insbesondere anhand von Beispielen aus der Praxis, sowohl öffentlich-rechtlich als auch zivilrechtlich zu beleuchten. Der Architekt soll dadurch in die Lage versetzt werden, den rechtlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Schwerpunkte des Seminars sind:

- Die genehmigungsfähige Planung als eine von mehreren architektenrechtlichen Pflichten
- Pflichten und Haftung gegenüber dem Bauherrn im Zusammenhang mit der genehmigungsfähigen Planung
- Versicherungsrechtliche Risiken
- Genehmigungsfähige Planung und öffentlich-rechtliches Verfahren
- Die öffentlich-rechtliche Genehmigungsfähigkeit der Planung

Zielgruppe des Abendseminars sind insbesondere Architekten, die die Pflichten und Rechte im Zusammenhang mit einer genehmigungsfähigen Planung kennenlernen oder ihre bisherige Praxis auf den Prüfstand stellen wollen, um künftig Fehler zu vermeiden.

Umweltprüfung in der Bauleitplanung

Prof. Dr. jur Willy Spannowsky, Kaiserslautern

Prof. Dr.-Ing. Michael Koch, Freier Architekt und Stadtplaner, Stuttgart

15507 Mo, 23.02.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Rechtliche Anforderungen und praktische Ausgestaltungen

Nach **Einführung der Umweltprüfung** in der Bauleitplanung durch Änderung des Baugesetzbuches im Jahr 2004 wurden vielfältige Erfahrungen auf dem Gebiet gemacht, die in der Folge zu verschiedenen rechtlichen Anpassungen geführt haben. Mittlerweile hat sich auch unter dem Einfluss der Rechtsprechung ein gewisser Standard für die Umweltprüfung in der Bauleitplanung etabliert. Allerdings ist das Spektrum bei der Ausgestaltung im Einzelnen sehr breit gefächert. Von großer Bedeutung sind Synergieeffekte, die sich durch Verknüpfung verschiedener Umweltprüfungen, insbesondere auf den beiden Ebenen der Bauleitplanung, und die Berücksichtigung der örtlichen Landschaftsplanung ergeben.

In dem Seminar wird ein Überblick über die rechtlichen Anforderungen einerseits und die Möglichkeiten der praktischen Ausgestaltung andererseits gegeben. Dabei werden auch Möglichkeiten und Grenzen von vereinfachtem und beschleunigtem Verfahren aufgezeigt.

Inhalte:

- Screening und Scoping
- Vereinfachtes und beschleunigtes Verfahren (§§ 13, 13a BauGB)
- Abschichtung (Vermeidung von Doppelprüfungen)
- Bereitstellung und Bewertung von Daten
- Verknüpfung von Prüfungen
- Bedeutung der Landschaftsplanung
- Umweltauswirkungen von Plänen
- Maßnahmen zur Vermeidung, Verminderung und Kompensation von Beeinträchtigungen
- Abwägung
- Anforderungen an die Alternativenprüfung
- Entscheidungsrelevanz und Heilbarkeit von Mängeln
- Aktuelle Rechtsprechung zur Umweltprüfung von Plänen und Programmen
- Monitoring

Die Neufassung der LBO 2015 im Überblick

Dr. jur. Torsten Halwas, Stadtrechtsdirektor, Karlsruhe

15530 Mo, 02.03.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster

15531 Mo, 30.03.2015, Freiburg, Architekturforum

Jeweils 18:00-21:15 Uhr



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Aktuelle Änderungen und Neuerungen in der novellierten Landesbauordnung

Die Landesbauordnung für Baden-Württemberg (LBO) in der Fassung des Jahres 2010 erfährt durch die vom Landtag am 05.11.2014 beschlossene Neufassung zahlreiche Änderungen, insbesondere mit dem Ziel der ökologischen und sozialen Fortschreibung der Bauordnung. Stichworte in diesem Zusammenhang sind insbesondere: Stärkung des Fahrradverkehrs, Barrierefreiheit von Wohnungen, Holz als Baustoff, Gebäudebegrünung. Inhaltliche Änderungen erfahren darüber hinaus das Kenntnisgabeverfahren und die Abstandsflächenvorschriften. Die geänderte Fassung ist ab dem vierten Monat nach der Bekanntmachung verbindlich anzuwenden.

Den Teilnehmern wird ein möglichst umfassender Überblick über die aktuellen Vorschriften der Novelle der LBO 2015, die Veränderungen zur vorangegangenen LBO 2010, ihre Bedeutung und die Auswirkungen auf zukünftige Bau- und Planungsprozesse gegeben.

Inhalte des Seminars:

- Zielsetzung der novellierten LBO
- Rauchmelderpflicht
- Förderung regenerativer Energien
- Verbesserung der Wärmedämmung
- Förderung des Fahrradverkehrs
- Einschränkungen von Kfz-Stellplätzen
- Verbesserung der Barrierefreiheit
- Einschränkung des Kenntnisgabeverfahrens
- Anzeigepflicht bei Grundstücksteilung
- Bereinigung des Abstandsflächenrechts
- Verfahrensregelung bei Mobilfunk
- Förderung des Baustoffes Holz
- Dach- und Fassadenbegrünung
- Brandschutz in Ställen

Die LBO-Novelle 2015

Dr. Alfred Reutzsch, Ministerium für Verkehr und Infrastruktur,
Stuttgart

15535 Mi, 11.03.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15536 Do, 26.03.2015, Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

15537 Mo, 27.04.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

jeweils 18:00-21:15 Uhr



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Aktuelle Änderungen und Neuerungen in der novellierten Landesbauordnung

Den Teilnehmern werden die aktuellen Änderungen und Neuerungen der LBO 2015 sowie zwischenzeitliche Veränderungen zur vorangegangenen LBO 2010, ihre Bedeutung und die Auswirkungen auf zukünftige Bau- und Planungsprozesse vermittelt.

Inhalte:

- Zielsetzung der novellierten LBO - Koalitionsvereinbarung
- Rauchmelderpflicht
- Förderung des Fahrradverkehrs
- Einschränkungen bei Kfz-Stellplätzen
- Förderung regenerativer Energien
- Verbesserung der Wärmedämmung
- Dach- und Fassadenbegrünung
- Förderung des Baustoffes Holz
- Brandschutz in Ställen
- Verfahrensregelung bei Mobilfunkantennen
- Verbesserung der Barrierefreiheit
- Einschränkung des Kenntnisgabeeverfahrens
- Anzeigepflicht bei Grundstücksteilungen
- Bereinigung des Abstandsflächenrechts
- Rechtsanpassungen
- Frühere Änderungen seit der LBO-Novelle 2010

Praxisseminar zur LBO-Novelle 2015

Dipl.-Ing. Helga Lambart, Bauamtsleiterin, Architektin, Korb

15517 Mi, 08.04.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15518 Mi, 27.05.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

jeweils 18:00-21:15 Uhr



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Aktuelle Änderungen und Neuerungen in der novellierten Landesbauordnung im Überblick

Den Teilnehmern wird ein Überblick über die aktuellen Änderungen der Novelle der LBO 2015, die am 1. März 2015 in Kraft tritt sowie über die Veränderungen zur vorangegangenen LBO 2010, ihre Bedeutung und die Auswirkungen auf zukünftige Bau- und Planungsprozesse gegeben.

Inhalte des Abendseminars sind:

- Allgemeine Zielsetzung der Novellierung
- Rauchwarnmelderpflicht (rechtskräftig seit 17.07.2013)
- Barrierefreiheit im allgemeinen Wohnungsbau
- Erweiterung des Spielraums für Kfz-Stellplätze
- Pflicht zur Anlage von Fahrradstellplätzen und anderen Abstellflächen
- Förderung regenerativer Energien
- Erweiterung der Verwendung von Holz
- Pflicht zur Begrünung baulicher Anlagen
- Verbesserung des Brandschutzes bei Tierhaltung in Ställen
- Verfahrensregelung bei Mobilfunk
- Einschränkung des Kenntnisgabeverfahrens
- Bereinigung des Abstandsflächenrechts
- Anzeigepflicht bei Grundstücksteilung

Zielgruppe des Seminars sind Architekten aller Fachrichtungen, Architekten im Praktikum sowie Bauverständige der Unteren Bau-rechtsbehörden. Grundlegende Kenntnisse des Bauordnungs- und Bauplanungsrechts werden vorausgesetzt. Bitte bringen Sie eine aktuelle Fassung der LBO 2015 mit.

Die Zulässigkeit von Vorhaben

Dipl.-Ing. Manfred Busch, Baudirektor, Karlsruhe

15525 Mo, 13.04.2015, 18:00-21:15 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Der Weg zu einem genehmigungsfähigen Projekt mit der LBO 2015

Genehmigungsfähig soll die Planung sein – diese Verpflichtung gehen Sie gegenüber Ihrem Auftraggeber ein! Die Abschätzung der bauplanungsrechtlichen Situation ist aber häufig schwieriger als man vermutet. Zusätzlich engen materielle bauordnungsrechtliche Regelungen sowie örtliche Bauvorschriften die Entwurfsfreiheit ein. In dem Seminar werden die Zulässigkeitsvoraussetzungen in den verschiedenen planungsrechtlichen Situationen und unter besonderer Berücksichtigung der neuen LBO 2015 systematisch aufgezeigt.

Ziel des Abendseminars ist, Ihnen mehr Sicherheit in der bauplanungs- und bauordnungsrechtlichen Bewertung Ihrer Planung zu geben. Aus der LBO 2015 ergeben sich neue materielle Anforderungen, insbesondere im Brandschutz, bei der Barrierefreiheit und bezüglich notwendiger Fahrradabstellplätze.

Thematische Schwerpunkte sind u.a. die Zulässigkeit von Vorhaben im Geltungsbereich von

- Bebauungsplänen,
- § 34 BauGB – im Zusammenhang bebaute Ortsteile,
- Satzungen nach § 34 Abs. 4 bzw. § 35 Abs. 6 BauGB,
- § 35 BauGB – Außenbereich,
- einer örtlichen Bauvorschrift (§ 74 LBO) sowie die Anwendung von § 31 BauGB und § 56 LBO (Ausnahme und Befreiung).

Darüber hinaus werden aufgezeigt die Instrumente zur Schaffung von

- bauplanungsrechtlichen Festsetzungen (Bebauungspläne) und
- bauordnungsrechtlichen Regelungen (Gestaltungssatzung).

Grundlegende Kenntnisse des Bauordnungs- und Bauplanungsrechts werden vorausgesetzt. Bitte bringen Sie eine aktuelle Fassung des Baugesetzbuchs und der Landesbauordnung mit.

Bauordnungsrecht 2015 - LBO und AVO

Dipl.-Ing. Bernd Gammerl, Reg.-Baumeister, Stuttgart

15538 Mo, 13.04.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15539 Mi, 06.05.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster

jeweils 18:00-21:15 Uhr



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Materielle Anforderungen: Brandschutz, Barrierefreiheit, Stellplätze

Die neuen Anforderungen für den Wohnungsbau werden im Detail vorgestellt und in den Kontext der weiterhin geltenden Vorschriften gestellt. Verfahrensvorschriften und Anforderungen an Sonderbauten sind nicht Gegenstand dieser Veranstaltung.

Die Schutzziele der neuen Vorschriften lernen Sie – neben den Vorschriften selbst – näher kennen. Sie werden besser mit bauordnungsrechtlichen Anforderungen und Argumentationen vertraut und können sich so besser in diesbezügliche Diskussionen mit Bauherren und Behörden einbringen. Durch die Einbindung der neuen Inhalte in den Zusammenhang des geltenden Bauordnungsrechts sind Sie dabei in der Lage, kohärente Argumentationsketten aufzubauen.

Wesentliche Inhalte des Vortrags sind:

- Systematik des Bauordnungsrechts
- Abstandsflächen
- Begrünung – Grundstück, Dach, Fassade
- Bauteile – Statik und Rettungsweg mit neuen Holzbau-Möglichkeiten
- Barrierefreiheit mit neuen Technischen Baubestimmungen
- Stellplätze – Auto und Fahrrad

Das Seminar setzt ein geringes Grundwissen zum Bauordnungsrecht voraus, das jedoch erforderlichenfalls z.B. durch kurSORISCHE Lektüre der Landesbauordnung (§§ 1 bis 40 und 74 LBO) und der Ausführungsverordnung (LBOAVO) binnen sehr kurzer Zeit erworben werden kann.

Es wird empfohlen, den Gesetzestext zur Veranstaltung mitzubringen, den Sie in Ihrer täglichen Arbeit zu benutzen beabsichtigen. So können Sie sich direkt Notizen eintragen.

Die novellierte Landesbauordnung 2015

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Schramm, Architekt, Baurechtsbehörde, Sinsheim

15533 Mi, 15.04.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster

15534 Mo, 27.04.2015, Freiburg, Architekturforum

jeweils 18:00-21:15 Uhr



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Änderungen und Neuerungen für Architekten und Bauverständige der Unteren Baurechtsbehörden

Die Novellierung der LBO tritt am 01.03.2015 in Kraft. Die Änderungen und Neuerungen führen auch zu Anpassungen der Ausführungsverordnung (LBOAVO) und der Verfahrensverordnung (LBOVVO). Sozialer und ökologischer soll die Reform der Landesbauordnung werden. Das Seminar soll dazu beitragen, die neuen und geänderten Inhalte der LBO kennenzulernen, zu verstehen und richtig anzuwenden.

Inhalt des Abendseminars:

- Zielsetzung der novellierten LBO
- Rauchmelderpflicht
- Förderung regenerativer Energien
- Verbesserung der Wärmedämmung
- Förderung des Fahrradverkehrs
- Einschränkungen von Kfz-Stellplätzen
- Verbesserung der Barrierefreiheit
- Einschränkung des Kenntnisgabeverfahrens
- Anzeigepflicht bei Grundstücksteilung
- Bereinigung des Abstandsflächenrechts
- Förderung des Baustoffs Holz
- Dach- und Fassadenbegrünung
- Brandschutz in Ställen

Zielgruppe sind Architekten aller Fachrichtungen, Architekten im Praktikum wie Bauverständige der Unteren Baurechtsbehörden. Grundlegende Kenntnisse des Bauordnungs- und Bauplanungsrechts werden vorausgesetzt. Bitte bringen Sie eine aktuelle Fassung der Landesbauordnung mit.

Brandschutz und Bestandsschutz

Dipl.-Ing. Manfred Busch, Baudirektor, Karlsruhe
Dr.-Ing. Ulrich Max, Bruchsal

15515 Mi, 15.04.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15516 Mi, 17.06.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster
jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Anforderungen des baulichen Brand-schutzes bei bestehenden Gebäuden

Bei Brandereignissen ist zu berücksichtigen, dass für den ordnungsgemäßen Zustand eines Gebäudes der Eigentümer verantwortlich ist. In bestehenden Gebäuden werden brandschutzbezogene Defizite zumeist im Rahmen von Brandverhütungsschauen oder im Zuge von Umbau- oder Ausbaumaßnahmen – manchmal auch lediglich zufällig – erkannt. Sofern sich die vorgefundene Situation als konkrete Gefahr für Leben und Gesundheit der Nutzer darstellt, müssen unverzüglich bauliche, technische oder organisatorische Maßnahmen ergriffen werden. Dabei ist das richtige Maß einer brandschutztechnischen Ertüchtigung zu finden – ein bestandgeschütztes Gebäude muss nicht alle aktuellen Brandschutzbestimmungen erfüllen!

Ziel des Tagesseminars ist, Ihnen mehr Sicherheit in der brandschutztechnischen und brandschutzrechtlichen Bewertung von Gebäuden zu geben, die dem Regelungshorizont der LBO unterliegen. Eine bessere Kenntnis der brandschutzbezogenen Zusammenhänge verschafft Ihnen mehr Kompetenz in der Diskussion mit der Bau-rechtsbehörde und auch mehr Spielräume, um gleichzeitig sichere und wirtschaftliche Lösungen zu finden!

Thematische Schwerpunkte sind u.a.:

- Das Brandschutzkonzept der LBO/LBOAVO
- Baulicher, technischer und organisatorischer Brandschutz
- Dem Regelungshorizont der LBO unterliegende Gebäude
- Umfang und Grenzen des baurechtlichen Bestandsschutzes
- Die brandschutztechnische und brandschutzrechtliche Bewertung
- Der Umgang mit typischen brandschutztechnischen Defiziten
- Die brandschutztechnische Ertüchtigung
- Fallbeispiele: Bestand im Wohnungsbau, Nutzungsintensivierun-gen, Umnutzungen, An- und Umbauten, Denkmalschutz, ...

Grundlegende Kenntnisse des Bauordnungsrechts werden vorausgesetzt. Bitte bringen Sie eine aktuelle Fassung der LBO und der LBOAVO mit.

Erfolgreich zur denkmalschutzrechtlichen Genehmigung

Dipl.-Ing. Isabella Bailly, Architektin, Friedrichshafen

15519 Mo, 20.04.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15520 Mo, 01.06.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster
jeweils 18:00-21:15 Uhr



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Unterstützung für einen erfolgreichen Dialog mit den Denkmalbehörden

Sie planen die Umnutzung eines Kulturdenkmals und die Denkmalbehörden schreiben Ihnen von „erheblichen Bedenken“? Sie haben einen Ortstermin mit Vertretern der Denkmalbehörden und fühlen sich danach eher übergangen als verstanden?

Welche Auswirkungen hat ein Denkmal für Eigentümer und Planer? Wer von den Denkmalbehörden darf nun mitreden und wie viel? Neben Erläuterungen zum Denkmalschutzgesetz wird im Seminar das Procedere der denkmalschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren erklärt und es werden die Zuständigkeiten der diversen Denkmalbehörden aufgezeigt. Die optimale Vorbereitung eines gemeinsamen Ortstermins wird ebenso Thema sein wie aktuelle Fragestellungen aus der täglichen Zusammenarbeit mit den Kollegen der Denkmalbehörden.

Inhalte des Abendseminars:

- Geschichte der Denkmalpflege, insbesondere in Baden-Württemberg
- Das aktuelle Denkmalschutzgesetz in Baden-Württemberg
- Die Denkmalbehörden in Baden-Württemberg
- Baugenehmigung mit denkmalschutzrechtlicher Zustimmung
- Denkmalschutzrechtliche Genehmigung
- Kontakt und Arbeit mit den Denkmalbehörden

Zielgruppe sind Architekten in der Denkmalpflege, die die Vorgehensweisen und Sprache der Denkmalbehörden in Baden-Württemberg besser verstehen möchten. Vorausgesetzt werden Kenntnisse in den diversen baulichen Genehmigungsverfahren in Baden-Württemberg. In der Veranstaltung geht es ausdrücklich nicht um bauphysikalische oder bautechnische Probleme bei der Denkmalsanierung.

Öffentliches Bauplanungs- und Bauordnungsrecht

Dipl.-Ing. Helga Lambart, Bauamtsleiterin, Architektin, Korb

15513 Mi, 29.04.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15514 Mi, 30.09.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster
Jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein
besonders für AiP/SiP geeignet

Praxisseminar zur LBO

Dieses Seminar soll neben der Vermittlung von Grundlagen und deren fachgerechter Anwendung auch die Stellung der LBO im Baurecht erläutern und das Zusammenwirken mit dem Bauplanungsrecht praxisnah aufzeigen. Typische Fehler in der Anwendung des Baurechts sollen damit künftig vermieden werden. Auf die Änderungen der LBO im Jahr 2013 und die bevorstehende Änderung, die voraussichtlich im Frühjahr 2015 in Kraft tritt, wird eingegangen.

Grundlagen des Bauplanungsrechts

- Einblick in das Baugesetzbuch, die Baunutzungs- und Planzeichenverordnung und deren Anwendung in der Bauleitplanung

Grundlagen des Bauordnungsrechts

- Aufbau und Struktur der LBO
- Allgemeine Vorschriften und Anwendungsbereich, Gebäudeklassen, Sonderbauten

Formelles Bauordnungsrecht

- Die Verfahrensarten nach LBO/LBOVVO und deren Ablauf: Genehmigungspflichtige und Verfahrensfreie Vorhaben, Baugenehmigungsverfahren, Vereinfachtes Genehmigungsverfahren, Kenntnisgabeverfahren, Abbruch baulicher Anlagen, Bauvoranfragen
- Abweichungen, Ausnahmen, Befreiungen
- Die Verantwortung der am Bau Beteiligten

Materielles Bauordnungsrecht

- Abstandsvorschriften, Regelungen über einzelne Räume und Wohnungen, Brandschutzkonzept
- Örtliche Bauvorschriften

Wesentlicher Seminarinhalt ist das Zusammenwirken von Bauplanungs- und Bauordnungsrecht und deren Fallstricke anhand von Beispielen aus der Praxis.

Baurecht kompakt – Teil I

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

15510 Mi, 22.04.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Werkvertragsrecht, Haftung und HOAI

Das Seminar gibt einen Einstieg in das Werkvertragsrecht des BGB und der HOAI. Aufgezeigt werden die zentralen gesetzlichen Regelungen, die sich daraus ergebende Haftung, Nacherfüllung und Aufklärungspflichten. Im zweiten Teil des Seminar werden die Regelungen der HOAI unter dem Blickwinkel des Erstellens einer prüffähigen Schlussrechnung erörtert.

Ziel des Seminars ist die einfache Vermittlung des oft komplexen Stoffs, um Berufsanfängern einen Einstieg in das Baurecht und die HOAI zu geben.

Gegliedert sind die Inhalte in folgende Themenbereiche:

Werkvertragsrecht und Haftung

- Wesentliche Inhalte des Werkvertrages
- Der geschuldete Werkerfolg, Nacherfüllung, Schadensersatz etc.
- Abnahme
- Haftung für Bausummenüberschreitung
- Haftung für Aufklärungspflichtverletzung
- Verkehrssicherungspflichten und UVV
- Bauzeit

HOAI

- Anwendungsbereich
- Änderungsleistungen
- Ermittlung der anrechenbaren Kosten
- Erstellen einer prüffähigen Schlussrechnung
- Vereinbarung einer Honorarzone
- Honorarvereinbarungen
- Mehrere Objekte nach neuer HOAI

Zielgruppe des Seminars sind Berufsanfänger, AiP/SiP und Architekten mit Berufserfahrung, die ihr Wissen auffrischen möchten.

Baurecht kompakt – Teil II

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

15511 Do, 23.04.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

VOB/B und Vergaberecht

Die wesentlichen Regelungen der VOB/B werden in diesem Seminar in Themenblöcken besprochen. Die komplexe Materie wird einfach und systematisch aufbauend mit vielen Praxisbeispielen erläutert. Im zweiten Teil werden die Regelungen des Vergaberechts, die verschiedenen Regelungen des GWB, VGV, VOB/A und VOF, deren Verzahnung und wesentliche Inhalte erörtert.

Ziel des Seminars ist die einfache Vermittlung des oft komplexen Stoffs, um Berufsanfängern einen Einstieg in die VOB/B und das Vergaberecht zu geben.

Gegliedert sind die Inhalte in folgende Themenbereiche:

VOB/B

- Nachträge und Änderungsleistungen, Pauschalverträge, Einheitspreisverträge, Stundenvergütung
- Die VOB/B als Ganzes und AGB
- Nebenpflichten der Parteien beim VOB-Vertrag
- Bauzeit
- Abnahme, Gewährleistung, Schlussrechnung

Vergaberecht

- Rechtsschutz unterhalb der Schwellenwerte
- Die Bedeutung des Vergaberechts, Sinn und Zweck, Gedanken und Grundregelungen
- Rechtsschutzmöglichkeiten
- Rügepflichten
- Vergabe von freiberuflichen Leistungen VOF
- Vergabe von Bauleistungen VOB/A

Zielgruppe des Seminars sind Berufsanfänger, AiP/SiP und Architekten mit Berufserfahrung, die ihr Wissen auffrischen möchten.

Die 10 häufigsten Schadens- und Haftungsfälle

Ralf Gallenmiller, Versicherungsbüro Wolfgang Ott GmbH, Stuttgart
Sabine Ebner-Köppl, Rechtsanwältin, Stuttgart

Dipl.-Ing. Helmut Stötzler, Freier Architekt, ö.b.u.v. SV, Stuttgart

15527 Mo, 11.05.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15528 Mo, 06.07.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster

jeweils 18:00-21:15 Uhr



Teilnahmebeitrag 115,- €

Berufserfahrung erforderlich

Aus Schaden wird man klug! Die Top Ten der Schadens- und Haftungsfälle

Eigene Schadens- und Haftungsfälle können existenzbedrohend sein. Aus Schäden anderer zu lernen, hilft eigene Fehler zu vermeiden. Das Versicherungsbüro Wolfgang Ott GmbH, Rahmenvertragspartner der Architektenkammer Baden-Württemberg, hat die Haftungsfälle der letzten Jahre statistisch ausgewertet. Einbezogen sind auch die Fälle, die nicht durch die Berufshaftpflichtversicherung abgedeckt sind. Ergebnis der Auswertung ist eine Aufstellung über die zehn häufigsten und gravierendsten Haftungsfälle von Architekten. Diese sind:

- Umfang der Architektenvollmacht, „Stempel-Planer“
- Fristen, Termine und Bauzeitenverlängerung
- Der Versicherungsvertrag: Ausschlüsse und Obliegenheiten
- Bauen abweichend von der Baugenehmigung
- Bauen ohne Baugrundgutachten
- Abdichtungen von erdberührten Außenwänden
- Dachterrassenabdichtungen und Balkontürschwellen
- Wärmedämm-Verbundsysteme
- Fassadenbekleidungen und Pfosten-Riegel-Glasfassaden
- Baukosten als Beschaffungsvereinbarung

Jeder Themenbereich wird anhand konkreter Schadens-, Haftungs- und Streitfälle aus rechtlicher und aus technischer Sicht beleuchtet. Ziel der Veranstaltung ist es zum einen, Planer und Bauleiter über die konkreten Risiken der Top Ten der Schadens- und Haftungsfälle zu informieren, und zum anderen, alle Beteiligten für das Erkennen von teilweise existenziellen Fallstricken zu sensibilisieren.

Das Seminar findet in Kooperation mit dem BVS Baden Würtemberg sowie dem Versicherungsbüro Ott statt.

LBO 2015 – Der vollständige und erfolgreiche Bauantrag

Dipl.-Ing. Manfred Busch, Baudirektor, Karlsruhe

15523 Mo, 11.05.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster

15524 Mo, 29.06.2015, Freiburg, Architekturforum

Jeweils 18:00-21:15 Uhr



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Kenntnisgabe-, vereinfachtes und Baugenehmigungsverfahren

Das eine Baugenehmigungsverfahren gibt es nicht mehr. Der Bauherr hat heute oft die Wahl zwischen dem Kenntnisgabeverfahren, dem vereinfachten Baugenehmigungsverfahren und dem traditionellen Baugenehmigungsverfahren. Mit der LBO 2015 wurde der Anwendungsbereich – was sich so aus dem Gesetzestext nicht unmittelbar erschließt – des Kenntnisgabeverfahrens drastisch eingeschränkt. Für eine treffsichere Beratung sollte der Planverfasser die Anwendungsvoraussetzungen sowie die relevanten Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Verfahren kennen!

Ziel des Abendseminars ist die Erläuterung der in der LBO 2015 vorgesehenen Verwaltungsverfahren. Dabei geht es insbesondere um den sachlichen und räumlichen Anwendungsbereich der verschiedenen Verfahren, um den Umgang mit Ausnahmen, Abweichungen und Befreiungen sowie die den am Verfahren beteiligten Akteuren zukommende Rolle und Verantwortung. Alle verfahrensrelevanten Änderungen der LBO 2015 werden aufgezeigt und erläutert.

Thematische Schwerpunkte sind u.a.:

- Verfahrensfreie Vorhaben
- Das Kenntnisgabeverfahren
- Das vereinfachte Baugenehmigungsverfahren
- Das traditionelle Baugenehmigungsverfahren
- Der Bauvorbescheid
- Abweichungen, Ausnahmen und Befreiungen
- Die Nachbarbeteiligung
- Das Einvernehmen der Gemeinde
- Die Fristen
- Widerspruch und Klage

Grundlegende Kenntnisse des Bauordnungs- und Bauplanungsrechts werden vorausgesetzt. Bitte bringen Sie eine aktuelle Fassung des Baugesetzbuchs und der Landesbauordnung mit.

Stolpersteine in Wettbewerbsverfahren

Dr.-Ing. Heinrich Giese, Architekt, Rottenburg/N.

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Treitz, Architekt, Ref. für Vergabe und Wettbewerb, Stuttgart

15522 Mo, 18.05.2015, 18:00-21:15 Uhr



Stuttgart, Haus der Architekten

155,- € / Kammermitglieder 115,- €

Berufserfahrung erforderlich

Der Weg zum Erfolg eines Wettbewerbs

Der Erfolg eines Wettbewerbs ist abhängig von seiner guten Vorbereitung und der Qualität der Wettbewerbsarbeiten – präzise Fragen evozieren präzise Antworten. Der Erfolg eines Wettbewerbs ist auch abhängig von der qualifizierten und engagierten Arbeit der Verfahrensbetreuer, der Preisrichter und des Preisgerichtsvorsitzenden. Der Erfolg kann durch Verfahrensverstöße oder Irritationen gefährdet werden, die am Ende den angestrebten Konsens verhindern.

Gute Verfahrensbetreuer und gute Fachpreisrichter haben besondere Qualifikationen: Sie sind anerkannte Fachleute und genießen bei Auslobern und Teilnehmern fachliches Ansehen und persönliches Vertrauen. Sie gewährleisten einen reibungslosen Verfahrensablauf, unterstützen den Auslober durch eine maßgeschneiderte Verfahrensstruktur und ein unabhängiges und sachgerechtes Urteil. Sie haben gute Kenntnisse der Wettbewerbsregeln.

Wesentliche Aspekte des Seminars sind:

- Formulierung der Wettbewerbsaufgabe (formaler/inhaltlicher Teil)
- Verfahrensbetreuung
- Preisrichtervorbesprechung
- Preisgericht (v.a. die Rolle der Fach- und Sachpreisrichter)

Anhand typischer Problemfälle, tatsächlicher Konflikte, Entscheidungen und Stellungnahmen sowie der Diskussion darüber sollen Erkenntnisse für zukünftige Preisgerichte gewonnen werden.

Das Seminar richtet sich insbesondere an Verfahrensbetreuer, Preisrichter und Mitarbeiter auslobender Stellen, die auf dem Gebiet der Verfahrensbetreuung tätig sind. Bei der Architektenkammer wird eine Fachliste „Preisrichter“ geführt, die Auslobern auf Anfrage zur Verfügung gestellt wird. Voraussetzung zur Aufnahme sind unter anderem gute Kenntnisse auf dem Gebiet Vergabe und Wettbewerb, wie sie dieses Seminar vermittelt.

Intensivseminar Wettbewerbsbetreuung

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Treitz, Architekt, Ref. für Vergabe und Wettbewerb, Stuttgart

15521 Mi, 03.06.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder 245,- €

Berufserfahrung erforderlich

...auf der Suche nach der besten Lösung...

Der Erfolg eines Wettbewerbs beruht auf der Qualität der Wettbewerbsbeiträge, einem qualifizierten Preisgericht und vor allem auf guter Betreuung. Je präziser die Formulierung der Aufgabenstellung gelingt und je professioneller die Begleitung des Verfahrens erfolgt, desto passgenauer sind die zu erwartenden Ergebnisse, umso ertragreicher wird der Wettbewerb und umso erfolgreicher und vielversprechender wird das Gesamtergebnis ausfallen. Der Wettbewerbsbetreuung kommt dabei in allen Phasen eines Wettbewerbs herausragende Bedeutung und hohe Verantwortung zu.

Das Seminar richtet sich an diejenigen, die sich ein neues Tätigkeitsfeld erschließen oder ihre Erfahrungen auf diesem Gebiet erweitern möchten. Neben formalen und rechtlichen Grundlagen werden auch Hinweise für eine effiziente und zielorientierte Arbeitsweise gegeben:

- Bedeutung der Betreuung für den Erfolg des Wettbewerbs
- Bestandteile der Wettbewerbsbetreuung
- Wahl des geeigneten Verfahrens
- Suche nach geeigneten Akteuren
- Auslobung als Grundlage für Bauherr, Nutzer und Planer
- Preisrichtervorbesprechung, Rückfragenkolloquium
- Besondere Rolle der Vorprüfung und des Vorprüfberichts
- Sitzung des Preisgerichts als vielversprechender Abschluss
- Bürgerpartizipation und Öffentlichkeitsarbeit
- Typische Problem- und Konfliktfälle

Eine Liste qualifizierter Wettbewerbsbetreuer wird bei der Architektenkammer geführt und Auslobern auf Anfrage zur Verfügung gestellt. Die Voraussetzungen zur Aufnahme in das Fachverzeichnis sind die vom Ausschuss für Vergabe und Wettbewerb formulierten Kriterien - unter anderem der Nachweis guter Kenntnisse der aktuellen Wettbewerbs- und Vergaberegeln, die in diesem Seminar vermittelt werden.

Brandschutz im Denkmal

Dipl.-Ing. Bernd Gammerl, Reg.-Baumeister, Stuttgart

15540 Di, 09.06.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Lösungsansätze für erhaltenswerte Bausubstanz

Verschiedene spektakuläre Fälle, in denen die öffentlich-rechtlichen Schutzziele Brandschutz und Denkmalschutz in Konflikt gerieten, führten zu mehr Aufmerksamkeit für dieses Konfliktfeld. Ansätze für Lösungen können zwar nur individuell gefunden werden, dennoch gibt es typisierbare Überlegungen, die den Planungsbeteiligten helfen können.

Brandschutzanforderungen an Baudenkmale stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Dabei geht es einerseits um das gelende Anforderungsniveau und die Schutzziele, andererseits um die Bewertung bestehender Bausubstanz und die Einordnung dieser Ergebnisse in Brandschutzkonzepte.

Wie in solchen Fällen sowohl rechtssicher, als auch materiell zielführend gehandelt werden kann, soll an Beispielen erläutert werden.

Seminarinhalte sind u.a.:

- Das Brandschutzkonzept der LBO/LBOAVO mit Teilen der Sonderbauvorschriften
- Möglichkeiten im baulichen, technischen und organisatorischen Brandschutz
- Der baurechtliche Bestandsschutz
- Ansätze zur Bewertung vorhandener Bausubstanz
- Die Umsetzung von Schutzz Zielen unter Berücksichtigung ihres Stellenwertes
- Die brandschutztechnische Ertüchtigung von Baudenkmälern
- Die zielführende Kompensation von Defiziten
- Fallbeispiele

Zielgruppe der Veranstaltung sind alle Architekten, deren Aufgabegebiet im Baubestand und denkmalgeschützten Bauen liegt.

Erfolgreiche Beteiligung im VOF-Vergabeverfahren

Dipl.-Ing. Sandra Trelle, Architektin, Dortmund

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Treitz, Architekt, Ref. für Vergabe und Wettbewerb, Stuttgart

15529 Mi, 17.06.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder 245,- €

Berufserfahrung erforderlich

Aufwand verringern – Erfolgschancen verbessern

Vergeben werden öffentliche Aufträge an Planer unter Berücksichtigung der VOF. Hierbei handelt es sich überwiegend um Verhandlungsverfahren, die weniger stringent geregelt sind als Vergaben in anderen Bereichen. VOF-Verhandlungsverfahren sind in der Regel zweistufig – Erfolg hat hier, wer auf Basis eines fundierten (Fach-)Wissens und einer sorgfältigen Bearbeitung die Anforderungen des Auftraggebers erfüllt.

Architekten und Ingenieure setzen sich dann in solchen Verfahren durch, wenn sie sich strategisch richtig bewerben und in den Auftragsverhandlungen überzeugend auftreten.

Das Seminar thematisiert insbesondere folgende Aspekte von VOF-Verfahren:

- Vergabe von Planungsleistungen nach VOF – Allgemeines und Grundsätzliches
- 1. Phase: Erfolg im Teilnahmewettbewerb – von der Bekanntmachung über die Bewerbung zur Auswahl (u.a. Unterlagen auswerten, Was wird gesucht?, strategisch bewerben)
- 2. Phase: Verhandlung nach VOF – Vergabegespräche zwischen Auftraggeber und Bieter (u.a. formale Aspekte im Rahmen der Angebotsbearbeitung, Strategien in der Verhandlungsphase, Was will der Auftraggeber?)
- Nachprüfung in VOF-Verfahren
- Typische Konfliktfälle

Aktuelle rechtliche Grundlagen und Hinweise zu den wesentlichen Randbedingungen und Kriterien sowie die Stolpersteine im VOF-Verfahren werden sowohl aus der Sicht einer Verfahrensbetreuerin als auch der Architektenkammer erläutert.

Baurecht beim Planen und Bauen im Bestand

Dr. jur. Torsten Halwas, Stadtrechtsdirektor, Karlsruhe

15532 Fr, 10.07.2015, 09:30-17:00 Uhr

Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Bauplanungs- und Bauordnungsrecht, Denkmalschutz und Nachbarrecht

Das Seminar richtet sich an planend und bauleitend tätige Architekten. Behandelt werden die öffentlich-rechtlichen Voraussetzungen für Maßnahmen im Bestand nach dem Baugesetzbuch (BauGB) und der Landesbauordnung (LBO) unter Berücksichtigung der Grundzüge des Denkmalschutzes und des Nachbarrechts. Erörtert werden außerdem besonders praxisrelevante Konstellationen zum Thema Haftungsrisiken des Planers/Bauleiters gegenüber dem Bauherrn, Dritten und Behörden bei Verstößen gegen Baurechtsvorschriften.

Aus dem Inhalt:

- Planungsrechtlicher Vorhabenbegriff, Vorhaben im Geltungsbereich eines Bebauungsplans, Bebauungspläne der Innenentwicklung, vorhabenbezogene Bebauungspläne
- Vorhaben innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile
- Bauen im Außenbereich
- Passiver und aktiver Bestandsschutz – Beginn, Umfang und Dauer
- Denkmalschutz
- Anforderungen an Nutzungsänderungen: Bauplanungs- und bauordnungsrechtliche Aspekte
- Öffentliches und ziviles Nachbarrecht, Abwehrrechte Dritter
- Haftung des Architekten für dauerhaft genehmigungsfähige Planung, Haftung trotz erteilter – fehlerhafter – Baugenehmigung, Haftung gegenüber Dritten und Behörden

Das Seminar gibt den Teilnehmern einen Überblick über die für Maßnahmen im Bestand geltenden Baurechtsvorschriften unter Ein schluss nachbarrechtlicher Abwehrrechte und unter besonderer Be rücksichtigung von Haftungsrisiken des Architekten gegenüber dem Bauherrn sowie Nachbarn und gegebenenfalls der Behörde. Die wachsende Bedeutung der Baurechtskenntnisse für den Architekten soll anhand einschlägiger Beispiele aus der obergerichtlichen Rechts sprechung dargestellt werden.

Baurecht kompakt – Teil I + II

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

15512 Fr/Sa, 17./18.07.2015, 09:30-17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

520,- € / Kammermitglieder 420,- € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Werkvertragsrecht und Haftung, HOAI , VOB/B und Vergaberecht

Das Seminar besteht aus zwei Teilen, in denen ein umfassender Überblick über das Werkvertragsrecht des BGB und der HOAI, der VOB/B und des Vergaberecht gegeben werden. Aufgezeigt werden die zentralen gesetzlichen Regelungen des BGB, die unterschiedlichen Regelungen der VOB/B, die Honorierung von Planungsleistungen, die richtige Ermittlung des Architektenhonorars und die Besonderheiten der neuen HOAI. Zudem wird in Grundzügen das neue Vergaberecht 2009 besprochen.

Ziel des Seminars ist die einfache Vermittlung des komplexen Themas, um Berufsanfängern einen umfassenden Überblick der betreffenden Bereiche des Baurechts zu geben.

Gegliedert sind die Inhalte in folgende Themenbereiche:

Werkvertragsrecht und Haftung – richtig vereinbart

Besonderheiten des Werkvertragsrechts, Haftung für Aufklärungs-pflichtverletzung, Bausummenüberschreitung etc.

HOAI – richtig abgerechnet

Anwendungsbereich, Änderungsleistungen, Ermittlung der anre-chenden Kosten, Erstellen einer prüffähigen Schlussrechnung, Vergütung von Leistungen, Vereinbarung einer Honorarzone, meh-rere Objekte nach neuer HOAI etc.

VOB/B – richtig angewendet

VOB/B als AGB, Nachträge, Bauzeit, Behinderungen, Abnahme, Gewährleistung, Schlussrechnung

Vergaberecht – richtig vergeben

Inhalte des GWB und der VGV, Rügepflichten, Ankündigung, öffent-licher Bauauftrag, beschränkte, öffentliche Ausschreibung nach VOB/B, Verhandlungsverfahren nach VOF

Zielgruppe des Seminars sind Berufsanfänger, AiP/SiP und Archi-teken mit Berufserfahrung, die ihr Wissen auffrischen möchten.

Die LBO 2015 – Das Brandschutzkonzept

Dipl.-Ing. Manfred Busch, Baudirektor, Karlsruhe

15526 Mo, 27.07.2015, 18:00-21:15 Uhr



Stuttgart, Haus der Architekten

135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Baulicher Brandschutz und Bestands-schutz

Dem vorbeugenden baulichen Brandschutz kommt neben der Standsicherheit bei der Errichtung und Änderung von Gebäuden eine herausgehobene Bedeutung zu. Dabei bewegt sich der Architekt immer im Spannungsfeld zwischen Kostenkontrolle und einem Mehr oder Weniger an Sicherheit.

Ziel des Abendseminars ist die Vermittlung eines besseren Verständnisses der grundlegenden Schutzziele des baulichen Brandschutzes. Dabei geht es insbesondere darum, die Teilnehmer für die im konkreten Einzelfall richtigen Maßnahmen des baulichen Brandschutzes und damit auch für das richtige Maß an Brandschutzvorkehrungen zu sensibilisieren. Genau dieses richtige Maß zu finden, ist bei Neubaumaßnahmen – aufgrund des ausgereiften Regelwerks – deutlich einfacher als bei Arbeiten im Bestand. Die wesentlichen Schutzziele werden auch anhand realisierter Beispiele verschiedener Gebäudetypen aufgezeigt.

Alle brandschutzbezogenen **Änderungen der LBO 2015** werden vorgestellt und erläutert.

Das Brandschutzkonzept der LBO 2015:

- Die Grundregeln des vorbeugenden baulichen Brandschutzes
- Das Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen
- Anforderungen an tragende und raumabschließende Bauteile
- Anforderungen an Bauteile in Rettungswegen

Brandschutz und Bestandsschutz:

- Umfang und Grenzen des baurechtlichen Bestandsschutzes
- Die brandschutztechnische und brandschutzrechtliche Bewertung von Nutzungsänderungen, baulichen Änderungen und Erweiterungen

Zielgruppe sind Architekten und andere Entwurfsverfasser.

Grundlegende Kenntnisse des Bauordnungs- und Bauplanungsrechts werden vorausgesetzt. Bitte bringen Sie eine aktuelle Fassung des Baugesetzbuchs und der Landesbauordnung mit.

Raum für Notizen

Seminare

Organisation und Büromanagement

«Solange unsere Künstler sich in den Winkeln verkriechen, um aus dem Moose der Vergangenheit sich dürftige Nahrung zu holen, solange ist keine Aussicht auf ein wirksames Künstlerleben.»

Gottfried Semper, Baukunst, 1851

Terminplanung unter Berücksichtigung der HOAI 2013

Prof. Dr.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt, Cottbus

15601 Do, 19.02.2015

15628 Mi, 30.09.2015

Stuttgart, Haus der Architekten

jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Techniken, Ebenen und Aufgaben der Terminplanung

Die Terminplanung gehört zu den Berufsaufgaben des Architekten. Nicht in allen Fällen werden Bauvorhaben termingerecht erstellt. Dafür gibt es zahlreiche Gründe, die der Architekt nicht zu vertreten hat. Häufig sind aber Architekten für die Terminplanung nicht ausreichend vorbereitet. Bislang wurde der Terminplanung in der HOAI nicht die notwendige Bedeutung beigemessen. In der HOAI 2013 sind nun in mehreren Leistungsphasen Teilleistungen der Terminplanung enthalten. Diese werden benannt, aber nicht erläutert, so dass Unsicherheit entstehen kann, wie diese Leistungen erbracht werden sollen.

Im Rahmen des Seminars werden die Grundzüge der Terminplanung behandelt. Weiterhin werden die bisherigen und die neuen Teilleistungen der Terminplanung entsprechend der HOAI 2013 interpretiert und es werden Hinweise zur praktischen Anwendung gegeben.

Gliederung des Seminars:

- Die Terminplanung der an Planung und Ausführung Beteiligten (Bauherr, Architekt und Ingenieure, ausführende Firmen) im Überblick
- Techniken und Darstellungsformen der Terminplanung (Terminliste, Weg-Zeit-Diagramm, Balkenplan und Netzplan)
- Ebenen der Terminplanung (Terminrahmen und Generalablaufplan, Grobablaufpläne sowie Detailablauf- und Steuerungspläne)
- Die Aufgaben der Terminplanung in der HOAI 2013 im Vergleich zur HOAI alter Fassung, Auslegung der Teilleistungen und deren Bewertung hinsichtlich Aufwand und Vergütung
- Terminplanung als Regelkreis (Terminermittlung, Terminkontrolle und Terminsteuerung)
- Sondergebiete der Terminplanung: Gestörter Bauablauf und Maßnahmen sowie Winterbau

Projektmanagement für Projektleiter

Dipl.-Ing. Harald Grund, Architekt, München

Prof. Dr.-Ing. Elisabeth Krön, Architektin, Augsburg/München

15609 Mi, 18.03.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15610 Di, 12.05.2015, Freiburg, Akademie der Erzdiözese

jeweils 09:30-17:00 Uhr

315,- € / Kammermitglieder 245,- €

Berufserfahrung erforderlich

Erfolgreich auch mit der neuen HOAI 2013

Die HOAI 2013 betont die wirtschaftlichen und koordinatorischen Aufgaben des Architekten stärker als bisher. Besonders die Projektleitung im Architekturbüro muss integrieren, koordinieren und dokumentieren, Kosten und Termine im Griff haben.

Die Terminplanung ist nach der neuen HOAI verstärkt eine Architektenaufgabe. Verschiedene Arten von Terminplänen werden dem Projektfortschritt nach vorgestellt. Je nach Projektkonstellation treffen den Architekten unterschiedlich aufwendige Aufgaben im Berichtswesen. Beispiele für gelungenes adressatenorientiertes Berichtswesen (einschl. Risikomanagement) werden vorgestellt.

Auch die Kostenplanung und Projektbuchhaltung gehören häufig zu den Aufgaben des Architekten und werden anhand von Beispielen thematisiert. Schließlich wird die Organisationsform Generalplaner vorgestellt und in ihren vielfältigen Auswirkungen auf das Zusammenwirken im Projekt dargestellt.

Inhalte des Seminars:

- Zuständigkeiten für die Terminplanung, Arten von Terminplänen, Aufbau, Gliederung und Inhalt von Terminplänen, Verbindlichkeit von Terminen und Fristen, Vertragsterminplan, Soll-/Ist-Abgleich, Terminsteuerung
- Form, Adressaten und Intervalle eines Berichtswesens, Themen, Integration von Risikomanagement
- Projektbuchhaltung, Aufträge, Nachträge, Änderungen, Rechnungen, Erfassung, Freigabe, Fristen, Verfahrenswege
- Rollenverständnis des Generalplaners, Planungsteam, Leistungen des Generalplaners, Zuständigkeiten

Das Seminar richtet sich an Architekten in der Projektleitung, die sich mit einzelnen Projektmanagement-Schwerpunkten (Terminplanung, Berichtswesen, Projektbuchhaltung, Generalplaner) gezielt auseinandersetzen möchten.

Marketing und Werbung für Architekten

Dipl.-Ing. (FH) Uwe Morell, Architekt, Berlin

15611 Mi, 18.03.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Wissen Ihre Auftraggeber, dass es Sie gibt und was Sie können?

Architekten und Ingenieure dürfen mittlerweile in beschränktem Umfang werben und verfügen damit über weit mehr Möglichkeiten für die aktive Akquisition, als allgemein bekannt sind und benutzt werden. Unsicherheit besteht allerdings nach wie vor über das „Wie“ der aktiven Auftragsakquisition.

Die Sensibilität der Teilnehmer für die Themen „Wahrnehmbarkeit des eigenen Büros beim Kunden“, „Markenbewusstsein“ und „Kundennutzen“ wird geweckt. Die Teilnehmer sollen den rechtlich zulässigen Rahmen für eigene Werbeaktivitäten kennen und sinnvoll auszunutzen lernen. Im Seminar werden die Vor- und Nachteile der zur Verfügung stehenden Werbemedien vorgestellt. Die Teilnehmer sollen grundlegende Fähigkeiten zur Umsetzung der eigenen Akquisitionsstrategie mit den Werbemedien „Serienbrief“ und „Broschüre“ / „Internetauftritt“ erwerben.

Marketing:

- Entwicklung eines Büropfils
- Vor- und Nachteile verschiedener Marketingstrategien
- Unterschiedliches Marketing für Neu- und Bestandskunden
- Das Architekturbüro als Markenartikel
- Besonderheiten im Dienstleistungsmarketing
- Erfolgreiches Marketing für Bürogründer und „Ersttäter“

Werbung:

- Grundlagen der Werbepsychologie
- Formulierung und Gestaltung von Serienbriefen
- Broschüren und Internetauftritt erfolgreich gestalten

Die Teilnehmer des Grundseminars werden für das Thema „Marketing“ sensibilisiert und erhalten einen Überblick über die zur Verfügung stehenden Marketingmöglichkeiten und Werbemedien.

Erfolgreich in die Selbstständigkeit

Dipl.-Bw. (FH) Andreas Preißing, MBA, Leonberg

Dipl.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger, Architekt, Rottweil

Dipl.-Ing. (FH) Jörg-Michael Proksch, Freier Architekt, Reutlingen

15632 Mi, 18.03.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15633 Mi, 29.04.2015, Freiburg, Architekturforum

15634 Mi, 17.06.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15635 Mi, 15.07.2015, Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

jeweils 18:00-21:15 Uhr



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Erfolgreich starten – Workshop für Architekten und Ingenieure

Sie haben das Ziel, sich selbstständig zu machen und Ihr eigenes Unternehmen zu gründen. Vor dem Hintergrund von Prognosen über Marktsituation, Zukunftsperspektiven und Arbeitsbedingungen wollen Sie sich auf den Weg machen in die eigenständige berufliche Zukunft als Unternehmer.

Wir möchten Sie dabei unterstützen, diesen Weg professionell zu planen und umzusetzen. Ziel ist es, Ihnen Grundlagen zu vermitteln, damit Sie Ihr Gründungskonzept ausarbeiten und den für Sie richtigen Weg einschlagen können. Motivation und Ausgangslage sind bei jedem Unternehmer individuell, aber viele Aufgaben und Schritte wiederholen sich bei jeder Gründung.

Ausgangslage klären

- Individuelle Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Voraussetzungen schaffen

- Rechts- und Gesellschaftsform
- Fördermöglichkeiten
- Büronamen/Firmierung

Geschäftsidee - Perspektive entwickeln

- Schritte zur Entwicklung einer Marketingstrategie

Einnahmen und Ausgaben erfassen

- Rentabilitätsvorschau, Tragfähigkeit

Nutzen Sie die Chance, sich mit Kollegen auszutauschen und Ihre Gründung optimal vorzubereiten. Der Besuch der Workshops vermittelt wichtiges Grundlagenwissen, das Basis ist für eine vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft geförderte Büroberatung.

Erfolgreich als Architektin

Bärbel Hess, Beraterin, Trainerin und Coach, Stuttgart

15614 Do, 16.04.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15615 Do, 24.09.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster

jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Ziele entdecken, Ressourcen mobilisieren, Lösungen entwickeln

Architektinnen sind gefordert. Bei wachsendem Konkurrenz- und Kostendruck steht die Architektin in der männlich dominierten Baubranche häufig als Einzelkämpferin vor der Aufgabe, sich zu behaupten. Fachliche Kompetenz muss sich auf hohem Qualitätsniveau bewegen. Darüber hinaus gewinnen unternehmerische Kompetenzen sowie Führungskompetenzen an Bedeutung. Und bei all dem gilt es auch, das persönliche Umfeld so zu organisieren, dass die eigene Belastbarkeit nicht gefährdet ist.

Ziel des Seminars ist, sich mit unterschiedlichen Anforderungen an Architektinnen auseinanderzusetzen. Sie reflektieren Ihre unterschiedlichen Rollen im beruflichen Alltag und entwickeln Wege und Strategien zur professionellen und erfolgreichen Gestaltung Ihrer Tätigkeit. Sie priorisieren Ihre Ziele und nehmen ein konkretes Umsetzungsvorhaben mit.

In diesem Seminar wechseln sich methodische Impulse und Handwerkszeug mit praktischen Übungen und kollegialer Beratung ab. Für exemplarische schwierige Situationen im beruflichen Alltag werden Ziele, konkrete Lösungen und Handlungsoptionen erarbeitet.

Inhalte:

- Rollenvielfalt der Architektin: Standortbestimmung und Situationsanalyse
- Währungen des Erfolgs
- Lösungsorientierte Haltungen und Ressourcen als Architektin
- Zielbilder entdecken und Ziele definieren
- Wege zum Ziel: Mit Rollen und Kompetenzen erfolgreich jonglieren
- Konflikten, Widersprüchen und Engpässen selbstbewusst begegnen
- Lösungen und nächste Schritte entwickeln

Führung kompakt

Frank Seeger, Study & Train GmbH, Stuttgart

15612 Fr, 17.04.2015, 09:30-17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Worauf es in der Führung wirklich ankommt

Mitarbeiter lassen sich nur dann führen, wenn sie spüren, dass die Führungskraft die dazu nötigen Eigenschaften und Fähigkeiten besitzt und einsetzt. Die Führungskraft von heute braucht vor allem soziale Kompetenz, um auf die einzelnen Mitarbeiter einzugehen und die Motivation zu stärken. Gegenseitiges Vertrauen aufzubauen gehört ebenfalls zu den Kernkompetenzen einer Führungskraft. Nur so lassen sich Mitarbeiter verstärkt zu eigenverantwortlichem Handeln und zu Leistungssteigerungen führen.

Ziel des Tagesseminars ist, ein für den jeweiligen Arbeitsbereich, die eigene Führungspersönlichkeit und die Aufgabenstellung betreffendes optimales Führungsverhalten zu entwickeln und Methoden der Umsetzung im Seminar gemeinsam zu erarbeiten.

Schwerpunkte des Seminars:

- Erkennen des individuellen Führungsstils und der persönlichen Führungsstärken
- Führen durch Überzeugen und nicht durch Befehl und Anordnung
- Effektive und schnell umsetzbare Gesprächslenkungstechniken
- Vertrauen stärken durch Vorbildfunktion und werteorientiertes Handeln
- Führen heißt nicht nur fordern, sondern auch fördern
- Welche Aufgaben auf die Mitarbeiter eigenverantwortlich übertragen werden können
- Motivationsanreize schaffen

Zielgruppe des Seminars sind Architekten und Planer mit Führungsaufgaben und Führungsverantwortung im Büro- wie im Projektteam.

Kooperationen, Partnerschaften, Netzwerke

Dipl.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger, Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH), Architekt, Rottweil

15638 Mo, 20.04.2015, 18:00-21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



155,- € / Kammermitglieder 115,- €
Berufserfahrung erforderlich

Finden Sie die richtige Rechtsform!

Die Teilnehmer erhalten einen ersten Einblick über Formen der Zusammenarbeit. Netzwerke, Teammodelle, Bürogemeinschaft, ARGE, GbR, PartG, GmbH mit Generalplanergesellschaft.

Wo müssen Sie aufpassen: Falschfirmierung, Anscheinssozietät, Rechtsscheinhaftung, gesamtschuldnerische Haftung?

Exemplarisch stellen wir Ihnen Fälle aus der Praxis vor – wir helfen Ihnen bei der Entscheidungsfindung und machen Vorschläge. Zudem werden marketingspezifische Aspekte behandelt, die für eine erfolgreiche Marktpositionierung zu berücksichtigen sind.

Themen des Abendseminars u.a.:

- Welcher Architekt kann mit wem zusammengehen
- Interdisziplinäre Zusammenschlüsse verschiedener Berufgruppen
- Kooperation ohne eine bestimmte gesellschaftsrechtliche Form
- Lockere, temporäre und dauerhafte Zusammenschlüsse
- Teams, Netzwerke, Bürogemeinschaft, Apparategesellschaft, Innengesellschaft
- Arbeitsgemeinschaften, Personengesellschaften, Kapitalgesellschaft
- Rechtsschein nach außen / Firmierung

Stressmanagement

Karin Vittinghoff, Trainerin und Coach, Stuttgart

15613 Do, 23.04.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Schritte in ein entspannteres und leistungsfähigeres Leben

Kommen auch Sie öfter unter Druck, haben mehrere Aufgaben gleichzeitig zu bewältigen und hetzen von einem Termin zum nächsten? Wenn Ihr Alltag von Zeit- und Leistungsdruck geprägt ist, beeinträchtigt dies langfristig sowohl Ihre Leistungsfähigkeit als auch Ihre Gesundheit.

In diesem Seminar erfahren Sie, wie eine typische Stresskarriere verläuft und welche physiologischen Veränderungen auf den einzelnen Stufen damit einhergehen. Sie lernen die Macht der Gedanken und Ihre persönlichen Verhaltensmuster kennen, erfahren, wie Sie dem Stress sowohl mit den richtigen Strategien als auch mit Sport/Bewegung und Entspannung begegnen können, und erarbeiten sich Ihre Schritte zu einem entspannteren und leistungsfähigeren Leben.

Inhalte des Seminars:

- Stress ist Energie: Wie entsteht Stress, was ist Stress? Was passiert physiologisch?
- Ansatzpunkte und Hauptstraßen der Stressbewältigung
- Die Rolle von Bewertungen und Einstellungen bei Stress
- Mentaltraining: Persönliche Stressverstärker erkennen und verändern
- Problemlösetraining: Stresssituationen wahrnehmen, annehmen und verändern
- Entspannungstechniken

Team- und Personalentwicklung im Architekturbüro

Bärbel Hess, Beraterin, Trainerin und Coach, Stuttgart

15616 Fr, 24.04.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder 245,- €

Berufserfahrung erforderlich

Mitarbeiter fördern und fordern, Teams entwickeln

Dieses Seminar richtet sich an Führungskräfte, die für Teams, Projektteams und Arbeitsgruppen Verantwortung tragen und bestrebt sind, die Ressourcen und Potenziale des Teams bestmöglich für gute Arbeitsergebnisse und motivierte Zusammenarbeit zu nutzen. Die mitarbeiter spezifische Personal- und Teamentwicklung sind dabei zentrale Führungsinstrumente, die zielgerichtet gestaltet werden können.

Ziel des Seminars: Sie setzen sich mit Instrumenten der Personal- und Teamentwicklung auseinander und erproben deren praktischen Einsatz. Sie überprüfen, welche Instrumente und Ziele für Sie die größte Bedeutung und Relevanz haben, und entwickeln erste konkrete Umsetzungsschritte.

In diesem Seminar erhalten Sie methodische Impulse und Handwerkszeug, das Sie in Ihrer Führungsarbeit einsetzen können. Fachliche Inputs wechseln sich mit praktischen Übungen, Arbeit an Fallbeispielen und strukturiertem Erfahrungsaustausch ab.

Inhalte:

- Personalentwicklung als Führungsaufgabe
- Fachexperte oder Teamplayer? Neuling oder „erfahrener Hase“?
 - Situatives Führen
- Instrumente der Personalentwicklung gezielt einsetzen
- Phasen der Teamentwicklung und die Rolle der Führung
- Kriterien wirksamer Führung und Zusammenarbeit
- Instrumente für Ziel-, Rollen- und Prozessklärung im Team
- Gelingende Kommunikation und effektive Besprechungen
- Entwickeln einer Feedback-Kultur

HOAI 2009 / 2013 - Ihre Auswirkung auf die Büropraxis

Prof. Dr.-Ing. Rolf Neddermann, Freier Architekt, Remshalden

15623 Fr, 24.04.2015, 09:30-17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

315,- € / Kammermitglieder 245,- €

Berufserfahrung erforderlich

Pflichten, Leistungen und Verantwortung des Architekten

Neben der Anpassung der Tafelwerte und einer damit verbundenen Verbesserung der Einkommenssituation wurden seit 2009 auch die Pflichten und geforderten Leistungen der Architekten deutlich angehoben. Mit der HOAI von 2009 wurden das unternehmerische Handeln und die Verantwortung des Architekten in den Vordergrund gestellt. Es sind verbindliche Kostenermittlungen vorzulegen, auf deren Grundlage das Honorar vereinbart wird.

Mit der HOAI 2013 kommen weitere Anforderungen auf die Architektenchaft zu, die zu Unsicherheiten führen. So müssen in allen Leistungsphasen Projektzeitenpläne erstellt und weitergeschrieben werden. Neben der Zeitkontrolle wird nun auch von den Planern in der Leistungsphase 6 die Erstellung eines eingepreisten Leistungsverzeichnisses gefordert. Folgende Inhalte werden im Seminar behandelt:

Architekten als Unternehmer

- Kalkulation der Kosten eines Architekturbüros
- Zeiterfassung im Architekturbüro / Steuerung der Auslastung
- Zeitbedarf für ein Projekt / Betriebsabrechnungsbogen

Architekten als Projektzeitenplaner

- Planungsinstrumente
- Planung der Zeit

Die „Zeit-Lupe“

- Vorteile der Projektzeitenplanung
- Überwachung und Steuerung der Projektzeiten

Architekten als Kostensteurer

- Instrumente der Kostensteuerung
- Kostenermittlungshilfen

Selbstmanagement

Dipl.-Ing. Erika Schumacher, Architektin, Meerbusch

15630 Mo, 27.04.2015, 18:00-21:15 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

So organisiere ich mich und meine Arbeit

Selbstmanagement ist eine Schlüsselkompetenz für den erfolgreichen Arbeitsalltag. Ziel des Seminars ist es, die eigenen Energien sinnvoll einzusetzen und effektive Strukturen für den eigenen Arbeitsablauf zu entwickeln. Sie lernen Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und Ablenkungen zu vermeiden. So behalten Sie auch im Chaos den Überblick. Sie verringern Stress und gewinnen mehr Erfolgserlebnisse, Motivation und ein positives Lebensgefühl.

Inhalte des Seminars:

- Routinen aufbauen, die Ihnen nutzen
- E-Mails konzentriert einsetzen
- Prioritäten aus Zielen entwickeln
- Einen Überblick schaffen
- Den Tag strukturieren
- Flexibel bleiben

Ein aktiver Mix aus neuen Impulsen und gezieltem Erfahrungsaustausch:

Durch Übungen, einzeln, in Gruppen und im Dialog lernen Sie neue Techniken kennen und direkt auszuprobieren. Der Schwerpunkt liegt auf der Anwendung der Methoden und der Integration der Inhalte in den eigenen Arbeitsalltag.

Bitte bringen Sie für die Übungen Schreibmaterial und ihren Terminplaner mit.

Vertragsgestaltung und Haftung mit der HOAI 2013

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

15626 Mo, 04.05.2015, 09:30-17:00 Uhr

Freiburg, Akademie der Erzdiözese

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Vertragsfallen und Vergütungsansprüche – die neue HOAI richtig anwenden

Durch die Neufassung der HOAI 2013 sind erneut zahlreiche Änderungen eingeführt worden. Diese müssen vertragsrechtlich berücksichtigt werden. Hierzu gehört das richtige Verständnis dieser Änderungen, um richtig verhandeln und Verträge gestalten zu können. Hierbei soll ein besonderes Augenmerk auf die neuen Grundleistungen aus den Bereichen Kostenplanung, Terminplanung und Dokumentation gelegt werden.

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmern Änderungen nach der HOAI 2013-Novelle in der Vergütung aufzuzeigen und die Notwendigkeit von vertraglichen Regelungen vor Augen zu führen. Zudem sollen die Bedeutung der neuen Grundleistungen und ihre Auswirkungen auf die Haftung näher untersucht und Lösungsmodelle aufgezeigt werden.

Das Seminar richtet sich an Projektleiter und Büroinhaber, die verantwortlich für den Abschluss von Verträgen sind.

Folgende Themen werden im Seminar u.a. behandelt:

- Besonderheiten des Werkvertragsrechts bei Planungsverträgen
- Notwendige Regelungen für die Vergütung von Grundleistungen
- Vergütung und Beauftragung von Änderungsleistungen, notwendige Regelungen, Inhalt und Umfang
- Bauzeitenverzögerungen, Terminkontrollen, Leistungspflichten
- Grundleistungen Kostenkontrolle, Haftung für Mehrkosten, Bausummenüberschreitungen
- Grundleistung Dokumentation, Haftung bei Pflichtverletzung
- Abnahme und Fälligkeit
- Besondere Regelungen bei einzelnen Leistungsbildern
- Urheberrechte
- Gewährleistung, Haftung

HOAI 2013 – Architektenleistungen

Dipl.-Ing. Walter Ziser, Freier Architekt, ö.b.u.v. SV, Karlsruhe

15621 Do, 07.05.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15622 Mi, 01.07.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster

jeweils 09:30-17:00 Uhr

315,- € / Kammermitglieder 245,- €

Berufserfahrung erforderlich

Welche Änderungen bringt die HOAI 2013?

Die HOAI 2013 erfordert erneut ein Umdenken gegenüber der HOAI 2009. Diverse Regelungen wurden gestrichen oder grundlegend verändert. Insoweit nähert sich die HOAI 2013 wieder der Fassung von 1996/2002 an.

Wieder eingeführt in die HOAI 2013 wurde beispielsweise die Berücksichtigung des Wertes der mitzuverarbeitenden Bausubstanz bei den anrechenbaren Kosten im Sinne des ehemaligen § 10 Abs. 3a.

In die Leistungsbilder für Gebäude und Innenräume einerseits und für Leistungen bei Freianlagen andererseits sind Grundleistungen neu formuliert bzw. zusätzlich aufgenommen worden. Weiter wurden die Liste der Besonderen Leistungen sowie die Objektlisten überarbeitet.

Themen sind u.a.:

- Grundlagen der Honorarabrechnung (Leistungsbilder, Objekte, Maßnahmen an Objekten, bes. bei Leistungen im Bestand)
- Bestimmung der Honorarparameter (Anrechenbare Kosten, die Ermittlung des Wertes der mitzuverarbeitenden Bausubstanz, Honorarzonen für Leistungen bei Gebäuden, Innenräumen und Freianlagen, Abgrenzung zwischen Honorarzone und Honorarsatz, Zuschläge auf das Honorar bei Leistungen im Bestand)
- Änderungsleistungen
- Vorzeitige Beendigung des Vertrags
- Abrechnung mehrerer Objekte
- Überarbeitetes Leistungsbild bei Gebäuden, Innenräumen und Freianlagen

Mitarbeiterführung im Architekturbüro

Dipl.-Psych. Helge Johannes Baudis, Trainer und Coach, Stuttgart

15618 Mo, 18.05.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15619 Mo, 08.06.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster

jeweils 18:00-21:15 Uhr



155,- € / Kammermitglieder 115,- €

Berufserfahrung erforderlich

Das Potenzial der eigenen Mitarbeiter entwickeln

Kennen Sie die Potenziale Ihrer Mitarbeiter im Büro wirklich? Und wenn ja, wie sorgen Sie als Büroinhaber oder als Führungskraft dafür, dieses Potenzial auch wirklich zu entwickeln und zu nutzen? Es ist immer wieder sehr erstaunlich, um wie viel effizienter, zufriedener, erfolgreicher, reibungsloser, kreativer und profitabler sich die Arbeit im Büro entwickelt, wenn die nützlichen Instrumente konsequenter Mitarbeiterführung genutzt werden.

Ziel des Abendseminars ist es, zentrale Instrumente der Mitarbeiterführung kennenzulernen und das Mitarbeiterpotenzial des eigenen Büros, des eigenen Verantwortungsbereiches auszuloten. Dazu entwickelt jeder für seine konkrete Bürosituation eine Vorgehensweise, wie Personalinstrumente eingesetzt bzw. weiterentwickelt werden können. Der Führung eines Büroteams als Rahmen arbeitsteiliger Wertschöpfung wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

In diesem Seminar haben die Teilnehmer die Gelegenheit eigene betriebliche Personalsituationen zu analysieren, zu reflektieren und Lösungen zu erarbeiten. Wesentliche Instrumente der Mitarbeiterführung werden praxisbezogen vorgestellt. Jeder Teilnehmer hat die Gelegenheit, in kollegialer Beratung und mit Nutzung der Erfahrungen des Seminarleiters die eigenen Führungs- bzw. Mitarbeiterthemen zu beraten und Lösungen bzw. Handlungsalternativen und -strategien zu entwickeln.

Inhalte:

- Was ist „Führung“?
- Meine „innere Haltung“ als Führungskraft
- Potenzial und Ziele des Büros
- Instrumente der Mitarbeiterführung
- Das Mitarbeitergespräch als zentrales Führungsinstrument
- Teamführung, Teamentwicklung
- Nützliches aus der Arbeits- und Organisationspsychologie
- Der Entscheidungsprozess als Kernaufgabe des Führens

Nachfolgeregelung und Unternehmensbewertung

Dipl.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger, Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH), Architekt, Rottweil

15636 Fr, 22.05.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder 245,- €
Berufserfahrung erforderlich

Erfolgreiche Bürofortführungen und Büronachfolgen sind planbar

Für Architekten und Ingenieure dürfte das Thema der Nachfolgeregelung und der Unternehmensbewertung von Bedeutung sein, denn es betrifft sowohl Inhaber von Architektur- und Ingenieurbüros als auch die nachrückende Generation von Existenzgründern, die in ein bestehendes Büro einsteigen oder dieses übernehmen wollen.

Mit folgenden Situationen müssen Sie rechnen:

- Planung der Bürofortführung
- Vorbereitung der Büronachfolge
- Übergabe/Übernahme des Büros
- Verkauf des Büros, der vollständige Erwerb eines Büros
- Verkauf/Kauf von Gesellschaftsanteilen
- Auszahlung eines Partners, Aufnahme eines Partners
- Bürofusion, Büroauflösung
- Zugewinnausgleich (Scheidungsfälle)
- Erbschaftsregelung
- Neugründung einer gemeinsamen Gesellschaft
- Übernahme von Rechten und Pflichten, Haftungsfragen

Grundsätzlich ist zu klären, ob das Büro übergabefähig ist.

Es ist zu unterscheiden, ob der bisherige Inhaber weiterhin im Büro bleibt und eine Partnerschaft gegründet wird, oder ob das Büro übergeben werden soll. Hierdurch entwickeln sich ganz unterschiedliche Zeithorizonte. Namenserhalt, Rechtsform und zukünftige Firmierung sind unter gesellschaftsrechtlichen Rahmenbedingungen auszuleuchten.

Im zentralen Fokus steht der Unternehmenswert. Daher muss eine Antwort auf die Frage gefunden werden, welcher Kaufpreis angemessen ist, wie man den „gerechten“ Wert ermittelt und ob er in der neuen Konstellation rückführbar ist.

Projekttag: Mitarbeiterführung im Architekturbüro

Bernd Sehnert, Kommunikationstrainer und Coach, Werbach

15620 Mo, 01.06.2015, 09:30-17:00 Uhr

Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Arbeiten Sie an Ihrem Unternehmen und nicht in Ihrem Unternehmen!

Als Büroinhaber, -partner und/oder Führungskraft haben Sie die Aufgabe, Ihre Mitarbeiter bestmöglichst in Ihre Prozesse und Zielvorstellungen einzubinden. Langfristige Erfolge sind nur möglich, wenn alle – Führung und Mitarbeiter – am selben Ende des Erfolgsseils ziehen. Wer mittelmäßige Mitarbeiter einstellt, wird auch nur mittelmäßige Arbeitsergebnisse erhalten. Wie bekommen Sie die Besten, nicht die, die andere auch schon nicht haben wollten?

Wie sieht Ihr Recruiting aus? Wie hoch ist Ihre Fluktuationsrate? Wie motiviert sind Ihre Mitarbeiter? Haben Ihre Mitarbeiter das Unternehmer-Gen in sich und sind sie eigenverantwortlich? Während dieses Projekttages werden Sie die Ansätze und Schwerpunkte moderner Mitarbeiterführung kennenlernen. Überprüfen Sie die Führungsstrukturen und Führungsprozesse in Ihrem Unternehmen. Der Trainer und im Anschluss ein Projekthandbuch werden Sie dabei unterstützen.

Informieren Sie sich über die Notwendigkeit der Mitarbeiterführung, um selbst Wettbewerbsvorteile zu sichern und lernen Sie, wie Sie dieses Projekt in Ihrem Unternehmen umsetzen können.

In diesem Seminar lernen und erfahren Sie mit Kurzreferaten, Selbstreflexionen, Filmbeispielen und vielen Checklisten:

- Wie Sie Mitarbeiter einteilen können nach der ABC-Methode
- Wie Sie mehr A-Mitarbeiter bekommen
- Wie Sie mit C-Mitarbeitern umgehen
- Die wichtigsten Management-Methoden
- Die disziplinarischen Führungsmittel
- Wie Sie Mitarbeiterziele kooperativ vereinbaren
- Mythos Motivation – Was geht und wo sind die Grenzen?
- Transferhinweise – Wie setzen Sie es schnell und erfolgsorientiert um?

Expertenseminar zur HOAI – Änderungen im Vergleich

Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö.b.u.v. SV, Würzburg

15624 Mi, 10.06.2015, Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

15625 Do, 16.07.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

Jeweils 09:30-17:00 Uhr

315,- € / Kammermitglieder 245,- €

Berufserfahrung erforderlich

Eine kritische Auseinandersetzung mit Änderungen in der HOAI 2013

Die Regelungen der HOAI 2013 sind vor dem Hintergrund der Ermächtigungsgrundlage teilweise kritisch zu betrachten. Teilweise wurde der Regelungsinhalt der HOAI 1996 wieder hergestellt. Fraglich ist auch, ob bzw. inwieweit das neue Leistungsbild auch Leistungen bei der Projektsteuerung enthält. Daneben enthält die HOAI 2013 auch (wieder) verunglückt formulierte und überflüssige Vorschriften. Das betrifft Regelungen zum Bauen im Bestand genauso wie Regelungen zu Planungsänderungen. Dreh- und Angelpunkt des Honorars sind aber die Objekteinteilung und die sich daraus ergebenden Konsequenzen bei der Honorarabrechnung, bezogen auf das Kostenberechnungsmodell, anrechenbare Kosten, Honorarzonen und Zuschläge beim Bauen im Bestand.

Mit dem Seminar sollen ausgewählte Vorschriften der HOAI praxisorientiert beleuchtet und mit den Regelungen der bisherigen Fassungen der HOAI verglichen werden. Dabei sollen praktikable Lösungswege aufgezeigt werden.

Inhalte:

- Zur Systematik der HOAI 2013
- Begriffe in der HOAI 2013
- Honorarvereinbarung
- Objekte als Abrechnungseinheit
- Anrechenbare Kosten
- Honorar für Planung und Bauen im Bestand
- Das veränderte Leistungsbild
- Planungsänderungen

Erfolgreiche Existenzgründung – Der Weg in die Selbstständigkeit

Alfred Morlock, Rechtsanwalt, Stuttgart

Dipl.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger, Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH),
Architekt, Rottweil

15629 Fr/Sa, 12./13.06.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

520,- € / Kammermitglieder 420,- €

Berufserfahrung erforderlich

Gründung, Übernahme oder Partnerschaft

Der Weg in die eigene Existenz kann über unterschiedliche Weichenstellungen erfolgen. Die Gründung des eigenen Büros, der Einstieg als Partner – ggf. auch in das Büro des bisherigen Arbeitgebers, die Neugründung eines gemeinsamen Büros, die Übernahme eines Büros nach Ausscheiden des Inhabers.

Das zweitägige Seminar wird sich vor diesem Hintergrund mit den unternehmerischen, marketingrelevanten, wirtschaftsspezifischen und rechtlichen Rahmenbedingungen beschäftigen.

Inhalte sind u.a.:

- Gründungsanlass: eigene Projekte (Initialzündung), Neuorientierung
- Marketing, Strategien
- Büro- und Leistungsprofil, Tätigkeitsschwerpunkte, Kontaktnetz
- Fördermöglichkeiten, Gründungszuschuss
- Finanzhilfen, Förderprogramme, Förderdarlehen
- Mitteilungen / Anträge an Institutionen und Behörden
- Wirtschaft, Kennzahlen eines Architektur- und Ingenieurbüros
- Kapitalbedarf, Umsatz- und Rentabilitätsvorschau
- Steuern und Finanzen, Betriebseröffnung
- Schnittstellen: Bank, Agentur für Arbeit, Finanzamt, Steuerberater
- Unternehmensformen, Rechts- und Gesellschaftsformen
- Versicherungen
- Pflichten als Arbeitgeber
- Freie Mitarbeit/Scheinselbstständigkeit
- HOAI und Architektenrecht, Haftung
- Werbung, Werbegrundsätze, Internetseite, Impressum
- Dienstleistungsangebote der Architektenkammer

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



Projektmanagement für den Büroalltag

Dipl.-Ing. Erika Schumacher, Architektin, Meerbusch

15631 Di, 16.06.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Wenn Sie in Arbeit untergehen

Das Seminar bietet Systeme, Routinen und Lösungen für produktiveres Arbeiten, weniger Stress und mehr Spaß. Sie lernen, Ihre Arbeit effektiv zu organisieren, Prioritäten zu setzen und mit Störungen und unvorhergesehenen Ereignissen besser umzugehen. So bewältigen Sie die tägliche Flut von E-Mails, Telefonaten und Anforderungen verschiedenster Projekte und gewinnen wieder den Überblick. Dabei nutzen Sie grundlegende Elemente der Arbeitsorganisation und des Projektmanagements. Die Arbeit wird konzentrierter, die Freizeit entspannter.

Ziel des Seminars ist es, durch Übungen, Praxistraining und Erfahrungsaustausch in der Gruppe individuelle Lösungen zu finden, die die Teilnehmer befähigen, die kleinen und großen Projekte im Berufsalltag strukturiert und zielgerichtet anzugehen und erfolgreich zu realisieren. Der Schwerpunkt liegt auf der Integration der Inhalte in den eigenen Arbeitsalltag.

Gute Arbeitsstrukturen aufbauen

- Den Arbeitsablauf aktiv steuern
- Sich auf das Wesentliche konzentrieren
- Die richtigen Entscheidungen treffen
- Termine einhalten und Stress vermeiden
- Übersicht im Ganzen: Multiprojektplan
- Übersicht im Detail: Tagesplan

Grundlagen Projektmanagement anwenden

- Qualitätsmanagement
- Projektziele und Risikoanalyse
- Projektteam
- Änderungsmanagement

Arbeitsmaterialien: Bitte Schreibmaterial für die Übungen mitbringen.

Workshop Bürokostenkalkulation und Stundensatzermittlung

Dipl.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger, Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH), Architekt, Rottweil

15637 Fr, 19.06.2015, 09:30-17:00 Uhr

Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

315,- € / Kammermitglieder 245,- €

Berufserfahrung erforderlich

Novellierte HOAI – geregelte Stundensätze sind ersatzlos gestrichen!

Als Inhaber Ihres Architektur- und Ingenieurbüros sind Sie jetzt noch mehr als bisher aufgefordert, Ihre eigenen Stundensätze zu ermitteln. Welche Stundensätze müssen Sie ansetzen? Wie sind diese zu berechnen um diese bspw. einem Bauherrn gegenüber belegen zu können und vor allem sich dabei selbst nicht zu täuschen? Ist es schon wieder der Stundensatz, den man so allgemein zugesanden bekommt und der ohne großes Nachfragen akzeptiert wird? Nein, Sie müssen Ihre eigenen Ansätze überprüfen!

Typische Fehler: Vernachlässigung von kalkulatorischen Kosten (Wagniszuschlag, Gewinnzuschlag, Ausgleich steuerliches und kalkulatorisches Anlagevermögen,...), keine Rücklagenbildung, fehlendes/fehlerhaftes Unternehmergehalt. Stunden werden nicht notiert, Projektstunden werden zum Teil auf Bürostunden geschrieben usw.

Inhalte des Seminars:

- Expresskalkulation: Sie berechnen Ihre Daten über Faustformeln und Richtwerte
- Vertiefte Kalkulation der Bürokosten und Ermittlung der Stundensätze

Kosten:

- Unternehmer- und Personalkosten / Bürokosten
- Kalkulatorische Ansätze und Zuschläge
- Effektive Ausgaben, Tilgungsaufwendungen, Eigenkapitalrückführung

Stundensatzkalkulation:

- Jahresarbeitsstunden
- Honorarfähige / nicht honorarfähige Leistungen
- Erforderliche Honorar- und Umsatzleistung / Büro / Inhaber
- Individuelle Stundensätze und mittlerer Bürostundensatz

Als Teilnehmer dieser Veranstaltung werden Sie in die Lage versetzt, die erforderlichen Kalkulationsdaten ermitteln zu können.

HOAI 2013 – Verträge der öffentlichen Hand

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

15627 Do, 25.06.2015, 09:30-17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

315,- € / Kammermitglieder 245,- €

Berufserfahrung erforderlich

Vergleich der aktuellen Vertragsmuster und der verschiedenen Regelungsinhalte

Durch die Neufassungen der HOAI 2013 sind die Verträge der öffentlichen Hand wieder angepasst worden. Bund und Länder sowie Kommunen verwenden verschiedene Verträge, deren Inhalte es zu beleuchten und aufzuzeigen gilt. Die öffentliche Hand ist der größte Auftraggeber dieses Landes. Dabei wird auf Standardmuster RifT Land bzw. Bund oder die Boorberg Verträge, die kommunalen Vertragsmuster und weitere zurückgegriffen, die durch die Auftraggeber verbindlich anzuwenden sind.

Planer werden zwangsläufig mit diesen Vertragsmustern konfrontiert. Deren Regelungen aufzuzeigen, Verhandlungspotenziale zu erkennen und die geschuldeten Leistungen wirtschaftlich zu kalkulieren, ist Ziel des Seminars.

Aus den Inhalten:

- Vorstellung der Vertragsmuster, RifT, Boorberg u.w.
- Regelungen zur Bauzeit
- Beschaffungsvereinbarungen im Vertrag
- Beweislastregelungen
- Bedeutung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen
- Nebenpflichten des Planers
- Inhalt der Leistungspflichten
- Termine als Beschaffungsvereinbarung
- Abnahmeregelungen
- Gewährleistungen
- Schlussrechnungen
- Dokumentationspflichten
- Die Bedeutung von Vertrag und AVB, ZVB, BVB
- Baukostenobergrenzen

Das Seminar richtet sich an Büroinhaber und Projektverantwortliche, die mit Aufträgen der öffentlichen Hand zu tun haben.

Architekturbüro unternehmerisch führen

Dipl.-Psych. Helge Johannes Baudis, Trainer und Coach, Stuttgart

15617 Fr/Sa, 03./04.07.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

520,- € / Kammermitglieder 420,- €

Berufserfahrung erforderlich

Das eigene Architekturbüro als Unternehmen verstehen

Architekten sind neben ihrer ursprünglichen gestalterischen Aufgabe insbesondere als Unternehmer ihrer Organisation, als Führungskräfte ihrer Mitarbeiter gefordert. In seltenen Fällen hat der selbstständige Architekt / der Architekt als Abteilungsleiter das Führen einer Organisation bzw. einer organisatorischen Abteilung gelernt. Dabei gibt es solides Know-how, Werkzeuge und Lernmöglichkeiten, das persönliche Profil als Unternehmer / Führungskraft weiterzuentwickeln und das eigene Büro bzw. die eigene Abteilung nachhaltig erfolgreich zu machen. Denn letztlich ist der Erfolg des Büros ein unternehmerischer Erfolg.

Ziel des Zweitagesseminars ist, aus unternehmerischer Sicht das eigene Büro zu analysieren und konkrete nächste Entwicklungsschritte hin zu nachhaltig unternehmerischem Handeln zu gehen. Dabei wird neben der organisatorisch-betrieblichen Sicht vor allem auch die persönliche unternehmerische Haltung konstruktiv betrachtet und weiter entwickelt.

In diesem Seminar haben die Teilnehmer die Gelegenheit, die eigene betriebliche Situation zu analysieren und zu reflektieren.

Wesentliche Instrumente unternehmerischer Führung werden praxisbezogen vorgestellt und auf den eigenen Verantwortungsbereich angewandt.

Inhalte:

- Erfolgskompass Architekturbüro unternehmerisch führen
- Analyse und Identifizierung des Potenzials des eigenen Büros
- Unternehmerische Entwicklung des Büros
- Die unternehmerische Persönlichkeit
- Die ganzheitliche Sicht auf das eigene Unternehmen
- Instrumente der Mitarbeiterführung
- Team und Teamentwicklung
- Meine Zukunftsperspektive für mein Büro
- Konkrete Schritte für die Büroentwicklung

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



Workshop Expresskalkulation: Soll-Jahresumsatz und Stundensätze

Dipl.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger, Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH),
Architekt, Rottweil

15639 Mo, 20.07.2015, 18:00-21:15 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster



155,- € / Kammermitglieder **115,- €**
Berufserfahrung erforderlich

Einfache Berechnungen zur Ermittlung von Soll-Umsatz und Stundensätzen

Architekten und Ingenieure unterliegen in der Honorarermittlung der HOAI, dennoch ist die Kalkulation der Stundensätze wichtig. Sie ist eine von drei wichtigen Systembausteinen, um Projekte wirtschaftlich abzuwickeln und dadurch ein Auskommen zu erzielen. In der HOAI ist zwar geregelt, wie hoch das Honorar für die einzelnen Projekte ist, aber nicht wie viel Zeit dafür in Anspruch genommen werden darf.

Die drei Systembausteine sind:

- Bürokosten
- Stundensatzkalkulation
- Controlling

Diese Bausteine dürfen nicht losgelöst voneinander betrachtet werden. Die Bürokosten sorgfältig zu erfassen ist die Basis, um den Stundensatz zu ermitteln. Der Stundensatz wiederum ist Basis für ein erfolgreiches Projektcontrolling.

Im Rahmen des Workshops werden vermittelt:

- Expresskalkulation Soll-Jahresumsatz
- Expresskalkulation Stundensätze

Der Abendworkshop vermittelt Hilfsmittel, um per Expresskalkulation den Soll-Jahresumsatz zu berechnen, einschließlich Einstufung des kalkulatorischen Unternehmergehalts sowie die Expresskalkulation von Mittel- und Individualstundensätzen. Im Rahmen dieser Veranstaltung sollen nicht die Datenerfassungen im Vordergrund stehen, sondern einfache Berechnungsschemata, die es ermöglichen, den Ist-Stand und einen möglichen Soll-Stand zügig hochzurechnen zu können.

Seminare

Kommunikation

**«Entschuldige, dass ich Dir einen langen
Brief geschrieben habe, für einen kurzen
fehlte mir die Zeit.»**

Johann Wolfgang von Goethe



Durchsetzungstraining für Frauen in technischen Berufen

Dorothea Jirosch-Wingert, Logopädin, Frauenkolleg GmbH, Stuttgart

15705 Do, 12.02.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster

15722 Mi, 24.06.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Reden Sie doch einfach Klartext – eindeutig, konkret und positiv!

Gerade Haltung, kraftvolle Stimme und klare Sprache – das sind wichtige Grundvoraussetzungen für ein selbstsicheres Auftreten und für die Durchsetzungsfähigkeit im Beruf. Besonders dann, wenn Sie in einer Männerdomäne und vor allem mit Männern zusammenarbeiten.

Mit Selbstsicherheit können Sie andere überzeugen und von Ihren Ideen begeistern. Sie können sich gegen unfaire Angriffe wehren und Ihre Interessen besser durchsetzen.

In diesem Seminar lernen Sie Techniken, mit denen Sie sich behaupten, Klartext reden, Gespräche steuern und die eigene Meinung überzeugend vertreten können.

- Welche Durchsetzungsstrategien gibt es und wann ist welche angemessen?
- Besonderheiten in Männerdomänen
- Klar sein – auch mit Körper und Stimme
- Selbstsicher auftreten – die optimale Vorbereitung
- Der 8-Punkte-Check für klares Reden
- Argumentieren Sie überzeugend: in fünf Schritten zum Ziel
- Nein sagen auf positive Weise
- Manipulationen erkennen und gegensteuern
- Standhalten trotz Einwänden und Angriffen: sachlich und klar reagieren
- Kritisieren – in angemessener Form
- Welche Durchsetzungsstrategien liegen Ihnen am meisten?
- Ihr persönlicher Handlungsplan

Akquisition – Der erfolgreiche Weg zum Bauherrn

Dipl.-Ing. Edgar Haupt, Zertifizierter Coach, Köln

15704 Do, 12.02.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15720 Di, 16.06.2015, Freiburg, Akademie der Erzdiözese
jeweils 09:30-17:00 Uhr

315,- € / Kammermitglieder 245,- €

Berufserfahrung erforderlich

Leitlinie im gesamten Wirken eines Architekturbüros

Akquisition ist alles, alles ist Akquisition. Die Beschaffung von Aufträgen ist nicht nur Marketingthema, sondern Leitlinie im gesamten Wirken eines Architekturbüros. Dies spiegelt sich wider im thematischen Dreiklang des Seminars: aufstellen, bewerben, verkaufen.

Inhaltes des Seminars sind u.a.:

Teil 1: Profit durch Profil – strategische Aufstellung

- Markt- und Geschäftsmodell
- Portfolio und Kundennutzen
- Klassische und neue Tätigkeitsfelder
- Positionierung des Büros

Teil 2: Marktauftritt – strategische Kommunikation

- Generalist oder Spezialist
- Direktmarketing und Öffentlichkeitsarbeit
- Networking und Social Media

Teil 3: Menschen gewinnen – vom Kontakt zum Auftrag

- Grundlagen der Auftragsverhandlung
- Workshopeinheit: SWOT-Analyse und Chancenprofil

Im Seminar werden methodische und in der Branche bewährte Techniken vorgestellt sowie individuelle Strategien erarbeitet. Ziel ist dabei, den persönlich angemessenen Ansatz zu finden. Beispiele aus der Praxis vermitteln anschauliche Anregungen. Erfahrungen der Teilnehmer werden analysiert und diskutiert.

Erfolgreich und professionell Projekte präsentieren

Frank Seeger, Study & Train GmbH, Stuttgart

15703 Fr, 20.02.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15715 Fr, 26.06.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster
Jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Wie Sie Ihre Zuhörer für sich und Ihr Projekt gewinnen

Es genügt nicht, Projekte professionell zu planen und gut zu gestalten, es kommt ganz besonders darauf an, sie publikumswirksam aufzubereiten und vorzutragen. Denn vieles spricht nicht für sich selbst, es muss mit Medien, wie Powerpoint, überzeugend erläutert werden.

Die Teilnehmenden gewinnen durch das Seminar mehr Sicherheit im Auftreten vor Gruppen. Sie lernen unter Einsatz von Visualisierungshilfen die rhetorisch und didaktisch wirkungsvolle Präsentation von Projekten und erhöhen so die Chance, diese erfolgreich verkaufen und umsetzen zu können. Während des Seminars bereiten die Teilnehmenden eine 6-minütige Präsentation zu einem beruflichen Thema vor und halten diese auch.

Inhalte:

- Wie motiviere ich den Hörerkreis für mein Projekt?
- Lebendige Vorträge dank guter Körpersprache
- Klare und ausdrucksvolle Sprache, zielgerichtete Betonung
- Der perfekte Redeeinstieg
- Was klar ist, ist auch eingängig – Wahl der passenden Gliederung
- Hinweise für eine effiziente und systematische Vorbereitung
- Zur Gestaltung und zum Einsatz aller gängigen Medien und Hilfsmittel

Optimale Selbstorganisation für Architekten

Dipl.-Päd. Stefan Cords, Unternehmensberater, Berlin

15701 Mi, 25.02.2015, 09:30-17:00 Uhr, Karlsruhe, Architekturschaufenster / Bezirksgeschäftsstelle

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Individuelle Life-Balance im beruflichen Handeln

Die Anforderungen an die Mitarbeiter in Architekturbüros sind sehr hoch, der Erfolg eines Projektes steht und fällt mit jedem Einzelnen. Der extreme Zeit- und Leistungsdruck, dem besonders produktive und zielorientierte Menschen ausgesetzt sind, führt oft zu Ausgebranntsein. Daher ist eine Burn-out-Prophylaxe nötig und sinnvoll.

In diesem Seminar erarbeiten Sie eine individuell-passende Lösung für das Austarieren von Beruf, Familie und Freizeit. Über Zeitplantechniken hinaus geht es um die Analyse des eigenen Arbeitsstils und der Selbstorganisation. Wer bin ich? Welche Werte sind mir wichtig und wie setze ich Prioritäten? Arbeitsabläufe, der eigene Arbeitsstil und die persönliche Zeitplanung lassen sich dann mit wenig Aufwand verblüffend einfach verbessern. Damit werden Stressoren minimiert und die Arbeitserledigung optimiert. Hohe Leistungsfähigkeit kann mit dieser Balance auch langfristig gelebt werden. Betriebliche Gesundheitsorientierung in Arbeitsablauforganisation, Kommunikation und Führung wird behandelt. Traditionelle Stressbewältigungsmethoden sowie Mini-Bewegungspausen runden das Seminar ab.

Inhalte des Seminars:

- Wege zu mehr Energie und weniger Stress
- Analyse des eigenen Arbeitsstils und der Selbstorganisation: Wer bin ich, welche Werte sind mir wichtig und wie setze ich Prioritäten?
- Stressprophylaxe und Stressbewältigung
- Möglichkeiten, um die eigene Stimmung zu verändern
- Selbstberuhigung und Selbstkontrolle erlernen
- Konzentration auf das Wesentliche: Prioritäten konsequent umsetzen
- Private Lebensgestaltung und berufliche Arbeitsgestaltung in Einklang bringen
- Durch Entschlossenheit und Tatkraft positiv wirken und effektiv arbeiten

Zielorientiert entscheiden

Dipl.-Biol. Ann-Kathrin Kühr, Coach, Ulm/Köln

15712 Di, 17.03.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15713 Do, 02.07.2015, Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Entscheidungskompetenz im Projekt- und Büroalltag verbessern

Als Architekt müssen Sie permanent Entscheidungen treffen. Nur so können Sie eigenständig, zielorientiert und effektiv arbeiten und Ihre Projekte erfolgreich durchführen.

Die Fähigkeit, Entscheidungen kompetent zu treffen, lässt sich trainieren. Erfahren Sie, wie Sie – alleine oder im Team – auch komplexe Entscheidungen richtig treffen. In diesem Workshop geht es um die Reflexion der eigenen Entscheidungswege, das Erlernen von Techniken und Methoden zur zielgerichteten Entscheidungsfindung bis hin zur Verständigung über Entscheidungen auch in schwierigen Situationen.

- Durch gezielte Übungen lernen Sie, das eigene Verhalten zu reflektieren und Ihre eigene Problemlösungs-Kompetenz zu verbessern.
- Sie lernen leicht anwendbare Techniken zur Entscheidungsfindung.
- Sie erkennen die eigenen Stärken und Schwächen in der Entscheidungskompetenz.

Themen:

- Die 7 Schritte zur Entscheidung
- Formulieren von Zielen
- Entscheidungsmatrix
- Komplexität reduzieren
- Techniken zur kreativen Entscheidungsfindung
- Intuition versus Ratio
- Entscheidungen im Team
- Stufen der Beteiligung
- Der persönliche Entscheidungsstil
- Entscheidungsblockaden erkennen und auflösen

Selbst- und Zeitmanagement

Bernd Sehnert, Kommunikationstrainer und Coach, Werbach

15708 Fr, 27.03.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15709 Fr, 25.09.2015, Freiburg, Akademie der Erzdiözese

jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Wie optimieren Sie Ihren ganz persönlichen Arbeitsstil?

Architekten und Ingenieure stehen unter einem starken Zeit- und Termindruck. Termine und Besprechungen folgen eng aufeinander gedrängt. Kunden, Geschäftspartner und Behörden fordern ihr Recht. Nichts darf vergessen werden. Terminkalender, Telefon und Tablet-PC sind fast immer dabei. Es scheint fast, je moderner die Zeitplanungsinstrumente werden, umso weniger Zeit bleibt dem Einzelnen.

Stellt sich am Abend, am Ende der Woche, des Monats und erst recht am Jahresende auch manchmal so ein unbestimmtes Gefühl ein, dass die Zeit wie Sand zwischen den Fingern zerrinnt? Wieder nicht alles geschafft, wieder mehr Termine und Aufgaben vorgetragen als erledigt? Und wo bleibt der Privatmensch? Dabei haben Untersuchungen ergeben, dass Menschen, die ihr Leben beruflich und privat mit Zielen versehen und diese dann planen, über bis zu zehnmal höhere Einkommen verfügen.

In diesem Seminar lernen Sie Methoden, Techniken und Instrumente des Selbst- und Zeitmanagements kennen, um Ihren Arbeitsstil zu optimieren und Ihre Zeit beruflich und privat wieder in den Griff und Ihr Leben in Balance zu bekommen.

- Zeitinventur und Zeit-Ziel-Planung
- Wer sind meine Zeiträuber?
- Aufgabenmanagement
- Prioritätenmanagement
- Organisationsmanagement
- Effizientes Zeitmanagement mit modernen Kommunikationsmitteln
- E-Mail – Fluch oder Segen?

Website-Check: Optimieren Sie Ihre Internetseiten!

Dipl.-Ing. Eric Sturm, Webdesigner, Berlin

15723 Mo, 13.04.2015, 18:00-21:15 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein



12 Punkte für eine erfolgreiche Selbst-darstellung im Netz

Alle vier bis sechs Jahre steht auch bei einer Architekten-Website eine „Sanierung“ an. Eine gute Gelegenheit, die eigene Internet-präsenz kritisch zu überprüfen: Welchen Eindruck hat ein Website-Besucher vom Büro und seinen Projekten? Ist die Website bequem nutzbar? Findet ein Interessent auf Anhieb, wonach er sucht?

Die Optimierung einer Architekten-Website ist keine Wissenschaft: Im Seminar werden 12 leicht umsetzbare Punkte erläutert, mit denen Architekten ihre Websites nutzerfreundlicher und effektiver machen können. Denn nur eine Website, auf der z.B. ein potenzieller Bauherr findet, wonach er sucht, ist erfolgreich und führt zu neuen Kontakten und Aufträgen.

In diesem Seminar lernen die Seminarteilnehmer die wichtigsten Anforderungen an eine moderne und nutzerfreundliche Architekten-Website kennen. Bei der Überarbeitung Ihrer Website sind Sie damit in der Lage, die richtigen inhaltlichen und gestalterischen Schwerpunkte zu setzen.

Inhalte sind u. a.:

- Inhalte für Besucher UND Suchmaschinen optimal aufbereiten
- Website aktuell halten, trotz Alltagsstress
- Projekte und Referenzen benutzerfreundlich präsentieren
- Inhaber und Team sympathisch vorstellen
- Einfache Kontaktmöglichkeiten bieten
- Eigene Schriftarten auch im Web nutzen
- Soziale Netzwerke einbinden
- Die Website für iPad, Smartphone & Co. optimieren

Auf Wunsch können auch die Websites von Teilnehmern im Hinblick auf die genannten Punkte besprochen werden.

Facebook, Twitter, Xing & Co. für Architekten

Dipl.-Ing. Eric Sturm, Webdesigner, Berlin

15724 Di, 14.04.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Effektives Büro-Marketing mit Social Media

Soziale Netzwerke wie Facebook, XING, Twitter und Google+ sind in aller Munde. Diese Dienste machen es heute – auch für Architekten – einfacher als je zuvor, die (Fach-)Öffentlichkeit über die eigene Arbeit zu informieren, Kontakte zu knüpfen oder sich potenziellen neuen Mitarbeitern als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren.

Das Seminar stellt die für Planer relevanten und effektiven Plattformen und Dienste vor, z. B. soziale Netzwerke wie Facebook und XING sowie Plattformen für Projektpräsentation und Datenaustausch (Fotos, Pläne, PDF, PowerPoint ...). Anhand von konkreten Praxisbeispielen wird gezeigt, wie Architekten und Planungsbüros heute mit überschaubarem Zeitaufwand sich und ihre Projekte auf diesen Plattformen präsentieren und damit effektives Büro-Marketing betreiben können.

Aus dem Inhalt:

- Social Media – muss das sein? Was habe ich davon?
- Die richtige Strategie
- Datenschutz und Sicherheit
- Soziale Netzwerke (XING, Facebook, Twitter, Google + ...)
- Netzwerke für Planer
- Projektpräsentation und Datenaustausch (Pläne, Broschüren, Powerpoint, Video, Textdokumente)
- Job- und Mitarbeitersuche via Social Media
- Effiziente Nutzung: Tools und Tricks, die Zeit sparen
- Auswerten und Erfolgskontrolle

Projektleitung als Führungsaufgabe

Dipl.-Ing. Arno Popert, Trainer, Lübeck

15717 Mo/Di, 20./21.04.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

15718 Mo/Di, 13./14.07.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster
jeweils 09:30-17:00 Uhr

520,- € / Kammermitglieder 420,- €

Berufserfahrung erforderlich

Projekte managen heißt Projektbeteiligte zielführend steuern

Neben der fachlichen Herausforderung steht jeder Projektleiter auch vor der Aufgabe, die anderen Projektbeteiligten zu führen bzw. zu koordinieren: In der Rolle des Projektleiters kommen viele Aufgaben zusammen, die ihn auch auf kommunikativer Ebene herausfordern – und genau das ist der spezielle Fokus in diesem Seminar.

In diesem zweitägigen Seminar reflektieren die Teilnehmer ihre Art der Projektleitung, lernen zu entscheiden, in welcher Situation welcher Führungsstil angemessen ist, wie Klarheit bei Absprachen zu sichern ist, wie man sich besser durchsetzen kann, wie Motivation entstehen kann und wie man sowohl konstruktiv als auch lösungsorientiert Kritik üben kann. Außerdem werden Ideen für den Umgang mit „schwierigen“ Teammitgliedern erörtert.

Ziel ist neben der Wissensvermittlung, dass die Teilnehmer für ihre eigenen Fragestellungen konkrete Lösungsansätze bekommen.

Inhalte:

- Ideale und reale Projektleitung
- Führungsdimensionen – Vor- und Nachteile erkennen
- Führungsstile – Wann wen wie führen?
- Führung und eigene Persönlichkeit
- Führen ohne Macht – das Dilemma vieler Projektleiter
- Zwischen Verbindlichkeit und Kontrolle – Wie für klare Absprachen sorgen?
- Klarheit und Klartext – Wie den richtigen Ton finden?
- Anerkennung und Kritik
- Umgang mit schwierigen Situationen und Projektbeteiligten
- Herausfordernde Gespräche meistern

Das zweitägige Intensiv-Seminar richtet sich an angehende Projektleiter und Führungskräfte in Architekturbüros.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkurstförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



Vom Problem zur Lösung – Lösungsorientierte Gesprächstechniken

Dipl.-Ing. Arno Popert, Trainer, Lübeck

15719 Mi, 22.04.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Differenzen im Projekt konstruktiv und erfolgreich angehen

Sie kennen das: Im Projektablauf entsteht irgendein Problem und reflexartig versucht erst mal jeder der Beteiligten, die Schuld daran beim jeweils anderen zu verorten. Der Sinn ist klar und nachvollziehbar: Es drohen sonst Mehrarbeit, Mehrkosten oder Reputationsverlust, wenn es bei einem selbst „kleben“ bleibt. Ein mitunter mühsames, langwieriges und vor allem nervenaufreibendes Hick-hack ist aber die Folge. Stattdessen alle Schuld gleich auf sich zu nehmen, ist natürlich auch keine Lösung. Was also tun?

In diesem eintägigen Seminar geht es um praktische Möglichkeiten in der Gesprächsführung, um nicht nur die Probleme herauszuarbeiten, sondern auch das „Schwarze-Peter-Spiel“ zu beenden und mithilfe von Techniken aus der Kommunikationspsychologie eine lösungsorientierte Betrachtungsweise im Gespräch zu erreichen. Neben Inputs wird mit Experimenten an projektnahen Themen gearbeitet.

Ziel ist neben der Wissensvermittlung, dass die Teilnehmer konkrete und anwendbare Tools zur Gesprächsführung an die Hand bekommen.

Inhalte:

- Was? Ja und? Und nun? – Klartext ohne Umschweife
- Das Gegenüber richtig nehmen – Typen im Riemann-Thomann-Kreuz
- Anatomie von Konflikten – ihre Eigendynamik durchkreuzen
- Augenhöhe schafft Entspannung – das TA-Modell
- Wer fragt, der führt – aber wie genau?
- „Bitte sachlich bleiben!“ – leicht gesagt
- Persönliches und Sachliches auseinanderhalten
- Verbale Tiefschläge – gekonnt kontern
- Emotionen steuern – auch die eigenen
- Der Traum vom „Win-win“ – von Positionen zu Interessen kommen
- Lösungsorientierte Gesprächsführung

Dieses Seminar richtet sich an Projektleiter, Führungskräfte und Projektbeteiligte und ist eine sinnvolle Ergänzung zum Seminar „Projektleitung als Führungsaufgabe“ 15717/15718 ab 20.04.2015/ 13.07.2015.

Besprechungen souverän und effektiv leiten

Eva Sauer, Dipl.-Sprecherzieherin, Frauenkolleg GmbH, Stuttgart

15721 Di/Mi, 28./29.04.2015, 09:30-17:00 Uhr

Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

520,- € / Kammermitglieder 420,- €

Berufserfahrung erforderlich

Ein umfassendes 2-Tages-Kommunikationstraining

Zielgerichtete, konstruktive und effiziente Besprechungen zu leiten, ist der Wunsch vieler Führungskräfte. Die Praxis sieht leider meist anders aus: Je mehr Menschen um einen Tisch sitzen und ein gemeinsames Thema bearbeiten wollen, umso schwieriger wird es oft, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.

Auf der Suche nach möglichen Fehlerquellen wird oft nur die Besprechung selbst in den Fokus genommen. Ihr Umfeld (Vor- und Nachbereitung, Situation und die Teilnehmenden, Methoden der Durchführung, etc.) sowie die Kompetenzen der/s Leitenden kommen häufig zu kurz.

Ziele und Nutzen des Trainings:

- Sie erhalten Hinweise über Ihr Auftreten als Besprechungsleitung
- und konkrete Empfehlungen für die zukünftige Praxis
- Sie lernen hilfreiche Gesprächstechniken kennen

Inhalte:

- Zielorientierung und Kriterien für Gruppengespräche
- Rolle und Aufgaben der Besprechungsleitung
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von ergebnis-orientierten Besprechungen
- Grundlagen der mündlichen Kommunikation
- Wahrnehmung und Wirkung von Gesprächsverhalten
- Umgang mit Störungen und unterschiedlichen Teilnehmern

Während der beiden Tage werden folgende Methoden verwendet:
Vortrag, Rede- und Präsentationsübungen, Gesprächsübungen, Arbeitsgruppen, Rollenspiel und Diskussion.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkurstförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



Besprechungen und Konferenzen im Architekturalltag

Dipl.-Ing. Erika Schumacher, Architektin, Meerbusch

15725 Mi, 29.04.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Strukturiert vorbereiten – sicher moderieren

Gute Kommunikation in Projekten ist elementar für den Projekt-erfolg. Sie fördert Teambildung, Informationsaustausch, Konsensbildung und kooperative Problemlösungen. Daher tragen gut geführte Besprechungen erheblich zum Projekterfolg und zur Projektzufriedenheit bei. Ergebnisorientiertes Vorgehen und Wissen um Kommunikationsabläufe machen zukünftige Besprechungen zu einem effizienten Arbeitswerkzeug.

Durch interaktive Gruppenarbeit und im Dialog untereinander lernen die Teilnehmer, neue Gesprächstechniken einzusetzen und gemeinsam durch Erfahrungsaustausch und Feedback ihren Handlungsrahmen auszuweiten. Das Seminar hat Workshopcharakter mit Schwerpunkt auf der aktiven Anwendung der Methoden und der Integration der Inhalte in den eigenen Arbeitsalltag.

Schritte zu einer positiven Besprechungskultur

- Sozialer Umgang
- Themenbezug
- Führung

Kommunikationsmodelle und Gesprächstechniken

- Kommunikation Sender – Empfänger: Was ist gemeint?
- Moderation – Gesprächsführung durch Fragetechniken
- Argumentation – die richtigen Schritte zum Ergebnis

Optimaler Besprechungsablauf

- Strukturierte Vorbereitung
- Besprechungsregeln
- Umgang mit unterschiedlichen Persönlichkeitstypen

Arbeitsmaterialien: Bitte Schreibmaterial für die Übungen mitbringen.

Souverän und sicher als Architektin

Dipl.-Biol. Ann-Kathrin Kühr, Coach, Ulm/Köln

15710 Do, 30.04.2015, Freiburg, Akademie der Erzdiözese

15711 Mi, 01.07.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Schwierige Situationen erfolgreich meistern

Was nützen unser Wissen, unsere Ideen und Vorschläge, wenn wir sie nicht „an den Mann bringen“? Wozu dienen unsere vielfältigen Kenntnisse und Kompetenzen, wenn wir sie nicht einbringen können?

Die meisten Frauen kommunizieren anders als Männer. Sie legen andere Kriterien zugrunde und verwenden „weichere“ Kommunikationsmuster. Wenn Frauen verstehen, wie sich die Kommunikation von Männern und Frauen unterscheidet, dann gibt es viele Möglichkeiten, die eigene Durchsetzungskraft zu erhöhen.

- Sie erfahren, warum und in welcher Weise die meisten Frauen sich anders verhalten als Männer.
- Sie reflektieren Ihr individuelles Kommunikationsverhalten und lernen, wie Sie Ihre Kommunikationsstärke nutzen und erfolgreich einsetzen, um sich im Gespräch professionell durchzusetzen.
- Sie lernen praktische Methoden und Techniken, um Ihre Projekte und Ziele auf überzeugende Art zu vertreten.

Themen:

- Männliches und weibliches (Kommunikations-)Verhalten
- Spielregeln im Job
- Einstellung zu Macht und Konkurrenz
- Erfolgsfaktor Selbstvertrauen: Nutzen Sie Ihre Potenziale!
- Persönliche Kommunikationsmuster: Sagen Sie, was Sie wollen und bekommen Sie, was Sie möchten
- Nein sagen lernen und professionell Grenzen setzen
- Harmoniebedürfnis und andere emotionale Fallen
- Kritik konstruktiv äußern und mit Kritik umgehen

Selbstmotivation erhalten und steigern

Frank Seeger, Study & Train GmbH, Stuttgart

15714 Fr, 08.05.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Wie Sie sich den Spaß bei der Arbeit erhalten

Ohne Motivation bewegt sich gar nichts, aber durch eine entsprechende Motivation ist nahezu alles möglich. Motivation leitet sich ab vom lateinischen „movere“ = bewegen, antreiben. Sie ist also das, was Menschen in Aktion versetzt, der Grund für eine Handlung oder Einstellung.

Doch wie leicht geht sie im beruflichen Alltag verloren: Überlastung, Zeitdruck, Zwänge, Stress, Routine. Oft fühlt man sich wie der berühmte Hamster im Käfig.

Das Seminar weckt und belebt die persönlichen Energiequellen und hilft dabei, Motivationshindernisse zu erkennen und zu beseitigen. Es zeigt Wege zur erfolgreichen Selbstmotivation auf.

Inhalte:

- Intrinsische und extrinsische Motivation
- Klar sagen, was man möchte
- Das Parkinsonsche Gesetz
- Steuerung der eigenen Gefühle und Gedanken
- Stärken stärken
- Begeisterung ins Berufsleben bringen
- Demotivierende Faktoren erkennen und beseitigen
- Maslows Bedürfnispyramide
- Rückkehr der Kreativität als Schlüssel zur Selbstmotivation

Zielgruppe des Seminars sind alle, die wieder mehr Freude an der Arbeit bekommen möchten.

Rhetorik für Architekten – überzeugend auftreten und reden

Frank Seeger, Study & Train GmbH, Stuttgart

15716 Fr/Sa, 17./18.07.2015, 09:30-17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

520,- € / Kammermitglieder 420,- €

Berufserfahrung erforderlich

Erfolg hat, wer reden kann

Entwürfe, Projekte und fachliche Leistungen „verkaufen“ sich nicht von selbst. Dazu benötigen Architekten und Ingenieure rhetorische Kenntnisse und Fähigkeiten. Diese lassen sich schneller erlernen, als viele annehmen.

Viele Menschen haben oft Hemmungen, in der Öffentlichkeit das Wort zu ergreifen, weil sie nicht an ihre rhetorische Begabung glauben und weil ihnen ein gewisses Handwerkszeug fehlt.

Reden lernt man nur durch Reden. Deshalb stehen in diesem Seminar die praktischen Übungen im Vordergrund. Die Teilnehmer halten kurze Überzeugungsreden mit selbstgewählten Themen aus ihrer beruflichen Praxis.

Die Teilnehmer erkennen ihr rhetorisches Potenzial und lernen, ihren Standpunkt überzeugend zu vertreten. Redehemmungen werden abgebaut, Sie werden sicherer und selbstbewusster im Auftreten und Reden vor Gruppen.

- Warum ich oft besser wirke, als ich glaube: Unterschiede zwischen der Eigen- und Fremdwahrnehmung
- Das Lampenfieber in positive Energie umwandeln
- Mit der Persönlichkeit überzeugen
- „Auf Wirkung sprechen“: Körpersprache und Stimme in der Rede gezielt einsetzen
- Hörerbezogen argumentieren
- Aufbau einer Meinungs- und Überzeugungsrede
- Souverän umgehen mit Zwischenfragen und Blackouts

Zur Steigerung des Lernerfolgs wird eine Video-Anlage eingesetzt.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 268!



weitere Informationen

«Das moderne Gefühl ist ein Geist der Geometrie, ein Geist der Konstruktion und der Synthese: Exaktheit und Ordnung sind Bedingung.»

Le Corbusier, Städtebau, 1925



Institut Fortbildung Bau

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde das generische Maskulinum verwendet. Die Bezeichnung „**Architekt**“ umfasst die Disziplinen Hochbau, Stadtplanung, Landschaftsarchitektur und Innenarchitektur.

Als Bildungseinrichtung der Architektenkammer Baden-Württemberg führt das IFBau seit 1976 erfolgreich Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für Architekten, Ingenieure und verwandte Berufszweige durch. Der Maxime von der Notwendigkeit des „Lebenslangen Lernens“ verpflichtet, betrachten wir es als primäre Aufgabe, die Fach- und Sozialkompetenz der mit Planung und Bau beauftragten Führungs- und Fachkräfte zu fördern und weiterzuentwickeln.

Auf Grundlage unserer langjährigen Erfahrungen und durch Auswertung aktueller Tendenzen in Wissenschaft und Praxis entwickeln wir unser Bildungsprogramm. Hauptmerkmal unserer Veranstaltungen ist der intensive Kenntnis- und Erfahrungsaustausch.

Mit unseren Veranstaltungen orientieren wir uns am gegenwärtigen und zukünftigen Bedarf der Architekten und Ingenieure. Praxisbezug und systematische Weiterentwicklung des Programms garantieren die unmittelbare Umsetzbarkeit der vermittelten Kenntnisse in die berufliche Tätigkeit. Innovative Qualifizierungskonzepte und Pilotprojekte geben unserem Angebot eine besondere Qualität.

Wir sind Mitglied im Netzwerk für berufliche Fortbildung, ein Zusammenschluss von Weiterbildungseinrichtungen in allen Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg in Form einer Qualitätsgemeinschaft. Das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg unterstützt die regionalen Netzwerke im Rahmen einer Mittelstandsförderung. Insgesamt sind in den regionalen Netzwerken über 1.200 Bildungseinrichtungen organisiert.

Ansprechpartner im IFBau

Was können wir für Sie tun?

Institut Fortbildung Bau
Danneckerstraße 56
Telefon 0711 248386-310
Fax 0711 248386-324



Geschäftsführung
Dipl.-Ing. Peter Reinhardt
Architekt
0711 248386-330
reinhardt@ifbau.de



Projektleitung
Dipl.-Ing. Ramona Falk
Architektin
0711 248386-331
falk@ifbau.de



Organisation
Sabine Kohn
0711 248386-333
kohn@ifbau.de



Organisation
Dipl.-Kffr. Katrin Hönig
0711 248386-332
hoenig@ifbau.de



Anmeldung / Förderprogramme
Heike Fuss
0711 248386-310
fuss@ifbau.de



Rechnungswesen
Monika Irmler-Hecht
0711 248386-311
irmler-hecht@ifbau.de

Stuttgart, Haus der Architekten (HdA)

Danneckerstraße 54, 70182 Stuttgart

Telefon 0711 / 2196-0, Fax 0711 / 2196-101

Mit dem Auto:

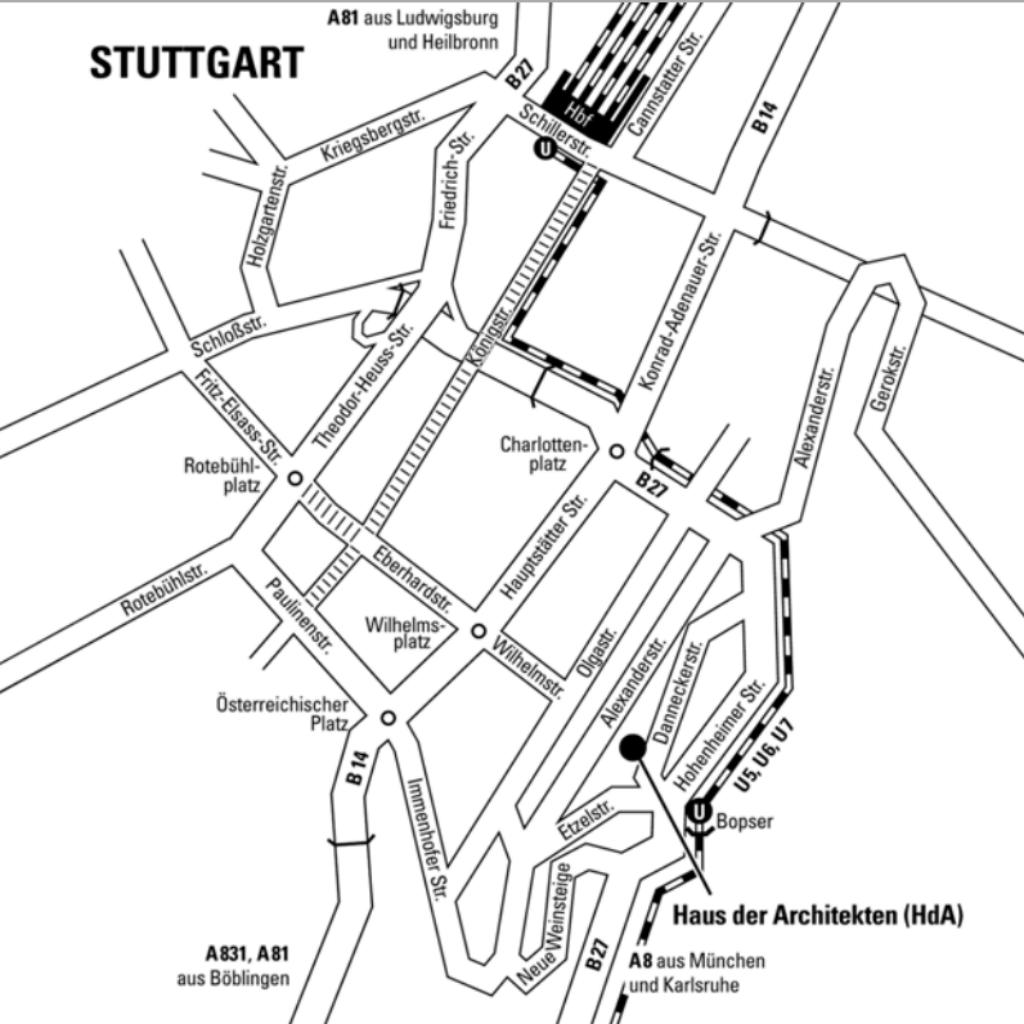
A8 Karlsruhe-München, Autobahnausfahrt Stuttgart-Degerloch, Richtung Stuttgart-Zentrum, auf der Weinsteige (B27) talwärts bis zur Hohenheimer Straße. Direkt vor der Haltestelle „Bopser“ links abbiegen, direkt danach rechts in die Danneckerstraße.

Vom Bahnhof aus kommend rechts in die Konrad-Adenauer-Str. (B14) biegen. Am Charlottenplatz links auf die Hohenheimer Str. (B27), an der Haltestelle „Bopser“ rechts (in die Etzelstr.) und gleich wieder rechts in die Danneckerstraße abbiegen.

Parkmöglichkeit in der Tiefgarage im Haus der Architekten (begrenzte Anzahl)

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom Hauptbahnhof fahren Sie mit der U5 Richtung Möhringen-Leinfelden, U6 Richtung Möhringen-Vaihingen oder U7 Richtung Ostfildern bis zur Haltestelle „Bopser“. Verlassen Sie die Haltestelle in Fahrtrichtung rechts und biegen Sie rechts in die Danneckerstraße.



Karlsruhe, Architekturschaufenster

Waldstraße 8, 76133 Karlsruhe

Telefon 0721 / 22546, Fax 0721 / 205240

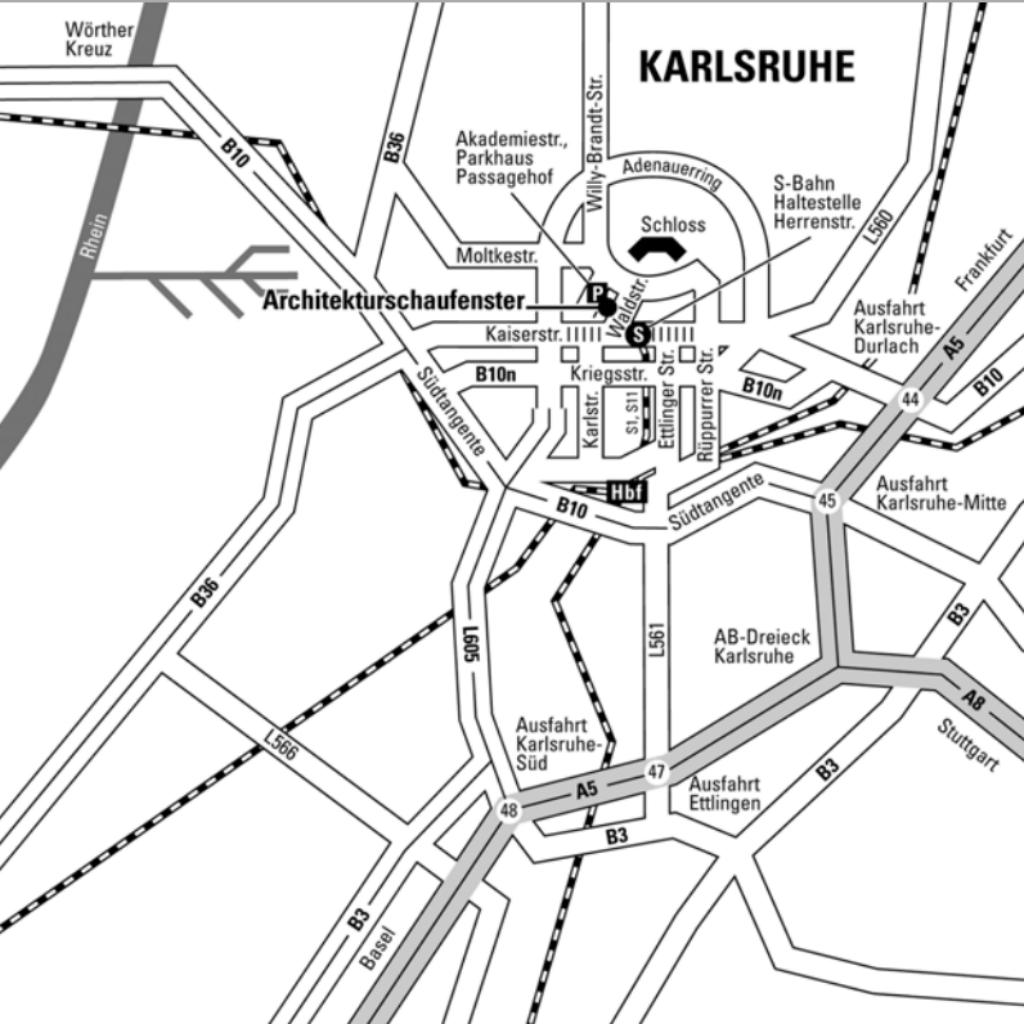
Mit dem Auto:

A5 Frankfurt-Karlsruhe, Autobahnausfahrt Karlsruhe-Durlach, Richtung Stadtmitte. Biegen Sie von der Durlacher Allee rechts auf den Adenauerring ab. Nach etwa 3 km links in die Willy-Brandt-Allee. Dann nach rechts in die Akademiestraße und sofort nach links in den Passagehof.

Parkmöglichkeit im Parkhaus Passagehof ca. 200 m zur Waldstraße 8 (kostenpflichtig: 1. Stunde 0.80 €, Tageskarte 10.- €).

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom Hauptbahnhof fahren Sie mit der S1/S11 Richtung Linkenheim/Hochstetten bis zur Haltestelle „Herrenstraße“ oder mit der Straßenbahn 4 Richtung Waldstadt, ebenfalls bis „Herrenstraße“.



Freiburg, Akademie der Erzdiözese

Wintererstr. 1, 79104 Freiburg

Telefon 0761 / 31918-0, Fax 0761 / 31918-111

Mit dem Auto:

Von der A 5 aus Richtung Karlsruhe: Ausfahrt Freiburg-Mitte, Richtung Stadtmitte bis zur Abzweigung Landratsamt nach links, den Schlossbergring ca. 1 km entlang, dann rechts in die Wintererstraße.

Von der B 31 aus Richtung Donaueschingen: Bis Abzweigung Landratsamt, hier nach rechts, den Schlossbergring ca. 1 km entlang, dann rechts in die Wintererstraße.

Zu den Parkplätzen hinter der Akademie über die Wintererstraße, rechts in die Ludwigstraße einbiegen.

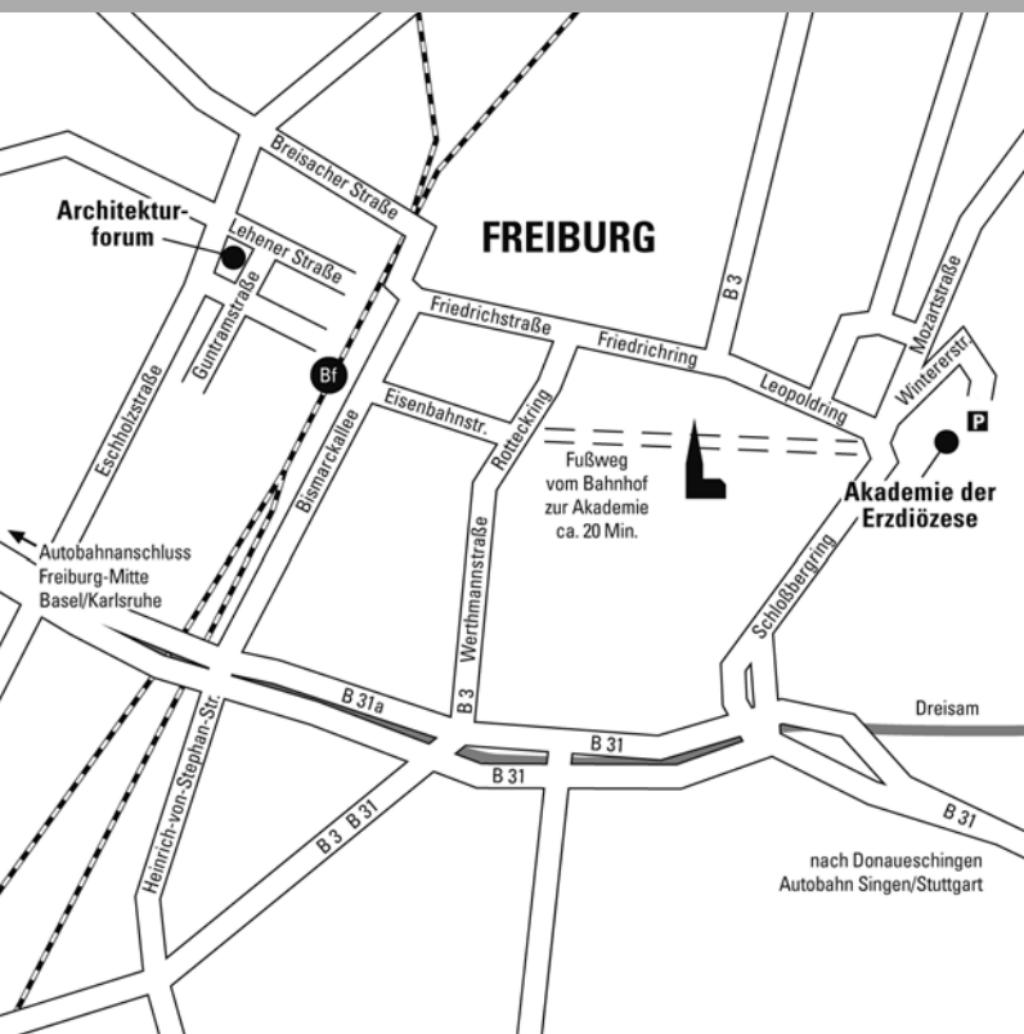
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom Hauptbahnhof mit der Straßenbahnlinie 5 oder 6 in Richtung Zähringen bis Haltestelle Siegesdenkmal, dort aussteigen, ca. 500 m den Leopoldring entlang, links in die Wintererstraße

Freiburg, Architekturforum

Guntramstr. 15, 79106 Freiburg

Telefon 0761 / 288094, Fax 0761 / 2088516



Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

Olgastr. 20, 88045 Friedrichshafen

Tel. 07541 / 288-0, Fax 07541 / 288-150

Mit dem Auto:

Aus Richtung Stuttgart:

A 81 und A 98 bis zum Autobahnende, ab Stockach die B 31
in Richtung Lindau bis Friedrichshafen

Aus Richtung Ulm:

B 30 über Ravensburg nach Friedrichshafen

Aus Richtung München:

A 96 Richtung Lindau, Abfahrt Sigmarszell/Friedrichshafen,
dann über die B 31 bis Friedrichshafen

Aus Richtung Konstanz:

mit der Autofähre nach Meersburg über die B 31 nach Friedrichshafen

Parkmöglichkeiten gibt es direkt in der Tiefgarage am Graf-Zeppelin-Haus.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom Bahnhof Friedrichshafen Stadt zu Fuß ca. 400 m entlang der
Friedrichstraße und dem Stadtgarten zum Graf-Zeppelin-Haus.



Teilnahmebedingungen

Ein **Anmeldeformular** finden Sie auf der Umschlaginnenseite.
Weitere Informationen im Internet unter www.ifbau.de

Anmeldung

Wir bitten um Anmeldung online unter www.ifbau.de oder per Fax an 0711-248386-324 mit folgenden Angaben:

Veranstaltung:VA-Nummer und Titel

Teilnehmer:Name / Vorname / Titel

Status:Kammermitglied / AiP / Nichtmitglied

Rechnungsempfänger: .Name, Vorname / Firma / Büro / Behörde

Ermäßigungen:ESF-Fachkursförderung, AiP-/SiP-Gutscheine

Sie erhalten nach Ihrer Anmeldung eine Eingangsbestätigung und anschließend die Anmeldebestätigung mit Rechnung/Gebührenbescheid per Post bzw. eine Information, falls das Seminar ausgebucht sein sollte. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet und gelten mit Eingang als verbindlich.

Bitte achten Sie bei der Anmeldung auf eine korrekte Rechnungsanschrift.

Teilnahmebeiträge

Die Architektenkammer Baden-Württemberg fördert nach § 12 Abs. 2 Nr. 5 ArchG die berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung. Das Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg, Körperschaft des öffentlichen Rechts, ist satzungsgemäß nach § 15 Abs. 2 Nr. 3 ArchG, § 15 Satzung der Architektenkammer Baden-Württemberg und § 5 Abs. 1 Gebührenordnung der Architektenkammer Baden-Württemberg in der zum Zeitpunkt der Anmeldung gültigen Fassung verpflichtet, für die Teilnehmer an Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung Gebühren zu erheben und festzusetzen.

Die Teilnahmegebühren sind veranstaltungsbezogen und werden im regelmäßig erscheinenden Fortbildungsprogramm des Instituts Fortbildung Bau bekanntgegeben. Die Teilnahmegebühren werden getrennt für Kammermitglieder und sonstige Personen festgesetzt. Nach § 7 Gebührenordnung der Architektenkammer Baden-Württemberg erfolgt die Beitreibung der Gebühren, Auslagen und Nebenforderungen nach den Vorschriften über öffentlich-rechtliche Geldforderungen.

Ermäßigung: Die einzelnen Ermäßigungen (Förderprogramm AKBW, AiP-/SiP-Gutscheine, Frühbucherbonus, Prämiengutschein usw.) sind nicht miteinander kombinierbar.

Die Teilnahmegebühr ist nach Erhalt der Rechnung/des Gebührenbescheides unter Angabe der Rechnungsnummer, der Veranstaltungsnummer und der Kundennummer auf das Konto des Instituts Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg bei der BW-Bank Stuttgart Nr. 128 54 91, BLZ 600 501 01 (BIC: SOLADEST600, IBAN: DE49600501010001285491) zu überweisen. Die Teilnahmegebühr ist mehrwertsteuerfrei und als Fortbildungskosten in der Regel steuerlich absetzbar. Sie ist personengebunden und richtet sich nach dem Status der Person (Kammermitglied/AiP/SiP/Gast), die an der Veranstaltung teilnimmt. Maßgeblich hierfür ist der Zeitpunkt der Anmeldung. Mitglieder der Architektenkammer Baden-Württemberg und Mitglieder anderer deutscher Architektenkammern erhalten den Mitgliedspreis (Mitgliedsnachweis erforderlich).

Hochschulabsolventen der Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung entrichten die für Kammermitglieder festgesetzten Gebühren. Der Absolventenstatus gilt bis drei Jahre nach Studienabschluss. Zum Nachweis ist der Anmeldung eine Kopie des Abschlusszeugnisses beizulegen. Architekten im Praktikum/Stadtplaner im Praktikum können für Veranstaltungen mit der Kennzeichnung „AiP-/SiP-Gutschein“ die Fortbildungsgutscheine der Architektenkammer Baden-Württemberg einreichen.

Die Teilnahmegebühren sind nach Zugang der Rechnung/des Gebührenbescheides fällig und innerhalb von 14 Tagen zu begleichen. Sie müssen spätestens vor Veranstaltungsbeginn entrichtet worden sein. Andernfalls behält sich das IfBau vor, den Teilnehmer nicht zur Veranstaltung zuzulassen.

Die einzelnen Ermäßigungen (Förderprogramm AKBW, AiP-/SiP-Gutscheine, Fachkursförderung, Frühbuchungsbonus, Prämiengutschein usw.) sind nicht miteinander kombinierbar.

Mahnung/Mahngebühr

Wird die Teilnahmegebühr nicht entrichtet, erfolgt eine erste Erinnerung/Mahnung. Für die zweite Mahnung wird eine Gebühr in Höhe von 10 % des ausstehenden Betrages erhoben.

Abmeldung/Nichtteilnahme/Ersatzteilnehmer

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen, spätestens bis 11 Kalendertage vor Veranstaltungsbeginn. Bei späterer, auch krankheitsbedingter Abmeldung beträgt die Stornogebühr ab 10 bis 4 Kalendertagen vor Veranstaltungsbeginn 50 % der Teilnahmegebühr, ab drei Kalendertagen vor Veranstaltungsbeginn 100 % der Teilnahmegebühr. Falls ein Ersatzteilnehmer benannt wird und dieser an der Veranstaltung teilnimmt, fällt keine Gebühr an. Maßgeblich für die Abmeldung ist der Posteingang im IFBau. Bei Nichtteilnahme an einem gebuchten Seminar fallen die vollen Seminargebühren an. Bitte beachten Sie mögliche davon abweichende Rücktrittsbedingungen bei den Zusatzqualifizierungen!

Programmänderung

Wir behalten uns vor, eine Veranstaltung abzusagen, wenn Gründe vorliegen, welche wir nicht zu vertreten haben (unzureichende Anmeldezahlen, Erkrankung von Referenten, höhere Gewalt usw.). Die Teilnehmer werden in diesem Falle benachrichtigt. Bereits gezahlte Teilnahmegebühren werden zurückerstattet. Weitere Ansprüche seitens der Teilnehmer bestehen nicht. In Ausnahmefällen sind Preiskorrekturen, Referentenwechsel und/oder inhaltliche Änderungen möglich.

Auskünfte

Für weitere Informationen steht Ihnen das IFBau unter 0711-248386-310 und unter info@ifbau.de zur Verfügung.

Die Teilnahmebedingungen gelten mit dem Versand des Fortbildungsplaners 1/2015 ab 01.02.2015.

Architekten im Praktikum (AiP) Stadtplaner im Praktikum (SiP)

Das Institut Fortbildung Bau (IFBau) bietet für AiP/SiP ein umfangreiches Seminarprogramm zu günstigen Konditionen an. Das für die Eintragung vorgeschriebene Mindestzeitvolumen liegt bei durchschnittlich 20 Stunden pro Jahr, d.h. bei mindestens 40 Stunden während der 2 Jahre praktischer Tätigkeit. Gutscheine gelten nicht für Kooperations- und Sonderveranstaltungen, z.B. VHS u.a. Die Erfüllung der **Fortbildungspflicht** wird anhand der Teilnahmebescheinigungen nachgewiesen.

Als AiP/SiP aufgenommene Mitglieder erhalten insgesamt 12 Gutscheine, bei Doppelteintragung als AiP/SiP 16 Gutscheine, im Wert von jeweils 30 € von der AKBW. Diese **Gutscheine** ermöglichen den vergünstigten Besuch von IFBau-Veranstaltungen mit der Kennzeichnung „**AiP-/SiP-Gutschein**“. Die Gutscheine werden auf den Teilnahmebeitrag angerechnet und müssen im Original beim IFBau eingereicht werden. Als Basis für diese Preisreduzierung wird der Teilnahmebeitrag für Kammermitglieder zu Grunde gelegt. Bei Abend- und halbtägigen Veranstaltungen wird ein Gutschein, bei ganztägigen werden zwei Gutscheine angerechnet.

Das heißt zum Beispiel: Der Preis für ein Tagesseminar, der 215 € für Kammermitglieder beträgt, reduziert sich durch die Einreichung von zwei Gutscheinen à 30 € um 60 €. Der Preis für Architekten im Praktikum beträgt somit 155 €.

Darüber hinaus sind im Fortbildungsplaner Seminare gekennzeichnet, die besonders für die Belange von Berufsanfängern geeignet sind. Diese Veranstaltungen sind mit der Kennzeichnung „**besonders für AiP/SiP geeignet**“ markiert. Es gelten die Teilnahmebedingungen des IFBau.

Hochschulabsolventen der Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung entrichten die für Kammermitglieder festgesetzten Gebühren. Der Absolventenstatus gilt bis drei Jahre nach Studienabschluss; zum Nachweis ist der Anmeldung eine Kopie des Abschlusszeugnisses beizulegen.

ESF-Fachkursförderung

„Chancen fördern“ – die ESF-Fachkursförderung für ausgewählte Seminare und Lehrgänge

Um den technologischen Entwicklungen, dem wirtschaftlichen Wandel, der Globalisierung und insbesondere den gesellschaftlichen Veränderungen gerecht zu werden, wird eine beständige Qualifizierung unentbehrlich.

Die ESF-Förderperiode 2014 bis 2020 steht unter dem Motto „Chancen fördern“. Sie wird vom Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg und seinen Partnern gestaltet. Unter anderem wird das Schwerpunktziel des „Lebenslangen Lernens“ entsprechend der europäischen Wachstums- und Beschäftigungsstrategie „Europa 2020“ angestrebt und mit den EU-Fördermitteln eine wichtige Strategie für Arbeitsmarkt und Bildungspolitik verfolgt.

Das Land Baden-Württemberg will mit dem Förderprogramm „Fachkurse“ verstärkt die Beschäftigten mittlerer und kleiner Unternehmen (KMU) und den freien Berufen, wie zum Beispiel Architekten, Anreize bieten, Fortbildungsangebote und Anpassungsfortbildungen wahrzunehmen.

Für Seminare des Instituts Fortbildung Bau (IFBau), die durch das ESF-Förderprogramm „Fachkurse“ bezuschusst werden, können Sie eine **Reduzierung der Teilnahmegebühr** um 30 % – für Teilnehmer ab 50 Jahren sogar um 50 % – erhalten, wenn Sie eine der folgenden **Voraussetzungen** erfüllen:

- Sie sind **Architekt/in**, Ingenieur/in oder Unternehmer/in mit Beschäftigungs- oder Wohnort in Baden-Württemberg.
- Sie sind **Mitarbeiter/in** in einem Planungs- oder Ingenieurbüro mit Unternehmenssitz in Baden-Württemberg.
- Sie sind **Existenzgründer/in** oder gründungswillig, wohnhaft oder beschäftigt in Baden-Württemberg.
- Sie sind **Wiedereinsteiger/in** (Familienphase o.ä.) mit Wohnsitz in Baden-Württemberg.

Hinweise: Für Arbeitslose wird von den Agenturen für Arbeit in der Regel eine finanziell attraktivere Förderung angeboten.

Nicht förderfähig sind: Beschäftigte von Bund, Ländern und Kommunen bzw. kommunalen Gebietskörperschaften. Förderungen aus dem Europäischen Sozialfonds sind nicht kombinierbar (z.B. mit Prämien-gutscheinen). Interessierten, die ein zu versteuerndes Einkommen von bis zu 20.000 € bzw. 40.000 € in Lebensgemeinschaften haben, wird über das Förderprogramm „Bildungsprämie“ eine finanziell attraktivere Förderung angeboten.

Das IFBau hat beim Land Baden-Württemberg für **ausgewählte Seminare und Lehrgänge** eine Fachkursförderung beantragt.

Diese Veranstaltungen sind am Logo **Fachkursförderung** im Fortbildungsplaner zu erkennen. Mit der Anmeldebestätigung zu diesen Seminaren wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Informationsblatt mit weiteren Erläuterungen zur Antragsstellung zugesandt. Um den ESF-Zuschuss zu erhalten, muss dem IFBau ein vollständig und wahrheitsgemäß ausgefüllter Fragebogen vor Kursbeginn vorliegen. Mit der Beantragung einer Fachkursförderung werden aus statistischen Gründen von der EU umfangreiche personenbezogene Daten (laut VO (EU) Nr. 1303/2013, VO (EU) Nr. 1304/2013) erhoben. Eine Förderung kann nur bei vollständigen Angaben geleistet werden. Unvollständig oder zu spät eingegangene Anträge können nicht berücksichtigt werden. Ein Rechtsanspruch auf einen Zuschuss besteht nicht.

Weitere Informationen und Antragsformulare zur ESF-Fachkursförderung erhalten Sie im Internet unter: <http://www.esf-bw.de>

Ihre Rückfragen richten Sie bitte an Frau Fuss,
Telefon 0711-248386-310 oder per E-Mail an info@ifbau.de.



Unterstützt durch das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft
Baden-Württemberg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

Förderprogramm AKBW 20 % Weiterbildungs-Rabatt für Mitglieder mit ermäßigttem Beitragssatz

Nutzen Sie das Förderprogramm der Architektenkammer Baden-Württemberg – 20 % Rabatt auf Seminare und Lehrgänge

Der Vorstand der Architektenkammer Baden-Württemberg hat ein eigenes Förderprogramm für Weiterbildungsmaßnahmen beschlossen, die vom Institut Fortbildung Bau als Bildungsträger der AKBW durchgeführt werden.

Alle Kammermitglieder, denen aufgrund ihrer geringen Einkünfte eine **Beitragsermäßigung für 2014** bewilligt wurde oder die **arbeitssuchend** (Vorlage des aktuellen Arbeitslosenbescheides – nicht älter als 14 Tage – erforderlich) sind, erhalten zusätzlich zum bereits ermäßigten Seminarpreis einen weiteren Weiterbildungsrabatt in Höhe von 20 % für die im IFBau-Fortbildungsplaner 1/2015 angebotenen Tagesseminare.

Lehrgänge und Zusatzqualifizierungen ab 4 Unterrichtstagen sind mit 10 % der Plätze kontingentiert. Ist dieses Kontingent erschöpft, erfolgt eine verbindliche Buchung zum regulären Mitgliedspreis. Für Lehrgänge aus dem Qualifizierungsprogramm Sachverständige/r im Bauwesen muss die AKBW-Förderung schriftlich beantragt werden. Der Weiterbildungsrabatt wird nicht für Seminare und Lehrgänge gewährt, für die eine Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds beantragt wurde. Für diese Veranstaltungen stehen Fördermittel der Fachkursförderung zur Verfügung, siehe Seite 268. Es gelten die Teilnahmebedingungen des IFBau.

Ihre Rückfragen richten Sie bitte an Frau Fuss:
Tel. 0711-248386-310, fuss@ifbau.de.

Raum für Notizen

Service der Architektenkammer Baden-Württemberg

Rechtsberatung

Architekten-, Honorar-, Vertrags-, Bauvertrags-, Gesellschafts-, Urheber-, Berufs-, Vergaberecht (VOB/A, B, VOF), Bauordnungs- und Bauplanungsrecht, Arbeits-, Tarif- und Sozialversicherungsrecht. • Rechtsanwälte: Alfred Morlock, Reinhard Weng, Andreas Weber, Rechtsassessorin Dorothea Pfaundler

Für spezielle Honorarberatung steht Ihnen montags von 11:00-16:00 Uhr ein Honorarsachverständiger zur Verfügung.

- Freier Architekt: Dipl.-Ing. Walter Ziser • 0711-2196-118, recht@akbw.de

Architektur und Bauablauf

Bautechnik und Konstruktion, Planungsgrundlagen, DIN-Normen, Bauphysik und Baustoffkunde, technische Gebäudeausstattung, energiebewusstes Bauen, Baubetrieb, Sicherheit auf Baustellen.

- Architekten: Dipl.-Ing. Jochen Stoiber, Dipl.-Ing. Martina Kirsch, • 0711-2196-148, -141, architektur@akbw.de

Existenzgründung, Büroberatung

Beratung für Existenzgründer, Übergabe/Übernahme, Beteiligung, Existenzfestigung, Betriebswirtschaft, Finanzierung, Kooperation und Markterschließung. Im Rahmen des vom Wirtschaftsministerium geförderten Büroberatungsprogramm ist eine Förderung möglich.

- Landschaftsarchitektin: Dipl.-Ing. (FH) Anja Chwastek • 0711-2196-144, bueroberatung@akbw.de

Schuldner- und Insolvenzberatung

als „Hilfe zur Selbsthilfe“ bei schwierigen finanziellen Situationen.

- Rechtsassessorin Dorothea Pfaundler (Dienstag bis Donnerstag, 09:30 bis 13:00 Uhr) • 0711-2196-122, schuldnerberatung@akbw.de

Vergabe und Wettbewerb

Die Architektenkammer berät alle daran Interessierten – Kammermitglieder, potenzielle öffentliche und private Auslober – kostenfrei bei allen Fragen zum Wettbewerbs- und Vergabewesen, insbesondere bei der Entwicklung eines maßgeschneiderten Verfahrens zur Vergabe von Planungsleistungen. • Architekten: Dipl.-Ing. (FH) Thomas Treitz, Dipl.-Ing. (FH) Gabriele Magg • 0711-2196-209, -132, wettbewerb@akbw.de

Service von Unternehmen

mit Beteiligung der Architektenkammer Baden-Württemberg

HoefA – Honorareinzugsstelle für Architekten und Ingenieure GmbH

Forderungsmanagement, Anmahnungen von Forderungen, Hilfestellung beim Ausfüllen gerichtlicher Mahnbescheide, Bonitätsauskünfte, Forderungsabtretung, Vermittlung von Prozessfinanzierung, Erstellung von prüffähigen Honorarschlussrechnungen, Lizenziertpartnerschaft. Seit Jahren sinkt die Zahlungsmoral im Bauwesen. Hier unterstützt die HoefA als Inkassostelle für Mitglieder der Architektenkammer Baden-Württemberg. • 0711-50530740, info@hoefa-gmbh.de

BKI GmbH – Baukosteninformationszentrum

Deutscher Architektenkammern

Fachbücher, Software, Seminare, Baukostenberatung. Die BKI-Baukostendatenbank umfasst derzeit über 1.800 abgerechnete Projekte zu Neubauten, Altbauten, energiesparendem Bauen und Freianlagen. Das BKI unterstützt mit der bundesweiten Baukosten-datenbank die Architektenchaft und alle am Bau Beteiligten bei der sicheren Baukostenermittlung. • 0711-954854-0, info@bki.de

NAX – Netzwerk Architekturexport

Seit Mitte 2002 unterstützt das Netzwerk Architekturexport NAX grenzüberschreitend tätige Architekten und Stadtplaner aus dem In- und Ausland auf ihrem Weg zu neuen Märkten und vermittelt Kontakte zwischen in- und ausländischen Kollegen, Bauherren und Investoren. • 030-263944-60, info@architekturexport.de

Versorgungswerk – Von Architekten für Architekten

Das Versorgungswerk wurde 1970 ins Leben gerufen, um Architekten eine effiziente und den Bedürfnissen angemessene Form der Altersvorsorge zu ermöglichen. • 0711-23874-0, info@vwda.de

Kalender 12015

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

Februar 2015

Veranstaltungen in Stuttgart

15308	Do, 05.02.2015 / Stuttgart		
Städtebauliche Projektentwicklung			162
15101	Fr, 06.02.2015 / Stuttgart		
Praxisworkshop Fotografische Bildwelten		einfach gestalten	72
15802	ab Fr, 06.02.2015 / Stuttgart		
Lehrgang Energieeffizientes Bauen		ESF	62
15102	Sa, 07.02.2015 / Stuttgart		
Praxisworkshop postproduction		einfach gestalten	73
15403	Mi, 11.02.2015 / Stuttgart		
Professioneller Immobilienerwerb			182
15406	Do, 12.02.2015 / Stuttgart		
Alltägliche Fragen in der Wertermittlung			183
15704	Do, 12.02.2015 / Stuttgart		
Akquisition – Der erfolgreiche Weg zum Bauherrn			243
15202	Do, 19.02.2015 / Stuttgart		
Brandschutz in Sonderbauten			141
15601	Do, 19.02.2015 / Stuttgart		
Terminplanung unter Berücksichtigung der HOAI 2013			218
15703	Fr, 20.02.2015 / Stuttgart		
Professionell Projekte präsentieren			244
15880	ab Fr, 20.02.2015 / Stuttgart		
Lehrgang Schäden an Freianlagen – Modul 4			44
15113	Mo, 23.02.2015 / Stuttgart		
Holz und neue Materialien im Außenbereich		AW	75



Februar 2015

15507	Mo, 23.02.2015 / Stuttgart		
	Umweltprüfung in der Bauleitplanung		195
15508	Mo, 23.02.2015 / Stuttgart	AW	
	Die genehmigungsfähige Planung		194
15402	Di, 24.02.2015 / Stuttgart		
	Einführung in die Kostenplanung		185
15112	Mi, 25.02.2015 / Stuttgart		
	Farbe in der Architektur	einfach gestalten	76
15905	Mi, 25.02.2015 / Stuttgart		
	Preisrichtertag Baden-Württemberg 2015		28
15103	Do, 26.02.2015 / Stuttgart		
	Passivhäuser entwerfen	einfach gestalten	78
15405	Do, 26.02.2015 / Stuttgart		
	Seminarreihe Immobilienbewertung – Teil IV		186
15904	Do, 26.02.2015 / Stuttgart		
	Stuttgarter Bausachverständigentag 2015		29
15871	ab Fr, 27.02.2015 / Stuttgart		
	Repetitorium Schäden an Gebäuden 2015		46

Kalender 12015

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

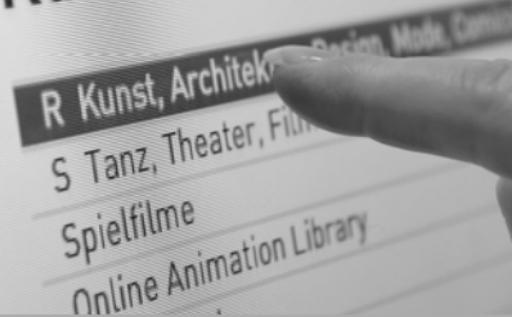
Februar 2015

Veranstaltungen in Karlsruhe

15206	Do, 05.02.2015 / Karlsruhe	
Praxis der Staudenverwendung		140
15307	Mi, 11.02.2015 / Karlsruhe	
Ausschreibung und Vergabe von grünen Bauleistungen	163	
15705	Do, 12.02.2015 / Karlsruhe	
Durchsetzungstraining für Frauen		242
15104	Fr, 13.02.2015 / Karlsruhe	
Planung von Spielplätzen	einfach gestalten	74
15401	ab Do, 19.02.2015 / Karlsruhe	
Professionelle Immobilienverwaltung	 ESF	184
15701	Mi, 25.02.2015 / Karlsruhe	
Optimale Selbstorganisation für Architekten		245
15106	Do, 26.02.2015 / Karlsruhe	
Wohnen für alle!	einfach gestalten	77
14177	Fr, 27.02.2015 / Karlsruhe	
Energiegerechte Stadtentwicklung		79

Veranstaltungen in Freiburg

15203	Di, 24.02.2015 / Freiburg	
Praxisseminar EnEV 2014		142



März 2015

Veranstaltungen in Stuttgart

15906	Mi, 04.03.2015 / Stuttgart		
	Energie – aber wie? Auftaktveranstaltung 2015		30
15129	Mi, 04.03.2015 / Stuttgart		
	Lichtplanung – Kunstlicht und Tageslicht	einfach gestalten	80
15222	Do, 05.03.2015 / Stuttgart	AW	
	update Bauwerksabdichtung		143
15317	Do, 05.03.2015 / Stuttgart		
	Basiswissen Bauleitung – Teil I		164
15177	ab Di, 10.03.2015 / Stuttgart	ESF	
	AutoCAD Architecture (Hochbau)		118
15407	ab Di, 10.03.2015 / Stuttgart	ESF	
	Der Architekt als Immobilienmakler		187
15535	Mi, 11.03.2015 / Stuttgart	AW	
	Die LBO-Novelle 2015		197
15318	Do, 12.03.2015 / Stuttgart		
	Basiswissen Bauleitung – Teil II		165
15870	ab Fr, 13.03.2015 / Stuttgart		
	Lehrgang Schäden an Gebäuden		42
15142	Mo, 16.03.2015 / Stuttgart	AW	
	Beton – die graue Eminenz		81
15174	ab Mo, 16.03.2015 / Stuttgart	ESF	
	VectorWorks Basisseminar		115
15322	Mo, 16.03.2015 / Stuttgart		
	Ausschreibung und Vergabe für junge Architekten		168

Kalender 12015

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

März 2015

15328	Mo, 16.03.2015 / Stuttgart	
	Störungen im Bauablauf	170
15332	Mo, 16.03.2015 / Stuttgart	 AW
	Vertiefung VOB/B	171
15324	Di, 17.03.2015 / Stuttgart	
	Workshop Ausschreibung und Vergabe	169
15712	Di, 17.03.2015 / Stuttgart	
	Zielorientiert entscheiden	246
15609	Mi, 18.03.2015 / Stuttgart	
	Projektmanagement für Projektleiter	219
15611	Mi, 18.03.2015 / Stuttgart	
	Marketing und Werbung für Architekten	220
15632	Mi, 18.03.2015 / Stuttgart	 AW
	Erfolgreich in die Selbstständigkeit	221
15152	Do, 19.03.2015 / Stuttgart	 AW einfach gestalten
	Barrierefreiheit im Außenbereich	82
15246	Do, 19.03.2015 / Stuttgart	 AW
	Infoveranstaltung Architektur und Nachhaltigkeit	129
15917	Do, 19.03.2015 / Stuttgart	 AW
	Landschaftsarchitektur-Quartett	32
15125	ab Fr, 20.03.2015 / Stuttgart	 ESF
	Workshop Architekturillustration	83
15167	ab Mo, 23.03.2015 / Stuttgart	 ESF
	Photoshop für Architekten – Grundlagen	108
15121	Mi, 25.03.2015 / Stuttgart	
	Energiegerechte Stadtentwicklung	79



März 2015

15179 ab Mi, 25.03.2015 / Stuttgart

CAD mit Rhinoceros3D – Level I Training



120

15148 Do, 26.03.2015 / Stuttgart

Barrierefrei Bauen



84

15224 Do, 26.03.2015 / Stuttgart

Glas im Bauwesen

147

15708 Fr, 27.03.2015 / Stuttgart

Selbst- und Zeitmanagement

247

Veranstaltungen in Karlsruhe/Freiburg/Friedrichshafen

15530 Mo, 02.03.2015 / Karlsruhe



196

Die Neufassung der LBO 2015 im Überblick

15237 Di, 17.03.2015 / Karlsruhe

Baumängel

144

15214 Mo, 23.03.2015 / Karlsruhe

Bauphysikalische Probleme bei der Altbausanierung

145

15210 Di, 24.03.2015 / Karlsruhe

Trockenbau – Konstruktion und Brandschutz

146

15311 Do, 26.03.2015 / Karlsruhe

Rechtssicher durch die Bauleitung

167

15907 Do, 19.03.2015 / Freiburg

Energie – aber wie? Regionale Veranstaltungen

31

15531 Mo, 30.03.2015 / Freiburg



196

Die Neufassung der LBO 2015 im Überblick

15536 Do, 26.03.2015 / Friedrichshafen



197

Die LBO-Novelle 2015

Kalender 12015

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

April 2015

Veranstaltungen in Stuttgart

15517	Mi, 08.04.2015 / Stuttgart	 AW	
	Praxisseminar zur LBO-Novelle 2015		198
15911	Fr, 10.04.2015 / Stuttgart		
	Architektenforum „Holzbau“		34
15313	Mo, 13.04.2015 / Stuttgart		
	Praxisseminar Bauleitung – Teil I		172
15525	Mo, 13.04.2015 / Stuttgart	 AW	
	Die Zulässigkeit von Vorhaben		199
15538	Mo, 13.04.2015 / Stuttgart	 AW	
	Bauordnungsrecht 2015 – LBO und AVO		200
15137	Di, 14.04.2015 / Stuttgart		
	Holzbau – Bauphysik und Brandschutz sicher geplant		85
15724	Di, 14.04.2015 / Stuttgart		
	Facebook, Twitter, Xing & Co. für Architekten		249
15212	Mi, 15.04.2015 / Stuttgart		
	Lüftungskonzepte für Wohngebäude		148
15515	Mi, 15.04.2015 / Stuttgart		
	Brandschutz und Bestandsschutz		202
15614	Do, 16.04.2015 / Stuttgart		
	Erfolgreich als Architektin		222
15806	ab Di, 17.04.2015 / Stuttgart	 ESF	
	Lehrgang Der Architekt als SiGeKo n. BaustellIV		54
15178	ab Mo, 20.04.2015 / Stuttgart	 ESF	
	AutoCAD für Städtebau/Landschaftsplanung		119



April 2015

15314	Mo, 20.04.2015 / Stuttgart	
	Praxisseminar Bauleitung – Teil II	173
15519	Mo, 20.04.2015 / Stuttgart	AW
	Erfolgreich zur denkmalschutzrechtl. Genehmigung	203
15638	Mo, 20.04.2015 / Stuttgart	AW
	Kooperationen, Partnerschaften, Netzwerke	224
15717	ab Mo, 20.04.2015 / Stuttgart	ESF
	Projektleitung als Führungsaufgabe	250
15409	Di, 21.04.2015 / Stuttgart	
	Einführung in die Kostenplanung	185
15510	Mi, 22.04.2015 / Stuttgart	
	Baurecht kompakt – Teil I	205
15719	Mi, 22.04.2015 / Stuttgart	
	Lösungsorientierte Gesprächstechniken	251
15413	Do, 23.04.2015 / Stuttgart	
	Kostenplanung für Experten	188
15511	Do, 23.04.2015 / Stuttgart	
	Baurecht kompakt – Teil II	206
15613	Do, 23.04.2015 / Stuttgart	
	Stressmanagement	225
15918	ab Do, 23.04.2015 / Stuttgart	AW
	Architekturgespräche 2015	einfach gestalten 33
15616	Fr, 24.04.2015 / Stuttgart	
	Team- und Personalentwicklung	226
15157	Mo, 27.04.2015 / Stuttgart	AW
	Einführung in die Umweltbaubegleitung	87

Kalender 12015

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

April 2015

15165	Mo, 27.04.2015 / Stuttgart	
	Hochwasserschutz und Planung	86
15329	Mo, 27.04.2015 / Stuttgart	
	Nachtragsmanagement	175
15537	Mo, 27.04.2015 / Stuttgart	 AW
	Die LBO-Novelle 2015	197
15216	ab Di, 28.04.2015 / Stuttgart	 ESF
	Nachhaltigkeit Planen – Teil A + B	130
15513	Mi, 29.04.2015 / Stuttgart	
	Öffentliches Bauplanungs- und Bauordnungsrecht	204
15725	Mi, 29.04.2015 / Stuttgart	
	Besprechungen und Konferenzen im Architekturalltag	253
15144	Do, 30.04.2015 / Stuttgart	
	Natürliche Materialien und deren Potenzial	 einfacher gestalten
89		
15217	Do, 30.04.2015 / Stuttgart	 ESF
	Projekt- und Facility Management	131
15326	Do, 30.04.2015 / Stuttgart	
	Planen und Ausschreiben mit der ZTV-Wegebau	176

Veranstaltungen in Karlsruhe

15723	Mo, 13.04.2015 / Karlsruhe	 AW
	Website-Check: Optimieren Sie Ihre Internetseiten!	248
15533	Mi, 15.04.2015 / Karlsruhe	 AW
	Die novellierte Landesbauordnung 2015	201
15612	Fr, 17.04.2015 / Karlsruhe	
	Führung kompakt	223



April 2015

15333 Mo, 20.04.2015 / Karlsruhe Haftungsfallen in der Objektüberwachung	174	AW
15623 Fr, 24.04.2015 / Karlsruhe HOAI 2009 / 2013 – Auswirkung auf die Büropraxis	227	
15630 Mo, 27.04.2015 / Karlsruhe Selbstmanagement	228	AW

Veranstaltungen in Freiburg/Friedrichshafen/München

15225 Di, 21.04.2015 / Freiburg Die neue EnEV – Planung von Gebäuden	149	
15534 Mo, 27.04.2015 / Freiburg Die novellierte Landesbauordnung 2015	201	AW
15633 Mi, 29.04.2015 / Freiburg Erfolgreich in die Selbstständigkeit	221	AW
15710 Do, 30.04.2015 / Freiburg Souverän und sicher als Architektin	254	
15234 Do, 23.04.2015 / Friedrichshafen Passivhausstandard im Neu- und Altbau	150	
15160 Mo, 27.04.2015 / Friedrichshafen Nachhaltigkeitsanforderungen im kommunalen Hochbau	88	AW
15721 ab Di, 28.04.2015 / Friedrichshafen Besprechungen souverän und effektiv leiten	252	ESF
15240 ab Mi, 15.04.2015 / München Nachhaltigkeit Planen - Teil A + B	130	
15241 Fr, 17.04.2015 / München Projekt- und Facility Management	131	

Kalender 12015

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

Mai 2015

Veranstaltungen in Stuttgart

15334	Mo, 04.05.2015 / Stuttgart	 AW	
Die Abnahme			177
15127	Di, 05.05.2015 / Stuttgart		
Farbe und Licht in der Architektur		 einfache gestalten	90
15164	Mi, 06.05.2015 / Stuttgart	 AW	
„ready“ – Qualitätsvoll und autark wohnen		 einfache gestalten	91
15180	ab Mi, 06.05.2015 / Stuttgart	 ESF	
CAD mit Rhinoceros3D – Level II Training			121
15154	Do, 07.05.2015 / Stuttgart		
Von 3D zu 2D - überzeugende Plakate			94
15621	Do, 07.05.2015 / Stuttgart		
HOAI 2013 - Architektenleistungen			230
15169	Fr, 08.05.2015 / Stuttgart	 ESF	
Adobe Acrobat			110
15714	Fr, 08.05.2015 / Stuttgart		
Selbstmotivation erhalten und steigern			255
15527	Mo, 11.05.2015 / Stuttgart	 AW	
Die 10 häufigsten Schadens- und Haftungsfälle			207
15236	Mi, 13.05.2015 / Stuttgart		
Moderne Bodenbeläge im Neu- und Altbau			151
15327	ab Mo, 18.05.2015 / Stuttgart	 ESF	
Der Architekt als Projektsteuerer			178
15522	Mo, 18.05.2015 / Stuttgart	 AW	
Stolpersteine in Wettbewerbsverfahren			209



Mai 2015

15618 Mo, 18.05.2015 / Stuttgart	 AW	
Mitarbeiterführung im Architekturbüro		231
15218 Mi, 20.05.2015 / Stuttgart	 ESF	
Energie Teil I – Energiekonzepte		134
15132 Do, 21.05.2015 / Stuttgart	 einfache gestalten	
Praxisworkshop Fotografische Bildwelten		72
15219 Do, 21.05.2015 / Stuttgart	 ESF	
Energie Teil II – Gebäudehülle u. Gebäudetechnik		135
15636 Fr, 22.05.2015 / Stuttgart		
Nachfolgeregelung und Unternehmensbewertung		232
15518 Mi, 27.05.2015 / Stuttgart	 AW	
Praxisseminar zur LBO-Novelle 2015		198

Veranstaltungen in Karlsruhe

15161 Mo, 04.05.2015 / Karlsruhe	 AW	
Nachhaltigkeitsanforderungen im kommunalen Hochbau		88
15539 Mi, 06.05.2015 / Karlsruhe	 AW	
Bauordnungsrecht 2015 – LBO und AVO		200
15123 Do, 07.05.2015 / Karlsruhe	 einfache gestalten	
Passivhäuser entwerfen		78
15908 Fr, 08.05.2015 / Karlsruhe		
Energie – aber wie? Regionale Veranstaltungen		31
15523 Mo, 11.05.2015 / Karlsruhe	 AW	
Der vollständige und erfolgreiche Bauantrag		208
15141 Mo, 18.05.2015 / Karlsruhe	 einfache gestalten	
Textilien, die Alleskönnen		96

Kalender 12015

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

Mai 2015

15416	Di, 19.05.2015 / Karlsruhe	
	Professioneller Immobilienerwerb	182
15149	Do, 21.05.2015 / Karlsruhe	
	Barrierefrei Bauen	 84

Veranstaltungen in Freiburg

15626	Mo, 04.05.2015 / Freiburg	
	Vertragsgestaltung und Haftung mit der HOAI 2013	229
15610	Di, 12.05.2015 / Freiburg	
	Projektmanagement für Projektleiter	219

Veranstaltungen in Bühl/Friedrichshafen/München

15166	Do, 07.05.2015 / Bühl	
	Raumakustik und Lärmwirkung	92
15147	Mo, 11.05.2015 / Friedrichshafen	
	Beton in der Architektur	 95
15227	Mi, 20.05.2015 / Friedrichshafen	
	Bauen im denkmalgeschützten Bestand	152
15242	Do, 07.05.2015 / München	
	Gesundheit Teil I – Schadstoffe und Risikostoffe	132
15243	Fr, 08.05.2015 / München	
	Gesundheit Teil II – Komfort und Behaglichkeit	133



Juni 2015

Veranstaltungen in Stuttgart

15521	Mi, 03.06.2015 / Stuttgart	
	Intensivseminar Wettbewerbsbetreuung	210
15172	Mo, 08.06.2015 / Stuttgart	
	AutoDesk Revit Architecture – Umbauplanung	113
15173	Di, 09.06.2015 / Stuttgart	
	AutoDesk Revit Architecture – Revit-Familien	114
15540	Di, 09.06.2015 / Stuttgart	
	Brandschutz im Denkmal	211
15120	Do, 11.06.2015 / Stuttgart	
	Wohnen für alle!	 einfach gestalten 77
15168	ab Fr, 12.06.2015 / Stuttgart	
	Photoshop/Illustrator für Architekten	 109
15183	ab Fr, 12.06.2015 / Stuttgart	
	SketchUp – Objekte in 3D	 124
15629	ab Fr, 12.06.2015 / Stuttgart	
	Erfolgreiche Existenzgründung	 235
15803	ab Fr, 12.06.2015 / Stuttgart	
	Lehrgang Energieberatung	 64
15158	Mo, 15.06.2015 / Stuttgart	
	Barrierefrei Bauen für die Öffentlichkeit	 einfacher gestalten 99
15175	ab Mo, 15.06.2015 / Stuttgart	
	VectorWorks Aufbauseminar	 116
15631	Di, 16.06.2015 / Stuttgart	
	Projektmanagement für den Büroalltag	236

Kalender 12015

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

Juni 2015

15529	Mi, 17.06.2015 / Stuttgart	Erfolgreiche Beteiligung im VOF-Vergabeverfahren	212
15634	Mi, 17.06.2015 / Stuttgart	 Erfolgreich in die Selbstständigkeit	221
15412	Do, 18.06.2015 / Stuttgart	Kostenplanung unter Berücksichtigung der HOAI 2013	189
15919	Do, 18.06.2015 / Stuttgart	 Absorbing Modernity 1914-2014	35
15807	ab 19.06.2015 / Stuttgart	 Lehrgang Arbeitsschutz für SiGe-Koordinatoren	56
15143	Mo, 22.06.2015 / Stuttgart	 Neue und gesunde Wärmedämmstoffe	100
15156	Mo, 22.06.2015 / Stuttgart	 Bäume in der Stadt	101
15229	ab Mo, 22.06.2015 / Stuttgart	 Der Architekt als KfW-Effizienzhausplaner	155
15417	ab Di, 23.06.2015 / Stuttgart	 Professionelle Immobilienverwaltung	184
15181	ab Mi, 24.06.2015 / Stuttgart	 Grasshopper – Param. Modell. mit Rhinoceros3D	122
15220	Mi, 24.06.2015 / Stuttgart	 Wertstabilität Teil I – Standortfaktoren	138
15722	Mi, 24.06.2015 / Stuttgart	 Durchsetzungstraining für Frauen	242
15221	Do, 25.06.2015 / Stuttgart	 Wertstabilität Teil II – Lebenszykluskostenpl.	139



Juni 2015

15850 ab Do, 25.06.2015 / Stuttgart
Lehrgang Kostenplanung



52

15330 Di, 30.06.2015 / Stuttgart
Risiken bei Ausschreibung und Angebotskalkulation 179

Veranstaltungen in Karlsruhe

15520 Mo, 01.06.2015 / Karlsruhe Erfolgreich zur denkmalschutzrechl. Genehmigung	AW	203
15228 Di, 02.06.2015 / Karlsruhe Wärmebrücken und Gebäudedichtheit		153
15139 Mi, 03.06.2015 / Karlsruhe Wohnqualität im Alter – Licht, Farbe, Material	einfach gestalten	98
15619 Mo, 08.06.2015 / Karlsruhe Mitarbeiterführung im Architekturbüro	AW	231
15233 Mo, 15.06.2015 / Karlsruhe Aktivierte Gebäudehülle		154
15516 Mi, 17.06.2015 / Karlsruhe Brandschutz und Bestandsschutz		202
15153 Do, 18.06.2015 / Karlsruhe Barrierefreiheit im Außenbereich	AW einfach gestalten	82
15912 Fr, 19.06.2015 / Karlsruhe Arbeitswelten	einfach gestalten	36
15627 Do, 25.06.2015 / Karlsruhe HOAI 2013 – Verträge der öffentlichen Hand		238
15715 Fr, 26.06.2015 / Karlsruhe Professionell Projekte präsentieren		244

Kalender 12015

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

Juni 2015

15415	Di, 30.06.2015 / Karlsruhe	
	Seminarreihe Immobilienbewertung – Teil I	190

Veranstaltungen in Freiburg/Friedrichshafen/München

15130	Do, 11.06.2015 / Freiburg	
	Lichtplanung – Kunstlicht und Tageslicht	einfach gestalten 80
15140	Fr, 12.06.2015 / Freiburg	
	Farbe in der Architektur	einfach gestalten 76
15162	Mo, 15.06.2015 / Freiburg	AW
	Nachhaltigkeitsanforderungen im kommunalen Hochbau	88
15720	Di, 16.06.2015 / Freiburg	
	Akquisition – Der erfolgreiche Weg zum Bauherrn	243
15524	Mo, 29.06.2015 / Freiburg	AW
	Der vollständige und erfolgreiche Bauantrag	208
15620	Mo, 01.06.2015 / Friedrichshafen	
	Projekttag: Mitarbeiterführung im Architekturbüro	233
15624	Mi, 10.06.2015 / Friedrichshafen	
	Expertenseminar zur HOAI – Änderungen im Vergleich	234
15909	Do, 18.06.2015 / Friedrichshafen	
	Energie – aber wie? Regionale Veranstaltungen	31
15637	Fr, 19.06.2015 / Friedrichshafen	
	Bürokostenkalkulation und Stundensatzermittlung	237
15244	Do, 11.06.2015 / München	
	Ressourcen Teil I – LCA und Ökobilanzierung	136
15245	Fr, 12.06.2015 / München	
	Ressourcen Teil II – Ressourcenschonendes Bauen	137



Juli 2015

Veranstaltungen in Stuttgart

15145	Mi, 01.07.2015 / Stuttgart		
	Materialcollage und Materialkonzepte	 102	
15711	Mi, 01.07.2015 / Stuttgart		
	Souverän und sicher als Architektin		254
15211	Do, 02.07.2015 / Stuttgart		
	Trockenbau – Konstruktion und Brandschutz		146
15617	ab Fr, 03.07.2015 / Stuttgart		
	Architekturbüro unternehmerisch führen	 239	
15171	ab Mo, 06.07.2015 / Stuttgart		
	AutoDeskt Revit Architecture (Hochbau)	 112	
15232	Di, 07.07.2015 / Stuttgart		
	Systemfassaden aus Glas		156
15230	Do, 09.07.2015 / Stuttgart		
	Praxisworkshop Wärmebrückenquantifizierung		157
15170	Sa, 11.07.2015 / Stuttgart		
	Mobile Devices – Smartphone und Tablet-PC		111
15176	ab Mo, 13.07.2015 / Stuttgart		
	VectorWorks Landschaft – Freiraumplanung	 117	
15135	Di, 14.07.2015 / Stuttgart		
	Planung von Spielplätzen	 74	
15138	Do, 16.07.2015 / Stuttgart		
	Generationengerechtes Wohnen	 105	
15625	Do, 16.07.2015 / Stuttgart		
	Expertenseminar zur HOAI – Änderungen im Vergleich		234

Kalender 12015

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

Juli 2015

15116 ab Fr, 17.07.2015 / Stuttgart		256
Rhetorik für Architekten		
15226 Di, 21.07.2015 / Stuttgart		
Die neue EnEV – Planung von Gebäuden		149
15182 ab Mi, 22.07.2015 / Stuttgart		123
Grasshopper - Scripting Custom Components		
15124 Do, 23.07.2015 / Stuttgart		78
Passivhäuser entwerfen		
15150 Do, 23.07.2015 / Stuttgart		84
Barrierefrei Bauen		
15315 Mo, 27.07.2015 / Stuttgart		
Praxisseminar Bauleitung – Teil I		172
15408 ab Mo, 27.07.2015 / Stuttgart		187
Der Architekt als Immobilienmakler		
15526 Mo, 27.07.2015 / Stuttgart		215
Die LBO 2015 – Das Brandschutzkonzept		
15331 Mi, 29.07.2015 / Stuttgart		
Ausschreibung und Vergabe von grünen Bauleistungen	163	
15155 Do, 30.07.2015 / Stuttgart		
Barrierefreies Planen und Bauen im Denkmal		106
15325 Fr, 31.07.2015 / Stuttgart		
update Technische Baubestimmungen		180

Veranstaltungen in Karlsruhe

15622 Mi, 01.07.2015 / Karlsruhe		
HOAI 2013 – Architektenleistungen		230



Juli 2015

15146	Fr, 03.07.2015 / Karlsruhe	
	Workshop Architekturfotografie	103
15528	Mo, 06.07.2015 / Karlsruhe	 AW
	Die 10 häufigsten Schadens- und Haftungsfälle	207
15238	Mi, 08.07.2015 / Karlsruhe	
	Brandschutz in Sonderbauten	141
15319	Fr, 10.07.2015 / Karlsruhe	
	Basiswissen Bauleitung – Teil I	164
15320	Sa, 11.07.2015 / Karlsruhe	
	Basiswissen Bauleitung – Teil II	165
15718	ab Mo, 13.07.2015 / Karlsruhe	 ESF
	Projektleitung als Führungsaufgabe	250
15512	ab Fr, 17.07.2015 / Karlsruhe	
	Baurecht kompakt – Teil I + II	214
15639	Mo, 20.07.2015 / Karlsruhe	 AW
	Workshop Expresskalkulation	240
15231	Mi, 22.07.2015 / Karlsruhe	
	Vertiefung Trockenbau – Gestaltung im Ausbau	158
15335	Mo, 27.07.2015 / Karlsruhe	 AW
	Die Abnahme	177
15418	Di, 28.07.2015 / Karlsruhe	
	Kostenplanung bei Freianlagen	191
15808	ab Mi, 29.07.2015 / Karlsruhe	 ESF
	Lehrgang Energieeffizientes Bauen	62
15411	Do, 30.07.2015 / Karlsruhe	
	Baukosten: Ermittlung, Prognose und Steuerung	192

Kalender 12015

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

Juli 2015

Veranstaltungen in Freiburg

15323	Mi, 29.07.2015 / Freiburg	
Ausschreibung und Vergabe für junge Architekten		168
15410	Fr, 31.07.2015 / Freiburg	
Einführung in die Kostenplanung		185

Veranstaltungen in Friedrichshafen

15713	Do, 02.07.2015 / Friedrichshafen	
Zielorientiert entscheiden		246
15136	Fr, 03.07.2015 / Friedrichshafen	
Fußbodenplanung für Architekten und Bauleiter		104
15532	Fr, 10.07.2015 / Friedrichshafen	
Baurecht beim Planen und Bauen im Bestand		213
15159	Mo, 13.07.2015 / Friedrichshafen	
Barrierefrei Bauen für die Öffentlichkeit	 AW einfach gestalten	99
15635	Mi, 15.07.2015 / Friedrichshafen	
Erfolgreich in die Selbstständigkeit	 AW	221

August 2015

Veranstaltungen in Stuttgart

15316	Mo, 03.08.2015 / Stuttgart	
Praxisseminar Bauleitung - Teil II		173



September 2015

Veranstaltungen in Stuttgart

15804 ab Fr, 11.09.2015 / Stuttgart	 ESF	66
Lehrgang Hochenergieffiziente Gebäude		
15215 Mo, 14.09.2015 / Stuttgart		
Bauphysikalische Probleme bei der Altbausanierung	145	
15223 Do, 17.09.2015 / Stuttgart		
Wärmedämmverbundsysteme	159	
15235 Do, 17.09.2015 / Stuttgart		
Passivhausstandard im Neu- und Altbau	150	
15239 Fr, 18.09.2015 / Stuttgart		
Brandschutzplanung im Bestand	160	
15312 Mo, 21.09.2015 / Stuttgart		
Rechtssicher durch die Bauleitung	167	
15213 Mi, 23.09.2015 / Stuttgart		
Lüftungskonzepte für Wohngebäude	148	
15321 Do, 24.09.2015 / Stuttgart		
Basiswissen Bauleitung – Teil III	166	
15910 Do, 24.09.2015 / Stuttgart		
Energie – aber wie? Regionale Veranstaltungen	31	
15126 ab Fr, 25.09.2015 / Stuttgart	 ESF	107
Vertiefungsworkshop Architekturillustration		
15133 Fr, 25.09.2015 / Stuttgart		
Praxisworkshop Fotografische Bildwelten	 einfache gestalten	72
15134 Sa, 26.09.2015 / Stuttgart		
Praxisworkshop postproduction	 einfache gestalten	73

Kalender 12015

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

September 2015

15163 Mo, 28.09.2015 / Stuttgart	 AW
Nachhaltigkeitsanforderungen im kommunalen Hochbau 88	
15122 Di, 29.09.2015 / Stuttgart	
Energiegerechte Stadtentwicklung 79	
15628 Mi, 30.09.2015 / Stuttgart	
Terminplanung unter Berücksichtigung der HOAI 2013 218	

Veranstaltungen in Karlsruhe

15128 Di, 22.09.2015 / Karlsruhe	
Farbe und Licht in der Architektur einfacher gestalten 90	
15615 Do, 24.09.2015 / Karlsruhe	
Erfolgreich als Architektin 222	
15514 Mi, 30.09.2015 / Karlsruhe	
Öffentliches Bauplanungs- und Bauordnungsrecht 204	

Veranstaltungen in Freiburg

15709 Fr, 25.09.2015 / Freiburg	
Selbst- und Zeitmanagement 247	
15414 Mi, 30.09.2015 / Freiburg	
Kostenplanung für Experten 188	



Oktober 2015

15818 Fr 23.10.2015 / Stuttgart



Info-Abend Sachverständigenwesen

41

November 2015

15805 ab Do 05.11.2015 / Stuttgart



68

Lehrgang Energieoptimiertes Denkmal

15809 ab Fr 06.11.2015 / Karlsruhe



64

Lehrgang Energieberatung

Januar 2016

16860 ab Fr 15.01.2016 / Stuttgart

Lehrgang Der Architekt als Honorarsachverständiger

48

Index

A

Abdichtung 104, 143, 180, 207
Abendseminar/After-Work 33, 35, 75, 81, 82, 84, 87, 88, 91, 95, 96, 99, 100, 143, 171, 174, 221, 224, 240, 248
Abnahme 132, 147, 166, 173, 177, 205, 206, 214, 229, 238
Adobe 73, 83, 107-110
Akquise 222, 239, 242, 246, 254
Akustik 92, 133, 158
Altbau 142, 148-150, 152, 155
Arbeitsrecht 221, 224, 235
Arbeitsschutz 54, 56
Architekten im Praktikum (AiP) 84, 91, 267
Architektenvertrag 218, 219, 227, 229, 230, 234, 238
Architektinnen 36, 222, 242, 254
Architekturgespräche 33, 35
Auditor 129-139
Auftragsverhandlung 222, 242, 246, 254
Ausschreibung/AVA 163, 168, 169, 175, 176, 179
Außenraum 32, 74, 75, 82, 86, 87, 101, 140, 162, 163, 176, 195
AutoCAD 118, 119
AutoDesk 112-114

B

BAFA 142, 149, 150, 152, 155
Barrierefreiheit 34, 74, 77, 82, 84, 91, 93, 97-99, 105, 106
Bauablauf 164, 170, 218

Bauantrag 194, 196-204, 208, 213, 215
Baubeschreibung 168, 169
Baudenkmäler 160, 211
Bauen im Bestand 77, 93, 97-100, 105, 106, 142, 145, 146, 148-150, 152, 155, 158, 160, 194, 196-203, 208, 211, 213, 215, 218, 219, 230, 234, 238
BauGB 86, 186, 190, 195, 199, 213
Baukosten 163, 168, 169, 185, 188, 189, 191, 192
Baukultur 33, 35, 36
Bauleitplanung 79, 86, 87, 162, 194-201, 203, 208, 213, 215
Bauleitung 159, 164-167, 170-174, 218, 244, 252, 256
Bau-, Planungs- und Projektmanagement ab 161
Bauökonomie und Baumanagement ab 51
Bauordnungsrecht 194, 196-204, 208, 213, 215
Bauphysik 85, 92, 100, 145
Bauplanungsrecht 194, 196-204, 208, 213, 215
Baurecht 205, 206, 214
Bauschäden 29, 104, 144, 157
Baustellenverordnung 164-166
Baustoffe 34, 102, 132, 146, 158, 163, 168, 169, 180
Bauzeit 170, 171, 205, 206, 214, 229, 238
Behaglichkeit 88, 99, 105, 130, 133, 134, 148-150, 152
Behinderungen 170, 171, 214

-
- Beleuchtung 80, 90, 98, 133, 135
Beton 81, 95, 104
BGB 163, 168, 169, 195
Biennale 35
Bildbearbeitung 73, 94, 103, 107-109
Bodenbeläge 104, 151, 180
Bodenwert 183, 186, 190
Brandschutz 85, 141, 146, 158-160, 202, 204, 211, 215
Bürofestigung 218-220, 227, 229, 231, 233, 239, 243, 246, 248-251
Bürogemeinschaft 224, 232
Bürokosten 237, 240
Büroorganisation 222, 236, 237, 240, 242, 245, 246, 254
Büroübergabe/-nahme 221, 224, 235, 246
BVS 29, 147, 151, 159, 207
- C**
- CAD 112-124
Consultant 129-139
- D**
- Datenschutz 248, 249
Demografie 77, 82, 84, 91, 93, 97-99, 105, 106
dena 60-69, 78, 142, 149, 150, 152, 155
Denkmalschutz 31, 106, 152, 160, 203, 211
DGNB 88, 129-139
DIN 18008 29, 147
DIN 18024 82
DIN 18034 74
DIN 18040 37, 74, 77, 82, 84, 91, 93, 97-99, 105, 106
- DIN 18318 176
DIN 18365 151
DIN 18531 143, 180
DIN 18960 52, 139
DIN 276 139, 185, 188, 189, 191, 192
DIN 4108 78, 142, 145, 148-150, 152, 155
DIN 4109 145
- Diskussionen ab 27**
- E**
- Effizienzhaus 142, 149, 152
Energieausweis 142, 148, 149, 152, 155
Energieberatung 142, 149, 152, 155
- Energieeffizienz 30, 31, 59-69, 78, 79, 142, 148-150, 152, 154, 155**
- Energiekonzepte 79, 134, 135
EnEV 78, 142, 145, 149, 152, 155
EN-Normen 101, 140, 163, 168, 169, 180
EPBD 78, 142, 148-150, 152, 155
erhaltenswerte Bausubstanz 106, 160, 211
- ESF-Fachkursförderung ab 268**
- Estriche 104, 180
EU-Gebäuderichtlinie 78, 150
Existenzgründung 221, 224, 235, 237
- F**
- Facility Management/FM 131, 178
Farbe 76, 90, 98, 102

Index

- Fassaden 147, 154, 156, 159, 207
Fenster 148, 150, 152, 156
Feuchteschutz 100, 145
Firmierung 221, 224, 232
Förderprogramm AKBW 270
Förderprogramme 30, 31, 88, 155, 268-270
Fotografie 72, 73, 94, 103
Fußböden 104, 151
- G**
Gebäudedichtheit 100, 143, 145, 152, 153, 155
Gebäudehülle 60-69, 134, 135, 148, 154, 156
Gebäudeklassen 194, 196-204, 208, 213, 215
Genehmigungsfähigkeit 194, 196-201, 208, 213, 215
Gesellschaftsformen 221, 224, 235
Gewährleistung 167, 170, 171, 174, 177
Grasshopper 122, 123
Green Buildings 129-139
Grundbuch 182, 184, 187
Gründung 221, 224, 235
Gutachten 29, 40-44, 48, 144, 183, 186, 190, 207
- H**
Haftung 29, 166, 167, 170-174, 194, 196-201, 205-208, 213-215, 221, 224, 235
Haustechnik 60-69, 133-135
HOAI 185, 188, 189, 191, 192, 205, 206, 214, 218, 219, 221, 224, 227, 229, 230, 234, 235, 238
- Hochwasser 86
Holzbau 34, 75, 85, 143
Homepage 248, 249
Honorar 218, 219, 227, 229, 230, 234, 238
- I**
IFBau-Team 259
Illustration 83, 94, 107
Immobilien 138, 182-184, 186, 187, 190
ImmowertV 183, 186, 190
Inklusion 77, 82, 84, 91, 93, 97-99, 105, 106
Innenarchitektur 20, 76, 77, 80, 89, 90, 92, 93, 96-99, 105, 146, 152, 158
Innenausbau 76, 89, 96, 146, 152, 158, 168, 169
Innendämmung 100, 142, 145, 149, 152
Innenentwicklung 162, 194-201, 208, 213, 215
Internet 248, 249
- J**
Jahresthema 33, 74, 76-78, 80, 82, 84, 89, 91, 93, 97-99, 105, 106, 150, 221
- K**
Kalkulation 237, 240
KfW 78, 79, 142, 149, 150, 152, 154, 155
Klimaschutz 30, 31, 79, 155
Komfort 88, 99, 105, 130, 133, 134, 148-150, 152
- Kommunikation ab 241**
Konfliktmanagement 222, 242, 246, 250-254, 256

-
- Körpersprache 222, 242, 244, 254
Kostenberechnung 185, 188, 189, 191, 192
Kostenermittlung 185, 188, 189, 191, 192
Kostenkontrolle 172, 173, 185, 188, 189, 191, 192
Kostenplanung 185, 188, 189, 191, 192, 219
Kunstlicht 80, 90, 135
- L**
- Landesbauordnung/LBO 29, 34, 37, 77, 84, 85, 91, 146, 158, 160, 194, 196-204, 208, 211, 213, 215
Landschaftsarchitektur 32, 74, 75, 82, 86, 87, 101, 117, 140, 163, 176, 195
Layout 94, 108-110
LBOAVO 85, 146, 158, 160, 211, 194, 196-204, 208, 213, 215
LBOVVO 194, 196-204, 208, 213, 215
Lebenszykluskosten 89, 139
Leistungsverzeichnisse 163, 168, 169
LTB 29, 34, 77, 84, 91, 147, 180
Luftdichtheit 100, 143, 145, 152, 153, 155
Lüftungskonzepte 150, 155
- M**
- Maklertätigkeit 182, 184, 187
Mängel 104, 144, 156, 159, 166, 171
- Marketing 220, 243
Materialien 75, 89, 96, 102
Mengenermittlung 163, 168, 169
Mitarbeiter 231, 233, 248, 249
Modernisierung 30, 31, 37, 100, 142, 145, 146, 148-150, 152, 155, 158
Motivation 223, 228, 233, 250, 255
- N**
- Nachbarrecht 194, 196-201, 208, 213, 215
Nachhaltigkeit 30, 31, 129-139, 154
Nachhaltigkeitskriterien/NBBW 30, 31, 37, 88
Nachträge 163, 167-174, 219, 227, 229, 230, 234, 238
Netzwerke 232, 239
Niedrig-/Nullenergiehaus 78, 150, 154, 155
- O**
- Oberflächen 89, 96
Objektüberwachung 164-167, 170-174, 218, 244, 252, 256
öffentliche Räume 74, 82, 99
Öffentlichkeitsarbeit 72, 73, 94, 103, 108-111, 248, 249
Ökobilanz 130, 136, 137
- Organisation und Büromanagement ab 217**
- P**
- Partizipation 28, 79, 210
Partnerschaft 221, 224, 232, 235
Passivhaus 78, 150, 154, 155

Index

Personal 231, 233, 248, 249
Pflanzkonzepte 101, 140
Photoshop 83, 107-110
Planung und Gestaltung ab 71
Planungs- und Bauökonomie ab 181
Planungs- und Baurecht ab 193
Postproduction 72, 73, 94, 103
Präsentationstechniken 72, 73, 83, 94, 103, 107-111, 244, 250-253, 256
Preisrichter 28, 209, 210, 212
Preisspiegel 163, 168, 169
Projektleitung 219, 222, 223, 225, 226, 228, 236, 242, 244-246, 250-254, 256
Projektmanagement/PM 131, 178, 218
Projektorganisation 236, 245, 250-253
Projektsteuerung 131, 178

Q
Qualifizierungskampagne 30, 31

R
Rechnungsstellung 218, 219
Recycling 89, 137
Regelwerke 101, 140, 163, 168, 169, 180
Ressourcen 88, 132, 136, 137
Revit Architecture 112-114
Rhetorik 222, 242, 244, 246, 250-254, 256
Rhinoceros 120-123
Rohstoffe 89, 96, 137
RStO 2012 176

S
Sachverständigenwesen 29, 39-49, 72, 73, 103, 104, 143, 144, 147, 151, 159, 183, 186, 190, 207
Sanierung 30, 31, 37, 100, 142, 145, 146, 148-150, 152, 155, 158
Schäden an Gebäuden 29, 42, 104, 147, 151, 159, 207
Schadstoffe 89, 96, 132, 133
Schallschutz 100, 145, 146, 158
Schutzziel 77, 82, 84, 91, 93, 97-99, 105, 106
Selbstmanagement 228, 247
Selbstmarketing 222, 242, 246, 254
Senioren 77, 93, 97-99, 105, 106
Sensorik 77, 82, 84, 91, 93, 97-99, 105, 106
Service AKBW ab 272
SiGeKo 164-167, 170, 174
SketchUp 124
Social Media 111, 248, 249
Solarenergie 134, 154, 156
Sonderbauten 160, 194, 196-204, 208, 211, 213, 215
Sonderveranstaltungen ab 27
Sonnenschutz 154, 156
Sozialbauten 74, 88
Spielpätze 74, 88
Städtebau 74, 79, 82, 86, 87, 138, 140, 162, 195
Stadtentwicklung 79, 162
Stadtgrün 101, 140
Stadtplaner im Praktikum (SiP) 267

-
- Stadtplanung 74, 79, 82, 86, 87, 117, 138, 140, 162, 195
Standort 101, 138, 182
Steuerrecht 221, 224, 235, 237, 240
Stressmanagement 225, 228, 236, 245, 255
Suchmaschinenoptimierung 248, 249
- T**
Tageslicht 80, 90, 98, 133, 135, 156
- Tagungen ab 27**
- Tauwasser 100, 104, 145
- Technik, Aus- und Durchführung ab 125**
- Teilnahmebedingungen ab 264**
- Terminplanung 172, 173, 218, 219, 229, 236, 245
Terrassen 75, 176, 183, 207
Textilien 96
Trockenbau 146, 152, 158
- U**
Umwelt 87, 89, 130, 136, 195
ungebundene Bauweisen 176
Unternehmensführung 188, 189, 237, 239
update 37, 143, 180
UVV 167, 170, 174
- V**
VectorWorks 115-117
- Veranstaltungsorte ab 260**
- Verfahren 28, 209, 210, 212
Vergabe 28, 163, 168, 169, 175, 176, 179, 209, 210, 212
- Verhandlungstraining 222, 242, 244, 246, 250-254, 256
Verkehrswert 183, 186, 190
Vertragsgestaltung 167, 170, 171, 174, 218, 219
VOB 28, 163, 168, 169, 171, 209, 210, 212
VOF 28, 209, 210, 212
vorbeugender Brandschutz 160, 211
- Vorfertigung 85, 158
- Vorträge ab 27**
- W**
Wärmebrücken 153, 155, 157
Wärmeschutz 100, 142-145, 149, 152
WDVS 29, 100, 145, 159, 207
Web 2.0 248, 249
Werbung 220, 243
Werksvertragsrecht 205, 214, 229
Wertermittlung 183, 186, 190
Wettbewerbswesen 28, 94, 209, 210, 212
Wiedereinstieg 250-253, 256
Wohnungsbau 77, 78, 93, 97, 98, 105, 106, 142, 149, 150, 152, 155
- Z**
Zeichnen 83, 107
Zeitmanagement 222, 242, 245, 246, 254, 255
Zertifizierung 129-139
ZTV-Wegebau 176

Impressum

**Institut Fortbildung Bau
Architektenkammer Baden-Württemberg
Fortbildungsplaner 1/2015**

Redaktion: Institut Fortbildung Bau
verantwortlich für den Inhalt:
Peter Reinhardt, Institut Fortbildung Bau

Gestaltung: XX Design Partner
www.xxdesignpartner.de
Layout, Satz: Thomas Fütterer
www.archimedium.de

Architekturfotografie:
René Müller, Stuttgart
Motiv Vorderseite:
Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren (ILEK)
Universität Stuttgart
Motiv Rückseite:
Kunstmuseum Stuttgart

Druck: Kessler Druck+Medien GmbH & Co. KG, 86399 Bobingen
Auflage: 27.500

© 2015
Institut Fortbildung Bau
Architektenkammer Baden-Württemberg
Danneckerstraße 56
70182 Stuttgart
Telefon 0711/248386-310
Fax 0711/248386-324
info@ifbau.de
www.ifbau.de

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte – auch die fotomechanischen Vervielfältigungen des Werkes oder von Teilen davon – sind dem Institut Fortbildung Bau vorbehalten.

Wissen baut auf.

Institut Fortbildung Bau

Architektenkammer
Baden-Württemberg
Danneckerstraße 56
70182 Stuttgart
Telefon 0711 248386-310
www.ifbau.de

